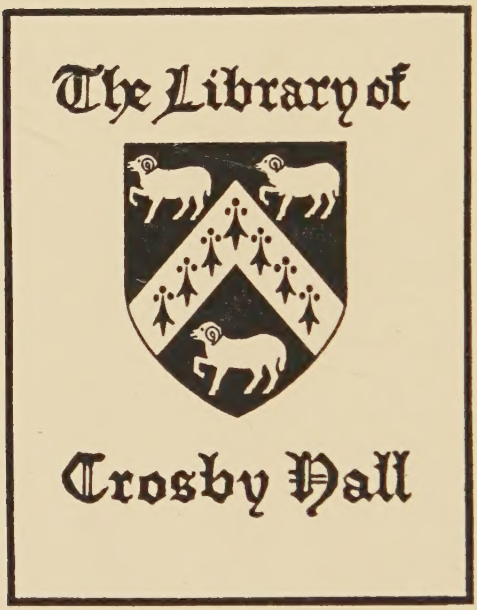
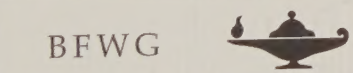
GESTIFTET
VOM
DEUTSCHEN AKADEMIKERINNENBUND



BFWG
Sybil Campbell Collection
Formerly Crosby Hall Library



KA 0375125 2

Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/bwb_KU-774-569

Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin

928
2323

Fürst Bismarcks Briefe an seine Braut und Gattin

Herausgegeben vom Fürsten Herbert Bismarck

Erläuterungen und Register
von Horst Kohl

1 · 9 · 2 · 6

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

1509

14. Tausend

Alle Rechte, insbesondere das Übersetzungsrecht, vorbehalten

Erläuterungen

1.

[1]) Bismarck befand sich auf der Reise von Zimmerhausen nach Berlin; in Zimmerhausen hatte er am 14. Dezember 1846 mit Johanna v. Puttkamer, der Tochter des Rittergutsbesitzers Heinrich v. Puttkamer auf Viartlum und seiner Gemahlin Littegarde, geb. v. Glasenapp auf Reinfeld bei Stolp, eine Aussprache gehabt, die zur Verlobung führte; den Tag nennt E. Marcks, Bismarck I, 344, 360 nach einem Brief Johannas v. Puttkamer vom 21. Februar 1847. — Die in der Anrede des ersten Briefs gebrauchte Schreibung des Namens Puttkamer mit doppeltem m ist vom zweiten Briefe ab durch die sonst übliche, auch von Bismarck gebrauchte Schreibung mit einem m ersetzt worden. — [2]) Bismarck wurde am 31. März 1831 (Gründonnerstag) in der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin durch den Prediger (und Universitätsprofessor) Friedrich Ernst Daniel Schleiermacher (geb. 21. Nov. 1768, gest. 12. Febr. 1834) eingesegnet. Sein Einsegnungsspruch lautete: „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen" (Brief an die Kolosser 3, 23). — [3]) Bismarck wurde am 10. Mai 1832 als Student der Rechts- und Staatswissenschaft an der Universität Göttingen immatrikuliert, nachdem er am 14. April d. J. die Abiturientenprüfung am Gymnasium zum Grauen Kloster in Berlin bestanden hatte. Er hatte also beim Übergang auf die Universität das 17. Lebensjahr überschritten. — [4]) Georg Wilhelm Friedrich Hegel, geb. 27. August 1770, gest. 14. Nov. 1831 als Professor der Philosophie an der Berliner Universität, an die er 1818 als Nachfolger Fichtes berufen worden war. — [5]) Baruch Spinoza, geb. 24. Nov. 1632, gest. 21. Febr. 1677, philosophischer Vertreter des Pantheismus. — [6]) Bismarcks Mutter Wilhelmine Luise geb. Mencke starb am 1. Januar 1839; zu Ostern d. J. übernahmen die beiden Brüder Bernhard und Otto v. Bismarck die Verwaltung der Rittergüter Kniephof, Külz und Jarchelin. — [7]) David Friedrich Strauß (geb. 27. Januar 1808, gest. 8. Februar 1874), Verfasser des Buches „Das Leben Jesu, kritisch betrachtet". — Ludwig Feuerbach (geb. 28. Juli 1804, gest. 13. September 1872) vertritt in seinen Hauptwerken „Das Wesen des Christentums" und „Das Wesen der Religion" den Gedanken, „daß der Mensch in seiner Gottesvorstellung nur seinen eignen idealisierten Gattungsbegriff anschaut und im Glauben für wirklich hält". — Bruno Bauer (geb. 6. Sept. 1809, gest. 13. April 1882) entwickelte in seiner „Kritik der evangelischen Synoptiker" die Ansicht, daß die Evangelien auf die freie schriftstellerische Reflexion auf dem Grunde des zur Zeit ihrer Entstehung herrschenden Gemeindebewußtseins zurückzuführen seien, trat also aufs schärfste der Inspirationstheorie entgegen. — [8]) Am 3. Mai 1844 trat Bismarck bei der Regierung in Potsdam ein, um, wie er in seinem Bewerbungsschreiben vom 7. April an den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, Herrn v. Meding, schrieb, sich für das Staatsexamen auszubilden. Schon am 15. Mai bat er um einen Urlaub nach Naugard, da sein Bruder erkrankt, seine Schwägerin sterbend sei. Nachdem letztere am 22. Mai gestorben war, bat er am 23. um Verlängerung des Urlaubs um 3 Wochen. Sie wurde ihm gewährt. Bei Ablauf der Frist reichte B. am 17. Juni von Potsdam aus ein neues Gesuch um Urlaubsverlängerung

ein, das am 26. zustimmend beantwortet wurde, erbat am 13. Juli von Kniephof aus die Erlaubnis zum Übergang zur Regierung in Stettin, die er unter dem 17. erhielt. Dabei hatte es dann sein Bewenden. — [9]) Moritz v. Blanckenburg, geb. 25. Mai 1815, gest. 3. März 1888, konservativer Parteimann. — [10]) Adolf v. Thadden-Trieglaff, geb. 6 Januar 1796, gest. 23. November 1882, das Haupt der sog. Erweckten (Pietisten) in Pommern; vgl. Adolf v. Thadden-Trieglaff. Ein Lebensbild, gezeichnet von Eleonore Fürstin Reuß. 2. Aufl. Berlin (W. Hertz) 1894. — [11]) Gemeint ist der Tod von Blanckenburgs junger Gattin Marie in der Nacht zum 10. November 1846, einer Tochter Adolfs v. Thadden; sie starb an einem Nervenfieber, das sie sich bei der Pflege ihrer am 4. Oktober 1846 gestorbenen Mutter zugezogen hatte, auf dem Blanckenburgischen Gute Cardemin. Bismarck weilte während der Krankheit der jungen Frau einige Tage in Cardemin; ihr Tod erschütterte ihn tief. Er schrieb darüber an seine Schwester, Frau v. Arnim, am 18. November 1846: „Du weißt ungefähr, auf welchem Fuß ich mit dem Cardeminer Hause stand und wie schwer mich der neuliche Todesfall deshalb trifft. Wenn noch etwas gefehlt hat, um mir den Entschluß, Pommern zu verlassen, leicht zu machen, so war es dieß. Es ist eigentlich das erste Mal, daß ich jemand durch den Tod verliere, der mir nahe stand und dessen Scheiden eine große und unerwartete Lücke in meinen Lebenskreis reißt. Der Verlust der Eltern steht in einer andern Kategorie; er ist nach dem Laufe der Natur vorauszusehn, und der Verkehr zwischen Kind und Eltern pflegt nicht so innig und das Bedürfniß desselben, auf Seite der Kinder wenigstens, nicht so lebhaft zu sein, daß wir bei ihrem Tode nicht eher Mitleid und Wehmuth als heftigen Schmerz über den eignen Verlust empfänden. Mir wenigstens war dieses Gefühl der Leere, dieser Gedanke, eine mir theure und nothwendig gewordne Person, deren ich sehr wenig habe, nie wieder zu sehn und zu hören, dieß war mir so neu, daß ich mich noch nicht damit vertraut machen kann und mir das ganze Ereigniß noch nicht den Eindruck der Wirklichkeit macht. Beneidenswerth ist mir die Zuversicht der Verwandten, mit der sie diesen Tod als kaum etwas anderes wie eine Vorausreise betrachten, der ein fröhliches Wiedersehn über kurz oder lang folgen muß. Moritz sowohl wie Thadden sind, für meinen Maßstab, wunderbar gefaßt, wenn auch am ersten Tage namentlich Thadden von Schmerz überwältigt war und zu Besorgnissen Anlaß gab. Marie selbst ging ihrem Tode mit ungetrübter Heiterkeit und Zuversicht entgegen, in den letzten Tagen war sie indeß selten bei Besinnung. Moritz wird nun wohl wieder nach Zimmerhausen ziehn ...“ — [12]) Nach Bismarcks Mitteilung an Blanckenburg geschah dies auf der Eisenbahn, als er — wohl durch Reinhold v. Thadden — die erste Nachricht von der ernsten Erkrankung der Freundin erhielt, etwa am 24. Oktober. — [13]) Sprüche Salom. 2, 7. — [14]) Im Sommer 1846 nahm Bismarck an einer Reise in den Harz teil, die das junge Blanckenburgische Ehepaar angeregt hatte; in dessen Begleitung befand sich Frl. Johanna v. Puttkamer, der Bismarck schon wiederholt bei Besuchen in Cardemin begegnet war. Weitere Teilnehmer waren Präsident v. Mittelstädt mit Frau und Tochter Elisabeth und Prediger Wangemann; vgl. Näheres bei E. Marcks, Bismarck I, 318 ff. — [15]) Mitteilungen über diese Verlobung Bismarcks mit Ottilie v. Puttkamer-Pansin s. im Briefe Bismarcks vom 9. Jan. 1845 an Gustav Scharlach; vgl. Vom jungen Bismarck. Ein Briefwechsel. Weimar, Al. Duncker 1912, S. 89 f.

2.

[1]) Am 10. März 1846 war der Deichhauptmann Oberstleutnant a. D. Werder auf Cade, Kreis Jerichow II (vgl. Brief an Frau v. Arnim vom

19. Febr. 1847, Bismarckbriefe 8. Aufl. S. 44) wegen der beim Hochwasser 1845 vorgekommenen Pflichtwidrigkeiten auf Bismarcks Antrag entlassen worden; Bismarck hatte in einer großen Eingabe vom 23. Oktober 1845 die Einverleibung der Gemeinden Fischbeck und Schönhausen in den magdeburgischen Deichverband und die Ersetzung der unbrauchbaren Deichbeamten beantragt. Vgl. Marcks, Bismarck I, 294 ff. — [2]) Brief an die Hebräer 12, 14. — [3]) Vgl. Brief an die Hebräer 12, 13: Und tut gewisse Tritte mit euren Füßen, daß nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. — [4]) Am 12. Januar 1847 traf Bismarck in Reinfeld ein und brachte „durch eine entschlossene Accolade" seiner Braut die Angelegenheit „zum maßlosen Erstaunen der Eltern" in Richtigkeit. Bis zum 27. Januar blieb er in Reinfeld.

3.

[1]) Mein Engel. — [2]) Bernhard („Beps") v. Puttkamer-Versin, damals Leutnant im 2. Garderegiment zu Fuß, geb. 2. Aug. 1825, gest. als preuß. Generalmajor a. D. 20. Dez. 1904. — [3]) Mutter Bernhards v. Puttkamer, geb. Emilie v. Below, geb. 13. Febr. 1796, gest. 4. Juni 1879, Witwe des Franz v. Puttkamer (geb. 10. Aug. 1786, gest. 25. Okt. 1834). — [4]) Ich wage zu sagen.

4.

[1]) Offenbarung Johannis 3, 15. — [2]) Dünger. — [3]) Geliebte. — [4]) Dieser Zettel ist nicht vorhanden. — [5]) Begegnung. — [6]) Sillery im Arrondissement Reims, war noch im Anfang des 19. Jahrhunderts berühmt durch seinen Wein Sillery mousseux (Champagner). — [7]) 29. Januar 1847. — [8]) Jeremias 17, 9. — [9]) Anfang von Goethes Ballade „Ritter Kurts Brautfahrt". — [10]) Inspektor in Schönhausen. — [11]) Jetzt nicht mehr. — [12]) Meine liebste, angebetete Johanna. — [13]) Der in Briefen Bismarcks öfter genannte „Konrektor" ist der Kantor und einzige Lehrer der Schönhauser Schule, Johann Andreas Lindstädt, geb. 16. Oktober 1796 in Schönfeld bei Sandau an der Elbe, gest. am 8. Oktober 1839 in Schönhausen. Wenn auch nicht akademisch gebildet, hatte er sich doch durch eigenen Fleiß gute Kenntnisse erworben und stand als tüchtiger Lehrer bei seinen Vorgesetzten in hohem Ansehen. Die Verleihung des Konrektor-Titels war eine amtliche Anerkennung seines Wirkens. Ein Schreiben über die Not, die er beim Erheben des Schulgeldes hatte, befindet sich in den Akten des Schönhauser Pfarramts (datiert vom 9. Febr. 1839). — [14]) In sechs Monaten, hoffe ich, werden wir wissen, was wir zu tun haben. — [15]) Provinziallandtag in Merseburg. — [16]) Fräulein Anna v. Blumenthal, seit August 1852 Frau v. Boehn, geb. 22. Mai 1823, gest. 6. April 1875. — [17]) Byron (Childe Harold's Pilgrimage [Junker Harolds Pilgerfahrt], Canto the first [1. Gesang]). (The Complete Works of Byron, herausg. v. H. L. Bulwer [Paris 1837], S. 81). Vgl. Heines Nachdichtung „An Inez" („O, lächle nicht ob meinen finstern Brauen" ꝛc.). In wörtlicher Übersetzung:

An Inez.

1.

Nein, lächle nicht über meine düstere Stirn;
Ach, ich kann nicht wiederlächeln;
Doch der Himmel verhüte, daß du je
Weinen solltest, und vielleicht vergebens weinen.

2.

Und fragst du, was für ein geheimes Weh
Ich trage, das mir Freude und Jugend zernagt?
Und willst du vergebens zu erfahren suchen
Eine Pein, die zu lindern selbst dir mißglücken muß?

3.

Es ist nicht Liebe, es ist nicht Haß,
Noch verlorene Ehren niedrigen Ehrgeizes,
Was mich meinen gegenwärtigen Zustand verabscheuen
Und von allem fliehen läßt, was ich am höchsten schätzte.

4.

Es ist jene Müdigkeit, die aus allem entspringt,
Dem ich begegne, oder was ich höre oder sehe:
Mir bringt die Schönheit kein Vergnügen;
Deine Augen haben kaum einen Reiz für mich.

5.

Es ist jene tiefe [tief eingewurzelte], endlose [unaufhörliche] Schwermut,
Die der sagenhafte hebräische Wanderer trug;
Die nicht übers Grab hinaus blicken will,
Aber nicht vorher auf Ruhe hoffen kann.

6.

Welcher Verbannte kann vor sich selbst fliehen?
Mögen die Himmelsstriche auch noch so weit entfernt sein,
[Zu Himmelsstrichen, weiter und weiter entfernt]
Immer und immer folgt [mir], wo immer ich auch bin,
Der Meltau des Lebens — der Dämon Gedanke.

7.

Und doch scheinen andere entzückt im Vergnügen
Und zu kosten von allem, was ich aufgab;
O mögen sie noch von Entzücken träumen,
Und niemals, wenigstens (nicht) wie ich, erwachen!

8.

Es ist mein Los, durch manch einen Himmelsstrich zu gehen,
Verdammt zu manchem Rückblicken;
Und all mein Trost ist es, zu wissen, daß ich,
Was immer (mir) begegnet, das Schlimmste kennen gelernt habe.

9.

Was ist das Schlimmste? Nein, frage nicht —
In Mitleid enthalte dich des Nachforschens:
Lächle — und wage nicht, des Menschen Herz
Zu enthüllen und die Hölle, die dort ist, zu schauen.

[18]) Byron, Childe Harold's Pilgrimage Canto III. Strophe XCII und XCIII. (Complete Works S. 122.)

Der Himmel ist verändert! — und solch eine Veränderung! O Nacht
Und Sturm und Finsternis, ihr seid wunderbar stark,
Und doch lieblich in eurer Kraft, wie es der Glanz
Eines dunklen Auges [bei] einer Frau ist! Weithin,
Von Spitze zu Spitze, zwischen den rasselnden Felsklippen
Springt der [lebhafte] lebendige Donner! Nicht von einer einsamen Wolke,
Sondern jeder Berg hat jetzt eine [Zunge] Sprache gefunden,
Und der Jura antwortet durch seine Nebelhülle
Den fröhlichen Alpen zurück, die ihm laut zurufen!

Und das ist in der Nacht: Du so herrliche Nacht!
Du wurdest nicht für den Schlummer gesandt! laß mich
Teilhaben an deinem wilden und weiten Ergötzen, —
(Laß mich sein) ein Teil des Sturmes und von dir!

Wie der erleuchtete See glänzt, ein phosphoreszierendes Meer,
Und der gewaltige Regen tanzend zur Erde kommt!
Und jetzt ist es wieder schwarz, und jetzt bebt die Freude
Der lauten Höhen in ihrer Bergfröhlichkeit,
Als ob sie sich freuten über eines jungen Erdbebens Geburt.

[19]) Ein Teilnehmer am Ergötzen, ein Teil des nächtlichen Sturms. — [20]) Teuerste. — [21]) Gesendet für den Schlummer und nicht zum Schreiben. — [22]) Ich umarme Dich tausendmal. Dein eigner.

5.

[1]) v. Puttkamer-Poberow. — Poberow ist ein Rittergut im Regierungsbezirk Stettin. — Die Redensart deckt sich vermutlich mit der, die Goethe dem Götz in den Mund legt, als die Aufforderung der Übergabe an ihn ergeht (Akt III Szene 17: Jaxthausen). — [2]) Shakespeare, Heinrich IV. I. Teil 5. Aufzug 1. Szene. — [3]) Schiller, Don Carlos IV. Akt 19. Auftr. — [4]) Karl v. Woedtke [sprich: Wodtke], Schwestersohn der Frau v. Puttkamer-Reinfeld. — [5]) Und sage mir doch, warum bist Du faul? warum treibst Du nicht Musik? — [6]) Robert v. Keudell, geb. 27. Febr. 1824, gest. 26. April 1903. — Bismarck war mit ihm im August 1846 bekannt geworden, und zwar in Berlin, als Keudell auf Veranlassung des Fräuleins v. Puttkamer und einiger ihrer Freunde (Herrn und Frau v. Blanckenburg, Bismarck) im Saale des Klavierbauers Kisting einige Klavierstücke, darunter die F-moll-Sonate von Beethoven vorspielte; vgl. Fürst und Fürstin v. Bismarck. Erinnerungen aus den Jahren 1846—1872 von Robert v. Keudell, Berlin u. Stuttgart (Verlag v. Spemann) 1901 S. 1 ff. — [7]) Da ich von Faulheit rede. — [8]) v. Blanckenburg. — [9]) Frau v. Blanckenburg, geb. Thadden. — [10]) Das Abendbrot ist angerichtet. — [11]) Warum nicht? — [12]) Was schwatzt er mir da vor! — [13]) Das ist ganz hübsch, vorausgesetzt, daß es so bleibt. — Bismarck braucht das Zitat öfter als Ausspruch eines gascognischen Dachdeckers. Napoleons I. Mutter soll es mit Bezug auf den Aufstieg ihres Sohnes gebraucht haben. — [14]) Denk nur. — [15]) Am 4. Oktober 1844 vermählte sich Moritz v. Blanckenburg in Trieglaff mit Marie v. Thadden. Der Hochzeit wohnten Bismarck und Johanna v. Puttkamer bei, die sich hier kennen lernten. — [16]) Mit einer solchen hatte Johanna v. Puttkamer sich in der Antwort auf den Brief vom 1. Februar verglichen (s. die Stelle bei E. Marcks, Bismarck I, 355 f.). — [17]) Deine Augen haben noch immer und werden immer einen Reiz für mich haben (vgl. Gedicht an Inez Strophe 4). — [18]) Bei Jupiter (bei Gott)! — [19]) Lieblingshund der Frau v. Puttkamer. — [20]) Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen, die scheide sich nicht von ihm. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. — [21]) Röm. 14, 22: Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor Gott. Selig ist, der sich selbst kein Gewissen macht in dem, das er annimmt. — Röm. 15, 2: Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung. — 1. Kor. 4, 5: Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rat der Herzen offenbaren; alsdann wird einem jeglichen von Gott Lob widerfahren. — 1. Kor. 8, 2: So aber sich jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll. — 1. Kor. 9, 20: Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz sind, gewinne. — 1. Kor. 12, 4. 6: Es sind mancherlei Gaben; aber es ist ein

Geist. Und es sind mancherlei Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirket alles in allen. — [22]) Matth. 25, 34 ff.: Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget usw. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dich gespeist, oder durstig, und haben dich getränket? usw. Und der König wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan usw. — Röm. 2, 6: Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken. — 2. Kor. 5, 10: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. — Röm. 2, 13: Vor Gott sind nicht, die das Gesetz hören, gerecht, sondern die das Gesetz tun, werden gerecht sein. — 1. Ep. Joh. 3, 7: Wer recht tut, der ist gerecht, gleichwie Er gerecht ist. — [23]) Jak. 2, 14: Was hilft es, lieben Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? — Ev. Mark. 16, 16: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. — [24]) (S. 17) Teuerste Schwarze. Ich liebe Dich, damit ist alles gesagt!

[25]) Traurige Träume, wie wenn der Geist eurer Jugend
Im Schlaf zurückkehrt, funkelnd mit all der Wahrheit
Und Unschuld, die einst unser waren, und uns zurückführt
In traurigem Hohn über die leuchtende Spur
Unseres jungen Lebens und scharf bezeichnet jeden Strahl
Von Hoffnung und Frieden, den wir verloren haben auf dem Weg!
(Ich glaube von Moore, vielleicht Byron.)

Es war mir bisher nicht möglich, dieses Zitat bei Byron oder Moore zu finden.

[26]) Ein Morgen und ein Morgen und ein Morgen
Kriecht so mit Schneckenschritt von Tag zu Tag
Bis zu dem letzten Rest gebuchter Zeit,
Und alle unsere Gestern haben Toren
Den Weg zu staubigem Tod geleuchtet. Aus,
Aus, du knappes Licht! Das Leben ist
Ein wandelnder Schatten nur, ein armer Spieler,
Der auf der Bühn' sein Stündchen prahlt und tobt,
Und dann nicht mehr gehört wird; 's ist ein Märchen,
Erzählt von einem Narrn, voll Klang und Wut,
Bedeutend — nichts.

Die Stelle findet sich bei Shakespeare, Macbeth V, 5 (Übers. von v. Schlegel u. Tieck).

[27]) Familie des Landschaftsdirektors Gustav v. Below-Reddentin (gest. 19. November 1843); dessen Frau Ulrike v. Below war eine geborene v. Puttkamer, Schwester des Herrn Heinrich v. Puttkamer auf Viartlum und Reinfeld, s. unten Nr. 13 Anm. 19.

6.

[1]) Meine liebe Johanna. — [2]) Nachts schlafen alle, ich schlafe überhaupt nicht mehr, die Viertelstunden schlagen, eins, zwei, drei. — [3]) Ich habe dich sehr lieb. — [4]) Durch Patent vom 3. Februar 1847 hatte König

Friedrich Wilhelm IV. die acht Provinziallandtage zu einem Vereinigten Landtage nach Berlin entboten. — [5]) Gustav v. Bonin, geb. 23. November 1797, gest. 2. Dezember 1878. — [6]) Nicht vorhanden. — [7]) Karoline Gräfin Bismarck-Bohlen, geb. Gräfin Bohlen, geb. 24. Juli 1798, gest. 14. Januar 1858. — [8]) Frau Karoline v. Malortie, geb. Gräfin Bismarck-Bohlen, geb. 23. Juni 1818, gest. 15. Sept. 1866. — [9]) s. Nr. 7. — [10]) Der Mensch denkt, Gott lenkt. — [11]) „Mit dem Rücken schauen" bei Schiller, Jungfrau v. Orleans I, 6, Vers 901. — [12]) Durch Freude und Trauer, durch Ruhm und Schande. — Die Worte sind offenbar ein Zitat, vielleicht aus Shakespeare, doch gelang es mir bisher nicht, die Stelle zu finden. — [13]) Lebewohl, Teuerste. — [14]) Hier folgt in der Handschrift des Briefes:

„Wie findest Du nachstehende holländische Todesanzeige, die ich ebenfalls unter den Papieren hervorbrachte:

Hoogwelgeboren Heer en neef!

Het heft den Almagtige behagt, dezen morgen te negen uur van myne zijde weg te nemen mijne hartelijk en innig geliefde echtgenoote, de Hoog Wel Geboren Vrouwe Maria Albertina van Panhuijs, geb. Alberda van Ekensteen. Zij overleed kort na hare (ihre) bevalling, in den jeugdigen ouderdom (Alter) van drie en twintig jaren.

Gevoelig (empfindlich) is de slag, de mij is toegebragt, treurig is de toekomst, di ik te gemoet ga, als weduwenaar en vader van een pas (kaum) geboren wicht, en na eene zoo gelukkige echtvereeniging van nauwelijks (beinah) zeventien maanden.

Moge onderwerping aan de beschikkingen eener wieze Voorzienigheid, en de troost der Godsdienst mij sterken, an den last te dragen!

Het is en droevige pligt die ik vervul, met Uw Hoog Wel Geboren van mijn verlies kennis te geven. Van deelneming in mijn lot Uw Hoog Wel Geboren houd ik mij verzekerd, terwijl ik wensch, dat Uw Hoog . . . zoo veel mogelijk voor treffende verliezen mooge bewaard blijven.

Ik heb de eer te zijn

Hoog Well Geboren Heer en neef
Uw Hoogwellgeboren diep bedroefde
Dienaar en neef

Winschoten den 17. Mei 1840. J. E. van Panhuijs.

Jonkheer van Bismarck, in pruissische Dienst
Te Aken.

(Alles auf einem riesenhaften großen Bogen geschrieben mit fingerbreitem schwarzen Rande.)"

In wörtlicher Übersetzung:

Hochwohlgeborner Herr und Neffe (Vetter),

es hat dem Allmächtigen gefallen, diesen Morgen um 9 Uhr von meiner Seite wegzunehmen meine herzlich und innig geliebte Ehefrau, die hochwohlgeborne Frau Maria Albertine van Panhuijs, geb. Alberda van Ekensteen. Sie starb kurz nach ihrer Niederkunft in dem jugendlichen Alter von dreiundzwanzig Jahren.

Empfindlich ist der Schlag, der mich betroffen hat, traurig ist die Zukunft, der ich entgegengehe als Witwer und Vater eines kaum geborenen Knaben und nach einer so glücklichen Ehe von kaum siebzehn Monaten.

Möge die Unterwerfung unter die Schickungen einer weisen Vorsehung und der Trost der Religion mich stark dazu machen, die Last zu tragen!

Es ist eine traurige Pflicht, die ich erfülle, indem ich Ew. Hochwohlgeboren von meinem Verlust Kenntnis gebe. Der Teilnahme Ew. Hochwohlgeboren für mein Schicksal halte ich mich versichert, während ich

wünsche, daß Ew. Hochwohlgeboren so viel als möglich vor solchen Verlusten möge bewahrt bleiben.

Ich habe die Ehre zu sein

Hochwohlgeborener Herr und Neffe (Vetter)

Ew. Hochwohlgeboren

tiefbetrübter Diener und Neffe (Vetter)

Winschoten, den 17. Mai 1840. J. E. van Panhuys.

Junker von Bismarck, in preußischen Diensten zu Aachen.

[15]) Noch einmal, gute Nacht und Adieu, Johanna „die Schwarze", geliebtes Mädchen der Wüsten von Rrrrummelsburg; ich muß zu Bette gehen, obwohl ich keinen Schlaf finden werde; aber es schlägt Mitternacht.

7.

[1]) Vgl. S. 18. — [2]) Graf v. Bismarck-Bohlen, geb. 11. Juli 1790, gest. 1. Mai 1873. — [3]) Karoline v. Malortie, geb. Gräfin Bismarck-Bohlen. — [4]) Tatsachen. — [5]) Sir Robert Peel, geb. 5. Februar 1788, gest. 2. Juli 1850, englischer Staatsmann und Führer einer aus Tories und Whigs gebildeten konservativen Partei. — Daniel O'Connell, geb. 6. August 1775, gest. 15. Mai 1847, irländischer Agitator, der als Volksredner, später als Mitglied des Unterhauses für den Widerruf (repeal) der legislativen Union zwischen England und Irland eintrat. — Honoré Gabriel Riquetti Graf Mirabeau, geb. 9. März 1749, gest. 2. April 1791, der Hauptvertreter der Interessen des dritten Standes in der konstituierenden Nationalversammlung. — [6]) Bedauern. — [7]) Geck. — [8]) aus der Entfernung. — [9]) Zum Regierungsantritt der Königin Viktoria.

8.

[1]) Erstens. — [2]) 1. Brief Johannis 4, 20. - [3]) Genau lautet der Satz: Quilibet bonus praesumitur, donec contrarium (das Gegenteil) probetur; mittelalterlicher Rechtssatz, dessen Quelle bisher nicht nachweisbar war. — [4]) Evang. Matthäi 18, 23. — [5]) König Friedrich Wilhelm IV. hatte den ersten Vereinigten Landtag auf den 11. April 1847 einberufen. — [6]) Frl. v. Blumenthal, s. oben Nr. 4 Anm. 16. — [7]) Vermutlich die Frau des Pastors Sauer in Alt-Kolzigow. — Unter der zwei Zeilen vorher genannten Versiner Cousine wird die jüngere Schwester Bernhards v. Puttkamer-Versin gemeint sein, Emma v. Puttkamer, geb. 9. Dezember 1832, gest. 15. November 1888; die ältere Franziska war bereits seit 9. Juli 1846 mit Hermann Barschall verheiratet. — [8]) v. Kleist-Retzow, geb. 25. November 1814, gest. 20. Mai 1892. — [9]) Wer zum Teufel (devil) ist P.? Gemeint ist vermutlich Pauline v. Blanckenburg, die Frau Hermanns v. Bl. — [10]) Was den Teufel betrifft. — [11]) Karl Schrader, von 1835 bis 1860 Prediger in Schönhausen. — [12]) Siehe zu Nr. 4 Anm. 13. — [13]) Ernst August Gärtner, geb. 8. März 1794, gest. 30. Juli 1862, Besitzer des Gutes Schönhausen II, das durch die Nationalspende von 1885 wieder in den Besitz der Familie Bismarck gelangte. — [14]) Leberecht Uhlich, geb. 27. Februar 1799, gest. 23. März 1872, war seit 1841 das Haupt des Vereins der Lichtfreunde; wegen Nichtanwendung des Apostolischen Symbolums bei der Taufe nach den Vorschriften der Agende geriet er mit dem Konsistorium in Streit, wurde 1847 von seinem Predigtamte suspendiert und nach seinem Austritt aus der Landeskirche zum Pfarrer der „Freien Gemeinde" in Magdeburg gewählt. — [15]) Oskar v. Arnim, geb. 16 Juni 1813, gest. 18. Dezember 1903. — [16]) Ludwig v. Gerlach, geb. 7. März 1795, gest. 18. Februar 1877, Appellationsgerichts-

präsident in Magdeburg. — [17]) Unfehlbar. — [18]) 1. Timoth. 6, 10. — [19]) Evang. Matthäi 19, 21. — [20]) Wir werden sehen. — [21]) Von Jean Paul. — [22]) Mein Engel. — [23]) Graf Friedrich Bismarck-Bohlen, Sohn des Grafen Theodor v. B.-B., geb. 25. Juni 1818, gest. 9. Mai 1894. — [24]) Graf Alexander v. Wartensleben-Schwirsen, geb. 25. Februar 1807, gest. 24. April 1883. — [25]) Brief vom 16. Januar 1847. Diesen sowie den Brief vom 19. Februar 1847 siehe in den Bismarckbriefen (herausg. v. Horst Kohl) 8. Aufl. S. 43 ff. — [26]) Der Verfasser des Gedichtes ließ sich bisher nicht ermitteln. Übersetzung:

1. Meine Leiden sind traurige Beispiele
   Der Macht der irdischen Götter.
   Bald wird das Verbrechen Tempel haben,
   Der Paläste muß es überdrüssig sein.
2. Als ich im Sturm jenen Gott anrief,
   Von dem man sagt, er sei so trostreich,
   Da trugen die gegen mein Haupt erhobenen Dolche
   Seinen blutigen Namen eingetragen.
3. Nein, es gibt kein höchstes Wesen,
   Das allein die Unendlichkeit bevölkert,
   Und dies All ist selbst
   Nur eine große Nutzlosigkeit.
4. Kommt jener Gott, um in dieser tiefen
   Und traurigen Nacht unsre Schritte zu leiten?
   Nun, was kommt schließlich darauf an, daß er existiert,
   Wenn wir nicht für ihn existieren?

[27]) Thomas Chatterton, geb. 20. November 1752, gest. durch Selbstmord 25. August 1770; seine Dichtungen gab Skeat heraus (The Poetical Works of Thomas Chatterton), Lond. 1875. — [28]) Bérangers Gedicht (vgl. Jeannette in Oeuvres complètes de P. J. Béranger, Paris 1843, I 154 f.); statt quand elle rit heißt es bei Béranger: et toujours rit (und lacht immer). Die Worte Ma Jeannette a de l'esprit bilden den Schluß der Strophe, drei der Schlußzeile vorausgehende Zeilen hat Bismarck weggelassen. — [29]) Ma Jeannette, ma Jeanneton ist Kehrreim des Bérangerschen Gedichtes.

Ihr ganzer Reiz liegt in ihrer Anmut,
Nichts macht je sie verlegen;
Sie ist gut, und wenn sie lacht,
Ist mein Hannchen geistreich.

[30]) Vgl. The Works of Thom. Chatterton, London 1803 Bd. I 137 f.: The Resignation. Der in der 1. bis 3. Auflage nicht ganz fehlerfreie Text ist in der neuen Ausgabe berichtigt. Übersetzung:

O Gott, dessen Donner den Himmel erschüttert,
Dessen Auge diesen winzigen Erdball überschaut,
Zu Dir, meinem einzigen Felsen, flüchte ich mich,
(Und) preise Deine Gnade in Deiner Gerechtigkeit.
(Eine Strophe ausgelassen.)

O lehre mich in der Stunde der Versuchung,
Wenn die Angst den Tau der Tränen aufsteigen läßt,
Meine Sorgen zu beruhigen, Deine Macht anzuerkennen,
Deine Güte zu lieben, Deine Gerechtigkeit zu fürchten.

Wenn in diesem Busen etwas außer Dir
Anmaßend eine unbegrenzte Herrschaft suchte,
(Dann) könnte (doch Deine) Allwissenheit die Gefahr sehen
Und (Deine) Gnade die Ursache verscheuchen.

Warum also, meine Seele, beklagst Du Dich,
Warum suchst Du mutlos den dunklen Ort der Zurückgezogenheit?
Schüttle ab die Kette des Trübsinns,
Denn Gott schuf alles, um (uns) zu segnen.

Aber ach! meine Brust ist menschlich noch.
Der aufsteigende Seufzer, die fallende Träne,
Das schwache Bächlein meiner matten Lebenskräfte
Tun das Siechtum meiner Seele kund.

Und doch will ich, ergeben mit starker Seelenstärke,
Dem danken, der mir den Schlag zufügte,
(Will) den Seufzer zurückhalten, mein Gemüt beruhigen,
Und nicht den Strom der Trübsal fließen lassen.

Der düstere Mantel der Nacht,
Der sich heimlich über meinen sinkenden Geist breitet,
Wird verschwinden beim Morgenlicht,
Das Gott, mein Osten, meine Sonne, enthüllt.

[81]) Das Vaterunser in italienischer Sprache.

9.

[1]) Den Urheber des Ausspruchs konnte ich nicht ermitteln. H. K. — [2]) Im Briefe vom 28. Februar hatte Johanna v. Puttkamer geschrieben: „Deichhauptmann zu sein ist doch das Gräßlichste, was es gibt, ach Otto, warum bist Du es nur geworden," vgl. E. Marcks, Bismarck I, 356. — [3]) In welcher ich mich befinde. — [4]) Marie v. Blanckenburg. — [5]) 1. Moses 2, 24. — [6]) Im Briefe vom 18. Februar hatte Johanna v. Puttkamer daran verzweifelt, jemals „eine glatt geschorne, steife, gerade Hecke" zu werden; „die Zweige wollen sich gar nicht festbinden lassen, sie strecken sich gern soweit in die Welt hinaus, ohne Fesseln, und freuen sich, wenn die Blätter im Winde so recht wild durch einander rauschen" (Marcks, Bismarck I 372). — [7]) Schillers Reiterlied. — [8]) Lied von Wilh. Hauff. — [9]) Genauer: Und schickst Dein Nachtgebet zum Herrn | Auch für den Liebsten in der Fern. — [10]) Bekenne einer dem andern seine Sünden und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. — [11]) Ich umarme Dich.

10.

[1]) Der Maurenkönig ritt auf und ab, durch Granadas königliche Stadt, Zitat aus A very mournful Ballad on the Siege and Conquest of Alhama in Complete Works of Byron (der im Besitze Bismarcks befindlichen Ausgabe), herausg. von H. L. Bulwer, Paris 1837, S. 889. — [2]) Unvereinbar. — [3]) Magdalene v. Blanckenburg, geb. 5. August 1845, seit 21. Oktober 1864 die Frau des Grafen Waldemar v. Roon. — [4]) Das Bessere ist der Feind des Guten. — [5]) Engel. — [6]) Und ich werde gute Ordnung darin schaffen. — [7]) Ernst v. Senfft-Pilsach, damals Geh. Oberfinanzrat im Kgl. Hausministerium, später Oberpräsident von Pommern, geb. 29. Mai 1795, gest. 13. November 1882. — [8]) Genauer: Aus Leichtsinn, Unbestand und Flatterhaftigkeit | Betrug, Verstellung, List, Stolz, Witz und Eitelkeit | Spann künstlich die Natur mit äußerst zarten Fädchen | Ein Flitterding und nannt es — Mädchen. (M. G. Saphir.) — [9]) Matth. 7, 1. — [10]) Gemeint ist hier wohl die Plamannsche Anstalt, in der Bismarck vom Januar 1822 bis September 1827 Zögling war. — [11]) Von Heinrich Zschokke. — [12]) Emanuel Swedenborg (Swedberg), geb. 29. Januar 1688, gest. 29. März 1772, Theo-

soph, der der Religion die Aufgabe stellte, den Verkehr zwischen Geister- und Menschenwelt zu eröffnen und zu unterhalten. Die höllischen Geister sind durch Christi Erlösungstod überwunden worden. — [13]) Seherin von Prevorst nannte man die in Prevorst 1801 geborene Frau des Revierförsters Hauffe, Friederike geb. Wanner, die, von Jugend auf von krankhaften Reizzuständen heimgesucht, in ein heftiges, von gespenstischen Phantasmagorien begleitetes Fieber verfiel. Zu Justinus Kerner nach Weinsberg gebracht, wurde sie mit Hilfe des Magnetismus in den Zustand des Somnambulismus versetzt. — Franz Mesmer, geb. 23. Mai 1733, gest. 5. März 1815, begründete die Lehre vom tierischen Magnetismus (Mesmerismus), einer magnetischen Kraft, die dem menschlichen Körper innewohne. Seine angeblichen Kuren erwiesen sich teils als Schwindel, teils führten sie zum Tode der von ihm behandelten Personen. — Gotthilf Heinrich v. Schubert, geb. 26. April 1780, gest. 1. Juli 1860, studierte Theologie und Medizin, wandte sich dann aber der Naturforschung und Naturphilosophie zu. Die Philosophie führte ihn zum Mystizismus. Sein Hauptwerk betitelt sich: Die Geschichte der Seele (Stuttg. 1830, 2 Bde.). — Justinus Kerner, geb. 18. September 1786, gest. 21. Februar 1862, Dichter und Arzt, der sich mit dem tierischen Magnetismus beschäftigte und in der „Seherin von Prevorst" dem Somnambulismus ein literarisches Denkmal setzte. — [14]) Vom Friesenfürst Rabod wird erzählt, daß er die Taufe ablehnte, als er erfuhr, daß er als getaufter Christ nach dem Tode nicht mit seinen Ahnen vereinigt werden würde, s. Vita Bonifacii, c. 11, Mon. Germ. hist. II, 338. — [15]) Vgl. Ev. Matth. 24, 41; zur Erklärung siehe Brief Nr. 13 S. 57. — [16]) Ohne Dich, wo würde mein Himmel sein? — [17]) Alles (nichts als) Unsinn. — [18]) Karoline v. Malortie, geb. Gräfin v. Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 6 Anm. 7. — [19]) Vgl. Goethe, Faust I, 2. Sie lispeln englisch, wenn sie lügen (Wagner). — [20]) Ich weiß nicht was (unbestimmtes Etwas). — [21]) Lebe wohl! — [22]) Statt: der Postmeister. — [23]) Schwarze Johanna. — [24]) Ich werde ungeduldig.

11.

[1]) Karl Alexander v. Bismarck, geb. 26. August 1727, gest. 19. September 1797. — [2]) Lies: Erstaunlich. — [3]) Siehe Nr. 4 Anm. 9. — [4]) Die Engländer nennen es einen Nachtmahr (böser Geist). — [5]) Sei Johanna die Verständige. — [6]) „Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben", Zitat aus Wilh. Müllers Gedicht: „Ungeduld" (kompon. von Fr. Schubert). — [7]) Getrennt auf Jahre. — [8]) Indem ich diesen Brief bei Tage durchlese, bin ich sehr dafür, ihn zu verbrennen, und würde es auch getan haben, wenn ich Zeit hätte, einen andern zu schreiben. Es ist alles Schwindel; aber nachdem die Tinte einmal aufgewendet ist, mußt Du damit vorlieb nehmen. Lies es, zerreiß es und denk nicht weiter daran.

12.

[1]) Das ist offenbar ein Brief, den Johanna v. Puttkamer nach dem im Briefe vom 25. Februar erwähnten „wurstdurchräucherten" Brief geschrieben hat und der am Freitag den 26. Februar in Bismarcks Hände gelangte. — [2]) Vgl. aus dem Briefe Johannas v. Puttkamer vom 21. Februar, der Antwort auf Bismarcks Brief Nr. 6, die von E. Marcks I, 357 herausgehobene Stelle: „Ich saß da lange, lange, ganz allein, hätte so gern gesprochen, aber zu wem? in meinem Herzen gingen hohe Wellen, und unruhige Sturmvögel stiegen auf und nieder. Ich sah hinaus durchs große Fenster, wie der Sturm draußen tobte, wie der Regen strömte, der Schnee

und Eis wegspülte ... wie die Wolken eilig zogen, immer dunkler und dunkler, und alles so recht tief melancholisch war, in mir und in der Welt; Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft flogen an mir vorüber, ich dachte an alle in silence and tears und an Dich, meinen liebsten Freund, den ich erst wiedersehen soll, wenn der lange Winter vorbei ist, was mir jetzt so fern ist und so unerreichbar." — [3]) Brief Johannas v. Puttkamer vom 21. Februar: „Deine Handschrift ist jetzt eigensinniger geworden, ist's mit dem Herzen ebenso, Otto? —? — Es schadet auch nichts, ich werde um so fügsamer sein, Geliebter, und zu biegen versuchen, was ich nicht brechen kann; und sollte auch das nicht gehen, so werde ich still sein und tun, was Du willst" (Marcks I, 371). — [4]) Wir werden sehen. — [5]) Kopfhund nennt man den führenden Hund der Meute. — [6]) Du kümmerst Dich um niemand? — [7]) Bismarck weist auf den Brief vom 7. Februar 1847 (Nr. 5) zurück S. 18, wo jedoch das Wort Quietismus nicht gebraucht ist. — [8]) Vgl. Evang. Joh. 13, 23. — [9]) Vgl. Evang. Joh. 13, 34; 1. Joh. 3, 11; 4, 11; die Fassung: „Liebet euch untereinander" ist aus diesen Stellen erst abgeleitet. — [10]) Dein Wille geschehe.

13.

[1]) Thomas Hobbes, geb. 5. April 1588, gest. 4. Dezember 1679, materialistischer englischer Philosoph, der den Kampf aller gegen alle als Urzustand der Menschheit lehrte, den Staat aber herleitete aus der Übertragung absoluter Gewalt auf eine einzelne Person oder Körperschaft durch den Beschluß der Gesamtheit, die aus dem durch die Selbstsucht geschaffenen Zustande des allgemeinen Kampfes zu geordneten Verhältnissen herausstrebt. — [2]) Shakespeare, Hamlet 1, 5: Es gibt mehr Dinge im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumen läßt. — [3]) Man vergleiche die ähnliche Äußerung in Bismarcks Prüfungsarbeit über die Natur und die Zulässigkeit des Eides, Bismarck-Jahrbuch II, 10. — [4]) Der Stadtrat Gärtner oder der Konrektor Lindstädt? — [5]) Goethe, Faust I, 1, V. 165, 167, 168. — [6]) Greifswalder Oie, Felseninsel in der Ostsee, 15 km östlich von Mönchgut auf Rügen. — [7]) Abwechselung ist die Seele des Lebens, ein bei Bismarck wiederholt vorkommender Ausspruch (siehe Nr. 154 und 301); vgl. lateinisch Variatio delectat. — [8]) Ev. Matthäi 7, 1. — [9]) Graf Alexander v. Wartensleben-Schwirsen, siehe oben Nr. 8 Anm. 24. — [10]) Pfingsten 1845. Am 11. und 13. Mai unterhielten sich Johanna v. Puttkamer und Bismarck lange miteinander über Glaubensfragen, sie gedachte dieser Unterhaltung im Briefe vom 28. Februar 1847 (Marcks I, 282): „Hatte ich doch schon jenen Pfingsttag (als wir uns in Cardemin zum ersten Male in ein Gespräch vertieften) solche entschiedene Überzeugung, daß sich Deine Ansichten noch einmal ganz ändern würden, obgleich es fast unmöglich schien nach Deinen Reden — und sagte ich Dir's nicht schon damals, wenngleich Du mir ganz fremd warest und ich keine Antwort bekam als ein unendlich sarkastisches Lächeln?" — [11]) Karl Albrecht Alexander v. Uhden, geb. 9. Oktober 1798, gest. 31. August 1878, preußischer Justizminister von 1844 bis 20. März 1848, von Dezember 1849 bis 1854 Präsident des Appellationsgerichts in Breslau, seit November 1854 Chefpräsident des Obertribunals. — [12]) Wirtschafterin in Reinfeld, Frl. Harder. — [13]) Vgl. dazu Bd. 1, S. 38, 51 f. — [14]) Moritz v. Blanckenburg. — [15]) Siehe S. 44. — [16]) Rote Absätze — Abzeichen der Junker. — [17]) Der Urgroßvater des Fürsten Otto v. Bismarck, Oberst August Friedrich v. Bismarck, wurde in der Schlacht bei Czaslau (17. Mai 1742) verwundet und auf dem Wege nach Kuttenberg von österreichischen Husaren überfallen und erschossen (23. Mai 1742). —

[18]) Die Gegensätze berühren sich, aber sie zermalmen sich. — [19]) Albert v. Below-Reddentin, geb. 23. Januar 1819, gest. 18. August 1851, Sohn des Landschaftsdirektors Gustav v. Below (geb. 18. Juni 1790, gest. 19. November 1843) und der Ulrike v. Puttkamer (geb. 21. Juni 1800, gest. 28. Dezember 1866), einer Schwester des Herrn v. Puttkamer-Reinfeld. — [20]) Die Persönlichkeit ließ sich nicht feststellen. — [21]) Zur Erklärung s. Brief Nr. 17 S. 70. — [22]) Zur Kontrollversammlung in Wust s. den folgenden Brief. — [23]) Auch Fürst Bismarck war nicht frei von dem Volksaberglauben, daß der Freitag ein Unglückstag sei (vgl. Nr. 206, 230). — [24]) Meine Königin. — [25]) Vgl. Evang. Matth. 6, 24. — [26]) Vgl. Brief Nr. 8, S. 33. — [27]) Karl Friedrich Göschel, geb. 7. Oktober 1784, gest. 22. September 1862, seit 1845 Präsident des Konsistoriums für die Provinz Sachsen, aus welchem Amte er 1848 wegen seiner starren Anhänglichkeit an das Altluthertum entfernt wurde. — [28]) Das Weib schweige in der Versammlung (nach 1. Kor. 14, 34).

14.

[1]) Teuerste. — [2]) Zerschlagen. — [3]) Auf Edelmanns-Ehre. — [4]) Ohne Sinn und Verstand. — [5]) Es ist mir nicht gelungen, in den Gedichten Lenaus oder in seinen Briefen diesen Gedanken zu finden. — [6]) O blicke nicht so strahlend und glücklich, Gedicht von? — [7]) Seine eignen kleinen Verkehrtheiten. — [8]) Schillers Reiterlied, letzte Strophe; die letzte Zeile lautet: Nie wird euch das Leben gewonnen sein. — [9]) Wenn Schmerz nahe ist, so laß ihn kommen, aber bis er da ist, blicke nicht bloß strahlend und glücklich usw. — [10]) Wenn die hübschesten Dinge am schnellsten vergehen und sterben. — [11]) Die Rose der Gärten ist glücklicher als die der Wildnis. — [12]) Einen Augenblick geliebkost zu werden ist besser als leben und sterben in der Stille einer Vestalin; einen Augenblick geliebkost und dann weggeworfen. — [13]) Die weggeworfenen Geliebten. — [14]) Angebetet, so lang sie blüht; wenn sie welkt, vergessen; es gibt Eigenschaften, die nie verblassen; so werde ich Dich anbeten, so lange als ich lebe, weil Du niemals aufhören wirst zu blühen. — [15]) Und wenn auch! — [16]) Lepsius. In Brief Nr. 101 S. 166 wird ein demokratischer Leps. Peter erwähnt, der identisch mit dem hier genannten sein dürfte; ob auch mit dem in Ludwigs v. Gerlach Aufzeichnungen (I, 130, 136, 138) erwähnten, rationalistisch gesinnten Landrat Lepsius, weiß ich nicht zu sagen. — [17]) Mein Herr, Tatsache ist, daß Herr v. B. mich liebt, was beweist, daß jedes männliche Individuum, welches mich nicht anbetet, ein urteilsloser Dummkopf ist. — [18]) (Daß ich) ganz aufrichtig glaube, daß Du mich liebst. — [19]) Daß ich Dich sehr lieb habe (ital.). — [20]) Daß ich Dich liebe (engl.). — [21]) Daß ich Dich anbete, mein Engel (franz.). — [22]) 27. März. — [23]) 30. März; für die Bezeichnung des Tages als „Tag Eberhard" fehlt mir noch der Schlüssel, H. K. — [24]) Siehe oben S. 16.

15.

[1]) Schwarzes Kätzchen, liebes Seelchen! (polnisch). — [2]) Nach Tisch. — [3]) Grammatikschreiber. — [4]) D. h. auf der Rückkehr von der Harzreise August 1846; mit dem Garten an der Eisenbahn ist der Fürstenwall über der Elbe gemeint. — [5]) D. h. Alt-Kolziglow im dortigen Platt. — [6]) Reddies ist ein Rittergut im Kreise Stolp. — [7]) Ohne Furcht und Tadel, Beiname des französischen Ritters Bayard. — [8]) v. Werder, s. oben Nr. 2, Anm. 1. — [9]) Vgl. Schillers Epigramm: Die Wissenschaft. — [10]) Ausgabe von M. Koch (Kürschners Nationalliteratur I, 98):

Ob Du, ein Sokrates, den Schierlingsbecher
Aufs Wohl des Vaterlandes lächelnd trinkst;
Ob Du, ein schnöder, teuflischer Verbrecher,
Vom Henkerbeil getroffen, fluchend sinkst;

Ob Dein Genie sein Werk den raschen Zeiten
Geschleudert, ein Gebirg, in ihre Bahn,
Daß sie an seinem Fuß vorüberschreiten
Und grauend seine Gipfel starren an;

Ob nichts Dein langes Leben war hienieden,
Als fürs Gewürm des Grabes eine Mast;
Ob Du, der Menschheit Fesseln anzuschmieden,
Ein toller Held, die bange Welt durchrast:

Ist just so wichtig als: ob nur im Kreise
Einförmig stets das Aufgußtierchen schwimmt,
Ob es vielleicht nach rechts die große Reise,
Vielleicht nach links im Tropfen unternimmt.

[11]) S. Brief vom 4. März 1847 (Nr. 13, Anm. 27). — [12]) Aber der Mensch denkt, Gott lenkt (S. 19). — [13]) Dieses Gedicht und einige andere von derselben schwermütigen Art waren, wie wir vermuten, das Ergebnis der wenigen schwarzsüchtigen Augenblicke, welche ein so kurzes und so anmutiges Leben wie das des Dichters ihm gebracht haben kann. Diese Note, angeschlossen an das Elegiac Stanzas überschriebene Gedicht, findet sich in Bd. I, 389 der Ausgabe von Fleischer, Leipzig 1833. — [14]) Little's Poems, Song (The Works of Thomas Moore, Ausgabe von Ernst Fleischer, Leipzig 1833, Bd. I, 400):

O nichts im Leben kann uns betrüben,
Solange wir Wein und gute Laune im Vorrat haben;
Damit und (mit) ein wenig Liebe, uns zu betören,
Zeigt mir den Narren, der sich für mehr abmühen kann.

[15]) Aus Little's Poems, Song (The Works of Thomas Moore, Fleischer, Leipzig 1833, Bd. I, 384):

Weg mit diesem Schmollen und dieser Traurigkeit;
Süßes Mädchen, willst Du nie damit aufhören!
Ich liebe Dich, beim Himmel, bis zur Raserei,
Und was kann ich Dir mehr schwören?

[16]) Aus Little's Poems: To Julia (The Works of Thomas Moore, Fleischer, Leipzig 1833, Bd. I, 392): Tränen (Das Weinen):

O wenn Deine Tränen der Sorge geweiht sind,
Wenn wirkliches Weh Deinen Frieden stört,
Dann komm an meine Brust, weinende Schöne,
Und ich will Deinem Weinen Einhalt gebieten.

Aber wenn eingebildete Furcht der Phantasie
Mit Träumen von Weh Deinen Busen durchschauern läßt,
Dann siehst Du so lieblich in Deinen Tränen aus,
Daß ich Dir gebieten muß, sie weiter fließen zu lassen.

[17]) Und lebe wohl.

16.

[1]) Böse Johanna! — [2]) Was soll das heißen? — [3]) Stürmischen Erregungen zur Beute. — [4]) Schwärzeste Katze. — [5]) Und warum schreibst Du nicht? — [6]) Tigerin. — [7]) Tatsache ist. — [8]) Siehe oben Nr. 15, Anm. 6.—

[9]) Marie, geb. 11. März 1847, später Gattin des Landrats Ludolf v. Kotze, gest. 16. Juni 1909. — [10]) Der Teufel, s. oben S. 32. — [11]) Gute Nacht. — [12]) Die Bielshöhle bei Rübeland im Harz ist durch ihre Tropfsteingebilde bekannt. — [13]) Stanzas to Augusta. The Complete Works of Byron, herausgegeben von H. L. Bulwer (Paris 1837), S. 878:

Als alles umher trostlos und dunkel wurde,
Und die Vernunft halb ihren Lichtstrahl zurückhielt,
Und die Hoffnung (nur noch) einen sterbenden Funken [verbreitete] er-
Der meinen einsamen Weg noch mehr irreführte; [glänzen ließ,

In jener tiefen Mitternacht des Gemütes,
Und jenem innern Streit des Herzens —
(Zwei Zeilen ausgelassen.)

Als das Glück sich wandelte und die Liebe weit weg entfloh
Und die Geschosse des Hasses dicht und schnell flogen —
Da warst Du der einsame Stern, der aufstieg
Und bis zuletzt nicht unterging.

O gesegnet sei Dein ungebrochenes Licht,
Das über mir wachte wie eines Seraphs Auge
Und zwischen mir und der Nacht stand,
Für immer in süßer Nähe scheinend.
(Vier Zeilen ausgelassen.)

Mag stets Dein Geist bei meinem verweilen
Und mich lehren, wo ich trotzen oder ertragen soll;
Da liegt mehr in einem einzigen sanften Worte von Dir,
Als in der ertrotzten Zurechtweisung der Welt.

Du standest, wie ein lieblicher Baum steht,
Der immer ungebrochen, obgleich sanft gebeugt,
Immer mit zärtlicher Treue seine Zweige
Über einem Grabmale wiegt.

Die Winde mögen stürmen [zerreißen], der Himmel mag sich (in Strömen)
Aber dort warst Du, und würdest noch dort sein [ergießen,
Ergeben in der stürmischsten Stunde
Deine weinenden Blätter über mich zu streuen.

[14]) Stanzas (The Complete Works of Byron, herausg. von H. L. Bulwer) S. 908:

Ich hörte Dein Schicksal ohne ein Träne,
Deinen Tod [Verlust] mit kaum einem Seufzer,
Und doch warst Du (mir) über alles teuer —
Zu sehr geliebt unter allen, um zu sterben.
Ich weiß nicht, was mein Auge ausgedörrt hat:
Die Tränen weigern sich, hervorzubrechen;
Aber jeder Tropfen, den seine Lider versagen,
Fällt trostlos auf mein Herz.
Ja, tief und schwer, einer nach dem andern,
Sinken sie und verwandeln sich in Kummer,
Wie Höhlenwasser den Stein abnutzen,
Beim Niederfallen jedoch dort hart werden.
Sie können nicht härter versteinern,
Als versunkene Gefühle zurückbleiben,
Die, kalt und starr geworden [kalt festgemacht] die Vergangenheit ansehen,
Aber niemals wieder hinwegschmelzen.

[15]) Alles Unsinn. — [16]) Römer 12, 12.

17.

[1]) Liebe und Gute! — [2]) S. Brief vom 4. März 1847 (Nr. 13) S. 58.

18.

[1]) Vom 25. März bis 27. April war Bismarck in Reinfeld; auf der Rückkehr von dort verweilte er kurze Zeit in Kniephof, zu dessen Verpachtung er sich entschlossen hatte. — [2]) Die Unruhen wurden durch die Teuerung der Lebensmittel hervorgerufen, die der Mißernte von 1846 folgte. — [3]) Antonie v. Blanckenburg. — [4]) Gott segne Dich. Unsere Liebe ist der helle Stern, der die traurige Dunkelheit meiner Seele erhellt.

19.

[1]) Kiekow, Gut des Herrn Hans v. Kleist-Retzow.

20.

[1]) Otto v. Dewitz-Wussow, geb. 8. November 1805, gest. 7. Mai 1881. — [2]) Ernst Gottfried Georg v. Bülow-Cummerow, einer der Führer der konservativen Partei, geb. 13. April 1775, gest. 26. April 1851, Gründer des Vereins zum Schutze des Eigentums, der von den Gegnern mit dem Namen „Junkerparlament" belegt wurde. — [3]) Oberlandgerichtsrat in Magdeburg. — [4]) Reitknecht. — [5]) Sie finden sich bei Marcks I, 380: „Das alte Ungetüm! ich aß nicht — aus Aerger, schlief die halbe Nacht nicht — aus Aerger, habe sie seit Donnerstag gar nicht gesehen — aus Aerger, und liebe sie durchaus nicht mehr." — [6]) Kinder. — [7]) Frau Karoline v. Malortie, s. oben Nr. 6 Anm. 8. — [8]) Anspielung auf das russische Volkslied „Der rote Sarafan" von Ziganow (Näh nicht, liebes Mütterlein, am roten Sarafan usw.). Sarafan heißt das lange ärmellose Kleid russischer Frauen.

21.

[1]) Bessere Hälfte meiner selbst. — [2]) v. Brauchitsch, Deichhauptmann a. D. — [3]) Gustav v. Bonin, s. oben Nr. 6 Anm. 5. — [4]) Dem Tag der Eröffnung des Vereinigten Landtags. — [5]) Bernhard v. Puttkamer-Versin, s. oben Nr. 3 Anm. 2. — [6]) v. Below-Hohendorf, geb. 1800, gest. 1881. — [7]) Über Herrn v. Poyda konnte ich bisher nichts ermitteln; er wird als Freund („Adjutant") des Herrn Alexander v. Below-Hohendorf erwähnt im Briefe Bismarcks an seinen Bruder vom 20. Juni 1850, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 91. — [8]) Siehe oben S. 13.

22.

[1]) Heuchlerisch. — [2]) Johanna die Verständige

23.

[1]) Zitat aus einem Volkslied. — [2]) Graf Alexander v. Solms, geb. 12. März 1797, gest. 20. Februar 1867.

24.

[1]) Teuerste. — [2]) Klug. — [3]) Leopold v. Bismarck, geb. 15. November 1842, gest. 19. Mai 1847. — [4]) Vater der ersten Frau des Bruders. — [5]) S'aventurer = sich der Gefahr aussetzen. — [6]) Vgl. Politische Reden des Fürsten Bismarck. Herausg. von Horst Kohl, Bd. I, 9 (XIV, 3). — [7]) Die Abg. Krause und Gier sprachen dem Abg. Bismarck das Recht ab, über eine Zeit und Bewegung zu urteilen, die er nicht selbst miterlebt habe. — [8]) Geschehen lassen. — [9]) Für immer.

25.

[1]) Klug, s. unten Nr. 32 u. 121. — [2]) Siehe Nr. 24 Anm. 3.

26.

[1]) Mutter Oskars v. Arnim, Frau Karoline v. Arnim, geb. 30. Oktober 1787, gest. 30. März 1862, Tochter des berühmten Berliner Arztes Ernst Ludwig Heim. — [2]) Ballschönheit von besonderer Zugkraft. — [3]) Philipp, geb. 13. April 1844, gest. 18. Oktober 1894. — [4]) Adelheid, geb. Fanninger, geb. 12. Oktober 1824, gest. 22. Mai 1844. — [5]) v. Arnim.

27.

[1]) Ernst v. Bodelschwingh-Velmede, geb. 26. November 1794, gest. 18. Mai 1854, vertrat die Regierung im Vereinigten Landtag als Kommissar. — [2]) Herr v. Kameke war mütterlicherseits der Großvater der Frau Adelheid v. Bismarck.

28.

[1]) Siehe Nr. 22 (S. 77). — [2]) Gustav Adolf Rochus v. Rochow, geb. 1. Oktober 1792, gest. 11. September 1847, damals Landtagsmarschall, vorher von 1834 bis 1842 Minister des Innern und der Polizei, seit 1843 Präsident des Staatsrats. — [3]) Anfall von Melancholie. — [4]) Morgen werde ich Dir einen Hut senden.

29.

[1]) Abreichen = erreichen auch bei Schiller gebraucht. — [2]) Aufl. 1—3: reiche.

30.

[1]) Süßestes Herz. — [2]) Rede vom 1. Juni 1847, Politische Reden I, 11 ff., gerichtet u. a. gegen eine Äußerung des Abg. Georg v. Vincke, die Bismarck wörtlich in seine Rede aufnahm, um sie als Argument gegen die Gegner zu verwenden, zu denen V. gehörte.

31.

[1]) Frau Laura Lasius geb. v. Puttkamer, geb. 8. Juli 1821, gest. 24. Juli 1903, Gattin des nachmaligen Superintendenten und Kirchenrats Friedrich Lasius (gest. 28. Juni 1884). Sie war eine Tochter des Franz v. Puttkamer (geb. 10. August 1786, gest. 25. Oktober 1837) und der Emilie v. Below (geb. 13. Febr. 1796, gest. 4. Juni 1879). — [2]) Petronio Costetti, Arzt. — [3]) Hedwig — wohl Frl. Hedwig v. Blanckenburg, Schwester von Moritz v. Bl. — [4]) Siehe oben S. 13, 76, 77. — [5]) Joseph Gungl, geb. 1. Dezember 1810, gest. 1. Febr. 1889, Dirigent volkstümlicher Konzerte und Komponist. — [6]) Es handelte sich um eine aus dem Eisenbahnfonds zu verzinsende und zu amortisierende Anleihe zur Ausführung der großen preußischen Ostbahn. Die Opposition bestritt zwar nicht die Notwendigkeit der Bahn, hielt aber den Vereinigten Landtag nicht für zuständig zur Bewilligung, so lange als die Gesetzgebung vom 3. Februar 1847 nicht mit dem Gesetz von 1820 über die Zuständigkeit der Stände bei Geldanleihen in Einklang gebracht worden sei. Bismarck trat für die Bewilligung ein, Rede vom 7. Juni 1847, Politische Reden I, 18 ff. — [7]) Dort berieten sich die gemäßigten Konservativen.

32.

[1]) Klug. — [2]) Vgl. Matth. 5, 15. — [3]) Kniephof und Jarchelin erwarb der Urgroßvater Bismarcks, August Friedrich v. Bismarck, am 27. April 1725

durch Kauf vom Kanonikus Johann August von Koven. — [4]) Vgl. Bürgers Lenore Strophe 24: Ach! Laß sie ruhn, die Toten. — [5]) Was sagst Du dazu? — [6]) Nach 1. Sam. 10, 11: Ist Saul auch unter den Propheten? (vgl. 1. Sam. 19, 24). — [7]) Hermann v. Beckerath, geb. 13. Dezember 1801, gest. 12. Mai 1870, ein Krefelder Bankier, der als Vertreter seiner Vaterstadt Krefeld am Vereinigten Landtag teilnahm. In der Frankfurter Nationalversammlung gehörte er dem rechten Zentrum an und trat dann als Finanzminister in das Reichsministerium ein.

33.

[1]) Krämerfrauen. — [2]) Politische Reden I, 22 ff. — [3]) Vermutlich Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, geb. 11. März 1810, gest. 8. August 1872.

34.

[1]) Meine Freundin! Das klingt fast ein wenig kalt, aber dicht bei mir sitzt ein Landtagsmitglied, das über meinen Arm hinweg blickt und liest, was ich schreibe. Das ist mir lästig. — [2]) Alfred v. Auerswald, geb. 16. Dezember 1797, gest. 3. Juli 1870; Mitglied der preußischen Provinzialständeversammlung und als solches seit 1842 Mitglied der nach Berlin berufenen provinzialständischen Ausschüsse; auf dem Vereinigten Landtage Vertreter konstitutioneller Gedanken, wurde er 1848 Minister des Innern in dem von Graf Ad. Heinr. v. Arnim, dann von L. Camphausen gebildeten Ministerium; doch trat er am 14. Juni 1848 zurück. — [3]) Eingebildete Kranke. [4]) Siehe oben Nr. 28 Anm. 2.

35.

[1]) Hier dürfte mehr an die Prinzen von Preußen (Friedrich, Albrecht, Wilhelm) zu denken sein, als an den König und die Königin, die sich nach Bismarcks Zeugnis in den Gedanken und Erinnerungen damals noch zurückhielten, nicht in Mißbilligung der scharfen royalistischen Richtung des Abgeordneten Bismarck, sondern aus Vorsicht. — [2]) Johanna die Schwarze, die Katze.

36.

[1]) Kommissar des Ministers v. Uhden war Oberlandesgerichtsrat Rathmann, s. oben Nr. 20; die Verhandlung zwischen Rathmann und der Jerichower Ritterschaft fand Dienstag, den 29. Juni, auf dem Genthiner Bahnhof statt; vgl. Ludwig v. Gerlachs Aufzeichnungen I, 481. — [2]) Albrecht, Graf von Alvensleben-Erxleben, geb. 23. März 1794, gest. 2. Mai 1858. — [3]) Es handelte sich um Gründung einer Zeitung für die äußerste Rechte; als Neue Preußische (Kreuz-) Zeitung trat sie im folgenden Jahre ins Leben. — [4]) Entflieh mit mir und sei mein Weib und ruh an meinem Herzen, aus einem Gedicht von Heinrich Heine (Neue Gedichte: Tragödie 1, von R. Schumann komponiert). Wangemann hatte das Lied auf der Harzreise wiederholt singen müssen (vgl. Marcks I, 324). — [5]) Wer unter Mariechen hier zu verstehen ist, konnte ich nicht ermitteln; H. K. Viel hat für sich die Vermutung v. d. Hellens (Cotta'sche Handbibliothek der Briefe Bismarcks S. 294), daß Bismarck das Wort gewesen versehentlich ausgelassen hat und demnach an die verstorbene Freundin Marie v. Blanckenburg zu denken sei. — [6]) Ohne Zwang. — [7]) Wir werden später darüber reden. — Die Entscheidung gab Johanna v. Puttkamer, indem sie in ihrer Antwort erklärte, keine Sehnsucht nach berühmten Leuten und eine Reise mit Onkel Ludwig zu haben, sondern nur nach Erfüllung des Kindheits- und Jugendtraumes verlange, der seit Jahren ihre Seele mit unaussprechlichem Verlangen, Schwärmerei, Begeisterung erfüllt habe; vgl. Marcks I, 437.

37.

[1]) Johannachen. — [2]) Mein Engel. — [3]) Ich hasse den Ausdruck.

38.

[1]) Weitere Mitteilungen über die Hochzeitsreise finden sich in den Briefen Bismarcks an seinen Bruder vom 1. und 10. September 1847, 1. und 24. Oktober und an seine Schwester vom 24. Oktober 1847; vgl. Bismarckbriefe, herausg. von Horst Kohl, 8. Auflage, S. 51 ff.

39.

[1]) Wohl Fürst Wilhelm v. Radziwill, geb. 19. März 1797, gest. 5. August 1870. — [2]) Familie des Grafen Theodor v. Bismarck-Bohlen. — [3]) Bernhard v. Puttkamer-Versin, vgl. Nr. 3 Anm. 2.

40.

[1]) Der zweite Vereinigte Landtag, dessen Zusammentritt durch Patent vom 14. März 1848 auf den 27. April befohlen war, wurde am 18. März 1848 durch ein zweites Patent auf den 2. April berufen; vgl. Politische Reden I, 42 f. — Geschlossen wurde der Landtag am 10. April. — [2]) Siehe den Wortlaut der Adresse bei Rauer, Verhandlungen des Vereinigten Landtages von 1847, des Vereinigten Ausschusses und des Vereinigten Landtages von 1848 (Berlin 1848) S. 754 f.

41.

[1]) Vgl. Politische Reden I, 45 f. — [2]) Ernst Friedrich Georg Freiherr v. Vincke, geb. 15. Mai 1811, gest. 3. Juni 1875.

42.

[1]) Bismarcks Schwager Oskar v. Arnim. — [2]) Hauptstadt des Kreises gleichen Namens, Prov. Posen. — [3]) Vgl. Bismarcks Brief vom 20. April an die Redaktion der Magdeburger Zeitung, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 61 ff. — [4]) Vgl. Ev. Matth. 12, 34. — [5]) Malle = Abkürzung für Malwine (v. Arnim), die Schwester Bismarcks, geb. 29. Juni 1827, gest. 31. März 1908. — Der Brief scheint nicht erhalten zu sein.

44.

[1]) Marie Elisabeth Johanna, seit 6. November 1878 vermählt mit Graf Kuno zu Rantzau. — [2]) v. Blumenthal, s. o. Nr. 4 Anm. 16. — [3]) Seehof und Gatz sind Namen von v. Below'schen Gütern in Hinterpommern, die im Besitze von Verwandten der Frau v. Bismarck waren.

45.

[1]) Vgl. Schiller, Die Johanniter:

Herrlich kleidet sie euch, des Kreuzes furchtbare Rüstung,
Wenn ihr, Löwen der Schlacht, Akkon und Rhodus beschützt,
Durch die syrische Wüste den bangen Pilgrim geleitet,
Und mit der Cherubim Schwert steht vor dem heiligen Grab.
Aber, ein schönerer Schmuck, umgibt euch die Schürze des Wärters,
Wenn ihr, Löwen der Schlacht, Söhne des edelsten Stamms,
Dient an des Kranken Bett, dem Lechzenden Labung bereitet,
Und die niedrige Pflicht christlicher Milde vollbringt.
Religion des Kreuzes, nur du verknüpftest in einem
Kranze der Demut und Kraft doppelte Palme zugleich.

46.

[1]) Seit dem 17. September stand General Ernst v. Pfuel, geb. 3. November 1779, gest. 3. Dezember 1866, an der Spitze des Ministeriums. — [2]) S. o. Nr. 8 Anm. 13. — Unter dem Verein ist der sog. Bülowsche „Verein zum Schutze des Eigentums" zu verstehen, s. oben Nr. 20 Anm. 2.

47.

[1]) Reinhold v. Thadden; wer der „Rote" ist, konnte ich nicht ermitteln, H. K. (vielleicht Roth von Schreckenstein, der in einem späteren Briefe [Nr. 274] kurz der Rote heißt?). — [2]) Karl Wilhelm v. Deleuze de Lancizolle, geb. 17. Februar 1796, gest. 26. Mai 1871, Professor des Staatsrechts an der Berliner Universität. — [3]) Hans v. Kleist-Retzow, s. oben Nr. 8 Anm. 8. — [4]) Hermann Wagener, geb. 8. März 1815, gest. als Geheimer Oberregierungsrat am 22. April 1889, war der erste Redakteur der Neuen Preußischen Zeitung. — [5]) W. = Wagener. — [6]) Siehe oben Nr. 21 Anm. 6. — [7]) Siehe oben Nr. 20 Anm. 2.

48.

[1]) Robert Graf v. d. Goltz, geb. 6. Juni 1817, gest. 21. Juni 1869, seit 1850 im diplomatischen Dienste Preußens; seine Wohnung in Berlin Leipziger Platz 14 (s. Nr. 49).

49.

[1]) Friedrich Wilhelm, Graf von Brandenburg, geb. 24. Januar 1792, gest. 6. November 1850, war vom König Friedrich Wilhelm IV. am 2. November mit der Bildung eines neuen gemäßigt konservativen Ministeriums beauftragt. — [2]) Karl Rodbertus, geb. 12. August 1805, gest. 6. Dezember 1875, im Ministerium Auerswald-Hansemann 14 Tage lang Kultusminister. — Philipp v. Berg, geb. 1815, gest. 13. März 1866, Kaplan, in der Nationalversammlung als Abg. für Jülich einer von den Führern des linken Zentrums. — [3]) Hans Viktor v. Unruh, geb. 28. März 1806, gest. 4. Februar 1886, war nach Grabows Rücktritt Präsident der in der Berliner Singakademie tagenden Nationalversammlung. — [4]) Alexander v. Below-Hohendorf, s. oben Nr. 21 Anm. 6.

51.

[1]) Friedr. Heinr. Ernst, Graf Wrangel, geb. 13. April 1784, gest. 1. November 1877; seit 15. September 1848 Oberbefehlshaber der in der Mark stehenden Truppen, rückte er am 9. November 1848 in Berlin ein und stellte das Ansehen der Regierung wieder her. — [2]) Diener. — [3]) Karl Graf Finck zu Finckenstein, geb. 24. Februar 1808, gest. 22. März 1850, seit 26. April 1849 vermählt mit Karoline Gräfin Finck von Finckenstein. — [4]) Prinz Wilhelm, der Prinz von Preußen, geb. 22. März 1797, gest. 9. März 1888.

52.

[1]) S. oben Nr. 10 Anm. 7. — [2]) Rudolf Schramm, geb. 8. Januar 1813, gest. 5. Oktober 1882, Präsident des demokratischen Klubs in Berlin, Mitglied der preuß. Nationalversammlung, 1849 zu 6 Monaten Festung verurteilt. — [3]) Robert Blum war am 9. November erschossen worden, Messenhauser wurde am 16. November erschossen, Julius Fröbel zwar zum Tode verurteilt, doch vom Fürsten Windischgrätz begnadigt und aus Österreich ausgewiesen.

53.

[1]) Über Unruh s. Brief Nr. 49 Anm. 3. — [2]) Frau v. Puttkamer und die kleine Tochter. — [3]) Engelchen.

54.

[1]) Otto Freiherr v. Manteuffel, geb. 3. Februar 1805, gest. 26. November 1882, seit 8. November 1848 Minister des Innern im Ministerium Brandenburg. — [2]) Predchen = Prediger (Schrader, s. oben Nr. 8 Anm. 11). — [3]) Gemeint ist das Ministerium Pfuel (Nr. 46 Anm. 1), das seit dem 2. November durch das Ministerium Brandenburg-Manteuffel ersetzt war — [4]) Gärtner, s. oben Nr. 8 Anm. 13.

55.

[1]) Karl Friedrich v. Savigny, geb. 19. September 1814, gest. 11. Februar 1875, damals vortragender Rat im Ministerium Brandenburg-Manteuffel. — [2]) Für Marie v. Bismarck. — [3]) S. oben Nr. 51 Anm. 3.

56.

[1]) Hermann Barschall, gest. 2. Dez. 1859, damals Strafanstaltsdirektor in Brandenburg, nachmals Landrat, vermählt seit 9. Juli 1846 mit Franziska v. Puttkamer-Versin (geb. 8. April 1823; Frau Barschall lebt noch jetzt in Stolp). — [2]) S. Nr. 47 Anm. 4. — [3]) Wahl zur 2. Kammer.

57.

[1]) Vgl. Politische Reden I, 61. — [2]) Goethe, Faust I, 4 V. 1229 f. — [3]) Händedrücke.

58.

[1]) Die Frau Gräfin v. Bohlen war die Schwiegermutter des Grafen Theodor v. B.-B. — [2]) Er bewarb sich um die Pacht von Schönhausen für Frick. — [3]) Belladonna, Heilmittel der Homöopathie.

59.

[1]) Dieser Brief ist, wie es scheint, nicht erhalten. — [2]) Hans v. Kleist-Retzow (s. oben Nr. 8 Anm. 8).

60.

[1]) Abkürzung für Malwine (v. Arnim). — [2]) Bernhard v. Puttkamer-Versin, s. oben Nr. 3 Anm. 2. — [3]) Die richtige Namensform ist Frick.

62.

[1]) Gustav v. Loeper, geb. 27. September 1822, gest. 13. Dezember 1891, damals noch Richter, wurde 1854 im Hausministerium angestellt. Als Goetheforscher ist L. weiteren Kreisen bekannt geworden. — [2]) Maximilian, Graf v. Schwerin, geb. 30. Dezember 1804, gest. 3. Mai 1872, wurde am 19. März 1848 in das Ministerium Arnim berufen, übernahm darin das Amt des Kultusministers, legte es aber am 15. Juni nieder. Von 1849 bis 1855 war er Präsident der zweiten preußischen Kammer, von 1859 bis 1862 im Ministerium der Neuen Aera Minister des Innern. — [3]) Bernhard v. Bismarck, geb. 24. Juli 1810, gest. 7. Mai 1893. — [4]) Meinhardts Hotel Unter den Linden. — [5]) Diener. — [6]) Hierbei ist wohl an Stadtrat Gärtner zu denken.

63.

[1]) Siehe oben Nr. 8 Anm. 11. — [2]) Frau Barschall vgl. Nr. 56 Anm. 1. — [3]) Siehe oben Nr. 26 Anm. 1. — [4]) Detlev v. Arnim, geb. 18. Dezember 1845, gest. 13. August 1861.

64.

[1]) Ziß = Franziska v. Barschall. — [2]) S. Brief Nr. 5 Anm. 1. — [3]) v. Puttkamer-Versin, geb. 7. April 1817, gest. 3. Mai 1879.

65.

[1]) Familie des Predigers Sauer in Alt-Kolziglow (Nr. 8). — [2]) Briefe Nr. 63 und 64. — [3]) Grillparzer, Die Ahnfrau 3. Aufzug. — [4]) In Stolp. — [5]) Rittergut in Hinterpommern.

66.

[1]) Siehe Brief Nr. 32 Anm. 7. — Zum Ausdruck „Blumenkohl" vgl. „Zuschauer" der Kreuzzeitung vom 2. September 1849, S. 1637: „Bei Gelegenheit des heutigen Gemüsemarktes auf dem Dönhoffplatze, an welchem unsere Parlamentshäuser liegen, wollte eine ‚Grünfrau' durchaus in die Zweite Kammer. ‚Was wollen Sie denn in dem Hause?' wurde sie gefragt. — ‚Blumenkohl verkaufen,' war die Antwort. — ‚Blumenkohl,' sagte ein Deputierter, ‚den haben wir selbst, und er wird noch dazu nur zu oft aufgewärmt.'" — Die Notiz stammt von Bismarck her. — [2]) Martin Eduard v. Simson, geb. 10. November 1810, gest. 2. Mai 1899, erst Vizepräsident, dann Präsident der Frankfurter Nationalversammlung; August 1849 trat er als Abgeordneter für Königsberg in die zweite preußische Kammer ein. — [3]) Anton Wilh. Ferd. Stiehl, geb. 12. September 1812, gest. 16. September 1878, Geheimer Rat im Kultusministerium. Adolf Heinrich Graf v. Arnim-Boitzenburg, geb. 10. April 1803, gest. 8. Januar 1868. — [4]) Hans v. Kleist, s. oben Nr. 8 Anm. 8. — [5]) Johannes Evangelista Goßner, geb. 14. Dezember 1773, gest. 30. März 1858, anfangs katholischer, dann protestantischer Theolog, von 1829 bis 1846 Prediger an der Bethlehemskirche zu Berlin, Begründer der sog. Goßnerschen Mission. — [6]) Frau des Kreuzzeitungsredakteurs, s. o. Nr. 47 Anm. 4. — [7]) Anna v. Blumenthal (Nr. 4 Anm. 16).

68.

[1]) Mein Engel.

69.

[1]) Präsident Ludwig v. Gerlach, Nr. 8 Anm. 16. — [2]) General Leopold v. Gerlach, geb. 17. September 1790, gest. 10. Januar 1861, Generaladjutant des Königs. In Gerlachs Denkwürdigkeiten zum 15. August 1849 ist der Besuch Bismarcks nicht angemerkt. — [3]) Friedrich v. Rauch, Generaladjutant, geb. 15. März 1790, gest. 9. Juni 1850, damals wegen Krankheit längere Zeit beurlaubt; s. über ihn und Gerlach Bismarcks Gedanken und Erinnerungen I (Ausg. 1913), 53 ff. — [4]) Minister Graf Ferdinand v. Roß-Buch. — [5]) Augusta, Prinzessin von Preußen, geb. 30. September 1811, gest. 7. Januar 1890. — [6]) Landstube ist die ältere Bezeichnung für den Ort, wo ständische Versammlungen tagten, wird aber auch für Landtag selbst gebraucht. — [7]) Der ältere Prinz Albrecht, geb. 4. Oktober 1809, gest. 14. Oktober 1872. — [8]) Kriegsminister war General v. Strotha. — [9]) Keepsakes — englische Bezeichnung für Taschenbücher. — [10]) Vgl. Brief Bernhards v. Bismarck vom 9. August 1849 in „Bismarckbriefe", herausg. von Horst Kohl, 8. Aufl., S. 82 f. — [11]) Aeltester Sohn der Frau v. Arnim, s. oben Nr. 63 Anm. 4. — [12]) Laura Lasius, geb. v. Puttkamer, s. oben Nr. 31 Anm. 1. — [13]) v. Bülow-Cummerow, vgl. Nr. 20 Anm. 2.

70.

[1]) S. oben Nr. 66 Anm. 7. — [2]) S. Nr. 63 Anm. 3. — [3]) Artur Görgey, geb. 30. Januar 1818, gest. 14. September 1912, der Führer des ungarischen Aufstandes, hatte am 13. August 1849 bei Vilagos kapitulieren müssen. — [4]) Bismarck hatte sich in die Partei des Zentrums (s. Nr. 65 S. 122 Z. 16 v. oben) aufnehmen lassen und die Parteiführer zur Aussprache ihrer politischen Grundsätze genötigt, was zum Austritt bisheriger Mitglieder führte, die über die letzten Absichten und Ziele der Partei im unklaren gewesen waren, s. Nr. 71, vgl. Kreuzzeitung vom 15. August 1849, Nr. 188, S. 1518 f., abgedruckt in Bismarck-Jahrbuch III, 402 ff.

71.

[1]) Callies (jetzt Kallies), Stadt im Kreise Dramburg, Reg.-Bez. Köslin; ebendort Dorf Stüdnitz und das unten erwähnte Langen (Kreis Belgard). — [2]) S. den vorhergehenden Brief, Anm. 4. — [3]) Frl. v. Lettow. — [4]) Frau v. Rohr, geb. v. Kessel, geb. 7. März 1815, gest. 10. Januar 1901, Witwe des Herrn Otto v. Rohr auf Hohenwulsch, geb. 18. Juli 1807, gest. 14. Juni 1845.

72.

[1]) Am 22. August 1849 ergab sich Venedig auf milde Bedingungen hin den österreichischen Truppen, nachdem die Bevölkerung durch Beschießung, Cholera und Hunger furchtbar gelitten hatte. — [2]) Großfürst Michael starb erst am 9. September 1849. — [3]) Iwan Feodorowitsch Paskewitsch, Graf Eriwanskij, geb. 19. Mai 1782, gest. 13. Februar 1856, der Besieger Ungarns. — [4]) Zar Nikolaus I., geb. 6. Juli 1796, gest. 2. März 1855. — [5]) Moritz August v. Bethmann-Hollweg, geb. 8. April 1785, gest. 13. Juli 1877, damals Mitglied der preußischen ersten Kammer, im Ministerium der Neuen Aera Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten. — [6]) Friedrich Julius Stahl, geb. 16. Januar 1802, gest. 10. August 1861, Professor des Staatsrechts, Führer der feudalen Partei. — [7]) Der in der ersten Kammer eingebrachte und angenommene Camphausensche Antrag forderte die Anwendung des Art. 111 der preußischen Verfassungsurkunde auf die von den verbündeten Regierungen mit dem zukünftigen Reichstag zu vereinbarende Verfassung. — Antragsteller war Ludolf Camphausen, geb. 3. Januar 1803, gest. 3. Dezember 1890, vom 29. März bis 20. Juni 1848 Leiter des Ministeriums, dann Bevollmächtigter Preußens bei der Deutschen Zentralgewalt in Frankfurt, das er nach Ablehnung der Reichsverfassung durch Preußen am 1. Mai 1849 verließ. Über Gerlachs „große" Rede am 17. August vgl. Ludwigs v. Gerlach Aufzeichnungen usw., herausgegeben von J. v. Gerlach II, 66. — [8]) Soviel Lärm um einen Eierkuchen (Viel Lärm um nichts). — [9]) Ich mache mich darüber lustig. — [10]) Posse. — [11]) Frau Karoline v. Malortie, geb. Gräfin Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 6 Anm. 8. — [12]) S. oben Nr. 69 Anm. 12. — [13]) Adelheid Harder, s. oben Nr. 13 Anm. 12.

73.

[1]) S. oben Nr. 63. — [2]) Finckensteins, s. oben Nr. 51 Anm. 3. — [3]) Über die Bierstube von Schwarz s. unten Nr. 77. — [4]) Am 26. Mai 1849 hatte Preußen mit Sachsen und Hannover ein Bündnis abgeschlossen, das die Grundlage für eine straffere Einigung der deutschen Staaten mit Ausschluß Österreichs unter preußischer Führung werden sollte. — [5]) D. h. wohl die Karlsburger Verwandten. — [6]) Shopping gehen = Einkäufe machen. — [7]) Vgl. die Artikel über Radowitz im „Zuschauer" der Kreuzzeitung vom 26. August 1849 Nr. 197 S. 1590, 28. August 1849 Nr. 198 S. 1598,

31. August 1849 Nr. 201 S. 1620/21, abgedruckt im Bismarck-Jahrbuch (herausg. von Horst Kohl) Bd. I, 472—475. Dazu kommt noch die Notiz im „Zuschauer" vom 29. August 1849 S. 1606: Bei vielen unsrer Abgeordneten ist durch die Rede des Herrn v. Radowitz ein völliger Umschwung der Gesinnung in bezug auf die deutsche Frage eingetreten. Auf Befragen nach den in der Rede enthaltenen Gründen, welche die Herren von der Unrichtigkeit ihrer früheren Ansichten überzeugt hatten, haben wir aber bisher noch keine Auskunft irgend einer Art erhalten können. — [8]) Abgedruckt als Leitartikel in der Kreuzzeitung vom 28. August 1849. — Der Aufsatz über die Ablösung der Reallasten — eine Polemik gegen die Deutsche Reform — findet sich abgedruckt in der Kreuzzeitung vom 31. August 1849 S. 1623. — [9]) Anna v. Blumenthal, s. oben Nr. 4 Anm. 16.

74.

[1]) „Es kann ja nicht immer (eigentlich: es kann schon nicht alles) so bleiben hier unter dem wechselnden Mond", A. v. Kotzebue, Gedichte: Trost beim Scheiden, Nr. 1. — [2]) Siehe Nr. 73 Anm. 10. — [3]) S. oben Nr. 34 Anm. 2.

75.

[1]) Politische Reden I, 104 ff. — [2]) Beckerath s. Brief Nr. 32 Anm. 7 Nr. 66 Anm. 1.

76.

[1]) Politische Reden I, 117 f. — [2]) Vgl. Kreuzzeitung vom 8. September 1849, „Zuschauer" S. 1677: — § Herr v. Beckerath pries heut in seiner Rede den Geist der preußischen Armee, sogar die Melodie des Dessauer Marsches um die Wette mit Herrn v. Bismarck. Schlug dem „Herrn von der Wiege und dem Webstuhl" (vgl. Politische Reden I, 117 Anm. 1) nicht das Gewissen, als er sich erinnerte, daß heut der Jahrestag des Steinschen Antrages (s. Anm. 4) sei und daß er, im vorigen Herbste zur Übernahme eines Ministeriums berufen, als erste Bedingung die vollständige Ausführung des Steinschen Antrags stellte? Die Armee weiß demnach, wie sie das Lob des Herrn v. Beckerath zu nehmen hat. — Im gleichen „Zuschauer" S. 1675 findet sich noch folgende, von Bismarck herrührende Notiz: „Die gestrige Debatte über die deutsche Frage war die erste von einigem Interesse in der 2. Kammer; es beteiligten sich 8 Redner daran; unter ihnen 6 Rheinländer, also im richtigen Verhältnis der Zahl der Provinzen, multipliziert mit ihrer Gesprächigkeit. Die ältere Gattung von Phrase war wenig gesucht und fand selbst im hohlsten Kehlton gesprochen nur lauen Anklang. Der Held des Tages war Graf Dyhrn, dieser Heißsporn der deutschen Frage. Das waren aber auch Phrasen! Die Krone des heiligen Stephan in beschriebenen Astrachan (?) gewickelt, über Warschau nach Wien reisend, Kosakenlanzen, Adler über dem eisernen Grabstein Karls des Großen schwebend, sächsische Gesandte und bayrische Minister, der Rathaussaal von Teschen und die Feldzüge des Prinzen Eugen, alles wirbelte im tiefsten Tone, der zum Herzen spricht, mit etwas Husten und donnerndem Applaus an unsern Ohren vorüber; der Graf war nicht nur stark, er war auch groß heut. Reichensperger sprach vom großdeutschen, Bismarck vom schwarz-weißen Standpunkt; das gefiel den Frankfurter Herren weniger. Unsern westlichen Landsleuten möchten wir etwas Kürze und weniger selbstgefälliges Vertrauen auf die Geduld der Versammlung anempfehlen, nicht minder einem westöstlichen Professor; dann würde die Versammlung nicht vorzeitig ermüdet, der Schluß votiert und uns einiger der gediegensten Redner (Stiehl, Kleist-Retzow, Urlichs,

Bodelschwingh) beraubt haben." — [3]) Vgl. Evang. Luk. 15. — [4]) Der Abg. Stein hatte in der Sitzung der preußischen Nationalversammlung vom 9. August 1848 aus Anlaß eines blutigen Zusammenstoßes zwischen Militär und Bürgerwehr in Schweidnitz einen Antrag ein- und zur Annahme gebracht, der also lautete: „Der Herr Kriegsminister möge in einem Erlaß an die Armee sich dahin aussprechen, daß die Offiziere allen reaktionären Bestrebungen fern bleiben, nicht nur Konflikte jeglicher Art mit dem Zivil vermeiden, sondern durch Annäherung an die Bürger und Vereinigung mit denselben zeigen, daß sie mit Aufrichtigkeit und Hingebung an der Verwirklichung eines konstitutionellen Rechtszustandes mitarbeiten wollen [und es denjenigen Offizieren, mit deren politischen Überzeugungen dies nicht vereinbar ist, zur Ehrenpflicht machen, aus der Armee auszutreten]." — Die in [ ] gesetzten Worte sind ein Zusatzantrag des Abg. Schultz, der gleichfalls die Mehrheit der Stimmen erhielt. — [5]) Rittmeister Graf Friedrich v. Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 8 Anm. 23. — [6]) Eduard, Graf v. Oriola, geb. 20. April 1809, gest. 20. Oktober 1862. — [7]) Minister Otto v. Manteuffel, s. oben Nr. 54 Anm. 1. — [8]) Bismarck war ein Gegner der von Herrn v. Radowitz vertretenen Unionspolitik Preußens, der innerlich auch Graf Brandenburg und Minister O. v. Manteuffel widerstrebten. König Friedrich Wilhelm IV. stand damals ganz unter dem Einfluß der Gedankenwelt des Herrn v. Radowitz; vgl. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen (neue Ausg. 1913) I, 72 ff.

77.

[1]) Der Wein ist abgezogen, man muß ihn trinken (Wer A sagt, muß auch B sagen). — [2]) v. Blanckenburg. — [3]) S. oben Nr. 31 Anm. 5. — [4]) Karl Büchsel, geb. 2. Mai 1803, gest. 14. August 1889, Geistlicher und berühmter strenggläubiger Kanzelredner, seit 1846 erster Prediger an der Matthäuskirche in Berlin, später Generalsuperintendent der Neumark und der Niederlausitz. — [5]) Vgl. Evang. Luk. 17, 12. — [6]) Altstadt Prag. — [7]) Francesco Morlacchi, geb. 14. Juni 1784, gest. 28. Oktober 1841, Musiker und Komponist; danach ist die Angabe im Kommentar der Brief-Auswahl (S. 297 Nr. 36) zu berichtigen. — [8]) Goethe, Faust I, s. oben Nr. 57 Anm. 1. — [9]) Vgl. Bismarcks Brief an Frau v. Arnim vom 4. Dezember 1844, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 20. Dort wird eine Fuchsjagd in Schönhausen geschildert. — [10]) Zwei liberale Zeitungen. — [11]) Was ist des Deutschen Vaterland? Gedicht von E. M. Arndt. — Bismarck hatte in seiner Rede vom 6. September behauptet, daß er noch keinen preußischen Soldaten Arndts Lied habe singen hören.

78.

[1]) Am 7. September 1849 fand die Zusammenkunft Friedrich Wilhelms IV. mit dem Kaiser Franz Joseph in Teplitz statt, vgl. Leopold v. Gerlach, Denkwürdigkeiten I, 362 f. — [2]) Vermutlich Peter v. Meyendorff, mit dem General Gerlach eine Unterredung hatte. — [3]) Wer leben wird, wird es sehen, d. i. die Zukunft wird's lehren. — In der Tat ließ sich der König von Preußen durch die Besprechungen mit dem Kaiser in Teplitz, die am folgenden Tage in Pillnitz fortgesetzt wurden, bestimmen, seinen weitergehenden Unionsbestrebungen zu entsagen.

79.

[1]) Vgl. Reden Bismarcks vom 24. Januar 1882 und 14. Juni 1882, Politische Reden IX, 242, 425, wo er sich mit dem Auff (Uhu) vor der

Krähenhütte vergleicht. — [2]) Friedrich Wilhelm, der nachmalige Kaiser Friedrich III., geb. 18. Oktober 1831, gest. 15. Juni 1888. — [3]) Schwarz-rot-golden — als Farben der deutschen Freiheitsschwärmer. — [4]) Vgl. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen I, 45 f. (neue Ausgabe 1913). — [5]) S. oben Nr. 34 Anm. 2. — [6]) D. h. aus Zimmerhausen. — [7]) Zimmerhausen.

80.

[1]) Frau Hermann Wageners (Nr. 47 Anm. 4).

81.

[1]) Adelheid Harder, s. oben Nr. 13 Anm. 12. — [2]) Fluß bei Reinfeld. — [3]) Entbindung und Wochenbett. — [4]) Zum Besuch des zweiten Kirchentags (10.–12. September). — [5]) D. h. den Unionsbestrebungen Preußens. — [6]) Auf Einigung des außerösterreichischen Deutschland unter Preußens Führung. — [7]) O. = für Ostern (?). — [8]) Ferdinand ist wohl nicht identisch mit dem S. 132 genannten Kahle, da diesem erst später gekündigt wurde, s. Nr. 104.

82.

[1]) Reinfelder Diener. — [2]) Adolf v. Kleist, der sogenannte „lange" Kleist, Obertribunalspräsident (gest. 1866). — Auf diesen Familientag bezieht sich die Notiz des „Zuschauers" vom 17. September 1849 (Kreuz-Zeitung 18. September 1849, S. 1741): „Gestern fand im Café royal ein gemeinsames Mahl sämtlicher augenblicklich hier anwesender Mitglieder einer weitverbreiteten Familie statt, aus welcher 3 lebende Exemplare in der jetzigen Kammer und ein Schock tote auf den Schlachtfeldern des 7jährigen Krieges das preußische Volk vertreten. Wir hören, daß sich bei dieser Gelegenheit in den Wappen der Herren Teilnehmer 40 und einige Füchse um den Tisch versammelt haben, indem jeder deren 2 führt. Im übrigen sollen der Versammlung demokratische Tendenzen gänzlich ferngelegen haben." — [3]) Gedicht von Ida Gräfin Hahn-Hahn: Wenn du wärst mein eigen. — [4]) Peter Joseph Lenné, geb. 29. September 1789, gest. 23. Januar 1866, war Königlicher Gartendirektor, später (seit 1857) Generaldirektor der Königlichen Gärten. — [5]) Tapezier.

83.

[1]) Vgl. oben Nr. 79 S. 139. — [2]) Psalm 28, V. 7: Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen; und mein Herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.

84.

[1]) Art. 108 des Entwurfs der preußischen Verfassung lautet: Die bestehenden Steuern und Abgaben werden forterhoben . . . bis sie durch ein Gesetz abgeändert werden (109 der Verf. vom 31. Januar 1851). — „Verringert" der 1. bis 3. Ausgabe ist Lesefehler für „verweigert". — [2]) Aus dem folgenden geht hervor, daß die Stadt Brandenburg gemeint ist, nicht Graf Brandenburg. Wahrscheinlich fand die Versammlung in Groß-Kreutz statt, wo Herr v. Arnstedt begütert war (vgl. Nr. 85). — [3]) Im Harz. — [4]) v. Blanckenburg. — [5]) S. oben Nr. 69 Anm. 3.

85.

[1]) Teuerste Nanne. — [2]) Vgl. Politische Reden Bd. I, 119 ff. — [3]) 22. September 1849. — [4]) Bei Herrn v. Arnstedt. — [5]) Die Entbindung. — [6]) Frau Wageners, s. oben Nr. 47 Anm. 4. — [7]) Der 27. Sep-

tember war Geburtstag des Herrn v. Puttkamer. — [8]) Elise v. Bismarck, geb. 23. September 1849, gest. 24. Dezember 1853.

87.

[1]) Zofe der Frau v. Bismarck. — [2]) S. oben Nr. 69 Anm. 10. — [3]) Über das blaue Gebirg' | Über den weißen Meeresschaum | Komm, du Geliebte, | Komm zu deinem einsamen Heim (altes Volkslied). Verfasser konnte noch nicht ermittelt werden. (Als vermutlicher Dichter ist mir Walter Scott genannt worden.)

88.

[1]) Frick. — [2]) Gärtner, s. oben Nr. 8 Anm. 13. — [3]) Im Dom zu Brandenburg hatte die Preußische Nationalversammlung nach ihrer Verlegung aus Berlin kurze Zeit getagt. — [4]) Augusta, Gemahlin des Prinzen Wilhelm, s. oben Nr. 69 Anm. 5. — [5]) Erasmus Robert Freiherr v. Patow, geb. 10. September 1804, gest. 5. Januar 1890, Handelsminister im Ministerium Camphausen, seit 24. Juli 1848 Oberpräsident von Brandenburg; Dezember 1849 schied er aus dem Staatsdienst; von 1858 bis 1862 gehörte er dem Ministerium der Neuen Aera an. — [6]) General Theodor Heinrich Rochus v. Rochow, geb. 21. April 1794, gest. 19. April 1854. — [7]) Zar Nikolaus I. (s. oben Nr. 72 Anm. 4) und Zarewna Charlotte (Alexandra Feodorowna), Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen, geb. 13. Juli 1798, gest. 1. November 1860. — [8]) Flüchtig für: Es ist recht schön, daß ich das Thiergartenquartier nicht genommen habe. — [9]) Reddentiner. In Reddentin war damals Frau v. Bismarck zu Besuch. — [10]) Frau v. Below-Reddentin, geb. v. Puttkamer, s. oben Nr. 13 Anm. 19.

90.

[1]) Gedicht von Friedr. v. Hagedorn. — [2]) S. oben Nr. 62 Anm. 2. — [3]) S. oben Nr. 66 Anm. 2.

91.

[1]) Art. 105 = Art. 106 der Verf. vom 31. Januar 1850: Gesetze und Verordnungen sind verbindlich, wenn sie in der vom Gesetze vorgeschriebenen Form bekannt gemacht worden sind. Die Prüfung der Rechtsgültigkeit gehörig verkündeter Königlicher Verordnungen steht nicht den Behörden, sondern nur den Kammern zu. — [2]) Gottfried Kinkel, geb. 11. August 1815, gest. 13. November 1882, schloß sich 1848 der republikanischen Bewegung an und war als Abgeordneter für Bonn Mitglied der preußischen zweiten Kammer. Nach Ablehnung der Kaiserkrone beteiligte er sich an dem Widerstande der Landwehr im Siegkreis und an dem pfälzisch-badischen Aufruhr. Verwundet und gefangen genommen, wurde Kinkel vom Kriegsgericht zu Rastatt zu lebenslänglicher Festungshaft verurteilt; König Friedrich Wilhelm IV. aber wies ihm das Zuchthaus in Naugard als Aufenthaltsort an, das er 1850 mit Spandau vertauschte. Von hier aus gelang ihm November 1850 durch Hilfe des Studenten Karl Schurz die Flucht nach England. Hier blieb er bis zu seiner Berufung an die Universität Zürich als Professor der Archäologie und Kunstgeschichte (1866).

92.

[1]) Sauer. — [2]) Ludwig, Graf v. Batthyanyi, geb. 9. April 1809, gehörte seit 1838 der Opposition der ungarischen Magnatentafel an und wurde nach dem Siege der Revolution Präsident des Ministeriums, legte aber schon am 15. September 1848 sein Amt wieder nieder. Beim Ausbruch

des Kampfes trat er in das Vidossche Freikorps ein, konnte sich aber infolge eines Sturzes nicht weiter beteiligen und begab sich nach Pest, um seinen Platz im Reichstag einzunehmen. Nach dem Einzug des Fürsten Windischgrätz verhaftet, wurde er vom Kriegsgericht zum Tode durch den Strang verurteilt, aber nach einem Selbstmordversuch am 6. Oktober 1849 erschossen. — [3]) Evang. Matth. 18, 21 f.: Da trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ist's genug siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal, sondern siebenzig mal siebenmal. — [4]) Julius Freiherr v. Haynau, geb. 14. Oktober 1786, gest. 14. März 1853, Sohn des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen und der Rebekka Ritter, Tochter des Apothekers Ritter zu Haynau in Schlesien, die zur Frau v. Lindenthal erhoben wurde. Haynau erwarb sich durch die Strenge, mit der er den Aufstand in Brescia niederwarf, den Namen der Hyäne von Brescia (März 1849). Als Feldzeugmeister nach Ungarn gesandt, erstürmte er Raab, besetzte Szegedin und ließ darauf am 6. Oktober in Pest und Arad an den Führern der ungarischen Revolution die Hinrichtung vollziehen. Infolge der allgemeinen Mißbilligung, die seine harten Maßregeln fanden, entzog ihm das Ministerium am 6. Juli 1850 seine Vollmachten. — [5]) Friedrich Wilhelm I., Sohn Wilhelms II., seit 20. November 1847 Kurfürst (bis 1866). — [6]) Das Bild des Kladderadatsch vom 4. November 1849 — eine Zeichnung von Wilhelm Scholz — stellt den neuen „Peter von Amiens" (Ludwig v. Gerlach) auf einem Esel reitend dar, umgeben von den „Kreuzfahrern" Stahl, der den Esel am Zaume führt, Bismarck, der halb als Ritter, halb als Narr gekleidet, als „Erzschelm in Panzer und Schuppen" auf der anderen Seite schreitet. Im Hintergrunde Wagener und Gödsche. — [7]) Harder, s. oben Nr. 13 Anm. 12.

93.

[1]) Bismarck war im 6. Potsdamer Wahlbezirk — Zauch-Belzig-Westhavelland — zum Abgeordneten in das Volkshaus des nach Erfurt einberufenen Deutschen Parlaments gewählt. Als eines der jüngsten Mitglieder wurde er am 20. März 1850 vorläufig, am 26. definitiv zum Schriftführer gewählt. — [2]) Zum Geburtstag am 11. April. — [3]) Frl. v. Behr.

94.

[1]) Gothaer nannte man die aus dem Parlament von Frankfurt ausgeschiedenen gemäßigt-liberalen Männer, die Ende Juni 1849 in Gotha tagten und am 28. Juni sich verpflichteten, dem auf der Grundlage des Verfassungsentwurfs vom 26. Mai 1849 sich bildenden deutschen Bundesstaate unter preußischer Führung zuzustimmen und im Sinne dieses Entwurfs zu wirken.

95.

[1]) Vgl. Politische Reden I, 229 ff.

96.

[1]) Vgl. Politische Reden I, 242 f., 244 ff. — [2]) Freiherr v. Radowitz, geb. 6. Februar 1797, gest. 25. Dezember 1853, vertrat als erster Kommissar des Verwaltungsrates den Gedanken einer Union der deutschen Staaten unter preußischer Führung, O. v. Manteuffel dagegen den streng preußischen Standpunkt. — [3]) General Karl v. Röder („Kaffee-Röder" genannt), dessen Klatschberichte gern am Hofe gelesen wurden, vgl. Nr. 99. — Er war damals Abgeordneter, später introducteur des Ambassadeurs. — [4]) M. = Manteuffel.

97.

[1]) 24. April. — [2]) Regierungspräsident in Düsseldorf, Freiherr Leo v. Massenbach, geb. 28. Juli 1797, gest. 12. November 1880. — [3]) Wermelskirch war Prediger der separierten Lutheraner in Erfurt. — [4]) Vgl. Nr. 93 Anm. 3. — [5]) D. i. Massenbach.

98.

[1]) Eduard Simson, s. oben Nr. 66 Anm. 2. — [2]) Heinrich v. Gagern, geb. 20. August 1799, gest. 22. Mai 1880, Präsident der Frankfurter Nationalversammlung. — [3]) Georg v. Vincke, s. oben Nr. 41 Anm. 2. — [4]) Die Quelle dieses Zitats habe ich noch nicht ermitteln können.

99.

[1]) August Freiherr v. d. Heydt, geb. 15. Februar 1801, gest. 13. Juni 1874, im Ministerium Brandenburg-Manteuffel Minister für Gewerbe, Handel und öffentliche Arbeiten. Im Ministerium Hohenlohe 1862 mit der Finanzverwaltung betraut, legte er am 24. September 1862 sein Amt nieder, trat aber am 5. Juni 1866 wieder als Finanzminister ein. Die schwierige Finanzlage Preußens und ein Zerwürfnis mit Bismarck veranlaßten ihn, am 26. Oktober 1869 seinen Abschied zu nehmen. — [2]) Abkürzung für Konrektor; über diesen s. Nr. 4 Anm. 13. — [3]) Georg Beseler, geb. 2. November 1809, gest. 28. August 1888, hervorragender Jurist und Abgeordneter in Vertretung eines mecklenburgischen Wahlkreises zum Erfurter Parlament. — [4]) S. oben Nr. 72 Anm. 6. — [5]) Vgl. Evang. Matth. 7, 6: Eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen. — [6]) S. oben Nr. 96 Anm. 3. — [7]) Mutter und Marie.

100.

[1]) Jenny Fatio, Bonne, später Hausdame, gest. 1886. — [2]) Frau v. Bismarck-Külz, geb. v. Lettow-Vorbeck, geb. 9. Dezember 1827, gest. 12. Juli 1904. — [3]) Marie und der am 26. Dezember 1849 geborene erste Sohn Herbert v. Bismarck (gest. 18. September 1904).

101.

[1]) Ich werde nicht klug daraus. — [2]) Der fragliche Jude. — [3]) S. oben Nr. 14, S. 61. — [4]) Graf Fritz v. Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 8 Anm. 23. — [5]) S. oben S. 132, 137. — [6]) Peter Freiherr v. Meyendorff, geb. 1796, gest. 19. März 1863, damals russischer Gesandter in Berlin, dann in Wien. — [7]) Andreas Freiherr v. Budberg, geb. 1820, gest. 9. Februar 1881, russischer Gesandter in Berlin.

102.

[1]) A. = Landrat v. Alvensleben, G. = Gärtner, vgl. Nr. 108 S. 177. — [2]) Pächter von Schönhausen. — [3]) Freiherr v. Radowitz.

103.

[1]) Graf Bismarck-Bohlen (Nr. 101 Anm. 4). — [2]) Wer unter Dett zu verstehen ist, konnte ich bisher nicht ermitteln. — [3]) Ludwig v. Gerlach hatte Bismarck aufgefordert, an einem unter den Parteigenossen angeregten Versuche teilzunehmen, die von der konservativen Partei gewünschte deutsche Politik — Preußen und Österreich Hand in Hand gegen die Revolution — zu fördern durch Anknüpfung von Verbindungen in Österreich, Sachsen,

Hannover usw., und zwar an Ort und Stelle. Bismarck hatte mit Brief aus Reinfeld vom 6. September 1850 sich bereit erklärt, eine solche, seinen „vagabondierenden Neigungen" entsprechende Mission zu übernehmen, trotzdem er in seinen Vermögensumständen die Kosten einer solchen Reise scheuen müsse. Am 23. und 24. September fand nun in Magdeburg eine Zusammenkunft statt, zu der zwei österreichische Grafen — Wolkenstein und Wurmbrand —, Thadden, Graf Krassow, Wilhelm v. Kröcher, v. Senfft-Sandow u. a. erschienen waren, um über die Anknüpfung konservativer Parteiverbindungen zu beraten; am 27. September trafen noch Wagener, Hans v. Kleist und Bismarck ein, um mit den Österreichern zu verhandeln. Doch kam es zu keinen festen Abmachungen; vgl. die Aufzeichnungen Ludwigs v. Gerlach II, 108 und 110 f. — [4]) Am 26. September 1850 wurde Herr v. Radowitz zum Minister des Auswärtigen ernannt. — [5]) Graf Alexander v. Schleinitz, geb. 29. Dezember 1807, gest. 19. Februar 1885, Minister des Auswärtigen im Ministerium Brandenburg bis 26. September 1850. — [6]) Ludwig Emil Mathis, geb. 31. Mai 1797, gest. 17. November 1874, Geheimer Rat im Ministerium des Innern. — [7]) August Wilhelm Ernst Stockhausen, geb. 1791, gest. 31. März 1861, Kriegsminister im Ministerium Brandenburg. — [8]) S. oben Nr. 69 Anm. 2. — [9]) S. oben S. 119, 132. — [10]) Nr. 100 und 101. — [11]) 27. September. — Bismarck weilte am Geburtstag des Schwiegervaters in Magdeburg, s. Anm. 3. — [12]) D. h. nach dem noch in Rußland geltenden Julianischen Kalender.

104.

[1]) Melissa v. Behr, s. Nr. 93. — [2]) Adolfine v. Rohr, geb. v. Kessel, s. Nr. 71 Anm. 4. — [3]) Nr. 100. — [4]) Trüben und Ihle, kleine Nebenflüsse der Elbe, zu Bismarcks Deichhauptmannschaft gehörig.

105.

[1]) S. den folgenden Brief.

106.

[1]) Carow, Rittergut der Gräflichen Familie v. Wartensleben; damaliger Besitzer war Graf Gustav v. Wartensleben, geb. 20. April 1796, gest 29. Januar 1886; seine Schwester Marie Karoline (geb. 2. März 1809, gest. 17. Juni 1900) war verheiratet mit dem Freiherrn Hermann v. Bülow-Wendhausen, geb. 11. Juli 1802, gest. 28. November 1846. — [2]) Der alte Rauch ist der General Friedrich v. Rauch, s. oben Nr. 69 Anm. 3. — [3]) W. = Wartensleben. Mathilde Gräfin v. Wartensleben (geb. 18. April 1835), seit 30. Mai 1854 vermählt mit Konrad Graf Finck v. Finckenstein (Madlitz), Witwe seit 2. Februar 1884. — [4]) Er war in eine neue Wohnung gezogen, vgl. Bismarcks Brief an Wagener vom 21. Oktober 1850, Bismarckbriefe, 8. Aufl., S. 100. — [5]) Graf Adolf v. Arnim-Boitzenburg, s. oben Nr. 66 Anm. 3. — [6]) In dem kurhessischen Verfassungsstreit stellte sich die preußische Regierung auf die Seite der Gegner der Regierung, die die Verfassung von 1831 aufgehoben hatte.

107.

[1]) S. oben Nr. 99 Anm. 1. — [2]) Kinderfrau. — [3]) S. oben Nr. 20 Anm. 4.

108.

[1]) In der Neuen Preußischen Zeitung vom 4. Oktober 1850 Nr. 230 findet sich folgende Notiz: †— Die Kölnische Zeitung meldet in Nr. 225 de dato Berlin vom 29. folgende grauliche Räuber- und Mordgeschichte:

„Die Herren Kreuzritter scheinen ihre Haltung noch nicht ganz wieder erlangt zu haben und begehen Ungeschicklichkeiten in ihrem Grimm. So äußerte neulich Bismarck-Schönhausen in zahlreicher Umgebung: daß ihm jetzt ein Giftmischer fehle. Kleist-Retzow saß daneben und schwieg! Der Scherz wird seine ärgerliche Seite haben." Tante Brüggemann und Onkel Dumont fault es bereits vor der Aqua Toffana, die uns die reiche Erbschaft verschaffen soll. Ja, ja — —

Sie hat die Jungen,
Sie hat die Jungen
Mit einer Fabel umgebrungen!

Die Antwort Bismarcks erfolgte in einem Briefe an den Redakteur der Kreuzzeitung H. Wagener vom 6. Oktober 1850, abgedr. in der N. Pr. Z. vom 10. Oktober 1850 Nr. 235; daraus in Bismarck-Jahrbuch III, 425 f., Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 97 f. — [2]) Vgl. Nr. 102. — [3]) Landrat v. Alvensleben.

110.

[1]) Ähnlich im Brief an Wagener vom 21. Oktober 1850, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 100. — [2]) Sie d. i. Ludwig Gerlach und seine Frau. — Zum Inhalt des Briefes vgl. den Brief an den Bruder vom gleichen Tage, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 99 f.

111.

[1]) Diener in Reinfeld.

112.

[1]) Am 17. Oktober 1850 feierte Frau v. Puttkamer ihren 51. Geburtstag.

113.

[1]) S. den folgenden Brief. — Scharteucke ist ein der Familie v. Alvensleben gehöriges Gut.

115.

[1]) Der Herr erhöre dich in der Not, der Name des Gottes Jakobs schütze dich! Er sende dir Hilfe vom Heiligtum und stärke dich aus Zion. Er gedenke all deines Speiseopfers, und dein Brandopfer müsse fett sein. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge. Wir rühmen, daß du uns hilfst, und im Namen unseres Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte! Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft und ihn erhört in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsres Gottes. Sie sind niedergestürzt und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet. Hilf Herr, der König erhöre uns, wenn wir rufen!

116.

[1]) Oberpräsident Erasmus v. Witzleben, geb. 27. Dezember 1808, gest. 7. Mai 1880, und Generalleutnant und Kommandeur der 7. Division Alexander Adolf v. Hirschfeld, geb. 1787, gest. 11. Mai 1858. — [2]) Der Geburtstag des Herrn v. Puttkamer war schon am 27. September gewesen, s. oben Nr. 103 Anm. 11. — [3]) Vgl. den zweiten Brief Bismarcks an Wagener vom gleichen Tage, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 101 f. — [4]) Schiller, Maria Stuart V, 15 (Schluß): Der Lord läßt sich entschuldigen, er ist zu Schiff nach Frankreich. — [5]) v. Rohr, s. oben Nr. 71 Anm. 4. — [6]) Senf nach dem Essen (moutarde après dîner), d. h. zu spät.

118.

[1]) Mein Engel.

120.

[1]) Dem Kriegsminister, s. oben Nr. 103 Anm. 7. — [2]) S. oben Nr. 101 S. 166. — [3]) Für immer. — [4]) Graf Theodor v. Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 7 Anm. 2. — [5]) Kröchlendorf, v. Arnimsches Rittergut bei Prenzlau.

121.

[1]) Schiller, Fiesco II, 9 (Anfang): Meine Sohlen brennen noch. — [2]) D. h. die „Gothaer" genannte Partei, s. oben Nr. 94 Anm. 1. — [3]) v. Ladenberg (s. unten Nr. 124 Anm. 3) und v. d. Heydt (s. oben Nr. 99 Anm. 1). — [4]) Eine aus den Gemäßigten der konservativen und liberalen Partei gebildete Mittelpartei. S. Nr. 70 Anm. 4. Vgl. dazu Gedanken u. Erinnerungen Bd. I (neue Ausg.), 81 f. — Der hier erwähnte Artikel stammt aus Bismarcks Feder. Bei der schweren Zugänglichkeit der älteren Kreuzzeitungsjahrgänge ist es angezeigt, das Bismarcksche Eigengut hier herauszuheben (vgl. Bismarck-Jahrbuch III, 414 f.):

Zur schwebenden Frage.

Wenn man die Spenersche Zeitung und andere Blätter von verhüllter revolutionärer Tendenz liest und ihnen Glauben beimißt, so kommt man zu dem Grundsatz, daß *keine* Friedensbedingungen für Preußen sich erdenken ließen, die so vorteilhaft wären, daß nicht ein Krieg gegen Österreich und Rußland noch vorteilhafter sein sollte. Durch dies Übermaß von Kriegslust verraten jene Blätter und ihre Schreiber, daß es ihnen nicht darum zu tun ist, Preußen eine seiner würdige Stellung in Deutschland gesichert zu sehen, sondern um Preußen für die offene und verdeckte Revolution auf den Kampfplatz gegen das monarchische Europa zu treiben. Darin liegt der Unterschied unserer Stellung und der der Gothaischen Partei. Solange Preußen, dem schwarzweißen Preußen, nicht die mit Österreich überall gleiche und vor allen übrigen bevorzugte Berechtigung in Deutschland durch klare und vollgültige Verträge gesichert ist, solange wollen auch wir Krieg; die Gothaische Partei will Krieg, solange noch in irgendeinem deutschen Staate vor- oder nachmärzliche Revolutionsgelüste gegen die Fürsten durch preußische Waffen unterstützt werden können. *Unsere* Forderungen an Österreich, wenn Krieg vermieden werden soll, gehen dahin, daß vor allen Dingen das Ehrgefühl des preußischen Heeres nicht durch fernere rückgängige Bewegungen unserer Truppen verletzt werde, daß der einseitige Bundestag auf Anerkennung verzichte, daß in freien Konferenzen, die aber nicht in Wien stattfinden können, zwischen Österreich und Preußen die vollste Gleichberechtigung dieser beiden Mächte unter sich und ihre gleichmäßige Bevorrechtung in Deutschland vor den minder mächtigen Staaten, sowie das freie Unierungsrecht für jede der beiden Mächte klar und in einer bestimmten, nicht zu langen Präklusivfrist festgestellt werde. Erreichen wir das nicht, dann muß auch unsere Partei mit dem Spruch unserer Vorfahren rufen: Dat walde Gott und kold Isen! Der casus belli für die Partei Gotha liegt auf einem anderen Gebiete, sie verlangt den Schutz des preußischen Heeres für ihre politischen Glaubensgenossen in Hessen, Württemberg, Sachsen und Holstein; aber lange genug haben unsere tapferen Krieger ihr Blut fremden, dem preußischen Geiste feindseligen Tendenzen fließen sehen; Preußen kann nicht länger sein eigenes Interesse der Romantik eines irrenden Ritters für „unterdrückte" Völker und Völkchen opfern, es hat jetzt die Wohl, durch seine Mobilmachung allein mehr

zu gewinnen als ein glücklicher Feldzug oder eine glückliche Durchführung der Politik des 26. Mai ihm jemals bieten konnte, oder die ihm endlich und friedlich in den Schoß fallende Frucht jahrelanger Opfer von sich zu werfen und Gewinn oder Untergang von einem Kampf gegen Europa abhängig zu machen, den kein Soldatenherz scheuen wird, wenn es sein muß, dessen Ausgang aber in Gottes Hand steht, nicht bei uns.
[5]) v. Bismarck. — [6]) Pächter von Kniephof. — [7]) S. oben Nr. 27 Anm. 2.

123.

[1]) Vgl. Gerlach, Denkwürdigkeiten I, 559 (zum 22. November): Abends Kleist und Bismarck bei mir; in entschiedener Opposition gegen das Ministerium wollten sie in der Kammer gegen die Räumung Hessens auftreten. Ich wurde ganz heftig, da ich mich nun auf der Bresche von allen verlassen sehe. — [2]) D. h. einer Union mit einem auf Volkswahlen beruhenden Parlamente.

124.

[1]) Der alte Freund mit den großen Füßen ist wohl Baron Peter v. Meyendorff, russischer Gesandter in Wien, der Spezialgesandte Graf Eberhard Stolberg, der Gemahl der Prinzessin Marie von Reuß j. L., der am 24. November 1850 nach Wien gesendet wurde, um dem Fürsten Schwarzenberg eine Einladung zu einer Zusammenkunft mit Manteuffel zu überbringen; vgl. Denkwürdigkeiten Gerlachs I, 560, Manteuffel, Denkwürdigkeiten I, 330 f., Friedjung, Österreich von 1848 bis 1860 Bd. II, 1 (3. Aufl. 1912), S. 105. — Meyendorff wohnte auch den Verhandlungen in Olmütz bei, vgl. H. Abeken, Ein schlichtes Leben in bewegter Zeit (Berlin 1898), zum 3. Dezember 1850 S. 212, vgl. Friedjung a. a. O. S. 118. — [2]) Mit oder ohne ihren Willen. — [3]) Über Georg v. Vincke s. oben Nr. 41 Anm. 2, Patow oben Nr. 88 Anm. 5, Lud. Camphausen oben Nr. 72 Anm. 7; Adelbert v. Ladenberg, geb. 18. Februar 1798, gest. 15. Februar 1855, war Kultusminister im Ministerium Brandenburg. — Der Gedankenstrich vor Ladenberg läßt sich nach Bismarcks Brief an Gerlach vom 8./9. Juli 1853 ergänzen, wo Ladenberg ein zynischer Hurenbock genannt wird. — [4]) Vgl. Bismarcks Rede vom 3. Dezember 1850, Politische Reden I, 265. — [5]) Louis Napoleon. — [6]) Vgl. Politische Reden I, 264. — [7]) Il rè traditore = König-Verräter war der Beiname, den die Konservativen dem König Viktor Emanuel II. von Sardinien gaben. — [8]) Vgl. Politische Reden I, 277. — [9]) Unter der hohen Person ist Prinz Wilhelm von Preußen gemeint. — [10]) Fürst Felix Schwarzenberg, geb. 2. Oktober 1800, gest. 5. April 1852, seit 1. November 1848 der Leiter des österreichischen Ministeriums. — [11]) D. h. die Frau des Ministerpräsidenten Ladenberg zu sein nach Entlassung des Grafen Brandenburg. — [12]) Psalm 90, 12: Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

125.

[1]) Frl. Cäcilie v. Below, Cousine der Frau v. Bismarck.

127.

[1]) Nicht in Oberberg, sondern in Olmütz, wo am 28. November 1850 abends 6 Uhr Schwarzenberg und Manteuffel im Gasthof zur Krone zur ersten Unterredung zusammentrafen.

128.

[1]) Robert v. Keudell, s. oben Nr. 5 Anm. 6. — [2]) Rosa unica = einzige Rose; gemeint ist, wie aus Nr. 146 hervorgeht, die Gattin des Grafen

Eberhard v. Stolberg, Gräfin Marie Stolberg, geb. 24. Juni 1822, gest. 16. Dezember 1903. — [3]) Gemeint ist der Ort Groß-Kreutz, nicht das Dorf Klein-Kreuz an der Havel, nahe bei Brandenburg.

129.

[1]) Ladenberg schied am 19. Dezember 1850 aus; nach Gerlach, Denkwürdigkeiten I, 567, wurde sein Abschiedsgesuch am 3. Dezember vom König unterzeichnet.

131.

[1]) Albert v. Below-Reddentin, s. oben Nr. 13 Anm. 19.

132.

[1]) Düsseldorfer fliegende Blätter gibt es nicht; die Fliegenden Blätter erschienen von Anfang an (1844) in München im Verlag von Braun und Schneider; wahrscheinlich ist nach Düsseldorfer Monatshefte ausgefallen, die Bismarck auch von Petersburg aus sich schicken ließ. — [2]) Hauptwerk Alexanders v. Humboldt.

133.

[1]) Alwine, die Kinderfrau s. S. 175, Nr. 107 Anm. 2. — [2]) Frl. v. Behr, s. Nr. 93 Anm. 3. — [3]) Einkäufe machen; s. oben Nr. 73 Anm. 6.

136.

[1]) Siehe oben Nr. 99 Anm. 1. — [2]) So viel als: hereinbekommst. — [3]) Vgl. den Bericht der Zentralkommission zur Prüfung des Staatshaushaltsetats pro 1851 über den Etat der Seehandlung und der Bank, Politische Reden I, 344 ff. Bismarcks Erläuterung dazu ebd. 372 ff.

137.

[1]) Fräulein v. Below-Hohendorf. — [2]) Sauer war Pfarrer in Alt-Kolziglow, vgl. oben Nr. 8 S. 32, Nr. 32 S. 91. — [3]) Jungfer in Reinfeld.

138.

[1]) Die eingeklammerten Worte sind von v. Röder geschrieben. — [2]) Siehe Nr. 101 Anm. 7. — [3]) Der eine der Brüder war Ernst Senfft v. Pilsach, s. oben Nr. 10 Anm. 7; der andere Adolf, geb. 1797, gest. 2. November 1882, Oberstleutnant. — [4]) Anton Graf v. Prokesch-Osten, geb. 10. Dezember 1795, gest. 26. Oktober 1876, damals österreichischer Gesandter in Berlin. — [5]) General Grünwald war Generaladjutant des Zaren Nikolaus I.

139.

[1]) Vgl. Neue Preußische Zeitung vom 17. Januar 1851 Nr. 15. Im „Zuschauer" vom 16. Januar wird eine im 1. Hefte des von Robert Prutz und Wolfsohn herausgegebenen Deutschen Museums veröffentlichte Charakteristik Bismarcks abgedruckt, die seiner Bedeutung und seinem Wesen gerecht wird. Der feinen aristokratischen und doch natürlich ungezwungenen Art Bismarcks wird die „rücksichtslose Nonchalance" und Empfindlichkeit Vinckes gegenübergestellt (s. Kohl, Bismarck-Regesten I, 39 Anm. *).

140.

[1]) Daniel Amadeus Neander, geb. 17. November 1775, gest. 18. November 1869, seit 1830 Bischof der evangelischen Kirche Preußens. — [2]) Bloch. — [3]) Ludwig Aug. Graf v. d. Asseburg-Falkenstein, geb. 11. Januar 1796, gest. 24. Oktober 1869, erster Oberjägermeister. — [4]) Nach G. v. Diest, Aus dem Leben eines Glücklichen (Berlin 1904) S. 257, hatte Bismarck

brieflich den anhaltischen Minister v. Schätzell um irgend eine Anstellung — wenn auch nur mit 1000 Taler Gehalt — gebeten, da seine Einnahmen als Besitzer von Schönhausen nicht mehr ausreichten, die notwendigsten Ausgaben zu bestreiten, zumal da er jetzt auch Kinder zu ernähren habe und in seiner einzigen öffentlichen Stellung als Deichhauptmann keinerlei Gehalt beziehe. Der Brief aus dem J. 1850, den Diest selbst gelesen zu haben behauptet, ist bisher nicht veröffentlicht; Schätzell, damals noch Reg.-Rat in Danzig, wurde erst im März 1851 anhaltischer Minister. — [5]) S. oben Nr. 77 Anm. 4. — [6]) Ferdinand Otto Wilhelm Henning v. Westphalen, geb. 25. April 1799, gest. 2. Juli 1876, verwaltete seit Dezember 1850 das Ministerium des Innern in schroff reaktionärem Sinne. — [7]) Graf Robert Goltz, s. oben Nr. 48 Anm. 1. — [8]) Bloch. — [9]) Herzog Alexander Karl von Anhalt-Bernburg, Sohn des Herzogs Alexius Friedrich († 1834), war infolge geistiger und körperlicher Schwäche zu eigener Regierung unfähig, deshalb hatte sein Vater die Leitung der Geschäfte einem Konferenzrat übertragen. Seit 1855 trat dem Herzog seine Gemahlin Friederike von Holstein-Glücksburg als Mitregentin zur Seite. — [10]) S. oben Nr. 5 Anm. 6.

142.

[1]) Berühmte Sängerin, vgl. Nr. 330, 334. — [2]) Lies: 7, da Johanna v. Bismarck am 11. April 1824 geboren wurde. — [3]) Sohn (Gustav) des Pastors Sauer in Alt-Kolziglow; von Geburt an blind, befand er sich damals in einer Berliner Blindenanstalt (Wilhelmstr. 139, wo früher das Plamannsche Institut untergebracht war); er lebt noch jetzt als Organist in Berlin.

143.

[1]) Tinchen = Reddentiner (Familie v. Below). Albert v. Below war an Gehirnerweichung erkrankt. — [2]) Ulrike v. Below, s. oben Nr. 88 Anm. 10. — [3]) Robert Prutz, geb. 30. Mai 1816, gest. 21. Juni 1872, Dichter und Historiker, wurde wegen seiner demokratischen Gesinnung in Preußen vielfach verfolgt, damals Professor der Literaturgeschichte an der Universität Halle. Zur Sache s. oben Nr. 139 Anm. 1. — [4]) S. oben Nr. 94 Anm. 1.

144.

[1]) Ludwig v. Massow, Staatsminister, später Minister des Königlichen Hauses, geb. 11. Juni 1794, gest. 2. September 1859. — [2]) G. Simon und Busch Namen von Berliner Ärzten, ersterer wird auch erwähnt in Nr. 145, 150, 152, letzterer in Nr. 99, 161, 162; Busch dürfte mit dem Chirurgen Wilhelm Busch identisch sein, der seit 1851 in der Klinik Langenbecks arbeitete. In jedem Falle handelt es sich um diesen im Briefe Nr. 484. — [3]) Arzt bei Reinfeld. — [4]) Wohl der Bruder des Ministers, Karl v. M. — [5]) Landrat Werner v. Selchow, geb. 11. Februar 1806, gest. 23. Februar 1884. — [6]) Karl Ludwig Friedrich v. Hinckeldey, geb. 1. September 1805, im Zweikampf mit Herrn v. Rochow-Plessow gefallen 10. März 1856. — [7]) Baron Arnim.

146.

[1]) Siehe oben Nr. 62 Anm. 2. — [2]) Heinrich Graf v. Arnim-Heinrichsdorff, geb. 23. September 1791, gest. 18. April 1859. — [3]) S. oben Nr. 128 Anm. 2. — [4]) Auguste, geb. Prinzessin von Reuß-Schleiz-Köstritz (geb. 26. Mai 1822, gest. 3. März 1862), Gemahlin des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (geb. 28. Februar 1823, gest. 15. April 1863). — [5]) Prinzessin Anna v. Sayn-Wittgenstein (geb. 5. Januar 1827

gest. 6. November 1902) war Gattin des Grafen Karl v. Schlitz, genannt v. Görtz, geb. 15. Februar 1822, gest. 7. Dezember 1885. — [6]) Siehe oben Nr. 101 Anm. 7. — [7]) Vgl. oben Nr. 66 Anm. 2. — [8]) Justizrat Geppert war einer der Führer des s. g. rechten Zentrums der 2. Kammer. — [9]) Siehe Nr. 144 Anm. 5.

148.

[1]) Präsident der Seehandlung; s. oben Nr. 140 Anm. 2.

149.

[1]) Über Stiehl s. oben Nr. 66 Anm. 3; zur Sache vgl. Politische Reden I, 283 ff. — [2]) Vgl. den Bericht in den Politischen Reden I, 344 ff. — [3]) Graf Wilhelm v. Redern, geb. 9. Dezember 1802, gest. 5. November 1883, Generalintendant.

150.

[1]) Mischief anrichten = Unfug anrichten (Kleinchen ist wohl Frl. Melissa v. Behr). — [2]) S. oben Nr. 144 Anm. 2. — [3]) S. Nr. 146 Anm. 5.

151.

[1]) Daphne, die Tochter eines Flußgottes, wurde, von Apollo verfolgt, auf ihre Bitte von ihrer Mutter Gaia in einen Lorbeerbaum verwandelt.

152.

[1]) In der verlängerten Dorotheenstraße wurde Herbert v. Bismarck am 28. Dezember 1849 geboren. — [2]) So auch im Original; der Sinn ist: wir (Kleist und Bismarck) gingen zu Lasius, trafen aber die Damen (Frau Laura und Tochter) nicht an, da sie in Brandenburg waren. — [3]) Sohn des Pastors Sauer, s. oben Nr. 142 Anm. 3. — [4]) Im Hause Wilhelmstraße 139 befand sich früher die Plamannsche Anstalt. — [5]) Gustav Friedrich Ludwig Knaak, Prediger der orthodoxen Richtung, geb. 12. Juli 1806, gest. 27. Juli 1878, seit 1850 Prediger an der Bethlehemskirche in Berlin. — [6]) S. oben Nr. 144 Anm. 2.

153.

[1]) Rede vom 24. Februar 1851 s. Politische Reden I, 312 ff. — [2]) Prof. Urlichs war Abg. für Grimmen. — [3]) David Hansemann, geb. 12. Juli 1790, gest. 4. August 1864, Finanzminister in den Ministerien Camphausen und Auerswald (28. März bis September 1848), danach Chef der Preußischen Bank bis März 1851; nach Austritt aus dem Staatsdienst gründete er die Diskonto-Gesellschaft. — [4]) Kuchen.

154.

[1]) Siehe oben Nr. 13, unten Nr. 301. — [2]) Prediger Sauer in Alt-Kolziglow. — [3]) So ist zu lesen statt vom der 1.—3. Ausgabe. — [4]) Siehe oben Nr. 39 Anm. 1. — [5]) Händedruck. — [6]) Am 24. Februar 1851 rief Präsident Graf Schwerin den Abg. v. Bismarck zur Ordnung, weil dieser auf die Drohung des Präsidenten, ihn zur Ordnung zu rufen, falls er die Verfassung des Landes verspotte, sich vorzeitige Drohungen dieser Art verbat. — [7]) Gut des Herrn v. Arnstedt. — [8]) S. oben Nr. 93 Anm. 3.

155.

[1]) Unter „rosa Elisabeth" könnte die Gräfin Elisabeth Stolberg gemeint sein, geb. 28. November 1817, Tochter des Grafen August zu Stolberg-

Roßla, seit 11. November 1835 Gattin des Grafen Wilhelm v. Stolberg, preußischen Generals der Kavallerie; wahrscheinlicher ist mir, daß Bismarck der Gräfin Eberhard v. Stolberg irrtümlicherweise den Vornamen Elisabeth statt Marie gegeben hat, denn um deren Bild handelte es sich; vgl. Nr. 156. — [2]) S. oben Nr. 72 Anm. 6. — [3]) Marie v. Blanckenburg. — [4]) Magdalene v. Blanckenburg, s. oben Nr. 10 Anm. 3.

156.

[1]) Über Vincke s. oben Nr. 41 Anm. 2; Ernst v. Saucken-Tarputschen, geb. 24. August 1791, gest. 25. April 1852; v. Wentzel ist S. 155 erwähnt (Nr. 92), Urlichs Nr. 153. — [2]) S. oben Nr. 153 Anm. 3. — [3]) Tochter des Herzogs Leopold IV. Friedrich von Anhalt-Dessau, also nicht Herzogin, sondern Prinzessin von Anhalt-Dessau; sie vermählte sich 1853 mit dem Erbprinzen Ernst von Sachsen-Altenburg. — [4]) Aber ich konnte es nicht ändern. — [5]) Karl Friedrich v. Savigny, damals außerordentlicher Gesandter am badischen Hofe, s. oben Nr. 55 Anm. 1. — [6]) Olympia, Gräfin v. Usedom (gest. 9. Oktober 1886), Tochter des großbritannischen Generalleutnants Sir Malcolm. — [7]) Eine sehr geschickte und fein empfindende Frau. — [8]) Charles = Karl v. Savigny. — [9]) „Hin" dürfte von dem ersten Herausgeber der Briefe bzw. dem Abschreiber verlesen sein für heim. — [10]) Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich usw.

158.

[1]) Der Antrag v. Vincke: „Die Kammer wolle beschließen, einen Ausschuß von 28 Mitgliedern zur Untersuchung der Lage des Landes zu ernennen" wurde dadurch erledigt, daß der Antrag auf Übergang zur Tagesordnung mit 228 Stimmen gegen 41 angenommen wurde. — [2]) Amaranth, Erstlingsdichtung von Freiherrn O. v. Redwitz, geb. 28. Juni 1823, gest. 7. Juli 1891. — [3]) Joseph Freiherr v. Eichendorff, geb. 10. März 1788, gest. 26. November 1857, Dichter; Geh. Regierungsrat im Kultusminist. — [4]) Vgl. Ludwigs v. Gerlach Aufzeichnungen II, 121. Dort ist auch des Albums gedacht. Auf Bismarcks Blatt stand: „Ihren Rath befolgt zu haben, hat mich noch niemals, das Gegentheil schon oft gereut." — [5]) Marie v. Blanckenburg, geb. v. Thadden. — [6]) Otto v. Gerlach, Hofprediger, geb. 12. April 1801, gest. 14. Oktober 1849.

159.

[1]) Vgl. Politische Reden I, 330 ff. — [2]) S. oben Nr. 23 Anm. 2. — [3]) Gräfin Klementine v. Krassow, geb. 11. März 1819, gest. 12. September 1888, Tochter des Generalleutnants Wilhelm v. Below, Gattin des Grafen Karl v. Krassow (geb. 15. April 1812, gest. 13. Februar 1892). — [4]) Frl. v. Behr, Schwester Melissas. — [5]) Gräfin Charlotte Stolberg, Tochter des Oberstkämmerers Graf Anton v. Stolberg-Wernigerode, Schwester Eberhards v. Stolberg, Kleists spätere Gattin, geb. 27. März 1821, gest. 6. April 1885. — [6]) Graf Fritz v. Bismarck-Bohlen und seine Eltern Graf Theodor v. B.-B. — [7]) Friedrich Karl v. Savigny, Professor des römischen Rechts, geb. 21. Februar 1779, gest. 25. Oktober 1861. — [8]) Charles = Karl Friedrich v. Savigny, s. oben Nr. 55 Anm. 1, 156 Anm. 5. — [9]) Karl Wilhelm Freiherr v. Canitz und Dallwitz, geb. 31. März 1812, gest. 26. Juni 1894; er war damals Gesandter am portugiesischen Hofe. — [10]) Gemeint ist das Bild (Daguerrotyp) der Gräfin Marie v. Stolberg (vgl. Nr. 155, 156, 158). — [11]) Kunze s. oben Nr. 148. — [12]) „Getränk" auch im Original. — [13]) Wohl Abkürzung für Melissa.

160.

[1]) 14. März. — [2]) Graf Theodor v. Bismarck-Bohlen. — [3]) Lucrezia Borgia, Oper von Donizetti. — [4]) Geburtstag der Frau v. Bismarck.

161.

[1]) Siehe oben Nr. 58 Anm. 1 (S. 113). — [2]) Prinz Karl von Preußen, geb. 29. Juni 1801, gest. 21. Januar 1883, Bruder des Prinzen von Preußen. — [3]) Siehe Nr. 144 Anm. 1 (S. 213). — [4]) Siehe oben Nr. 99 u. 144 Anm. 2.

162.

[1]) Bockofs (nicht Bakofs) ist die im Volksmund noch heute gebrauchte Bezeichnung eines Höhenzugs zwischen Lubben und Reinfeld, der früher bewaldet war. — [2]) Preußischer Ministerresident bei den Hansestädten. — [3]) v. Senden und v. Fritsche waren Regierungspräsidenten. — [4]) Der alte Prinz Wilhelm von Preußen war der Bruder Friedrich Wilhelms III., geb. 3. Juli 1783, gest. 28. September 1851. — [5]) Hohe Politik. — [6]) Alexander Andrae, Rittergutsbesitzer auf Roman in Pommern, geb. 17. Dezember 1821, gest. 13. März 1903, einer von den pommerschen Erweckten des Trieglaffer Kreises. Sein Leben bis 1846 hat er selbst geschildert in dem Buche: Aus längst vergangenen Tagen. Erinnerungen eines alten Mannes. Bielefeld u. Leipzig, Velhagen u. Klasing, 1899. — [7]) S. oben Nr. 152 Anm. 5. — [8]) Heinrich Leo, geb. 19. März 1799, gest. 24. April 1878, seit 1828 Professor der Geschichte an der Universität Halle. — [9]) Vgl. „Zuschauer" vom 25. März 1851 (Kreuzzeitung 26. März 1851): „Es hat sich ein Onkel verlaufen! Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn Jägerstraße 2 Treppen hoch an seinen trostlosen Neffen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben." — [10]) Erste Ankündigung der Verlobung Kleists mit der Gräfin Charlotte v. Stolberg, der Schwester des Grafen Eberhard v. Stolberg-Wernigerode, Tochter des Grafen Anton v. Stolberg (geb. 23. Oktober 1785, gest. 11. Februar 1854).

163.

[1]) Graf v. Bismarck-Bohlen. — [2]) Gräfin Karoline v. Bismarck-Bohlen, geb. 31. März 1851, gest. 12. Oktober 1912, in erster Ehe mit Graf Werner v. Arnim, in zweiter mit dessen Bruder Graf Hermann v. Arnim auf Muskau vermählt.

164.

[1]) S. oben Nr. 96 Anm. 3. — [2]) Wohl Wanda v. Veltheim, geb. 12. Juli 1837, gest. 18. Dezember 1867, Tochter Georgs v. V. auf Bartensleben; seit 1. Juli 1857 vermählt mit Wilhelm Malte, Fürst zu Putbus. — [3]) Marktflecken im Regierungsbezirk Frankfurt a. d. O., Kreis Sternberg.

165.

[1]) Es handelte sich um die Vorlage, betr. die Kosten der Mobilmachung von 1850. — [2]) Hinter „lauter" scheint ein Wort ausgefallen zu sein; vielleicht Militärs? — [3]) Vgl. Ev. Matth. 26, 62. — [4]) Vgl. Nr. 158 Anm. 2. — [5]) Adalbert Stifter, geb. 23. Oktober 1805, gest. 28. Januar 1868. Es handelte sich um seine in den „Studien" gesammelten Dichtungen (6. Bd. 1844—1851).

166.

[1]) 14. April. — [2]) 12. April. — [3]) Die Rundschauen der Kreuzzeitung schrieb Ludwig v. Gerlach.

167.

[1]) Erste Erwähnung der bevorstehenden Ernennung Bismarcks zum Geheimen Legationsrat bei der preußischen Bundestagsgesandtschaft.

168.

[1]) Fra Diavolo, ein in Bismarcks und Gerlachs Briefwechsel oft wiederkehrender Deckname für den Minister Otto v. Manteuffel. — [2]) Elisabeth, geb. v. Prillwitz, geb. 23. Juni 1827, gest. 22. Dezember 1854, erste Frau Harrys v. Arnim (geb. 3. Oktober 1824, gest. 19. Mai 1881). — [3]) Graf Henning v. Arnim, geb. 21. April 1851, gest. 20. August 1910. — [4]) Oscars = Oskar v. Arnim-Kröchlendorf und seine Gattin Malwine. — [5]) Siehe oben Nr. 144 S. 213. — [6]) v. Below, s. Nr. 13 Anm. 19, 132, 133, 136, 143, 146.

170.

[1]) S. oben Nr. 88 Anm. 6. Das Dekret der Ernennung Bismarcks datiert vom 6. Mai; doch erhielt er, wie es scheint, die erste Nachricht seiner Ernennung durch Kleist, dem Manteuffel Mitteilung gemacht hatte. Nach Ludwigs v. Gerlach Aufzeichnungen II, 125 erzählte Kleist Gerlach am 12. Juni 1875, er habe die Nachricht Bismarck gebracht, mit dem er in chambre garnie, ihre Betten nebeneinander, gewohnt, und sie hätten dann auf ihren Betten liegend erst Psalm 149 und dann auf Kleists Veranlassung noch Psalm 82 miteinander gelesen.

171.

[1]) 1.—3. Auflage: nun, verlesen für „nur". — [2]) König von Hannover, geb. 5. Juni 1771, gest. 18. November 1851.

172.

[1]) Hier ist ein Stück des Briefbogens abgerissen. — [2]) Anfang eines protestantischen Kirchenliedes von Samuel Rodigast.

173.

[1]) Der Brief trägt das Datum des 4. statt des 5. Mai; die Verlobung fand am 4. Mai statt in Bethanien, wo die Gräfin Charlotte v. Stolberg als Probeschwester Dienst tat; vgl. H. v. Petersdorff, v. Kleist-Retzow S. 186; auch in Ludwigs v. Gerlach Tagebuch ist die Verlobung zum 4. Mai eingetragen, vgl. Aufzeichnungen II, 125. — [2]) Dieser Brief an die Mutter scheint sich nicht erhalten zu haben. — [3]) Gräfin Marie v. Stolberg, geb. Prinzessin Reuß. — [4]) Graf Anton v. Stolberg-Wernigerode, der Vater Eberhards und der Charlotte, geb. 23. Oktober 1785, gest. 11. Februar 1854. — [5]) „Ich schnitt es gern in alle Rinden ein | Ich grüb' es gern in jeden Kieselstein", aus Wilh. Müllers Gedicht „Ungeduld", komp. von Franz Schubert. — [6]) Stolbergsches Gut im Kreise Landeshut, Prov. Schlesien.

174.

[1]) Gräfin Jenny zu Stolberg-Wernigerode, geb. 3. November 1813, gest. 17. Dezember 1900, war Gattin des Oberschloßhauptmanns Grafen Alexander v. Keller, geb. 16. Juni 1801, gest. 30. Mai 1879.

175.

[1]) Vgl. über diese Audienz beim Könige den Brief Motleys vom 27. Juli 1855 in Motleys Briefwechsel, übersetzt von Elze, I, 175, sowie Gedanken und Erinnerungen (1913) I, 89 f. — [2]) Teifke — wohl Name

eines Dieners oder Bauern; Freichow ist Name eines Dorfes im Kreise Stolp; vgl. unten Nr. 258: Weitenhagen bei der Freich'.

176.

[1]) 1.—3. Auflage: die. — [2]) „Für mich ist Spiel und Tanz vorbei", Zitat aus J. M. Miller, Klagelied eines Bauern, Str. 2.

177.

[1]) Die *) Anmerkung steht im Texte der 1.—3. Auflage zu 11., ist aber nur verständlich, wenn sie hinter „3 Tage" gestellt wird. Denn wenn der Brief schon am 13. in Frankfurt ankam, so ist er eben nur zwei, nicht drei Tage unterwegs gewesen. — [2]) Statt noch erwartet man schon. — [3]) v. Röder s. oben Nr. 96 Anm. 3. — [4]) 17. Mai. — [5]) In Warschau fand eine Zusammenkunft des Königs Friedrich Wilhelm IV. mit Zar Nikolaus I. statt (17.—26. Mai), zu der Herr v. Rochow in seiner Eigenschaft als preußischer Gesandter am Petersburger Hofe zugezogen war; vgl. Gerlachs Denkwürdigkeiten I, 626 ff. — [6]) Henry Richard Charles Lord Cowley, geb. 17. Juni 1804, gest. 14. Juli 1884, war damals als englischer Gesandter beim Bundestag beglaubigt, wurde jedoch schon 1852 als Botschafter nach Paris versetzt. Als Sohn des Henry Wellesley Lord Cowley war er der Neffe des Herzogs v. Wellington. — [7]) S. oben Nr. 113 Anm. 1. — [8]) Frau v. Brints und Frau v. Meyendorff waren Schwestern des Grafen Karl v. Buol-Schauenstein. — [9]) Die Gattin des Präsidialgesandten Grafen Friedrich v. Thun und Hohenstein, Leopoldine, geb. Gräfin v. Lamberg, geb. 9. April 1825, gest. 10. April 1902. — [10]) Graf Emerich Széchényi, geb. 15. Februar 1825, gest. 11. März 1898, damals Gesandtschaftssekretär bei der österreichischen Bundestagsgesandtschaft. — [11]) Siehe die gleiche Bitte im Briefe an die Braut vom 7. Februar 1847, Nr. 5 S. 14. — [12]) Graf Hermann Maximilian v. Lynar, geb. 24. April 1825, gest. 27. März 1909.

178.

[1]) Hans Wilhelm v. Schack, geb. 25. Oktober 1791, gest. 25. September 1866, vom 12. Oktober 1849 bis 4. November 1851 Kommandant von Mainz, darauf Kommandeur der 15. Division in Köln, seit 1858 kommandierender General des 4. Armeekorps.

179.

[1]) Sohn des Pastors Sauer in Alt-Kolziglow, s. oben Nr. 142 Anm. 3, 152. — [2]) Freiherr Anselm (Amschel) Mayer v. Rothschild, Chef des Stammhauses in Frankfurt a. M., geb. 12. Juni 1773, gest. 6. Dezember 1855. — [3]) Die Frau des Grafen Karl v. Pückler-Burghauß war Prinzessin Karoline, Tochter des Prinzen Heinrich LX. von Reuß j. L., Schwester der Prinzessin Marie (Gräfin Eberhard Stolberg), geb. 4. Dezember 1820, gest. 15. Juli 1912.

180.

[1]) Eduard Friedrich Aug., Freiherr v. Schele von Schelenburg, geb. 23. September 1805, gest. 13. Februar 1875, Vertreter Hannovers am Bundestag. — [2]) v. Malortie, geb. Gräfin Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 6 Anm. 8. — [3]) Detlof v. Oertzen-Leppin, mecklenburgischer Bundestagsgesandter. — [4]) Hans Adolf Erdmann v. Auerswald, preußischer Generalmajor, und Fürst Felix Lichnowsky wurden am 18. September 1848 in Frankfurt ermordet. — [5]) Über Blum s. oben Nr. 52 Anm. 3; Adolf v. Trützschler, geb. 20. Februar 1818, wurde am 14. August 1849 wegen seiner Beteiligung am badischen Aufruhr in Mannheim erschossen.

181.

[1]) Prinz Adolf, Herzog von Cambridge († 8. Juli 1850), war vermählt mit Auguste, Prinzessin von Hessen-Kassel, geb. 25. Juli 1797, gest. 6. April 1889; die hier erwähnte Tochter war die damals noch unverheiratete Prinzessin Marie, nachmals vermählt mit Franz Fürsten (Herzog) von Teck, vgl. Bismarcks Brief an Manteuffel vom 27. Mai 1851, Poschinger, Preußen im Bundestag IV, 7. — [2]) Gleiches berichtet Bismarck an Manteuffel, 26. Mai 1851, Poschinger IV, 5. — [3]) Gott segne die Königin, englische Königshymne. — [4]) Vgl. Faust I, 2 (Vor dem Tor): Wagner (Zeile 788): die englisch lispeln, wenn sie lügen (nach der Übersetzung: in englischer Sprache [english], aber nicht wie Engel [angel-like]!) — [5]) Graf Lynar, s. oben Nr. 177 Anm. 12. — [6]) S. oben Nr. 100 Anm. 1. — [7]) v. Blumenthal, s. oben Nr. 4 Anm. 16.

182.

[1]) Koseform für Prediger, s. oben Nr. 54. — [2]) Um so besser.

183.

[1]) Herzog Adolf von Nassau, geb. 24. Juli 1817, gest. 17. November 1905. — [2]) S. oben Nr. 162 Anm. 4. — Seine Tochter Elisabeth (geb. 1815, gest. 1895) war mit dem Prinzen Karl Wilhelm Ludwig von Hessen vermählt. — [3]) Freiherr v. Menßhengen war österreichischer Gesandter in Wiesbaden. — [4]) Graf Franz v. Thun und Hohenstein, geb. 3. Oktober 1786, gest. 18. Januar 1873. — [5]) Vgl. Brief an H. Wagener vom 5. Juni 1851 (Bismarckbriefe 8. Aufl. S. 108): „Die von den kleinen Staaten sind meist karrikirte Zopfdiplomaten, die sofort die Bericht-Physiognomie aufstecken, wenn ich sie nur um Feuer zur Cigarre bitte, und Blick und Wort mit Regensburger Sorgfalt wählen, wenn sie den Schlüssel zum Abtritt fordern." — Brief an den Bruder vom 24. Juni 1851 (Bismarckbriefe 8. Aufl. S. 120): „Die hiesigen kleinstaatlichen Diplomaten sind sonderbare Käuze, die nach Hause berichten, was für Cigarren man raucht, nie aus der diplomatischen Fechterstellung kommen und auch im bloßen Hemd das Bewußtsein, Bundestagsgesandter zu sein, niemals verlieren." — [6]) Eduard v. Peucker, preußischer General, geb. 19. Januar 1791, gest. 10. Februar 1876.

184.

[1]) Freiherr Rüdt v. Collenberg-Bödigheim, badischer Minister. — [2]) Karl v. Savigny, preußischer Gesandter in Karlsruhe, s. oben Nr. 55 Anm. 1. Über den Besuch bei Savigny s. Bericht an Manteuffel vom 11. Juni 1851 bei Poschinger, Preußen im Bundestag IV, Nr. 4.

185.

[1]) Auf der Hochzeitsreise 1847. — [2]) Die vornehme Gesellschaft. — [3]) Man vgl. die Schilderung im Briefe an den General Leopold v. Gerlach (Ausg. v. Horst Kohl) vom 22. Juni 1851: Vor etwa 14 Tagen habe ich eine der sich hier eines stadtkundigen Rufs erfreuenden Landpartien des Grafen Thun mitgemacht, bei der ich selbst die Rolle des Joseph, zu meiner Schande muß ich es gestehn, nur bis zur Höhe des passiven Widerstandes durchgeführt habe. Die Theilnehmerinnen sind hübsche üppige Weiber der hiesigen Bankier-Aristokratie, von denen ich zwar nicht weiß, bis zu welchem Punkte sie einem der hiesigen diplomatischen Garçons oder Strohwittwer den Mangel eigner Häuslichkeit zu ersetzen geneigt sind, deren Auffassung der gesellschaftlichen Beziehungen zwischen Damen und Herrn mich aber

doch glauben ließ, daß ich es meiner Frau als abwesendem Theil schuldig sei, bei einer Einladung zu einer ähnlichen Excursion auf heut Geschäfte vorzuschützen. Thun spielt bei solchen Gelegenheiten den starken Mann, geht baarhäuptig in Sonne und Regen neben dem Leiterwagen, auf welchem das Chaos von Diplomaten und Kaufmannsfrauen eng und nach gegenseitigem Geschmack geschichtet ist, und sucht durch Springen und Klimmen bei den Damen eine vortheilhafte Meinung von der Kraft und Gewandtheit seines 6 Fuß langen und stark ramassirten Körpers zu erwecken, ja es ist uns schwer geworden, seine präsidiale Excellenz von der Production seiner Fertigkeit im Radschlagen vor dieser Gesellschaft abzuhalten. — [4]) Nach Wagener Chefredakteur der Neuen Preuß. Zeitung. — [5]) „Müller" (Müllerkäfer) ein dem Maikäfer ähnlicher Käfer mit weiß marmoriertem rotbraunem Deckschild (Polyphyla Fullo), auch Gerber oder Walker genannt.

186.

[1]) Später Polizeidirektor in Stettin. — [2]) Verhandlungen. — [3]) Hermann Theodor Wangemann, geb. 27. März 1818, gest. 18. Juni 1894, nachmals Missionsdirektor. — [4]) D. h. der Frau des englischen Obersten v. Wild, dessen Söhne Wangemann in Bern von 1840—44 als Hauslehrer unterrichtet hatte. — [5]) Graf Friedrich v. Waldersee, geb. 21. Juli 1795, gest. 15. Januar 1864, Mitglied der Bundesmilitärkommission, seit 1854 preußischer Kriegsminister.

187.

[1]) Man vgl. dazu die ausführlichen Mitteilungen im Briefe Bismarcks an General Gerlach vom 22. Juni 1851 (Ausgabe von Horst Kohl Nr. 1). — Bei Wiesenthal wurden am 20. Juni 1849 die badischen Aufrührer von preußischen Truppen geschlagen; Herr v. Busch-Münch fiel im Kampfe. — [2]) Vgl. Bericht an Manteuffel vom 11. Juni 1851, Poschinger IV, Nr. 4. — [3]) Karl Freiherr v. Canitz und Dallwitz, s. oben Nr. 159 Anm. 9. — [4]) Hochzeit des Herrn Hans v. Kleist mit Gräfin Charlotte v. Stolberg (24. Juli 1851).

188.

[1]) D. h. in Frankfurt. — [2]) Siehe oben Nr. 173 Anm. 6. — [3]) Des Herrn Friedrich v. Otterstedt, preuß. Ministerresident in Darmstadt. — [4]) Justus v. Gruner, geb. 2. April 1807, gest. 2. Oktober 1885, war nur 3 Monate mit Bismarck gemeinschaftlich in Frankfurt a. M., nahm dann Urlaub, wurde aber am 1. November 1851 entlassen. Später (1858) trat er wieder in das Auswärtige Ministerium ein als Unterstaatssekretär, wurde aber nach Bismarcks Übernahme des Ministeriums zur Disposition gestellt. Man vgl. Bismarcks Mitteilungen in den Gedanken und Erinnerungen II, 227 ff. (Neue Ausgabe). — [5]) Judendeutsch: Herr Baron. — [6]) Baron Christian Ulrich Magnus v. Brockdorf, geb. 18. Juni 1816, gest. 13. Juni 1886.

189.

[1]) Name einer Gesellschafterin.

190.

[1]) Vgl. oben Nr. 144 Anm. 1. — [2]) Wald bei Reinfeld. — [3]) Frau v. Zanthier, geb. v. Puttkamer. — [4]) Fräulein v. Blumenthal. — [5]) Siehe oben Nr. 8 (S. 34), Nr. 12 (S. 50), Nr. 14 (S. 59). — [6]) Vgl. Psalm 90, 5: Du lässest sie (tausend Jahre) dahin fahren wie einen Strom, und sind wie

ein Schlaf; gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird; Vers 9: wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwätz. — [7]) Es waren die Schiffe der 1848 geschaffenen deutschen Flotte, für deren Unterhalt der Bundestag die Gelder nicht bewilligte. — [8]) Großfürstin Olga von Rußland, Tochter des Zaren Nikolaus I., geb. 11. September 1822, gest. 30. Oktober 1892, war seit 13. Juli 1846 die Gemahlin des Kronprinzen Karl von Württemberg.

191.

[1]) Bischof Hatto von Mainz wurde wegen seiner Hartherzigkeit nach der Sage von den Mäusen nach dem im Rhein erbauten Turm verfolgt und von ihnen aufgezehrt. — [2]) Der frühere österreichische Staatskanzler Fürst Klemens v. Metternich-Winneburg, geb. 15. Mai 1773, lebte nach seinem Rücktritt (13. März 1848) erst in Brüssel, von Juni bis September 1851 in Johannisberg, seit September 1851 bis an seinen Tod (11. Juni 1859) in Wien. — [3]) Vgl. oben Nr. 56 Anm. 1. — [4]) Vgl. die aus einem Berichte Rochows vom 11. Juli 1851 ausgehobene Stelle bei Poschinger IV, S. 21 Anm. 1.

192.

[1]) Zum Besuche des schwer erkrankten Albert v. Below-Reddentin. — [2]) Nach Kreppelhof, s. oben Nr. 187 u. 188. — [3]) Karl v. Woedtke, s. oben Nr. 5 Anm. 4. — [4]) Tinchen = Reddentiner (Below).

193.

[1]) Ernst v. Bodelschwingh, s. oben Nr. 27 Anm. 1.

194.

[1]) S. oben Nr. 33 Anm. 1. — [2]) S. unten Nr. 197 Anm. 4.

195.

[1]) Alexander v. Below-Hohendorf, s. Nr. 21 Anm. 6.

196.

[1]) S. oben Nr. 191 Anm. 2. — [2]) Hedwig v. Blanckenburg, Schwester des Moritz v. Blanckenburg.

197.

[1]) Charlotte v. Kleist-Retzow. — [2]) Vgl. über diesen Besuch die Aufzeichnung in den Memoiren des Fürsten Metternich bei Robolsky, Denkwürdigkeiten S. 185. — [3]) Zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz. — [4]) Therese v. Below-Reddentin; sie wurde in der Tat 1853 die zweite Frau Blanckenburgs. — [5]) In der Tat wünschte Rochow den Petersburger Posten aufzugeben und war nicht abgeneigt, ihn an Bismarck zu überlassen; vgl. Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausgabe), 90.

198.

[1]) Siehe oben Nr. 168 Anm. 1. — [2]) Die Ernennung Bismarcks zum Bundestagsgesandten erfolgte bereits durch Dekret vom 6. Mai 1851, vgl. oben Nr. 170 Anm. 1, doch erhielt Bismarck das Dekret seiner Ernennung wie es scheint zugleich mit der Vollmacht vom 15. Juli 1851 (Poschinger I, Nr. 3) erst im August ausgehändigt, s. Nr. 199. — [3]) Wer unter „mein Schwager" zu verstehen ist, war nicht zu ermitteln; Herr v. Arnim kommt

nicht in Betracht. Die mundartliche (österreichische) Form des Ausdrucks läßt vermuten, daß es sich um eine scherzhafte Bezeichnung eines Mitglieds der Bundesdiplomatie handelt.

199.

[1]) Regierender Bürgermeister war v. Günderode, Bürgermeister Sieber. — [2]) v. Bismarck-Bohlen.

200.

[1]) Freiherr Karl Friedrich v. Dalwigk-Coehorn, geb. 19. Dezember 1802, gest. 28. September 1880. — [2]) Herzogin Adelheid, geb. Prinzessin von Anhalt, geb. 25. Dezember 1833 (noch am Leben). — [3]) Unter „Jakob" ist Jakob v. Gerlach, der am 20. März 1830 geborene Sohn Wilhelm v. Gerlachs, zu verstehen. — [4]) In der ersten Ausgabe stand entsprechend dem Original nicht J., sondern „sie". Da dem ersten Herausgeber der Briefe unbekannt war, daß Gerlach von seiner Gattin begleitet war, wurde für „sie" in der 2. und 3. Ausgabe J. eingesetzt. Vgl. Gerlachs Aufzeichnungen, herausg. von Jakob v. Gerlach II, 128 f.

201.

[1]) Vgl. Bericht Bismarcks an Minister v. Manteuffel vom 27. August 1851 bei v. Poschinger, Preußen im Bundestag IV, Nr. 9 S. 25 ff. — [2]) Er schied in Verstimmung, s. dazu Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausg.), 91 und als Beleg dazu die Mitteilung im Bericht vom 27. August (Poschinger, a. a. O. S. 31 f.). — [3]) Erzherzog Johann von Oesterreich, geb. 20. Januar 1782, gest. 10. Mai 1859. — [4]) Siehe oben Nr. 100 Anm. 1.

203.

[1]) In Merseburg tagte der Provinziallandtag der Provinz Sachsen, dem Bismarck angehörte, vgl. Nr. 204. — [2]) Freiherr Karl v. Schrenck-Notzing, geb. 17. August 1806, gest. 10. September 1884, von 1850—59 und Dezember 1864—1866 Bayrischer Bundestagsgesandter, in der Zwischenzeit Minister.

204.

[1]) Pleschke hieß die Gesellschaftsdame in Reddentin.

206.

[1]) Carl Ludwig Zitelmann, damals Regierungsassessor und der Bundesgesandtschaft als Hilfsarbeiter für Preßsachen beigegeben, seit Februar 1854 Regierungsrat, nachmals Geheimer Oberregierungsrat und vortragender Rat beim Staatsministerium. — Dies nefastus = Unglückstag, bei den Römern ein Tag, an dem keine gerichtliche Handlung vorgenommen werden durfte. — Der Freitag galt auch Bismarck als Unglückstag; s. S. 59 u. 317. — [2]) Die Neetzen-Gasse hieß im alten Berlin ein Stück der Parochialstraße (zwischen Juden- und Spandauer Straße); sie war meist von Schustern bewohnt. — [3]) Fräulein v. Schlabrendorff.

207.

[1]) Ludwig III., geb. 9. Juni 1806, gest. 13. Juni 1877. — [2]) Prinz Karl, Bruder des Großherzogs, gest. 20. März 1877. — [3]) Mathilde, Tochter des Königs Ludwig I. von Bayern, geb. 30. August 1813, gest. 25. Mai 1862. — [4]) Hofrat Johann Andreas Kelchner war Vorstand der preußischen Gesandtschaftskanzlei in Frankfurt a. M., geb. 2. August 1789, gest. 18. Dezember 1865, nachdem er nach der Feier seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums seinen Abschied genommen hatte.

208.

[1]) Malvasier. — [2]) Der russische Staatsrat August v. Kotzebue (geb. 3. Mai 1761) wurde am 23. März 1819 durch den Studenten Karl Ludwig Sand, der in ihm den russischen Spion und den Verderber der deutschen Sittenreinheit haßte, durch Dolchstiche in Mannheim getötet.

209.

[1]) Der Brief ist in der ersten bis dritten Ausgabe an falscher Stelle eingesetzt. Mitte Mai 1852 war Bismarck überhaupt nicht in Berlin, sondern in Frankfurt a. Main, wohin er erst am 10. Mai von den Kammersitzungen nach Berlin zurückgekehrt war. Am 15. Mai schrieb er an den General v. Gerlach einen Brief, der am 17./18. von Gerlach beantwortet wurde; erst am 21. Mai wurde Bismarck durch Min. Otto v. Manteuffel telegraphisch nach Berlin berufen, um dem Zaren vorgestellt zu werden. In der Datumsüberschrift ist zu lesen: Mitte März 52. In der Tat kam Bismarck Sonntag den 14. März 1852 in Berlin an. — [2]) Graf Eberhard Stolberg. — [3]) General Leopold v. Gerlach, s. oben Nr. 69 Anm. 2. — [4]) Der alte Stolberg ist wohl der Oberstkämmerer und Minister des Königlichen Hauses Graf Anton v. Stolberg-Wernigerode, s. Nr. 173 Anm. 4.

211.

[1]) Prinz Adalbert von Preußen, Sohn des (alten) Prinzen Wilhelm v. Preußen, geb. 29. Oktober 1811, gest. 6. Juni 1873, hatte seit 1849 das Kommando über die sämtlichen preußischen Kriegsfahrzeuge, seit 1854 mit dem Titel eines Admirals. Zur deutschen Flotte von 1848 stand er durch seine Stellung als Vorsitzender der Reichsmarinekommission in Beziehung. — [2]) Freiherr v. Prokesch-Osten, damals österr. Gesandter in Berlin; s. oben Nr. 138 Anm. 4. — [3]) Dieselbe Persönlichkeit ist in Nr. 103 (S. 168) genannt. — [4]) Näheres nicht bekannt.

212.

[1]) Fra Dia(volo) = Manteuffel, s. oben Nr. 168 Anm. 1. — [2]) Über Vincke vgl. oben Nr. 30 Anm. 2, Nr. 41 Anm. 2 (über weitere Erwähnungen gibt das Register Auskunft); Friedrich Harkort, geb. 22. Februar 1793, gest. 6. März 1880, Großindustrieller; seit 1848 in der Politik tätig, gehörte er im Abgeordnetenhaus erst zur Partei Vincke, begründete dann mit Bockum-Dolffs das linke Zentrum und schloß sich später der Fortschrittspartei an. — [3]) Bismarck verschweigt absichtlich der Gattin, daß das unblutige Duell mit G. v. Vincke tatsächlich am Morgen des Tages stattgefunden hatte; er konnte aber durchaus der Wahrheit gemäß schreiben, daß alles beseitigt sei.

213.

[1]) Den Vorgang erzählt G. Hesekiel in seinem Buch vom Grafen Bismarck: „Bismarck machte dem Präsidialgesandten Grafen v. Thun-Hohenstein seinen Besuch. Graf Thun empfing ihn mit einer nicht ganz stilvollen Familiarität, rauchte ruhig seine Zigarre weiter und lud Bismarck nicht einmal zum Sitzen ein. Dieser holte einfach seine Zigarrentasche hervor, nahm eine Zigarre heraus und sagte ganz gemütlich: ‚Darf ich um Feuer bitten, Exzellenz.' Im höchsten Grade verblüfft, gab die Exzellenz Feuer, Bismarck rauchte seine Zigarre an und nahm dann ungeniert Platz, kaltblütig, als wenn nichts geschehen sei, das Gespräch beginnend." — Es könnte aber auch eine andere „Zigarrengeschichte" gemeint sein, die mir Fürst

Bismarck erzählte: Graf Thun pflegte auch während der Sitzungen zu rauchen, während die übrigen Gesandten sich des Rauchens enthielten. Bismarck wagte es zum maßlosen Erstaunen der Bundesdiplomaten, dem österreichischen Präsidialgesandten das bisher allein geübte Vorrecht streitig zu machen, indem er sich gleichfalls eine Zigarre anzündete, und ermutigte dadurch die übrigen Gesandten, ein gleiches zu tun, da keiner der Würde des von ihm vertretenen Staates Abbruch tun wollte. Das Ergebnis war nach einigen Tagen der Beschluß, das Rauchen während der Sitzungen allgemein zu unterlassen. — [2]) Vgl. Politische Reden I, 417. — [3]) August Heinrich v. Saucken-Julienfelde, geb. 10. September 1798, gest. 6. Januar 1873, Bruder des Herrn v. Saucken-Tarputschen. — [4]) Wohl verschrieben für: so. — [5]) Karl Friedrich Ludwig Freiherr v. Vincke-Olbendorf, geb. 17. April 1800, gest. 18. Mai 1869. — [6]) S. oben Nr. 13, Anm. 11. — [7]) Nach Gerlachs Denkwürdigkeiten (I, 747 zum 23. März) weigerte er sich zunächst, Bismarck das Abendmahl zu reichen, reichte es ihm aber doch am Morgen des 24. (ebd. zum 28. März). — Zu vergleichen sind die Mitteilungen aus dem Tagebuch Ludwigs v. Gerlach — Aufzeichnungen II, 145 f.: 23. März: Hans Kleist erzählte mir, daß Vincke durch Saucken-Julienfelde Bismarck auf Pistolen gefordert und daß Bismarck durch Gebet sich vorbereitet und das heilige Abendmahl nehmen wolle, Büchsel aber, bei dem Bismarck und Kleist soeben gewesen, Bedenken habe. Kleist sah Bismarcks Benehmen als im wesentlichen gerechtfertigt an; Vincke müsse gestraft werden, es sei dies ein gerechter Krieg. Ich sagte: ob nicht doch Bismarck mit seinen Stachelreden viel Schuld habe? und Büchseln hätten sie mit dieser Entscheidung nicht belasten sollen, bei dem Zustand unserer Kirche überhaupt und ihrer Stellung zu dieser Frage. Kleist bat mich, mit Bismarck in Verbindung zu treten. — 24. März: Auf ein Billett von mir kam Bismarck zu mir von Büchsel, der sich entschlossen, ihm das heilige Abendmahl zu reichen. Er war sehr gedämpft, fast gedrückt; früher habe er oft dergleichen gehabt; jetzt im Glauben und als Ehemann und Vater fühle er doch anders; seine Frau erwarte ihre Entbindung. Ich: ob nichts mehr geschehen könne? Er: er könne nichts mehr tun, Kleist sehe ihn als einen Gideon an. Ich: ein Gideon müsse er sein, oder sich nicht schlagen. — Es wurde mir klar, wie es ihm und Kleist auch klar war, daß, was er etwa gefehlt, die Sache nicht wesentlich ändere. Als er ging, sah ich ihn an, als sähe ich ihn vielleicht zum letztenmal; ich sagte: Gott sei mit Ihnen! — Eberhard Stolberg und Bismarcks Schwager Arnim waren seine Sekundanten. Bismarck hatte Zurücknahme seiner verletzenden Äußerungen gegen das gleiche von Vincke offeriert; darauf war die Herausforderung erfolgt. Bismarck war auch bei Leopold und Uhden gewesen, die auch seinen Weg gebilligt. — Auf 15 Schritt. Schuß auf Kommando. — 25. März: Beide schießen nach einem kurzen stillen Gebet von seiten Bismarcks und fehlen. Bei Tegel. Es liegt in dieser unserer Zeit der Gedanke nahe, daß sie absichtlich gefehlt.

214.

[1]) Preußischer Geheimer Rat, Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen. — [2]) Karl v. Manteuffel, Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen. — [3]) Es handelte sich um die Ersetzung der ersten Kammer durch ein Herrenhaus. — [4]) Vgl. dazu die Randbemerkungen in Ludwigs v. Gerlach Aufzeichnungen II, 149: Das letzte trifft mich nicht; ich habe es auf der Tribüne niemals über die Stümperei hinausgebracht, hätte daher jede Tribünenrede gern abgekauft und habe die Tribüne immer nur

von Pflicht und Gewissen bedrängt bestiegen. Aber das ist wahr, daß der hohe Genuß des idealen Anschauens der wesentlichen Wahrheit bis in ihre zartesten Details hinein mich leicht berauscht und mich darüber die Misère der nächsten handgreiflichen Praxis zu gering zu achten verleitet. — [5]) Karl v. Bismarck, Sohn des Grafen Theodor v. Bismarck-Bohlen, geb. 3. Juli 1832, gest. als Legationsrat a. D. 1878.

215.

[1]) Charlotte (Alexandra Feodorowna), Schwester Friedrich Wilhelms IV. und Gemahlin des Zaren Nikolaus I., s. oben Nr. 88 Anm. 7. — [2]) Wentzel — später v. Wentzel — war Legationsrat bei der preußischen Bundestagsgesandtschaft. 33 Briefe Bismarcks an Wentzel wie 116 Briefe Wentzels an Bismarck habe ich im Bismarck-Jahrbuch V, 3 ff. herausgegeben. — [3]) Nachmals preußischer Bundestagsgesandter (bis 1866).

216.

[1]) Bernhard v. Puttkamer-Versin, s. oben Nr. 3 Anm. 2. — [2]) Jeannette = Frl. v. Below-Hohendorf, s. oben Nr. 137 (S. 206).

217.

[1]) Vgl. dazu Gedanken und Erinnerungen I, 158 ff.

218a.

[1]) Nach Wien, vgl. dazu Gedanken und Erinnerungen I, 96 ff. — [2]) D. h. die Reise nach Wien als Begleiter Bismarcks. — [3]) General Graf August v. Nostitz, geb. 27. Dezember 1777, gest. 28. Mai 1866, preußischer Gesandter in Hannover.

219.

[1]) Neffe Ludwigs und Leopolds v. Gerlach, ein Sohn des ältesten, schon 1834 verstorbenen Bruders Wilhelm v. Gerlach. — [2]) S. oben Nr. 162 Anm. 8. — [3]) Reinhold v. Thadden, ein Sohn Adolfs v. Thadden-Trieglaff. — [4]) Nach Wien. — [5]) Johann Lukas Schönlein, geb. 30. November 1793, gest. 23. Januar 1864, Geheimer Obermedizinalrat, Leibarzt des Königs Friedrich Wilhelm IV.

218b.

[1]) Cäcilie v. Below, s. oben Nr. 125, Anm. 1. — [2]) Wohl verschrieben für Deventer, vgl. S. 298. 299.

221.

[1]) Auf der Hochzeitsreise 1847; Sevitt wird in Verbindung mit der Hochzeitsreise auch in Nr. 433 S. 491 erwähnt, ebendort noch Hunt und Bernet (vgl. Nr. 476). — [2]) Graf Karl v. Buol-Schauenstein, geb. 17. Mai 1797, gest. 28. Oktober 1865. — [3]) Frau v. Brints und Frau v. Meyendorff waren Schwestern des Grafen Buol.

222.

[1]) Über Schrenck s. oben Nr. 203 Anm. 2. — [2]) Vgl. Ev. Matth. 12, 34. — [3]) John Fane Graf v. Westmoreland, geb. 3. Februar 1784, gest. 16. Oktober 1859, von 1841—1851 englischer Gesandter in Berlin, von 1851—55 in Wien. — [4]) Don Juan, Oper von Mozart. — [5]) Fra Diavolo = Manteuffel, s. oben Nr. 168 Anm. 1; Bismarcks Bericht vom 10./11. mit Nachschrift vom 12. Juni s. bei v. Poschinger, Preußen im Bundestage IV, Nr. 30 u. 31,

S. 73 ff. — [6]) Wie aus dem Bericht an Manteuffel hervorgeht, Freiherr v. Linden, württembergischer Gesandter in Wien. — [7]) Volkstümliche Bezeichnung der Hebamme.

223.

[1]) Sophie, geb. 27. Januar 1805, gest. 28. Mai 1872, Prinzessin von Bayern, Gemahlin des Erzherzogs Franz Karl. — [2]) Lucia Lammermoor, Oper von Donizetti. — [3]) S. Nr. 222 Anm. 3. — [4]) Damals Attaché bei der preußischen Bundestagsgesandtschaft, geb. 5. Juni 1827, gest. 11. April 1902. — [5]) Sehnsuchtskrank. — [6]) Wer darunter zu verstehen ist, konnte ich bisher nicht ermitteln.

224.

[1]) Georg Freiherr v. Werthern, damals Legationssekretär in Wien, später in Petersburg. — [2]) Manteuffel. — [3]) S. Bericht vom 18. 19. Juni 1852 bei Poschinger IV, Nr. 32. — [4]) Fürst Felix v. Schwarzenberg war am 5. April 1852 gestorben. — [5]) Er wird als von Bismarck bei Ludwig von Gerlach eingeführt in einem Briefe Ludwigs v. Gerlach an Bismarck vom 8. Juli 1851 erwähnt (Briefe Leopolds v. Gerlach an Bismarck, Ausg. v. Horst Kohl S. 236). — [6]) Graf Adolf v. Platen-Hallermund, geb. 10. Dezember 1814, gest. 26. Dezember 1889, hannöverscher Gesandter in Wien. — [7]) Landgemeinde im preußischen Regierungsbezirk Minden, mit Oeynhausen zusammenhängend, am Einfluß der Werre in die Weser.

225.

[1]) Graue (barmherzige) Schwester.

226.

[1]) Visegrad in Ungarn. — [2]) Lies Dürnstein-Aggstein, Strecke an der Donau zwischen Krems und Mölk. — [3]) Clean shirt = reines Hemd. — [4]) Gemeint ist die Entbindung. — [5]) S. oben Nr. 87 Anm. 3. — [6]) Überschrift eines Gedichtes von Burns: In alten langvergangenen Zeiten. — [7]) Entschieden. — [8]) S. oben Nr. 206 Anm. 1. — [9]) Gemeint ist die Prinzessin Adelgunde, geb. 19. März 1823, Gemahlin des Herzogs Franz V. von Modena, Erzherzogs von Österreich-Este, geb. 1. Juni 1819, gest. 20. November 1875. — [10]) Matthias Corvinus, von 1458 bis 1490 König von Ungarn. — Vgl. Immediatbericht Bismarcks vom 25. Juni 1852 bei v. Poschinger, Preußen im Bundestag I, Nr. 78. — [11]) Siehe oben Nr. 221 Anm. 3. — [12]) Alfred Candidus Ferdinand Fürst zu Windischgrätz, geb. 11. Mai 1787, gest. 21. März 1862, unterdrückte 1848 den Aufruhr in Prag, dann auch in Wien; seine Frau war Marie Eleonore, geb. Prinzessin zu Schwarzenberg, geb. 21. September 1796, ermordet am 12. Juni 1848. — [13]) Es bedeutete die Ablehnung der österreichischen Forderung der Aufnahme Österreichs in den Zollverein. — [14]) Heinrich Ritter Henzy von Arthure, geb. 24. Oktober 1785, österreichischer Generalmajor, fiel am 21. Mai 1849 bei der Erstürmung der Mauern der Festung Ofen durch die Aufständischen unter Görgeys Führung.

227.

[1]) Fürst Hugo zu Windischgrätz, geb. 26. Mai 1823, gest. 26. November 1904, vermählte sich am 20. Oktober 1849 mit der Herzogin Luise von Mecklenburg-Schwerin, geb. 17. Mai 1824, gest. 9. März 1859, Tochter des Großherzogs Paul Friedrich (gest. 7. März 1842) und seiner Gemahlin, Prinzessin Alexandrine von Preußen, geb. 23. Februar 1803, gest. 21. April 1892, einer Tochter Friedrich Wilhelms III. von Preußen. — [2]) Groß- und Kleinkumanien sind Namen von Distrikten zwischen Szolnok und Pesth. —

[3]) Urblau — offenbar ein ausgesprochenes Blau bedeutend, ein den Wörterbüchern unbekanntes Wort. — [4]) Original: Romahn; die drei Orte liegen im Regierungsbezirk Köslin. — [5]) Eine Nachtischunterhaltung. — [6]) Berta v. Ungern-Sternberg, Gattin des Herrn v. Pilar.

228.

[1]) Werner Heinrich Friedrich v. Bandemer-Gambin, einer von Bismarcks Jugendfreunden, Sohn des Erbherrn Franz Wilhelm Werner v. B. auf Weitenhagen, Mitglied des Herrenhauses, geb. 23. Dezember 1817, gest. 1895.

229.

[1]) Markt in der österr. Bezirkshauptmannschaft Zell am See in Salzburg. — [2]) Reichenbach in Schlesien am Fuß des Eulengebirgs.

230.

[1]) Nach Bismarcks Aberglauben also ein Unglückstag, vgl. Nr. 13 (S. 59) und Nr. 206 (S. 288). — [2]) S. oben Nr. 180 Anm. 1. — [3]) Damals d. i. bei der Harzreise von 1846. — [4]) Ludwig Graf v. d. Asseburg-Meisdorf-Falkenstein, geb. 11. Januar 1796, gest. 24. Oktober 1869, erster Oberjägermeister.

231.

[1]) Karl, Graf v. d. Goltz, General der Kavallerie und Generaladjutant, geb. 12. April 1810, gest. 21. Februar 1901. — [2]) Der spätere Minister Graf Friedrich zu Eulenburg, geb. 29. Juni 1815, gest. 2. Juni 1881. — [3]) Prinz Wilhelm von Preußen.

232.

[1]) S. oben Nr. 215 Anm. 2. — [2]) Gerlachs Brief vom 11. August 1853 s. in Gerlachs Briefen an Bismarck (Ausg. von Horst Kohl) S. 60 ff. — [3]) Es handelte sich um eine Differenz zwischen Manteuffel und dem König; zur Sache vgl. Bismarcks Gedanken und Erinnerungen Bd. I (neue Aufl.) 156 ff. — [4]) Bad der Wilden. — [5]) Humoristische Bezeichnung für die übeln Wirkungen der Seekrankheit auf den Magen. — [6]) S. oben Nr. 180 Anm. 1. — [7]) v. Below, s. Nr. 137 Anm. 1. — [8]) Fräulein v. Reckow (gest. 1894).

233.

[1]) Am Genfer See. — [2]) Ostende. — [3]) Norderney. — [4]) Prinz Georg von Preußen, geb. 12. Februar 1826, gest. 2. Mai 1902, Sohn des Prinzen Friedrich und der Prinzessin Luise von Anhalt-Bernburg. — [5]) Preußischer Gesandter in Lüttich. — [6]) Graf Heinrich v. Lehndorff, geb. 1. April 1829, gest. 24. April 1904. — [7]) S. oben Nr. 224 Anm. 1. — [8]) S. oben Nr. 231 Anm. 2. — [9]) Alfred v. Reumont, geb. 15. August 1808, gest. 27. April 1887, damals Ministerresident an den Höfen von Florenz, Modena und Parma.

234.

[1]) Gerson — Inhaber eines großen Berliner Geschäftes, hier natürlich nur als Gattungsname gebraucht. — [2]) Die holländischen „Gespenstergeschichten" von Dolph Heyliger und Rip van Winkle kannte Bismarck aus Washington Irving, vgl. Complete Works (Frankfort on the Main 1835) I, 448 ff. und 233 ff.; die letztere in deutscher Übersetzung in den Wiesbadener Volksbüchern Nr. 124; die Sage vom fliegenden Holländer ist durch Richard Wagners Oper allgemein bekannt. — [3]) Plattdeutsch: für Löwe und Bär.

235.

[1]) Vgl. dazu die Mitteilungen in Gedanken und Erinnerungen II (neue Ausgabe), 319 ff. — [2]) Die Herzogin von Nassau. — [3]) Prinzessin Anna, Tochter des Prinzen Karl von Preußen, geb. 17. Mai 1836, war seit 26. Mai 1853 die Gemahlin des Landgrafen Friedrich von Hessen. — [4]) Der lange Kleist ist der Obertribunalpräsident Adolf v. Kleist, s. oben Nr. 82 Anm. 2. — [5]) Verrijzenis holländisch = Auferstehung. — [6]) S. oben Nr. 180 Anm. 1, Nr. 232 Anm. 6. — [7]) Wo immer du bist.

236.

[1]) Man vgl. die Schilderung in dem Briefe an die Schwester vom 9. September 1844, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 16 ff. — [2]) Karl Wilhelm Georg, Graf zu Innhausen und Knyphausen, geb. 14. September 1784, gest. 6. Juli 1860, hannöverscher Gesandter in Berlin. — [3]) Frau des Gesandten, Luise Gräfin von Kielmansegg, geb. 15. April 1798, gest. 25. April 1874. — [4]) Alexander v. Below-Hohendorf. — [5]) Am 22. August 1853 vermählte sich König Leopold II. mit Maria, Erzherzogin von Österreich, geb. 23. August 1836, gest. 19. September 1902. — [6]) D. i. der lange Kleist, s. Nr. 82 Anm. 2, Nr. 235 Anm. 4.

237.

[1]) S. oben Nr. 235 Anm. 1. — [2]) Der in den ersten Ausgaben der Briefe ausgelassene Name ist aus dem Briefe Scharlachs an Bismarck vom 31. Oktober 1853 zu erschließen. Gustav Scharlach war ein Göttinger Jugendfreund und lebte damals in Aurich in sehr beengenden häuslichen und amtlichen Verhältnissen. Über den Besuch schrieb Scharlachs Frau an eine Jugendfreundin: „Wir sind am 5. September nach Norderney gefahren und am 7. zurückgekehrt. Gustav hatte dort ein Rendezvous mit einem alten Universitätsfreund, dem jetzigen Bundestagsgesandten v. Bismarck, den er seit Göttingen nicht wiedergesehen, aber ganz so wiedergefunden hat, wie er in seinen Träumen lebte. Es ist dies gewiß ein seltenes Glück, und Gustav ist noch ganz glücklich in der Erinnerung an dieses Wiedersehen. Bismarck hat uns hier noch einige Stunden besucht. In der Tat kenne ich nur wenige Männer, die mir so den Eindruck der Vollkommenheit gemacht hätten. Die höchste Liebenswürdigkeit und Feinheit des Betragens, Entschiedenheit, Energie, brillanter Verstand und blendender Witz, verbunden mit Gemüt, Treue und wahrer Frömmigkeit schmücken diesen ausgezeichneten Mann." (Vom jungen Bismarck. Briefwechsel Ottos v. Bismarck mit Gustav Scharlach. Alex. Duncker Verlag, Weimar 1912, S. 7.) — Gustav Scharlach, geb. 6. März 1811, starb am 10. März 1881 als Geh. Regierungsrat und Amtshauptmann in Hannöv.-Münden.

238.

[1]) Elise v. Bismarck-Külz, geb. 23. September 1849, gest. 24. Dezember 1853. — [2]) S. oben Nr. 25 Anm. 2. — [3]) Kosename für Wilhelm, den am 1. August 1852 geborenen zweiten Sohn Bismarcks (gest. 30. Mai 1901). — [4]) S. oben Nr. 144 Anm. 3. — [5]) v. Reckow, s. Nr. 232 Anm. 8. — [6]) Adelheid Harder, s. oben Nr. 13 Anm. 12.

239.

[1]) S. oben Nr. 235 Anm. 4. — [2]) Kurfürst Friedrich Wilhelm von Hessen, geb. 20. August 1802, gest. 6. Januar 1875. — [3]) Prinz Friedrich, geb. 1794,

gest. 1863, war der älteste Sohn des 1796 gestorbenen Prinzen Ludwig, eines Bruders Friedrich Wilhelms III. — [4]) Wilhelm, Graf v. Perponcher-Sedlnitzky, geb. 17. Juli 1819, gest. 24. Juni 1893, preußischer Ministerresident in Darmstadt und bei der Stadt Frankfurt, Geschäftsträger in Wiesbaden. — [5]) Scherff, v., Niederländischer Bundestagsgesandter für Luxemburg und Limburg. — [6]) Siehe oben Nr. 207 Anm. 4. — [7]) Frau des Bundestagsgesandten v. Eisendecher (für Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg). — [8]) Freiherr v. Reinhard war der württembergische Bundestagsgesandte. — [9]) Unterstaatssekretär Karl v. Manteuffel, s. oben Nr. 214 Anm. 2. — [10]) Philipp H. G. Graf v. Borcke, damals Attaché bei der preußischen Bundestagsgesandtschaft; vgl. über ihn Bismarck im Briefe an General Leopold v. Gerlach (Ausg. von Horst Kohl) S. 107. — [11]) Frau Ulrike v. Below, siehe oben Nr. 88 Anm. 10. — [12]) Cäcilie v. Below. — [13]) Ein Hühnerhund.

240.

[1]) Viktor, Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Herzog von Ratibor, geb. 10. Februar 1818, gest. 30. Januar 1893. — [2]) Graf Maximilian v. Hatzfeldt, geb. 7. Juni 1813, gest. 19. Januar 1859, damals preußischer Gesandter in Paris; auf seine Einladung war Bismarck nach Paris gekommen, um die Weltausstellung zu sehen. — [3]) Vgl. Gedanken und Erinnerungen Bd. I (Neue Ausg.), 171 ff., Bericht Bismarcks an Manteuffel vom 14. September 1855 bei Poschinger, Preußen im Bundestag IV, Nr. 97 S. 236 ff. Brief an Leopold v. Gerlach vom 15. September 1855 (Ausg. von Horst Kohl, S. 245 ff.). — [4]) Frau v. Brints. — [5]) Graf Alexander v. Walewski, geb. 4. Mai 1810, gest. 27. September 1868, Leiter der auswärtigen Politik Frankreichs. — [6]) Moritz August v. Bethmann-Hollweg, geb. 10. April 1796, gest. 14. Juli 1877; gemeint ist hier die sog. Bethmannsche Villa in Frankfurt. — [7]) Das ist ganz in der Nähe. — [8]) Worauf sich diese Bemerkung bezieht, konnte ich nicht ermiteln. — [9]) Graf Heinrich v. Redern, geb. 26. September 1804, gest. 23. Oktober 1888, vermählt mit der Prinzessin Odescalchi, geb. 11. November 1811, gest. 15. April 1889.

242.

[1]) Rittergut zwischen Plathe und Regenwalde in Pommern, im Besitze des mecklenburgischen Ministers v. Bülow; vgl. die Briefe Bismarcks an Malwine v. Arnim vom 15. Oktober und 26. November 1856. — [2]) Malwine v. Bismarck-Külz, geb. v. Lettow.

243.

[1]) Therese v. Blanckenburg, geb. v. Below-Reddentin, s. oben Nr. 197 Anm. 4. — [2]) Blanckenburgs.

244.

[1]) Bisher falsch eingeordnet; der Brief stammt aus dem Februar 1857; wahrscheinlich ist er am 17. Februar geschrieben; vgl. Brief an den Bruder vom 19. Februar, Bismarckbriefe S. 219. — [2]) Marquis de Moustier, damals französischer Gesandter in Berlin. — [3]) Im Jahre 1848 sagte sich Neuenburg, das im Jahre 1707 beim Aussterben des Hauses Longueville an Friedrich I. von Preußen gefallen war, von Preußen los und gab sich unter Bürgschaft der Eidgenossenschaft eine republikanische Verfassung. Friedrich Wilhelm IV. erhob gegen die einseitige Aufhebung seiner Rechte Einspruch, erlangte auch auf der Londoner Konferenz 1852 die Anerkennung seiner Rechte, vermochte sie aber bei dem Widerstande Frankreichs und Österreichs gegen ein militärisches Einschreiten nicht geltend zu machen.

Am 2. September 1856 versuchten die Royalisten unter Graf Friedrich von Pourtalès eine Gegenrevolution, wurden aber überwältigt und die Anführer gefangen gesetzt. Preußen mußte die Beilegung des Streites in die Hände Napoleons legen und am 26. Mai 1857 gegen Freigabe der Gefangenen auf Neuenburg verzichten. — [4]) Harry Graf v. Arnim, geb. 3. Oktober 1824, gest. 19. Mai 1881. — [5]) Gräfin Sophie v. Arnim-Boitzenburg, die Tochter des Grafen Adolf v. Arnim-Boitzenburg und der Gräfin Karoline, geb. Gräfin v. d. Schulenburg-Wolfsburg. — Ihre mit Karl Friedrich v. Savigny verheiratete Schwester war die Gräfin Marie v. Arnim-Boitzenburg. Doch war Marie — nicht Sophie — die ältere der beiden Schwestern; Marie wurde am 24. November 1831, Sophie am 21. August 1836 geboren. — [6]) Es kann sich hier nicht um den Bundestagsgesandten v. Oertzen-Leppin handeln, sondern um ein jüngeres Mitglied des Geschlechtes, das in preußische Dienste eingetreten war und der preußischen Bundestagsgesandtschaft attachiert zu sein wünschte. — [7]) General v. Schöler war Chef des Militärkabinetts. — [8]) Giacomo Meyerbeer, geb. 5. September 1791, gest. 2. Mai 1864, Opernkomponist. — [9]) Gräfin Marie Stolberg, Gattin des Grafen Eberhard v. Stolberg-Wernigerode. — [10]) v. Below-Hohendorf. — [11]) Unbekannt, wenn nicht der wiederholt genannte Baron Sigismond v. Arnim gemeint ist. — [12]) Pauline Sauer, Gesellschaftsdame, Tochter des Pastors Sauer in Alt-Kolziglow.

245.

[1]) Bernhard Freiherr v. Bülow, damals dänischer Gesandter am Bundestag für Holstein und Lauenburg, geb. 2. August 1815, gest. 20. Oktober 1879. — [2]) Zitat nach Goethes Egmont 3 (Klärchens Wohnung): Langen und bangen in schwebender Pein. — [3]) Die „Bibelstunden" von Wilhelm Friedrich Besser (gest. 1881) erschienen seit 1843; im ganzen erschienen 14 Bände. — [4]) Tochter Blanckenburgs, siehe oben Nr. 10 Anm. 3. — [5]) Name eines Pferdes; Fitzing ist wohl der Name des Händlers.

246.

[1]) S. oben Nr. 240 Anm. 2. — [2]) Graf Friedrich zu Dohna, geb. 4. März 1784, gest. 21. Februar 1859, war Oberstkämmerer. — [3]) Napoleon Duc de Bassano, geb. 2. Juli 1803, gest. 21. Mai 1898, war Oberstkämmerer Napoleons III. Er war ein Sohn des Hugues Bernard Maret (geb. 1763, gest. 1839), den Napoleon I. zum Herzog von Bassano ernannte. — [4]) Graf Alexander v. Keller war Oberschloßhauptmann und Intendant der Königlichen Gärten, geb. 16. Juni 1801, gest. 30. Mai 1879. — [5]) Nähere Angaben waren nicht zu ermitteln. Eine Schwester Napoleons I. (Elisa Bonaparte) war mit dem Hauptmann Felice Pasquale Baciocchi (geb. 1762, gest. 1841) vermählt. — [6]) S. oben Nr. 177 Anm. 6; Lord Cowley war seit 1852 englischer Botschafter am Pariser Hofe. — [7]) Freiherr Walther v. Loë, geb. 9. September 1828, gest. 6. Juli 1908, nachmals Kgl. Preuß. Generaloberst der Kavallerie. — [8]) D. h. in der Umgebung des Prinzen von Preußen. Mit diesem trat er 1858 durch seine Ernennung zum Adjutanten bei dem Gouvernement von Rheinland und Westfalen in nähere Beziehung. — [9]) Graf Walewski, s. oben Nr. 240 Anm. 5.

247.

[1]) Prill = Prillwitz. — [2]) Zu Ehren von Frau Nelly v. Brints. — [3]) Am 20. April sollte in Berlin die Abstimmung über die Salzsteuervorlage der Regierung stattfinden, der Bismarck nicht zustimmen konnte; vgl. seinen

Brief an die Schwester vom 16. April 1857, Bismarckbriefe (herausg. von Horst Kohl, 8. Aufl.) S. 220 f. und den Bericht an Manteuffel vom 22. April 1857, Poschinger IV, 259 Nr. 109.

248.

[1]) Großherzogin Stephanie von Baden, geb. 28. August 1789, gest. 29. Januar 1860, Tochter des Generals Claude de Beauharnais, Gemahlin des Prinzen und nachmaligen Großherzogs Karl von Baden. — [2]) Gemahlin des Herzogs Rudolf v. Croy, Natalie, geb. Prinzessin v. Ligne (geb. 31. Mai 1835, gest. 23. Juli 1863). — [3]) Der Karfreitag, der in der katholischen Kirche nicht als hoher Feiertag begangen wird. — [4]) S. oben Nr. 244 Anm. 12.

249.

[1]) Freiherr v. Rosenberg war Gesandtschaftssekretär bei der preußischen Gesandtschaft in Paris. — [2]) Georg v. Werthern, s. oben Nr. 224 Anm. 1. — [3]) S. oben Nr. 246 Anm. 7. — [4]) Der eine der beiden Reuß, Heinrich VII. Prinz Reuß, geb. 14. Juli 1825, gest. 2. Mai 1906, war seit 1854 Legationsrat bei der preußischen Gesandtschaft in Paris; sollte statt 2 Reuß 7. Reuß zu lesen sein? — [5]) Pauline v. Hatzfeldt, geb. v. Castellane, nachmals Herzogin von Valençay, geb. 6. Juli 1823, gest. 9. März 1895.

250.

[1]) In Wirklichkeit aß Bismarck nicht am 15., sondern am 16. bei der Kaiserin, s. Nr. 251. — [2]) Joseph Alexander Graf v. Hübner, geb. 26. November 1811, gest. 30. Juli 1892, bis 1859 österreichischer Botschafter am französischen Hofe. — [3]) S. oben Nr. 248 Anm. 1. — [4]) Pater Ventura, ursprünglich Jesuit, dann Theatiner, war seiner politischen Gesinnung nach Demokrat. Nach den Aufzeichnungen Ludwigs v. Gerlach I, 486, der ihn 1847 in München hörte, rühmte der eifrig katholische Konvertit Philipps an ihm „eine solche Macht der Predigt, dabei voll patristischer Gelehrsamkeit", wie sie ihm noch nicht vorgekommen sei.

251.

[1]) S Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 220. — [2]) Zigarrenkasten mit Inhalt und eine Reitgerte von Rhinozerosleder. — [3]) Gräfin Karoline v. Arnim-Boitzenburg, geb. v. d. Schulenburg-Wolfsburg, geb. 17. November 1804, gest. 1. Januar 1886. — [4]) Wer unter den ‚jungen Löwen' zu verstehen ist, habe ich bisher nicht ermitteln können. — [5]) S. oben Nr. 244 Anm. 12.

252.

[1]) S. oben Nr. 5 Anm. 6. — [2]) Name eines befreundeten Frankfurter Kaufmanns. — [3]) Die Abreise erfolgte erst am 21. April 1857; am 22. April meldete Frau v. Bismarck seine Ankunft Herrn v. Keudell, vgl. Keudell, Fürst und Fürstin v. Bismarck, S. 54. — Zu Bismarcks Pariser Aufenthalt sind zu vgl. Bismarcks Briefe an Leopold v. Gerlach vom 11. April, 2., 11. und 30. Mai 1857 (Ausgabe v. H. Kohl S. 311 ff., 314 ff., 324 ff., 326 ff.), nebst Gerlachs Briefen an Bismarck vom 29. April, 6. Mai, 31. Mai, 5. Juli 1857 (Ausgabe v. H. Kohl S. 205 ff., 208 ff., 213 ff., 216 ff.), sowie die Berichte an Manteuffel vom 11. April (Poschinger IV Nr. 108), 24. April und 1. Mai (Poschinger III Nr. 54 u. 55).

254.

[1]) Prinz (nachmals Landgraf) Friedrich von Hessen, der Bismarck zur Jagd nach Schweden eingeladen hatte, vgl. Schreiben Bismarcks an Man-

teuffel vom 3. Juli 1857, Poschinger IV, 284. — [2]) Graf Otto v. Plessen, dänischer Gesandter in Petersburg, geb. 9. November 1816, gest. 3. April 1897. — [3]) Graf Hermann v. Keyserlingk, geb. 17. März 1812, gest. 16. April 1880, Bruder Alexanders.

256.

[1]) Heinrich Hans Wilhelm Freiherr v. Reitzenstein, geb. 2. Oktober 1796, gest. 6. November 1865, preußischer Generalleutnant, damals erster preußischer Bevollmächtigter in der Bundesmilitärkommission und Oberbefehlshaber der Bundesgarnison in Frankfurt a. M. — [2]) Auf Münchner Bilderbogen Bezeichnung für Jagdhund. — [3]) Bandemer, s. oben Nr. 228 Anm. 1. — [4]) Friedrich VII. von Dänemark, geb. 6. Oktober 1808, gest. 15. Nov. 1863.

257.

[1]) Graf Oriola, preußischer Gesandter in Kopenhagen, s. oben Nr. 76 Anm. 6. — [2]) Zar Alexander II., geb. 29. April 1818, ermordet 13. März 1881. — [3]) S. oben Nr. 254 Anm. 3. — [4]) Graf Alexander v. Keyserlingk, geb. 27. August 1815, gest. 20. Mai 1891. — [5]) Adolf v. Behr-Edwahlen, geb. 29. Dezember 1810, gest. 22. Oktober 1881; Fircks und Nolde, Freunde Bismarcks von der Universitätszeit her. — [6]) Scherzhafte Bezeichnung für Kurland. — [7]) Nannapungern (nicht Nanazungern) ist Poststation am Nordufer des Peipussees an der Mündung des Flusses gleichen Namens. — [8]) Auf der Insel Seeland. — [9]) Flecken im Kreise Grobin des russischen Gouvernements Kurland, 3 Kilometer von der preußischen Grenze entfernt. — [10]) Alexander v. Below-Hohendorf, siehe oben Nr. 21 Anm. 6.

258.

[1]) Weitenhagen bei der Freich' ist Weitenhagen im Kreise Stolp; das in seiner Nähe gelegene Dorf Freichow liegt an einem Bache gleichen Namens. — [2]) Königsberg, so genannt nach dem Philosophen Im. Kant, der hier sein Werk: „Kritik der reinen Vernunft" veröffentlichte. — [3]) Johanna Wagner, geb. 13. Oktober 1828, gest. 16. Oktober 1894, Sängerin, seit 1859 verheiratet mit dem Landrat Jachmann. — [4]) An der Kurischen Nehrung. — [5]) Die Stadt Memel wurde am 9. Oktober 1854 fast völlig ein Raub der Flammen.

259.

[1]) Kaleten an der Rigaer Bucht. — [2]) Baron Adolf v. Behr, s. oben Nr. 257 Anm. 5. — [3]) Edwahlen, Gut zwischen Pilten und Goldingen in Kurland.

260.

[1]) Popen liegt landeinwärts von Windau in Kurland.

261.

[1]) Flecken im nördlichen Kurland. — [2]) Zar Alexander II., s. oben Nr. 257 Anm. 2. — [3]) v. Below-Hohendorf, s. oben Nr. 21 Anm. 6.

262.

[1]) Nach dem Hause Hochstraße 30 (jetzt nicht mehr vorhanden). — [2]) Zum folgenden siehe die Denkschrift aus dieser Zeit bei v. Poschinger, Preußen im Bundestag III, Nr. 224, S. 487 ff.

263.

[1]) Dienstag 27. April 1858 wurde der Landtag geschlossen, am 28. früh reiste Bismarck von Berlin nach Frankfurt zurück. — [2]) Augusta, s. oben Nr. 69 Anm. 5. — [3]) Siehe oben Nr. 107 Anm. 2. — [4]) Ludwig Freiherr Roth v. Schreckenstein, geb. 6. November 1789, gest. 30. Mai 1858, war preußischer General und eine Zeitlang Kriegsminister. — [5]) Schreckenstein hatte den Prinzen Friedrich Wilhelm nach England begleitet, um der Vermählungsfeier am 27. Januar 1858 beizuwohnen.

263 a.

Zwischen 263 und 264 ist folgender, im Bismarck-Jahrbuch Bd. VI, 231 f. veröffentlichter Brief an den ältesten Sohn Herbert einzuschalten:

Frankfurt 29. Juli 1858.

Mein lieber Sohn

Zum ersten Mal im Leben schreibe ich Dir einen Brief und leider aus keiner fröhlichen Ursache. Mit Bedauern lese ich in Mamas Briefen, daß Du wieder Schmerzen hast und still liegen mußt, wenn die andern im Garten umherlaufen. Mama schreibt mir aber auch, daß Du geduldig und freundlich bist und ohne Unart trägst, was Dir Gott schickt und was Menschen mit aller ihrer Liebe für Dich nicht ändern können. Darüber habe ich mich sehr gefreut, und wenn Du Gott recht bittest, daß Er Dir hilft, Dich immer vorsichtig und ruhig halten willst, dann wird es wohl bald besser werden.

. . . Im Garten ist viel Kraut gewachsen, und die Enten wandern darin umher. Die Bäume sitzen so voll Obst, daß ich garnicht weiß, was wir mit den Pflaumen und Birnen machen werden, obgleich der Sturmwind am Sonnabend viele abgeschüttelt hat. Auf der Schwimmanstalt ist er so stark gewesen, daß er die hinterste Zeltreihe abgebrochen und die vordere, wo Ihr Euch ausgekleidet habt, fast aus einander gerissen hat.

Leb wohl, mein lieber Sohn, Gott behüte Dich; grüße Marie und Bill von mir und werde bald gesund.

Dein treuer Vater

v. Bismarck.

264.

[1]) Die Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen war Marie, Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach, geb. 3. Februar 1808, gest. 18. Januar 1877, Schwester der Prinzessin Augusta. — [2]) Gräfin Auguste v. Harrach, geb. 30. August 1800, wurde bei ihrer morganatischen Vermählung mit König Friedrich Wilhelm III. am 9. November 1824 zur Fürstin von Liegnitz und Gräfin von Hohenzollern erhoben. Sie starb am 5. Juni 1873. — [3]) Gräfin Klothilde v. Wylich und Lottum, geb. 25. April 1809, gest. 19. Oktober 1894, war Gemahlin des Grafen Friedrich v. Wylich und Lottum, geb. 3. Mai 1796, gest. 13. Oktober 1847. Ihr Sohn Wilhelm trat durch testamentarische Bestimmung seines Großvaters, des Fürsten Wilhelm Malte zu Putbus, in den Besitz der Grafschaft Putbus ein. — [4]) Gräfin Agnes, geb. 25. September 1830, Gemahlin des Grafen Karl v. Pourtalès (gest. 30. September 1871). — [5]) Wilhelm III., geb. 19. Februar 1817, gest. 23. November 1890.

265.

[1]) Bismarck kehrte von Stolpmünde, wo er seine Familie besucht hatte, am 29. August nach Berlin zurück. — [2]) Wer unter dem „Anklamer" zu

verstehen ist, war nicht zu ermitteln. — [3]) Graf Bismarck-Bohlen, damals Kommandeur der Gardehusaren, s. oben Nr. 8 Anm. 23. — [4]) Von Tegernsee, wo er seit dem 2. Juli 1858 weilte; die Rückkehr erfolgte am 30. August; vgl. die Berichte über den Tegernseeer Aufenthalt in Manteuffels Denkwürdigkeiten III, 295 ff.

266.

[1]) D. h. die Familie des Genremalers Jakob Becker, geb. 15. März 1810, gest. 22. Dezember 1872, seit 1840 Professor am Städelschen Institut in Frankfurt a. M.; Marie Becker heiratete später Dr. Lucius. — [2]) Freiherr v. d. Schulenburg-Priemern, preußischer Gesandter am kurhessischen Hofe. — [3]) Frau Lutteroth war die Mutter der wiederholt genannten Frau Emma Metzler. — [4]) Über die genannten Persönlichkeiten war Auskunft nicht zu erlangen. Gayette war Hauptmann. — [5]) Graf Johann Bernhard v. Rechberg und Rothenlöwen, geb. 17. Juli 1806, gest. 26. Februar 1899, war Nachfolger Prokeschs als Präsidialgesandter am Bundestag, seit 17. Mai 1859 Minister des Auswärtigen (bis 27. Oktober 1864). — [6]) Friedrich Franz II., geb. 28. Februar 1823, gest. 15. April 1883. — [7]) Friedrich Wilhelm, s. oben Nr. 239 Anm. 2. — [8]) Nachfolger des Marquis v. Tallenay seit Dezember 1855. — [9]) Ferdinand Otto Wilhelm Henning von Westphalen (s. oben Nr. 140 Anm. 6) erhielt am 9. Oktober 1858 seine Entlassung; vgl. Näheres in Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausg.), 229 f. — [10]) quand même = wenn auch. — [11]) Auch Otto v. Manteuffel erhielt seine Entlassung am 6. November 1858.

267.

[1]) Generalleutnant Albrecht v. Roon, geb. 30. April 1803, gest. 23. Februar 1879, seit 5. Dezember 1859 preußischer Kriegsminister. Roon hatte am 13. Januar 1859 dem Prinzregenten Vortrag über die Notwendigkeit und Grundzüge der Armeereform gehalten; vgl. Roons Denkwürdigkeiten I, S 363 f. — [2]) Gustav v. Alvensleben, geb. 30. September 1803, gest. 30. Juni 1881, damals zur Dienstleistung beim Prinzen von Preußen kommandiert. — [3]) Hans = H. Kleist-Retzow, Oscar = O. v. Arnim, Alexander = A. v. Below-Hohendorf. — [4]) Moritz = M. v. Blanckenburg, Wagener s. oben Nr. 47 Anm. 4, Eberhard = Graf E. v. Stolberg. — [5]) Graf Wilhelm v. Redern, Generalintendant, s. oben Nr. 149 Anm. 3. — [6]) Augusta. — [7]) Graf Nikolaus Adlerberg, gest. 25. Dezember 1892, Bruder des Hausministers Alexander Graf Adlerberg, damals russischer Militärbevollmächtigter in Berlin. — [8]) Karl Freiherr v. Canitz, s. oben Nr. 159 Anm. 9. — [9]) Graf Albert v. Pourtalès, geb. 10. September 1812, gest. 18. Dezember 1861. — Übrigens wurde er, da Graf M. v. Hatzfeldt am 19. Januar 1859 starb, dessen Nachfolger auf dem Pariser Posten; vgl. Nr. 268. — [10]) Olympia Gräfin v. Usedom, Gemahlin des Grafen Guido v. Usedom, der Bismarcks Nachfolger in Frankfurt wurde; s. oben Nr. 156 Anm. 6. — [11]) Karl Friedrich v. Savigny, s. oben Nr. 55 Anm. 1. — [12]) Graf Robert v. d. Goltz, s. oben Nr. 48 Anm. 1. — [13]) Des Ministeriums der „Neuen Ära".

268.

[1]) Septi Reuß ist Heinrich VII. Prinz Reuß, s. oben Nr. 249 Anm. 4. — [2]) Wohl die schon wiederholt genannte Frau Karoline v. Malortie, geb. Gräfin Bismarck-Bohlen. — [3]) Theodor Carlsburg = Graf Theodor v. Bismarck-Bohlen auf Karlsburg. Karlchen ist sein Sohn, s. oben Nr. 214 Anm. 5.

— [4]) Fräulein Emma v. Puttkamer, Schwester von Frau Laura Lasius. — [5]) v. Arnim. — [6]) Graf Maximilian v. Hatzfeldt war am 19. Januar 1859 gestorben. — [7]) S. oben Nr. 156 Anm. 6, Nr. 267 Anm. 10. — [8]) S. oben Nr. 266 Anm. 1.

269.

[1]) Zietel = Zitelmann, s. oben Nr. 206 Anm. 1. — Aus der anschließenden Bemerkung darf geschlossen werden, daß Z. öfter die von Frankfurt a. M. ausgehenden Schriftstücke von Frankfurt a. O. datierte.

270.

[1]) Lancier(s) — Bezeichnung für den Tanz mit vier Paaren (Quadrille). — [2]) v. Klüber, Leutnant im 9. Husaren-Regiment, Attaché, zur Begleitung Bismarcks nach Petersburg bestimmt. — [3]) Russischer Gesandter am Bunde. — [4]) Russischer Legationssekretär in Frankfurt a. M. — [5]) Hühnerhund, s. oben Nr. 239 Anm. 13. — [6]) Ein Diener Schönhausener Herkunft, vgl. Bismarcks Brief an seine Schwester vom 12. November 1858 (Bismarckbriefe S. 245). — [7]) Frhr. Karl v. Werther, geb. 31. Januar 1809, gest. 8. Februar 1894, Nachfolger Rochows auf dem Petersburger Posten, 1859 nach Wien versetzt, 1866 nach Paris (bis 1870).

272.

[1]) Frau Marie v. Gerlach, geb. v. Rohr, war die Gattin Friedrichs v. Gerlach, eines Neffen Ludwigs v. Gerlach und des Generals Leopold v. G. — [2]) Reinfeld. — [3]) v. Arnim. — [4]) Christiane Charlotte Gottliebe v. Bismarck, geb. v. Schönfeld (geb. 25. Dezember 1741, gest. 22. Oktober 1772), Gattin des Karl Alexander v. Bismarck (geb. 26. August 1727, gest. 19. Sept. 1797). — [5]) Der Nord hatte Kenntnis davon bekommen, daß die Bundesmilitärkommission an den Militärausschuß selbständige Anträge in betreff von Maßregeln zur Verteidigung des Bundesgebiets für den Fall eines Angriffs auf die österreichischen Besitzungen in Italien gerichtet habe. Der preußische Militärbevollmächtigte Generalleutnant Dannhauer hatte den Anregungen des Feldmarschall-Leutnants v. Schmerling nachgegeben, ohne sich mit dem politischen Vertreter Preußens am Bunde zuvor ins Vernehmen zu setzen und ohne Rückfrage bei der Königlichen Regierung. Zur Sache vgl. Bericht Bismarcks vom 26. Februar 1859 bei Poschinger, Preußen im Bundestag III, Nr. 220, S. 474 ff. und das Schreiben des Unterstaatssekretärs v. Gruner an Bismarck vom 28. Februar 1859 im Anhang zu den Gedanken und Erinnerungen Bd. II, 285 f. — [6]) Wer unter R. gemeint ist, ließ sich nicht feststellen.

273.

[1]) Graf Alexander Gustav Adolf v. Schleinitz, geb. 29. Dezember 1807, gest. 19. Februar 1885, damals Minister des Auswärtigen. — [2]) S. oben Nr. 252 Anm. 2. — [3]) S. oben Nr. 267 Anm. 7. — [4]) Gräfin Marie v. Stolberg-Wernigerode. — [5]) Palastdame Gräfin E. Hacke. — [6]) Gräfin Luise v. Oriola (geb. 6. Mai 1824), Palastdame der Prinzessin Augusta von Preußen. — [7]) Gräfin Virginie Hacke, Hofdame der Prinzessin Karl. — [8]) S. oben Nr. 69 Anm. 3; Elise v. Rauch war die Gattin des Herrn v. Versen, s. Nr. 292, 295.

274.

[1]) Prinz Friedrich Karl von Preußen, geb. 20. März 1828, gest. 25. Juni 1885. — [2]) Wagener, s. oben Nr. 47 Anm. 4, Hans = H. Kleist, Fritz = Graf

Friedrich v. Bismarck-Bohlen. — [3]) Leutnant Roth v. Schreckenstein (s. Nr. 47 Anm. 1).

275.

[1]) Lies Donnerstag; Brief vom 17. März 1859, Nr. 273. — [2]) Siehe oben Nr. 266 Anm. 1. — [3]) S. Nr. 266 Anm. 4. — [4]) S. Nr. 239 Anm. 7. — [5]) S. oben Nr. 58.

276.

[1]) Aus H. Heine, Reisebilder I: Die Heimkehr 63, Str. 1: Du hast Diamanten und Perlen, | Hast alles, was Menschenbegehr, | Und hast die schönsten Augen — | Mein Liebchen, was willst Du mehr? — [2]) Vgl. Lessing, Emilia Galotti 2. Akt, 7. und 8. Szene.

277.

[1]) Bismarck und sein Begleiter, Leutnant v. Klüber.

279.

[1]) Rzcz (Rzsycz) — wohl Rjeschiza (Rossitten).

280.

[1]) Wilija, rechter Nebenfluß des Niemen. — [2]) Dorf in Pommern zwischen Altdamm und Gollnow. — [3]) Gott segne Dich und die Kinder. — [4]) Frau v. Eisendecher.

281.

[1]) Im Briefe an Frau v. Arnim vom 31. März 1859 wird das Hôtel „Demidoff" genannt. — [2]) Brintsung deutet auf die Brieferöffnung hin, die die Frankfurter Post in österreichischem Dienste betrieb. Herr v. Brints, der Besitzer des unter der Kontrolle des österreichischen Preßbureaus stehenden Journal de Francfort, war an der Öffnung politisch verdächtiger Briefe beteiligt. — [3]) Der preußische Gesandte. — [4]) Wie ein Hund im Kegelspiel, d. h. sehr ungelegen. — [5]) S. oben Nr. 224 Anm. 1. — [6]) Kareta potschtowaja = Postwagen. — [7]) Nach (trotz) allem. — [8]) Fürst Alexander Michailowitsch v. Gortschakow, geb. 16. Juli 1798, gest. 11. März 1883, russischer Minister des Auswärtigen, später Reichskanzler.

282.

[1]) Napoleon III. gedachte die italienisch-österreichische Streitfrage auf einem Kongreß zur Lösung zu bringen; auf seine Veranlassung machte Rußland den Vorschlag, doch scheiterte die Sache an der Forderung Österreichs, daß der Kongreß auf dem Grunde der Unabänderlichkeit des gegenwärtigen Besitzstandes seine Beratungen pflegen sollte. — [2]) Peter Freiherr v. Meyendorff, geb. 1796, gest. 19. März 1863, russischer Gesandter in Wien, s. oben Nr. 101 Anm. 6. — [3]) Nähere Angaben über das unliebenswürdige Betragen des Freiherrn v. Werthern gegen Herrn v. Bismarck finden sich im Briefe Bismarcks an seine Schwester vom 29. Juni 1859 (noch ungedruckt); er ließ seine Enttäuschung an dem unschuldigen Nachfolger seines bisherigen Vorgesetzten Werther aus; s. auch den folgenden Brief (zum 6. April) und den Brief an Schleinitz vom 22. Mai 1859 (Briefwechsel usw. S. 28 f.). — [4]) Alexandra Feodorowna (Charlotte), Witwe Nikolaus I., s. oben Nr. 88 Anm. 7.

283.

[1]) Preußische Gesandtschaft. — [2]) Maria Alexandrowna, geb. 8. August 1824, gest. 3. Juni 1880, Tochter des Großherzogs Ludwig II. von Hessen. — [3]) Loën war preußischer Militärbevollmächtigter. — [4]) Meines Wissens Scherzwort, das sich auf Tabak ukermärkischer Herkunft bezog. — [5]) Litejnyj Prospekt. — [6]) S. oben Nr. 270 Anm. 6. — [7]) Reitknecht. — [8]) D. h. eines Liqueurs, den ihm Frau v. Eisendecher geschenkt hat. — [9]) Ein sonst nicht bekanntes Wort, etwa Becher in einer für derartige Gefäße gültigen Grundform. — [10]) S. oben Nr. 270 Anm. 7. — [11]) Zu ergänzen ist: muckte. — [12]) D. h. den russischen Sankt-Annen-Orden. — [13]) D. h. einen höheren Ordensstern. — [14]) Die Äußerung könnte sich auf Graf Usedom, ebensogut aber auch auf Graf Rechberg oder Pfordten, den Nachfolger Schrencks, beziehen; von den beiden letzteren sagt Bismarck auch anderwärts, daß sie eher für Professoren als für Diplomaten angesehen werden könnten. Das Fragezeichen nach den Punkten in 1.—3. Aufl. kann ich mir nicht erklären. — [15]) Graf Széchényi (s. oben Nr. 177 Anm. 10) war damals Legationsrat bei der österreichischen Gesandtschaft in Petersburg. — [16]) Der Haß der Russen gegen Österreich hatte seinen Ursprung in der Undankbarkeit, die Österreich Rußland gegenüber durch seine Teilnahme am Krimkriege an der Seite der Westmächte bewiesen hatte, nachdem Zar Nikolaus I. in beispielloser Uneigennützigkeit die ungarische Revolution niedergeworfen hatte; vgl. Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausgabe), 247 ff. — [17]) Des Zaren Nikolaus I.

284.

[1]) Planum ist die von den Erdarbeitern gebildete ebene Oberfläche der künftigen Eisenbahn. — [2]) Siehe oben Nr. 281 Anm. 1.

286.

[1]) Kelchner, Sohn des Vorstands der preußischen Gesandtschaftskanzlei in Frankfurt a. M., vgl. Brief an Schleinitz vom 22. Mai 1859 S. 29. — [2]) Kurd v. Schlözer, geb. 5. Januar 1822, gest. 13. Mai 1894, war damals Legationssekretär bei der preußischen Gesandtschaft in Petersburg; Urteile über ihn s. in den Briefen an Minister Schleinitz vom 22. Mai 1859, 14. Juni, 21. Juli, 25. August 1860, 15. Juni 1861. — [3]) Rufname der Bonne; ihr Zuname war Barth. — [4]) Kammerjungfer. — [5]) Prinz Georg Croy, geb. 30. Juni 1828, gest. 15. April 1879. — [6]) Da budjet wolja Boschija.

287.

[1]) Beckers s. oben Nr. 266 Anm. 1, Gayette s. oben Nr. 266 Anm. 3, Dechsel s. oben Nr. 280. — [2]) Welche Persönlichkeiten unter den Spitznamen Andreas Hofer und Tannhäuser sich verbergen, ließ sich nicht ermitteln. — [3]) v. Kessel war Oberst des in Frankfurt garnisonierenden preußischen 2. Infanterieregiments. — [4]) Faire ses dévotions = zur Beichte und Kommunion gehn. — [5]) Gattin des Fürsten Obolenski. — [6]) Leporello und Don Juan, Personen aus Mozarts Oper Don Juan; der Vergleich findet sich auch im Briefe Bismarcks an General L. v. Gerlach vom 8./9. Juli 1853 (Ausg. von Horst Kohl) S. 93. — [7]) Spanischer Botschafter am Petersburger Hofe. — [8]) Graf Dimitry v. Nesselrode, geb. 23. Dezember 1816, gest. ?, einziger Sohn des russischen Reichskanzlers Karl Graf Nesselrode, geb. 14. Dezember 1780, gest. 23. März 1862. — [9]) Bismarcks Koch in Frankfurt.

288.

[1]) Siehe oben Nr. 101.

289.

[1]) Morskoj ist Name eines Kanals. — [2]) Die große Überschwemmung in Petersburg fand am 19. November 1824 statt.

290.

[1]) Vgl. Bismarcks Brief an Minister v. Schleinitz vom 28./16. April 1859 (Bismarcks Briefwechsel mit dem Minister Freiherrn v. Schleinitz, Stuttgart u. Berlin 1905) S. 10 f.: Bei Gelegenheit der Leichenfeier des Fürsten Hohenlohe, welcher S. M. der Kaiser beiwohnte, sah ich soeben den Fürsten Gortschakow. Derselbe hielt mich nach Beendigung der Ceremonie in der Kirche zurück und sprach mir, gestützt auf den mit Todtenköpfen gezierten Katafalk, seine ganze Empfindlichkeit über den englischen Vermittlungsversuch aus. Ich gebe seine Worte ungefähr im Urtext: Je leur souhaite tout le succès imaginable, mais je ne leur cacherai pas notre surprise de voir l'Angleterre se détacher brusquement d'un concert, qui s'était formé sur les bases proposées par l'Angleterre. Cela n'est pas de nature à encourager à une action commune avec l'Angleterre pour l'avenir. (Ich wünsche ihnen jeden nur denkbaren Erfolg, aber ich werde ihnen nicht unsre Überraschung darüber verhehlen, daß wir sehen, wie England sich schroff von einer Vereinbarung losreißt, die sich auf den von England vorgeschlagenen Grundlinien gebildet hatte. Das ist nicht geeignet, für die Zukunft zu einer gemeinschaftlichen Aktion mit England zu ermutigen.) — [2]) Psalm 90. — [3]) „Er" ist der Feldjäger-Leutnant Hahn (der Name ist im Original des Briefes an Schleinitz genannt, im Drucke ausgelassen).

291.

[1]) Zarskoje Sseló (Zarendorf) ist Name einer Kreisstadt im russischen Gouvernement Petersburg, 20 km südlich von Petersburg gelegen; in der Nähe befindet sich das von der Kaiserin Katharina I. gebaute alte Kaiserliche Schloß. — [2]) Alexander I., geb. 23. Dezember 1777, gest. 1. Dezember 1825, als Zar Nachfolger Pauls I. — [3]) Schoitasch (franz. soutache) nennt man die kunstvollen Verschnürungen auf Ärmeln und Beinkleidern der Husarenuniformen. — [4]) Siehe oben Nr. 245 Anm. 2. — [5]) Berliner Redensart, s. unten Nr. 456. — [6]) Hauslehrer Schmidt. — [7]) Freiherr Edwin v. Manteuffel, geb. 24. Februar 1809, gest. 17. Juni 1885, damals Chef der persönlichen Abteilung im Kriegsministerium. — [8]) Kaiserin-Mutter Alexandra Feodorowna (Charlotte), s. oben Nr. 88 Anm. 7.

292.

[1]) Siehe oben Nr. 273 Anm. 8. — [2]) Held in Ch. Dickens' Roman The Pickwick Papers. — [3]) Hier dürfte Gustav v. Alvensleben gemeint sein, der seit 1858 beim Prinzen von Preußen zum persönlichen Dienst kommandiert war, s. oben Nr. 267 Anm. 2. — [4]) Vgl. Brief an den Bruder vom 8. Mai 1859, Bismarckbriefe S. 257. — [5]) v. Arnim. — [6]) Helene Paulowna (Friederike Charlotte Maria, Prinzessin von Württemberg), Großfürstin von Rußland, geb. 9. Januar 1807, gest. 22. Januar 1873. — [7]) Muschiki.

293.

[1]) 1.—3. Aufl.: rechnete. — [2]) Zu Baron Adolf v. Behr, s. oben Nr. 257 Anm. 5. — [3]) Siehe oben Nr. 227 Anm. 5. — [4]) Zu Rannapungern s. oben Nr. 257 Anm. 7. — [5]) Brief vom 8. Mai/26. April 1859 s. in Bismarckbriefen (8. Aufl.) S. 255 ff. — [6]) Siehe oben Nr. 270 Anm. 6.

294.

[1]) Der kurze undatierte Brief (in Ausg. 1—3: Nr. 291) muß nach dem 5. Mai 1859 geschrieben sein. Die Angabe, daß es abends bis nach 9 hell bleibt, stimmt zu der im Briefe vom 5. Mai sich findenden Angabe, daß der Abend erst nach 9 Uhr anfängt; die im Briefe vom 5. Mai erwähnte Augenreizung erscheint in dem undatierten Briefe als beseitigt. Der im Brief erwähnte Brief an Canitz wurde nach dem Briefe vom 7. Mai 1859 geschrieben, vermutlich noch am 7. Mai oder, wie der an den Bruder, am 8. Mai. — [2]) Über Müller aus Antwerpen war Näheres nicht zu erfahren.

295.

[1]) Reichtum, der in Verlegenheit setzt. — [2]) Mores = Sitten, Lebensart. — [3]) Als Legationssekretär; Prinz Georg (Bruder des Herzogs Rudolf v. Croy), geb. 30. Juni 1828, gest. 15. April 1879; vgl. oben Nr. 248 Anm. 2. — [4]) Wer unter Fénélon dem Guten zu verstehen ist, habe ich nicht ermitteln können. — [5]) Nr. 14 und 15 des Kladderadatsch brachte folgendes Gespräch zwischen Müller und Schultze:

Müller: Ob das denn wahr sein mag, daß der abjejangene preußische Bundestagsjesandte bei das Abschiedsfest, das ihm Herr von Bethmann in Frankfurt jejeben hat, einen Toast auf der „Alliance Preußens mit Frankreich" ausjebracht haben soll?

Schultze: Ja, jehört habe ich es ooch.

Müller: Ich kann es mir jar nich denken. Ich fände es unter die jejenwärtigen Verhältnisse doch jar zu ...

Schultze: Na wie denn?

Müller: Na zu — diplomatisch.

Schultze: Nüchtern betrachtet, freilich; aber ich will Dir sagen: bei solchen Jelejenheiten kommt es immer drauf an, beim wievielten Jlase so was jesprochen wird.

Müller: Na, jedenfalls war es bei dem Jlase, das — der Stiefbruder von den Wirth hinjesetzt und nicht mitjetrunken hat.

Bismarck berichtigte die Angaben durch folgenden Brief an den Herausgeber des Kladderadatsch Ernst Dohm:

Petersburg 14. Mai 59.

Erst vor einigen Tagen sind mir von der hiesigen Post die mir bisher fehlenden Nummern Ihres geschätzten Blattes aus dem vorigen Quartal zugegangen. Nach Einsicht von Nr. 14—15 erlaube ich mir an Ew. Wohlgeboren die ergebenste Bitte, Müller darüber aufklären zu wollen, daß er sich von Schultze etwas hat aufbinden lassen. Die Angaben beider sind aus der Luft gegriffen, oder nach dem technischen Ausdrucke „verfrüht", bis auf ein Abschiedsdiner bei Herrn von Bethmann; aber ohne gesinnungstüchtigen Stiefbruder, ohne Franzosen und ohne Toast, wie denn der mir in den Mund gelegte, in einer aus östreichischen, deutschen und englischen Diplomaten, neben dem russischen natürlich, bestehenden Gesellschaft auch „beim irgend wie vielten Jlase" nicht wohl anzubringen gewesen wäre.

Diese Berichtigung hat nicht den Zweck, Sie zur Rehabilitirung eines in seinem Patriotismus und seiner Nüchternheit verkannten Staatsbeamten zu bewegen, sondern ist lediglich bestimmt, mich vor dem Forum eines Institutes, dem ich so viele angenehme Momente verdanke wie dem Ihrigen, von dem Verdachte einer so groben Geschmacklosigkeit zu reinigen, wie sie in solchem Toaste unter solchen Umständen gelegen hätte.

Zugleich bitte ich Sie im Interesse des Blattes, Sich gegen Frankfurter

Correspondenten ein grundsätzliches Mißtrauen aneignen zu wollen, und in meinem Interesse, sobald ich einmal mit mehr Recht als jetzt Ihrer Satire anheimfallen sollte, Sich zu erinnern, daß ich aus Nr. 14—15 auf ein Guthaben bei Ihnen Anspruch mache.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Euer Wohlgeboren

ergebner

v. Bismarck-Schönhausen.

[6]) v. Pfusterschmidt gehörte zur österreichischen Gesandtschaft und war später österreichischer Gesandter in Stockholm. — Edwards war englischer Geschäftsträger in Frankfurt. — Dexel Abkürzung für Eisendecher, s. oben Nr. 280 Anm. 4. — Stolberg, wohl Eberhard zu Stolberg. — Larochefoucauld wohl der spätere französische Botschafter in London Sosthènes, Herzog von L. — [7]) Zitat aus Seumes Gedicht: Der Wilde: Seht, wir Wilden sind doch bessre Menschen. — [8]) Ergänze: Zeitung. — [9]) General Friedrich v. Rauch, oben Nr. 69 Anm. 3. — [10]) Gustav v. Alvensleben, s. oben Nr. 267 Anm. 2.

296.

[1]) Flesch s. oben Nr. 254 Anm. 3. — [2]) Reitknecht, s. oben Nr. 283. — [3]) Meyendorffs s. oben Nr. 101 Anm. 6. — [4]) Fürst Paul Gagarin war président du conseil in Petersburg. — [5]) Baron Otto v. Plessen war dänischer Gesandter in Petersburg, s. oben Nr. 254 Anm. 2. — [6]) Graf Peter Schuwalow, geb. 15. Juli 1827, gest. 22. März 1889.

297.

[1]) Baron Otto Plessen, s. oben Nr. 254 Anm. 2. — [2]) Bruder in law ist der Schwager Oskar v. Arnim. — [3]) Stettiner Dampfschiff. — [4]) Gerhard v. Thadden.

298.

[1]) Siehe oben Nr. 283 Anm. 7. — [2]) Verschrieben für: Wir werfen das Brot mit der Butterseite auf den Rockschoß. — [3]) Ergänze: abfertigen. Zu Kelchner s. oben Nr. 286 Anm. 1.

299.

[1]) Beckers s. oben Nr. 266 Anm. 1. — [2]) Croy s. oben Nr. 295 Anm. 3.

300.

[1]) Maria Nikolajewna, Großfürstin von Rußland, geb. 18. August 1819, seit 1. November 1852 Witwe des Herzogs von Leuchtenberg, seit 16. November 1856 Gattin des Grafen Gregor Stroganoff, gest. 21. Februar 1876. — [2]) So gut es eben geht. — [3]) Siehe oben Nr. 227 Anm. 5.

301.

[1]) Zur Reise nach Moskau vgl. Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausg.), 263 ff. — [2]) Siehe oben Nr. 13 Anm. 7. — [3]) D. h. die vorgenannte Fürstin Jussupow. — [4]) Moskau liegt an der Moskwa. — [5]) Ribeaupierre war in den dreißiger Jahren russischer Gesandter in Berlin. Seine Bälle waren, wie Bismarck während des Feldzugs von 1870/71 erzählte, bei den jungen geladenen Herren wenig beliebt, weil bis um zwei getanzt wurde, ohne daß es etwas zu essen gab. Ihrem Zorn gaben die jungen Leute dadurch Ausdruck, daß sie eines Abends Butterbröte aus der Tasche zogen, aßen und die Papiere in den Saal warfen. Beim nächsten Ball bekamen die

Gäste zu essen, aber die jungen Herren waren nicht wieder geladen. — [6]) Zu sehen, was sehenswert ist. — [7]) Niederlage der Österreicher bei Magenta, am 4. Juni 1859.

302.

[1]) Siehe oben Nr. 292 Anm. 6. — [2]) Nach Stettin bestimmter Dampfer.

303.

[1]) In der 1. bis 3. Ausgabe ist der undatierte Brief unter dem 30. April eingereiht, steht aber hier sicher an falscher Stelle. Er gehört zum 18. Juni 1859 und ist derselbe Sonnabend-Brief, auf den Bismarck im Briefe vom 25. Juni als einen eilig geschriebenen Brief Bezug nimmt. Der Inhalt paßt durchaus nicht zum 30. April. Zwischen dem 28. und 30. April lassen sich die drei Tagesausflüge nach Zarskoje und der vierte nach Peterhof nicht unterbringen. Dagegen vgl. Brief an Schleinitz vom 18. Juni 1859: Der Abgang des Schiffes nöthigt mich zu schließen, nachdem ich in meinen Arbeiten . . . dadurch sehr behindert worden bin, daß ich 3 Tage der Woche in Zarskoe und einen in Peterhof am Hofe und in Geschäften zuzubringen hatte. — [2]) Zu den Intrigen gegen Bismarck vgl. Brief Bismarcks an Schleinitz vom 18. Juni 1859 im Briefwechsel Bismarcks mit Schleinitz S. 37. — [3]) Der mit den Worten: „Mit Wagen ist das nicht so leicht sich zu entschließen" einsetzende Abschnitt des Briefes bezieht sich auf die von Frau v. Bismarck gewünschte Anschaffung von Wagen zur Abholung der Familie.

304.

[1]) In Wirklichkeit handelte es sich um eine schwere Erkrankung; genauere Mitteilungen im Briefe an die Schwester vom 29. Juni 1859, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 268 f. und in den Gedanken und Erinnerungen Bd. I (neue Ausgabe), 267 ff. — Behandelnder Arzt war Dr. Walz. — [2]) Vgl. Ev. Luk. 16, 20 ff. — [3]) Siehe oben Nr. 100 Anm. 1. — [4]) Vgl. Schluß des Briefes an Herrn v. Wentzel vom 1. Juli 1859 Bismarck-Jahrbuch V, 20 ff.

305.

[1]) Niederlage der Österreicher bei Solferino, 24. Juni 1859. — [2]) Graf Johann Bernhard v. Rechberg (s. oben Nr. 266 Anm. 5) war seit 1859 Minister des Auswärtigen in Österreich. — [3]) Siehe oben Nr. 286 Anm. 1. — [4]) Siehe oben Nr. 291 Anm. 6.

306.

[1]) Radowitz, s. oben Nr. 73 Anm. 4. Karl Anton Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. 7. September 1811, gest. 2. Juni 1885, damals preußischer Ministerpräsident. — Zu der Äußerung vgl. die fast wörtlich gleiche im Brief an Herrn v. Wentzel vom 1. Juli 1859, Bismarck-Jahrbuch V, 21. — [2]) Vgl. die ähnliche Äußerung in Brief Nr. 304. — [3]) Psalm 110, 5: Der Herr zu Deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige zur Zeit seines Zorns. — [4]) Graf Hugo zu Münster-Meinhövel, vormals Militärbevollmächtigter in Petersburg. — General Joh. Karl Wolf Dietrich v. Möllendorff, geb. 20. März 1791, gest. 6. November 1860, Generalleutnant Hermann v. Hanneken, geb. 2. Februar 1810, gest. 9. September 1886, Adalbert v. Bredow, geb. 24. Mai 1814, gest. 3. März 1890, damals Kommandeur des 4. Dragonerregiments. — [5]) Brief des Prinzen Friedrich Karl vom 19. Juni 1859 in Bismarck-Jahrbuch VI, 95; Antwort Bismarcks vom 1. Juli

ebendort S. 97 f. — [6]) Des Lebens Unverstand mit Wehmuth zu genießen | Ist Tugend und Begriff — geflügeltes Wort, als dessen Urheber der General Hans Adolf v. Thümmel, Oberhofmarschall des Kurfürsten von Hessen, gilt; man vgl. auch den bekannten Eintrag eines Cand. theol. A. L. in das Fremdenbuch auf der Rudelsburg: Wer des Lebens Unverstand | Mit Wehmuth will genießen, | Der lehne sich an eine Wand | Und strample mit den Füßen. — [7]) Schreck = Kriegsminister Schreck v. Schreckenstein, s. oben Nr. 263 Anm.; Rechberg s. oben Nr. 265 Anm. 4.

307.

[1]) Alexandra Josiphowna (Prinzessin von Sachsen-Altenburg), geb. 8. Juli 1830, gest. 6. Juli 1911, Gemahlin des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, geb. 21. September 1827, gest. 25. Januar 1892. — [2]) Gemeint ist Graf Georg Herbert Münster-Ledenburg, geb. 23. Dezember 1820, gest. 28. März 1902, damals hannöverscher Gesandter in Petersburg. — [3]) Audern in Livland an der Pernauer Bucht, dem nordöstlichen Teil des Rigaischen Meerbusens.

309.

[1]) Siehe oben Nr. 266 Anm. 1. — [2]) Arzt. — [3]) Prinzessin Anna s. oben Nr. 235 Anm. 3. — [4]) Siehe oben Nr. 287 Anm. 5. — [5]) Frau Marie Mouchanoff (geschiedene Gattin des Demetrios Kalergis, geb. 1803, gest. 24. April 1867), geb. Gräfin Nesselrode, Tochter des russischen Reichskanzlers Nesselrode. — K. war griechischer General, 1854—1855 Kriegsminister, später — seit 1861 — griechischer Gesandter in Paris. — [6]) Gattin des Fürsten Alexander Sergewitsch Menschikow, geb. 11. September 1787, gest. 2. Mai 1869. — [7]) Emma Metzler, eine Dame des Frankfurter Bekanntenkreises, Gattin des Bankiers Metzler, geb. Lutteroth. — [8]) Beifuß war der Schwager der Frau Emma Metzler. — [9]) Bornemann, der mecklenburg-strelitzsche Geschäftsträger in Paris, vgl. unten Nr. 354. — [10]) Merk: wohl Baron Ernst v. Merck, Finanzminister im Reichsministerium, Mitglied der Kaiserdeputation des Frankfurter Nationalparlaments, geb. 20. November 1811, gest. 6. Juli 1863. Mit der aus Hamburg stammenden und in Hamburg ansässigen Familie Merck unterhielt Bismarck bis an seinen Tod freundschaftliche Beziehungen. — [11]) Gustav v. Alvensleben, s. oben Nr. 267 Anm. 2. — [12]) Minister des Auswärtigen im Ministerium Hohenzollern, s. oben Nr. 103 Anm. 5. — [13]) Labes ist Stadt im Kreis Regenwalde, Reg.-Bez. Stettin.

310.

[1]) Siehe oben Nr. 281 Anm. 2.

311.

[1]) Gustav v. Alvensleben, s. oben Nr. 267 Anm. 2. — [2]) Hermann v. Boyen, Generaladjutant, geb. 6. Oktober 1811, gest. 18. Februar 1886. — [3]) Albert Georg Friedrich Graf v. Flemming, damals preußischer Gesandter am badischen Hofe, geb. 14. Oktober 1813, gest. 17. März 1884. — [4]) Freiherr Edwin v. Manteuffel, Flügeladjutant, s. oben Nr. 291 Anm. 7. — [5]) Fürstin Obolenski, s. oben Nr. 287 Anm. 5.

312.

[1]) à verse = wie mit Mulden. — [2]) Siehe oben Nr. 309 Anm. 7. — [3]) Usedoms s. oben Nr. 156 Anm. 6, 267, 268, 273.

313.

[1]) Über Dannhauer s. oben Nr. 272 Anm. 5. — [2]) Menschikow (Mentschikoff), s. oben Nr. 309 Anm. 6. — [3]) Über Baranoff, Ustinoff, Galizin ließ sich Näheres nicht in Erfahrung bringen. — Troubetzkoi ist der Ehename der Fürstin Katharina Orlow.

314.

[1]) Großherzog Friedrich I. von Baden, geb. 9. September 1826, gest. 28. September 1907. — [2]) Prinz Wilhelm von Preußen hatte für den regierungsunfähigen König Friedrich Wilhelm IV. am 7. Oktober 1858 die Regentschaft übernommen.

315.

[1]) Prinzessin Anna s. oben Nr. 235 Anm. 3. — [2]) Beckers s. oben Nr. 266 Anm. 1, Oertzen s. oben Nr. 180 Anm. 3, Mengden s. oben Nr. 270 Anm. 4, Fonton s. oben Nr. 270 Anm. 3.

316.

[1]) Bismarck, der sich am 25. September zu den Seinen nach Reinfeld begeben hatte, wurde am 12. Oktober telegraphisch nach Berlin berufen. Nr. 316 wurde vor der Abfahrt von Köslin am Morgen des 14. Oktober zur Post gegeben.

317.

[1]) Nr. 316 ist auf einer Adreßkarte von A. G. Thiermann in Berlin, Jägerstr. 56, geschrieben. — [2]) Gumenz und Bartin, jetzt Stationen an der von Bütow nach Zollbrück führenden Eisenbahn. — [3]) Über die Persönlichkeiten Schmeling, Hellermann, Landrat Gerlach, Quitzow ließ sich bisher nichts Näheres ermitteln. — [4]) Nassow, letzte Station vor Belgard, Labes (s. oben Nr. 309 Anm. 13) sechste Station nach Belgard. — [5]) Zar Alexander II. hatte eine Zusammenkunft mit dem Prinzregenten in Breslau verabredet (vgl. Brief Bismarcks an Schleinitz vom 25. September 1859, Briefwechsel usw. S. 44 ff.); Bismarck als preußischer Gesandter in Petersburg sollte ihn in Warschau begrüßen und alsdann nach Breslau begleiten. — [6]) Goethe, Faust I: Gretchens Stube. — [7]) Budberg, s. oben Nr. 101 Anm. 7. Er war bereits nach Warschau abgereist. — [8]) D. h. ohne persönlichen Abschied.

319.

[1]) Lustschloß bei Warschau. — [2]) Wilhelm, Prinz von Oranien, geb. 4. September 1840, gest. 11. Juni 1879, Sohn des Königs Wilhelm III. von Holland. — [3]) Vorname des Dieners Raymund. — [4]) Stanislaus II. August, Sohn des Grafen Stanislaus Poniatowski, letzter König von Polen, geb. 17. Januar 1732, gest. 12. Februar 1798. — [5]) Russischer Diplomat. — [6]) Siehe oben Nr. 240 Anm. 1.

320.

[1]) En grandeur = in großer Uniform. — [2]) P. = Petersburg. — [3]) Graf Friedrich v. Eulenburg (s. oben Nr. 231 Anm. 2), damals preußischer Generalkonsul in Warschau.

321.

[1]) Nach Nehrys Zitatenschatz eine Äußerung des Finanzministers Graf Wallis, im Ministerrate zu Graf Metternich im Jahre 1811 getan, als er die Herabsetzung des Wertes der Banknoten auf 1/5 ihres Nennwertes verteidigte.

323.

[1]) v. Blanckenburg. — [2]) Deckname für Minister Schleinitz.

324.

[1]) Station an der nach Eydtkuhnen führenden Eisenbahn hinter Elbingen. — [2]) Der „Nachfolger aus Hohendorf" ist natürlich der nachfolgende Brief aus Hohendorf. — [3]) Ein Zehner = ein Zehntalerschein. — [4]) Siehe oben Nr. 49 Anm. 2. — [5]) Siehe oben Nr. 47 Anm. 5. — [6]) Wer unter Tietz zu verstehen ist, hat sich nicht ermitteln lassen. — [7]) Siehe oben Nr. 101 Anm. 7.

325.

[1]) Onkel A. = Onkel Alexander v. Below.

326.

[1]) Karl Ludwig Freiherr v. Bruck, geb. 8. Oktober 1798 zu Elberfeld, leitete seit 1855 das österreichische Finanzministerium und nahm sich, nachdem er am 22. April 1860 in ungnädiger Form verabschiedet worden war, am 23. April das Leben, indem er sich an Hals und Armen tiefe Schnittwunden beibrachte. Im Prozeß gegen den General Eynatten, der sich während des italienischen Kriegs 1859 als Generaldirektor der Militärverwaltung große Unterschleife hatte zuschulden kommen lassen, war auch gegen Bruck der Vorwurf der Unredlichkeit erhoben worden, was ihn bestimmt hatte, um seine Entlassung zu bitten. Die Punkte im Briefe nach wegen lassen sich danach leicht ersetzen durch das Wort: Unterschlagungen. — [2]) Broken hearted = gebrochnen Herzens. — [3]) August von der Heydt, s. oben Nr. 99 Anm. 1. Heydt und Bruck waren in Elberfeld geboren. — [4]) Name eines Hundes. — [5]) Gräfin Klothilde v. Wylich u. Lottum, geb. 25. April 1809, gest. 19. Oktober 1894.

327.

[1]) Zitat aus? — [2]) Gräfin Agnes v. Pourtalès, Gattin des Grafen Karl v. Pourtalès, war die Tochter des Grafen Friedrich v. Wylich u. Lottum und seiner Frau Klothilde, geb. Gräfin v. Wylich u. Lottum, s. oben Nr. 264 Anm. 3, Nr. 326 Anm. 5.

328.

[1]) Eduard Graf v. Hoverden, Freiherr v. Plenken und Aslen, Mitglied des preußischen Herrenhauses, geb. 11. Juli 1797, gest. 21. März 1872. — [2]) Prinz Adolf zu Hohenlohe-Ingelfingen, geb. 29. Januar 1797, gest. 24. April 1873, damals Präsident des Herrenhauses. — [3]) Bruder des Regenten, s. oben Nr. 161 Anm. 2.

329.

[1]) Beide Köller. Gemeint sind Matthias v. Köller, geb. 30. November 1797, gest. 23. Mai 1883, Generallandschaftsdirektor von Pommern, und sein ältester Sohn Georg v. Köller, geb. 17. Februar 1823, gest. 27. August 1892, Landrat a. D. und Mitglied des preußischen Staatsrats. — Graf Bolko v. Stolberg, geb. 1. Januar 1823, gest. 9. Dezember 1884, war vermählt mit Elise v. Thun (Bolkine). — [2]) Karl Freiherr v. Canitz, s. oben Nr. 159 Anm. 9. — [3]) Diener, s. oben Nr. 319. — [4]) Der Boß = der Aerger. — [5]) Hans = Hans v. Kleist-Retzow. — [6]) Freiherr Erasmus Robert v. Patow, Minister des Innern, s. oben Nr. 88 Anm. 5.

330.

[1]) Thereſe v. Rabe, ſ. oben Nr. 142 Anm. 1. — [2]) Obernitz, v., Geh. Regierungsrat. — [3]) Polte Gerlach = General Leopold v. Gerlach, ſ. oben Nr. 69 Anm. 2. — [4]) Junge Lottum, wohl die Gräfin Pourtalès, Nr. 327 Anm. 2. — [5]) Röder, ſ. oben Nr. 96 Anm. 3. — [6]) „Bojaren und Vögel." — Es handelt ſich um zwei von Mendelsſohn komponierte Lieder; das eine „Todeslied der Bojaren" von Karl Immermann („Leg in den Sarg mir mein grünes Gewand"), das andere, Gedicht von A. Böttger („Ich hör' ein Vöglein locken, das wirbt ſo ſüß, das wirbt ſo laut"), in der Sammlung ſämtlicher Lieder von Felix Mendelsſohn, Ausg. Peters, Nr. 78 und 77.

331.

[1]) Romberg, Konſiſtorialrat. — Beide Köller ſ. oben Nr. 329 Anm. 1. — Ratibor, ſ. oben Nr. 319 Anm. 6; Canitz, ſ. oben Nr. 159 Anm. 3; Maltzahn = Freiherr Auguſt v. Maltzahn, geb. 16. Auguſt 1823, geſt. 6. Januar 1870, erbliches Mitglied des preuß. Herrenhauſes. — Bolko = Graf B. v. Stolberg, ſ. oben Nr. 329 Anm. 1.

333.

[1]) D. h. der Gegnerſchaft gegen die Regierung, der Moritz v. Blanckenburg Worte geliehen hatte.

334.

[1]) Lesnian iſt Name eines Dorfes in Weſtpreußen, Regierungsbezirk Marienwerder. — [2]) Guſtav Wilhelm v. Jagow, geb. 7. September 1813, geſt. 1. Februar 1879, nachmals kurze Zeit Miniſter des Innern. — [3]) Wer unter der „ſingenden Schwerin" zu verſtehen iſt, konnte ich nicht ermitteln. — [4]) Generalintendant Wilhelm v. Redern, ſ. oben Nr. 149 Anm. 3. — [5]) Gräfin Antoinette v. Perponcher-Sedlnitzky, geb. Gräfin Maltzan, geb. 25. November 1825, geſt. 14. Juli 1899, die Gattin des Grafen Wilhelm v. Perponcher (ſ. oben Nr. 239 Anm. 4), der damals Bismarck während ſeiner Abweſenheit von Petersburg als Geſchäftsträger vertrat. — [6]) Prinz Georg Croy, ſ. oben Nr. 286 Anm. 5. — [7]) Hangen und bangen in ſchwebender Pein, ſ. oben Nr. 245 Anm. 2. — [8]) Gräfin Uſedom, ſ. oben Nr. 156 Anm. 6. — [9]) Rudolf v. Auerswald, geb. 1. September 1795, geſt. 15. Januar 1866, Miniſter ohne Portefeuille im Miniſterium der Neuen Aera. — [10]) Fürſt Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen, ſ. oben Nr. 306 Anm. 1. — [11]) Siehe oben Nr. 329. — [12]) Frau v. Rabe, geb. Schenk, ſ. oben Nr. 142 Anm. 1.

335.

[1]) Auf dem Kuvert ſteht: hierbei ein Packet ſignirt Fr. v. B. Hohendorf. — [2]) Bruder von Ernſt v. Senfft-Pilſach, ſ. oben Nr. 138 Anm. 2. — [3]) Sohn des alten Prinzen Albrecht (ſ. oben Nr. 69 Anm. 6). Prinz Albrecht Sohn, geb. 8. Mai 1837, geſt. 12. September 1906.

336.

[1]) Siehe oben Nr. 306 Anm. 1. — [2]) Über die geſchäftliche Unbrauchbarkeit des Prinzen Georg Croy klagt Bismarck auch in einem Briefe an Herrn v. Schleinitz vom 19. Dezember 1859 (die Stelle iſt im Briefwechſel ohne Andeutung einer Lücke ausgelaſſen), und ähnlich in einem Briefe an Herrn v. Wentzel vom 3. Februar 1860: „Croy hat ſich als Geſchäftsträger nicht brauchbar erwieſen; Gortſchakoff erklärte ihn für zu beſchränkt, um mit ihm verhandeln zu können, und Schleinitz ſchrieb mir, wir ſeien ſo gut

wie völlig unvertreten in Petersburg. Daher Perponcher, der wird die Sache in Ordnung bringen und Gortschakoff zufriedenstellen. Ich kannte Croy nur gesellschaftlich, als ich ihn mir ausbat, hielt ihn für kein Licht, wollte auch kein Licht, konnte aber nicht glauben, daß jemand in dem Grade geschäftsunfähig und dennoch im wirklichen Dienste sei." (Bismarck-Jahrbuch V, 23 ff., Bismarckbriefe 8. Aufl. S. 282.)

339.

[1]) Röder, s. oben Nr. 96 Anm. 3. — [2]) Harry = Graf H. Arnim, s. oben Nr. 168 Anm. 3. — [3]) Gräfin Perponcher, s. oben Nr. 334 Anm. 5. — [4]) Näheres über diese Forderung Vinckes durch Roon ist nicht bekannt geworden; Vincke trat der durch Roon vertretenen Reform der Heeresreorganisation im Abgeordnetenhaus mit Schärfe entgegen. — [5]) „Das Geschäft bringt's mal so mit sich", geflügeltes Wort aus Kalischs Posse „Berlin bei Nacht".

340.

[1]) Gerson, s. oben Nr. 234 Anm. 1. — [2]) Wer B. ist, war nicht zu ermitteln. — [3]) J. = Jenny Fatio (s. oben Nr. 100 Anm. 1). — [4]) Werner Bandemer-Gambin, s. oben Nr. 228 Anm. 1.

341.

[1]) Marie v. Arnim, die Nichte Bismarcks, s. oben Nr. 16 Anm. 1. — [2]) Roon s. oben Nr. 267 Anm. 1, Graf Albrecht v. Bernstorff, geb. 22. März 1809, gest. 26. März 1873, Hohenlohe s. oben Nr. 328 Anm. 2. — [3]) Die dritte Chance war das Ministerpräsidium in Verbindung mit dem Ministerium des Auswärtigen. — [4]) Loën s. oben Nr. 283 Anm. 3.

342.

[1]) Nitschewo, d. h. gleichgültig, was tut's?

343.

[1]) Wygode ist Wygodda halbwegs zwischen Berent und Bütow — [2]) Prinz Albrecht von Preußen (Vater), s. oben Nr. 69 Anm. 6. — [3]) Brandenburg = das Brandenburg-Denkmal von Hagen auf dem Leipziger Platze in Berlin.

344.

[1]) Legationsrat v. Wentzel suchte, wie aus Bismarcks Brief an Wentzel vom 21. Mai 1862 (Bismarck-Jahrbuch V, 31) hervorgeht, um Bismarcks Verwendung in einer persönlichen Angelegenheit nach. — [2]) Siehe oben Nr. 107 Anm. 1. — [3]) Reitknecht. — [4]) Hochland ist eine Insel im Finnischen Meerbusen. — [5]) Elisabeth, geb. 13. November 1801, gest. 14. Dezember 1873.

345.

[1]) Kurhessische Sache: Die vom Bundestag gebilligte Aufhebung der Verfassung von 1831 hatte die Regierung des Kurfürsten Friedrich Wilhelm bestimmt, entgegen der von Preußen im November 1859 geforderten Wiederherstellung derselben, am 30. Mai 1860 eine neue Verfassung zu publizieren, die von der Zweiten Kammer sowohl im Dezember 1860, als von der neugewählten Zweiten Kammer im Juli 1861 und Januar 1862 als nicht zu Recht bestehend anerkannt wurde. Gegenüber dem einmütigen Widerstand des Landes beantragten die beiden Großmächte am 8. März 1862 beim Bunde, die kurhessische Regierung zur Wiederherstellung der Verfassung vom Jahre 1831 aufzufordern. Die kurhessische Regierung antwortete dar-

auf mit der Verordnung vom April 1862, durch welche sie nur denjenigen die Beteiligung an den Wahlen zur Zweiten Kammer gestattete, die zuvor die Verfassung von 1860 anerkannt hätten. Das hatte zur Folge, daß fast niemand sich an der Wahl beteiligte. Preußen schickte nunmehr den General v. Willisen nach Kassel (11. Mai), um dem Kurfürsten direkte Vorstellungen zu machen; als diese ohne Wirkung blieben, machte es unter Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwei Armeekorps mobil. Am 24. Mai wurde der preußisch-österreichische Antrag vom 8. März zum Bundesbeschluß erhoben, so daß Hessen das unmittelbare bewaffnete Eingreifen Preußens zu gewärtigen hatte.

347.

[1]) Siehe oben Nr. 5 Anm. 13. — [2]) Dex = Frau v. Eisendecher, s. oben Nr. 239 Anm. 7. — [3]) Beck = Beckers, s. oben Nr. 266 Anm. 1. — [4]) Parnaß — vielleicht Graf Usedom. Die aus dem Altertum entlehnte Bezeichnung vielleicht gewählt wegen des an den Olymp erinnernden Namens der Gattin des Grafen Usedom. — [5]) Olymp — Olympia Gräfin Usedom. — [6]) Frau Marie Meister, geb. Becker. — [7]) Heinrich VII. Prinz Reuß, s. oben Nr. 249 Anm. 4. — [8]) Graf Paul Hatzfeldt, geb. 8. Oktober 1831, gest. 22. November 1901. — [9]) Graf Wilhelm v. Nostitz, geb. 8. August 1835, Sohn des Generals Grafen August v. Nostitz (s. oben Nr. 218a Anm. 3. — [10]) Graf Maximilian v. Hatzfeldt, s. oben Nr. 240 Anm. 2. — [11]) Seufferheld war der Name des Besitzers des Hauses Gallusgasse 19 in Frankfurt a. M. — [12]) Siehe oben Nr. 267 Anm. 9.

349.

[1]) Bismarcks Koch in Petersburg. — [2]) Siehe oben Nr. 176 Anm. 2. — [3]) Siehe oben Nr. 266 Anm. 5. — [4]) Gemeint ist das an der Wilhelmstraße gelegene Ministerium des Auswärtigen. — [5]) princillon = ein kleiner Fürst. — [6]) s'Bogom = mit Gott. — [7]) Nitschewo, s. oben Nr. 342 Anm. 1.

350.

[1]) Siehe oben Nr. 344 Anm. 3.

351.

[1]) Vgl. Brief an Wentzel vom 6. Juni 1862, Bismarck-Jahrbuch V, 32. — [2]) Siehe oben Nr. 101 Anm. 7.

352.

[1]) Graf Hermann Keyserlingk, s. oben Nr. 254 Anm. 3. — [2]) Tochter des Grafen Keyserlingk, geb. 8. Juli 1847, seit 20. Februar 1876 Gattin des Grafen Otto v. Keyserlingk. — [3]) Baronin v. Stieglitz, Gattin des Hofbankiers v. Stieglitz. — [4]) Die Bornemann war nach Nr. 354 die Frau des mecklenburgisch-strelitzschen Geschäftsträgers Bornemann, vgl. Nr. 309. — [5]) Luise, geb. Prinzessin v. Croy, war Gattin des Grafen Konstantin v. Benckendorff. — [6]) Professor Leopold v. Ranke, geb. 21. Dezember 1795, gest. 23. Mai 1886.

353.

[1]) Leibjäger. — [2]) Reuß s. oben Nr. 249 Anm. 4, Gasperini und Taglioni waren Gesandtschaftssekretäre. — [3]) Unter Kabuse (nicht Clabuse) versteht man einen kleinen dunklen Raum (Alkoven). — [4]) Name des Hauslehrers. — [5]) Der Italiener hieß Fazzi, s. Nr. 357.

354.

[1]) Siehe oben Nr. 254 Anm. 2. — [2]) Siehe Nr. 352 Anm. 4. — [3]) Frau Emma Metzler, s. oben Nr. 309 Anm. 7. — [4]) Schlözer s. oben Nr. 286 Anm. 2. — [5]) Sultan Abdul-Asis.

354 a.

Ein letzter Brief vor der Abreise nach London war an den ältesten Sohn gerichtet (veröffentlicht im Bismarck-Jahrbuch Bd. VI, 232 f.):

Königl. Preuß. Gesandtschaft in Frankreich — Paris 28. Juni 1862.

Mein lieber Herbert

Ich habe mich sehr gefreut, als ich neulich beim Erwachen Deinen und Bills Brief fand, und hoffe, Ihr werdet es nicht bei Einem Male bewenden lassen. Ich höre sehr gern von allen Euren täglichen Erlebnissen und besonders auch von Euren Studien; wie weit Ihr damit seid, was Euch dabei gefällt und was sauer wird. Vorgestern kam ein Brief von Mama mit dem von Großmutter zugleich an. Ich war eben im Begriff, nach Fontainebleau zum Kaiser zu fahren, hatte dazu früh aufstehen müssen und las die Briefe im Wagen, nebst einem von Tante Malwine aus Landeck, während ich an der Seine entlang und über den Bastilleplatz, wo jetzt eine große Freiheitssäule steht, den langen Weg nach dem Bahnhof fuhr. In Fontainebleau ist ein sehr großes Schloß, an dem viele Könige von Frankreich gebaut haben, von Ludwig dem Heiligen[1]) an. Der Kaiser führte mich darin umher und zeigte mir unter andern das Panzerhemd, welches Monaldeschi unter den Kleidern getragen hatte, als die Königin Christine ihn umbringen ließ[2]). Es waren nach 200 Jahren noch die Blutflecken daran zu sehn und die Löcher, die sie mit dem Degen im Rücken zwischen den Panzerketten durchgebohrt hatten, um ihm ans Leben zu kommen. Dann gingen wir in den schönen Garten, an den ein meilenlanger Wald mit vielen Hirschen stößt. Beim Frühstück saß ich bei der Kaiserin, die sehr schön und liebenswürdig ist. Uebermorgen fahre ich auf einige Tage nach England hinüber; ich wollte schon heut, bekam aber noch Geschäfte. Man reist um 9 Uhr morgens hier ab und ist nachmittags 6 Uhr zum Essen in London, über Boulogne, am Donnerstag früh hoffe ich mit Gottes Hülfe wieder hier zu sein. Morgen schicke ich einen Courier nach Berlin, für den ich soviel geschrieben habe, daß meine Finger ganz steif sind; jetzt ist es 12, und ich gehe zu Bett. Die Einlage gieb Mama. Nun gute Nacht, Gott beschütze Euch ferner wie bisher. Grüße alle herzlich von mir, auch Bill, dem ich nächstens antworten werde. Eßt und trinkt mit Maß und arbeitet täglich etwas, wenn der Lehrer fort ist, vergeßt auch das Französische nicht.

Dein treuer Vater

v. B.

[1]) König von Frankreich von 1226 bis 1270. — [2]) Königin Christine von Schweden, die Tochter Gustav Adolfs, geb. 18. Dezember 1626, Königin von 1632 bis 6. Juni 1654, gest. 19. April 1689, ließ am 10. November 1657 in der Hirschgalerie des Schlosses zu Fontainebleau ihren Oberstallmeister, Marchese Giovanni Monaldeschi, angeblich wegen Hochverrats hinrichten; in Wirklichkeit war wohl der Zorn über die Untreue des bisherigen Günstlings Veranlassung zu dem Mord, der in Anwesenheit des Paters Lebel nach abgehaltenem Scheingericht vollzogen wurde.

355.

[1]) Siehe oben Nr. 168 Anm. 3.

357.

[1]) B. = Bernstorff; vgl. Bernstorffs Brief vom 12. Juli im Bismarck-Jahrbuch VI, 155 f. — [2]) Hatzfeldt und Loë s. oben Nr. 347 Anm. 8 bzw. 246 Anm. 7. — [3]) Corso-File, d. h. einer hinter dem andern. — [4]) Adolphe Thiers, der Geschichtschreiber der Napoleonischen Zeit, geb. 14. April 1797, gest. 3. September 1877.

358.

[1]) Siehe oben Nr. 347 Anm. 9. — [2]) In Wirklichkeit nahm Bismarck keinen von beiden mit, s. Nr. 374. — [3]) Baron E. v. Ungern-Sternberg. — [4]) Onkel Alex = Alexander v. Below, s. oben Nr. 21 Anm. 5.

359.

[1]) Pauline de Castellane (geb. 6. Juli 1823, gest. 9. März 1895), die Witwe des Grafen Maximilian v. Hatzfeldt (s. oben Nr. 240 Anm. 2), hatte sich am 4. April 1861 mit Louis Duc de Talleyrand et Valençay, Herzog zu Sagan (geb. 12. März 1811, gest. 21. März 1898), vermählt. — [2]) Ferdinand Freiherr v. Beust, geb. 18. Januar 1809, gest. 23. Oktober 1886. — [3]) Fürst Richard Klemens v. Metternich-Winneburg, geb. 7. Januar 1829, gest. 1. März 1895, von Dezember 1859 bis August 1870 österreichischer Gesandter am Pariser Hofe. — [4]) Russischer Justizminister. — [5]) v. Bismarck, älterer Bruder Ottos v. Bismarck. — [6]) Gesandter in Madrid.

362.

[1]) Sirop de groseilles = Johannisbeersaft. — [2]) Bannmeile. — [3]) Es ist erstaunlich, wie schlecht erzogen und ungastlich man ist. — [4]) Katharina v. Medici, Gemahlin des Königs Heinrich II. von Frankreich, geb. 1519, gest. 5. Januar 1589. — [5]) Am 23. Dezember 1588 ließ König Heinrich III. von Frankreich die Herzöge Heinrich und Ludwig v. Guise in Amboise ermorden.

363.

[1]) Wilhelm (Bill) v. Bismarck feierte seinen Geburtstag am 1. August, s. den Brief bei Penzler, Graf Wilhelm v. Bismarck. — [2]) Herzog von Bordeaux nannte sich Heinrich V. Graf v. Chambord, geb. 29. September 1820, gest. 24. August 1883. — [3]) Karlismus im Sinne von Prätendententum, wie es Don Carlos und die Karlisten in Spanien aufrecht erhielten.

364.

[1]) Der preußische Konsul war Michaelsen, s. Nr. 365. — [2]) Name von Bordeauxweinen.

365.

[1]) Fuentarabia — gewöhnlich Fuenterrabia. — [2]) Siehe oben Nr. 359 Anm. 6; Galens Sohn (Nr. 366) war Gesandtschaftsattaché in Wien; vgl. Nr. 367 Anm. 7. — [3]) Fluß in Pommern.

366.

[1]) Dent du Midi — Berg in den Berner Alpen; Moléson der schönste Aussichtspunkt der Greyerzer Berge bei Bulle im schweizerischen Kanton Freiburg. — [2]) Bademantel.

367.

[1]) Am 27. Dezember 1862 wurde ihm eine Tochter Helene geboren. — [2]) Fürstin Dorothea, geb. v. Benckendorff (geb. 30. Dezember 1784, gest.

27. Januar 1857), die Witwe des Fürsten Christoph Andrejewitsch v. Lieven (geb. 17. Mai 1774, gest. 10. Januar 1839). Ihr Salon war in Petersburg, später in Berlin und London der Mittelpunkt der europäischen Diplomaten, bei denen sie in hohem Ansehen stand. Man nannte sie allgemein die diplomatische Sibylle Europas. — [3]) Siehe oben Nr. 353.

368.

[1]) Frau v. Eisendecher, s. oben Nr. 239 Anm. 7. — [2]) Fürst Nikolai Alexejewitsch Orlow, geb. 1827, gest. 29. März 1885, von 1860 bis 1870 russischer Gesandter in Brüssel; seine Frau Katharina (Kathi, Katsch in den Briefen) war eine geborene Trubetzkoi.

369.

[1]) Lies: Tamarisken (frz. tamaris); die Tamarinde kommt in Spanien und Frankreich nicht vor. — [2]) Der 15. August der sog. Napoleonstag. — [3]) Intrigieren = beunruhigen. — [4]) Die Lieven s. Nr. 367 Anm. 2. — [5]) Matvéi Stepanitsch Wolkow, s. Nr. 374. — [6]) Kaufmann in Stolp.

370.

[1]) Bernstorffs Brief vom 5. August 1862 hat sich bisher nicht gefunden; Bismarcks Antwort vom 24. August s. Bismarck-Jahrbuch VI, 159 ff. Zum Inhalt des Bernstorffschen Briefs vgl. Nr. 373. — [2]) 1. bis 3. Aufl.: habe; doch verlangt der Sinn die Form der Vergangenheit.

371.

[1]) Arzt in Stolp. — [2]) Weinhändler. — [3]) Hochzeitstag war der 28 Juli. — [4]) Ein Ungeheuer ohne Herz. — [5]) Marie v. Bismarck, die am 21. August ihren 14. Geburtstag hatte.

372.

[1]) Die erste Gattin Blanckenburgs, s. oben Nr. 1 Anm. 6. — [2]) Frau v. Polovtsow. — [3]) Siehe oben Nr. 369 Anm. 1. — [4]) Siehe oben Nr. 270 Anm. 2; er wünschte am mexikanischen Zuge teilzunehmen. — [5]) v. Stein und v. Burg, preußische Offiziere; ersterer preußischer Militärbevollmächtigter in Paris. — [6]) Führer der französischen Expedition nach Mexiko war General Elie Frédéric Forey, geb. 10. Januar 1804, gest. 20. Juni 1872. — [7]) Seit Orlows Ankunft sank die Gesellschaft Galens sehr in ihrem Werte für Bismarck; vgl. den Brief Bismarcks an seine Schwester vom 20. August 1862 (Bismarckbriefe 8. Aufl. S. 357): „Sehr mal à propos kamen mir vor 3 Tagen Galens aus Madrid hier an, er, sie und der Sohn, attaché in Wien; sie störten mein Behagen durch ihre Ansprüche an landsmannschaftliche Gastlichkeit, und es wurde mir schwer, freundlich zu ihnen zu bleiben; vielleicht gelang es mir wirklich nicht, und die Alte wird Geschichten über mich ausbringen. Heut sind sie fort!!"

374.

[1]) C dur — As dur = Sonaten von Beethoven (Op. II Nr. 3 und Op. XXVI). — [2]) „Winterreise" ein von Schubert komponierter Zyklus von Liedern, deren Dichter Wolfgang Müller von Königswinter ist, der Bruder der Frau Becker in Frankfurt. — [3]) Intrigiert s. oben Nr. 369 Anm. 3. — [4]) Von der Verhinderung der Grafen Hatzfeldt und Nostitz ist in keinem der Briefe berichtet.

375.

[1]) Fürstin Orlow. — [2]) Hamburger war die rechte Hand Gortschakows in Preßangelegenheiten. — [3]) Der Name der Erzieherin der Fürstin war Mdlle Gaimbal, s. Nr. 378. — Röschen Knibel war Name der früheren Gouvernante in Reinfeld.

376.

[1]) Fräulein v. Reckow. — [2]) Leiermann, Lied von Schubert. — [3]) Siehe oben Nr. 348.

378.

[1]) Bei Salzburg auf der Hochzeitsreise 1847. — [2]) Flüsse, d. h. rheumatische Schmerzen.

379.

[1]) „Ach wie so bald verhallet", Lied von Mendelssohn. — [2]) Siehe oben Nr. 249 Anm. 4.

380.

[1]) Brief Roons vom 31. August 1862 in Gedanken und Erinnerungen (Neue Ausg.) I, 298 ff. — [2]) Brief Bismarcks an Roon vom 12. September 1862 in Gedanken und Erinnerungen I, 301 ff., an Bernstorff in Bismarck-Jahrbuch VI, 162 ff. — [3]) K. = Katharina v. Orlow.

382.

[1]) Napoléon Auguste Herzog von Montebello, geb. 30. Juli 1801, gest. 19. Juli 1874, französischer Gesandter in Petersburg. — [3]) Lord Napier war englischer Gesandter in Petersburg. — [3]) Kleist, s. oben Nr. 8 Anm. 8. — [4]) v. Blanckenburg s. oben Nr. 1 Anm. 6. — [5]) Curd v. Schlözer s. oben Nr. 286 Anm. 2. — [6]) Frau v. Blanckenburg, geb. v. Below, s. oben Nr. 197 Anm. 3.

383.

[1]) Dieser Brief scheint nicht erhalten zu sein. — [2]) Siehe oben Nr. 334 Anm. 9. — [3]) Spediteur in Petersburg, s. oben Nr. 348.

384.

[1]) Vielleicht Zitat aus einem der Münchner Bilderbogen. — [2]) Limberg — der aus Rußland mitgebrachte Diener, s. oben Nr. 353. — [3]) Engel s. oben Nr. 209.

385.

[1]) Kelchner s. oben Nr. 286 Anm. 1.

386.

[1]) Vgl. Politische Reden II (2. Aufl.) S. 46 ff. — [2]) Auerswald-Höhle — das ministerielle Gebäude Wilhelmstr. 74.

387.

[1]) Oberbürgermeister von Magdeburg. — [2]) Siehe oben Nr. 286 Anm. 5. — [3]) Wilhelmstr. 76. — [4]) Theodor v. Puttkamer, Herr auf Zartenthin, Schminz und Hermannstal, geb. 13. Mai 1804, gest. 24. März 1880.

389.

[1]) Sogenannte Loyalitätsdeputationen, die den König der Zustimmung zu der von ihm geforderten Heeresreorganisation versicherten.

390.

[1]) Kathi — die Fürstin Orlow, s. oben Nr. 368 Anm. 2. — [2]) Gerhard v. Thadden.

391.

[1]) A. Keyserlingk, Bruder Hermanns v. K., s. oben Nr. 257 Anm. 4.

392.

[1]) Bismarck wohnte im Hôtel de Saxe. — [2]) Zietel = Zitelmann, s. oben Nr. 206 Anm. 1.

393.

[1]) Der Fluß, an dem Karlsbad liegt, ist die Tepl. — [2]) Drei Fasanen, Schwan, Stadt Frankfurt — Namen von Gasthöfen. — [3]) Aug. Maltzahn s. oben Nr. 331 Anm. 1. — [4]) Perponcher-Sedlnitzky s. oben Nr. 239 Anm. 4. — [5]) Nolde — einer von den kurländischen Freunden Bismarcks, s. oben Nr. 257.

394.

[1]) Alexandrine, geb. 23. Februar 1803, gest. 21. April 1892, seit 7. März 1842 Witwe des Großherzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, Tochter des Königs Friedrich Wilhelm III. — [2]) Elisabeth, s. oben Nr. 344 Anm. 5. — [3]) Kronprinzessin Viktoria, geb. 21. November 1840, gest. 5. August 1901. — [4]) Prinzessin Friedrich Karl = Maria Anna, Prinzessin von Anhalt, geb. 14. September 1837, gest. 12. Mai 1906. — [5]) Minister Karl v. Bodelschwingh, geb. 10. Dezember 1800, gest. 12. Mai 1873. — [6]) Franz Joseph.

395.

[1]) Großfürstin von Rußland, s. oben Nr. 292 Anm. 6. — [2]) Keudell s. oben Nr. 5 Anm. 6. — [3]) Frau v. Rhade, bekannt unter ihrem Sängerinnennamen Pauline Lucca, geb. 25. April 1844, gest. 28. Februar 1908.

396.

[1]) Freiherr Karl v. Werther, s. oben Nr. 270 Anm. 7. — [2]) Hans Lothar v. Schweinitz, geb. 30. Dezember 1822, gest. 24. Juni 1901, damals Flügeladjutant des Kronprinzen. Vermutlich bezogen sich die Mitteilungen des Herrn v. Schweinitz auf die durch die Danziger Rede des Kronprinzen vom 31. Mai 1863 geschaffene Lage. Auf Seite des Kronprinzen suchte man das Verhalten des Königs gegenüber dem Sohn auf eine bei Bismarck vorausgesetzte Gereiztheit gegen den Kronprinzen zurückzuführen; zur Sache vgl. Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausg.), 362 ff.

397.

[1]) Dohnas (Schlodien) = Graf Karl zu Dohna-Schlodien, geb. 29. September 1814, gest. 3. April 1890, und seiner Gattin Anna, geb. 27. Juni 1820, gest. 3. Juli 1878, Tochter des Ministers Rudolf v. Auerswald. — [2]) Heinrich, Graf v. Itzenplitz, preuß. Handelsminister, geb. 23. Februar 1799, gest. 15. Februar 1883.

398.

[1]) Die Kröchlendorfischen Hoffnungen erfüllten sich in der Geburt eines Mädchens am 27. Februar 1864 (Sibylle, nachmals Gattin des Grafen Wilhelm v. Bismarck). — [2]) Benjamin Disraeli, Graf v. Beaconsfield, geb. 21. Dezember 1804, gest. 19. April 1881, englischer Minister. — [3]) Unter

„Täntchen" ist Eugenie v. Reckow zu verstehen, die vertraute Freundin und Gesellschafterin der Frau v. Bismarck.

401.

[1]) Louis Talleyrand-Périgord, Herzog v. Valençay, französischer Botschafter in Berlin, s. oben Nr. 359 Anm. 1. — [2]) Siehe oben Nr. 309 Anm. 5.

402.

[1]) Beust s. oben Nr. 359 Anm. 2. — [2]) Graf Otto v. Rantzau, geb. 1. Juni 1809, gest. 3. Mai 1864, außerordentlicher preuß. Gesandter und bevollmächtigter Minister zu Dresden; seine Frau Julie, geb. Gräfin zu Rantzau-Rastorf, geb. 25. Juli 1808, gest. 9. Dezember 1894. — [3]) Fra Diavolo = Otto v. Manteuffel, s. oben Nr. 54 Anm. 1. — [4]) Rußland lehnte die Einmischung von Frankreich, England und Österreich zugunsten der aufständischen Polen ab; Preußen hatte dagegen mit Rußland die Konvention vom 8. Februar 1863 abgeschlossen, die eine Mitwirkung Preußens bei Unterdrückung des Aufruhrs unter gewissen Voraussetzungen zusicherte. — [5]) Rechberg, s. oben Nr. 266 Anm. 5.

403.

[1]) Golling, d. h. der sog. Gollinger Fall der Salzach in der Nähe von dem Marktflecken Golling, Bezirkshauptmannschaft Hallein in Salzburg. — [2]) Vgl. dazu Gedanken u. Erinnerungen I (neue Ausg.), 362 ff. — [3]) D. h. Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Gotha (geb. 21. Juni 1818, gest. 22. August 1893), durch seinen Bruder Albert Schwager der Königin Viktoria von England (geb. 24. Mai 1819, gest. 22. Januar 1901).

404.

[1]) Der alte Voß ist der ehemalige General Graf Ferdinand v. Voß-Buch, gest. 1. Juli 1871, s. oben Nr. 69 Anm. 4. — [2]) Siehe oben Nr. 138 Anm. 4. — [3]) Profesch stand im Rufe großer Unwahrhaftigkeit. — [4]) Prinz Friedrich, geb. 1794, Sohn des Prinzen Ludwig (gest. 1796) und Enkel Friedrich Wilhelms II.

406.

[1]) Kaiser Franz Joseph hatte dem König die Einladung zum Frankfurter Fürstentag persönlich überbracht; vgl. Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausg.), 379 ff. — [2]) Über die Begegnung Bismarcks mit dem Kronprinzen in Gastein vgl. Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausg.), 369.

407.

[1]) Der Frankfurter Fürstentag. — [2]) Der Kronprinz. — [3]) D. h. zwischen König und Kronprinz.

408.

[1]) Kathy = Fürstin Orlow, s. oben Nr. 368 Anm. 2. — [2]) Was aus einem wird.

409.

[1]) Siehe oben Nr. 287 Anm. 5. — [2]) Siehe oben Nr. 359 Anm. 1. — [3]) Die Menschikow, s. oben Nr. 309 Anm. 6. — [4]) Gustav v. Alvensleben, s. oben Nr. 267 Anm. 2. — [5]) Graf Friedrich zu Eulenburg, s. oben Nr. 231 Anm. 2. — [6]) Karl Anton Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, s. oben

Nr. 306 Anm. 1. — [7]) Robert v. d. Goltz, der als preußischer Botschafter Bismarcks Nachfolger in Paris geworden war, s. oben Nr. 48 Anm. 1.

410.

[1]) Sie erfolgte durch Verordnung vom 2. September 1863 auf Grund des Berichtes des Staatsministeriums von demselben Tage, s. Politische Reden Bd. II (2. Aufl.), 213 ff. — Die Wahlen erfolgten am 28. Oktober. — [2]) Heinrich v. Mühler, preußischer Kultusminister, geb. 4. November 1813, gest. 2. April 1874, und Frau Adelheid v. M., geb. v. Goßler.

411.

[1]) Ein teilnehmender Brief des Kronprinzen an den Ministerpräsidenten aus Anlaß des Todes der Frau Littegard v. Puttkamer am 5. September. — [2]) Schweinitz s. oben Nr. 396 Anm. 2.

412.

[1]) Friedrich Graf v. Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 8 Anm. 23. — [2]) Graf Flemming, s. oben Nr. 311 Anm. 3. — [3]) „Der Bund der Hund" nach Heinrich Heine: O Bund du Hund, du bist nicht gesund, vgl. Brief an Frau v. Arnim vom 22. Dezember 1853, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 170.

414.

[1]) Oberstleutnant a. D. und Posthalter. — [2]) Panknin, Dorf in Pommern. — [3]) Regierungspräsident. — [4]) Siehe oben Nr. 317 Anm. 3. — [5]) Naumann: nicht zu ermitteln. — [6]) Wohl Landrat Karl v. Waldow-Steinhöfel, geb. 2. November 1804, gest. 19. Januar 1874. — [7]) Siehe oben Nr. 10 Anm. 7. — [8]) Am 8. Oktober 1863 reiste Bismarck zum König nach Baden-Baden und kehrte am 13. nach Berlin zurück.

415.

[1]) Siehe oben Nr. 177 (S. 249). — [2]) Die Frau des Grafen Nikolaus Adlerberg, der damals russischer Militärbevollmächtigter in Berlin war (s. oben Nr. 267 Anm. 7). — [3]) Pauline Viardot, Tochter von Manuel Garcia, seit 1840 Gattin des Schriftstellers Viardot (1800—1883), geb. 18. Juli 1821, gest. 18. Mai 1910, eine zur damaligen Zeit berühmte Sängerin; seit 1862 war sie als Gesangslehrerin meist in Paris tätig. — [4]) „Ich grolle nicht" usw. Gedicht von H. Heine, komponiert von R. Schumann. — [5]) Siehe oben Nr. 309 Anm. 2. — [6]) In Belgard hatten gegen Bismarck unfreundliche Kundgebungen stattgefunden, als er auf kurze Zeit den Wagen verließ.

416.

[1]) Siehe oben Nr. 159 Anm. 9.

417.

[3]) Am 21. Oktober hatte Bismarck aus Barcelona ein Schriftstück erhalten, das sein Todesurteil enthielt. Den Wortlaut des französisch abgefaßten Stückes habe ich in den Bismarck-Regesten S. 209 mitgeteilt. — [3]) Pf. 91 trägt als Überschrift: Trost in Sterbensgefahr.

419.

[1]) Das Datum ergibt sich aus den Zeitungsmeldungen, s. Bismarck-Regesten I zum 5. November 1863.

420.

[1]) Heinrich Abeken, geb. 19. August 1809, gest. 8. August 1872, Geheimer Legationsrat. — [2]) Rechberg, s. oben Nr. 266 Anm. 5. — [3]) Großfürstinnen Marie und Helene von Rußland, s. oben Nr. 300 Anm. 1 u. 292 Anm. 6. — [4]) König Otto von Griechenland, geb. 1. Juni 1815, gest. 26. Juli 1867, war im Oktober 1862 durch eine Revolution gestürzt worden. — [5]) Erzherzog Karl Ferdinand, geb. 29. Juli 1818, gest. 20. November 1874. — [6]) In London tagte eine Konferenz der Mächte zur Beilegung des dänisch-deutschen Streites.

421.

[1]) Prinz Heinrich IX. Reuß, geb. 3. März 1827, gest. 1. August 1898.

423.

[1]) Jenny v. Röder, die Frau des Konsistorialpräsidenten v. Röder in Breslau. — [2]) Kathsch (Kahtsch) = Fürstin Katharina v. Orlow, s. oben Nr. 368 Anm. 2. — [3]) Siehe den Brief vom 27./28. Juni 1864 (Bismarckbriefe S. 392). — [4]) Übergang der Preußen nach Alsen am 29. Juni 1864.

424.

[1]) Hermann v. Thile war preußischer Staatssekretär, geb. 19. Juli 1812, gest. 26. Dezember 1889.

425.

[1]) Gustav v. Lauer, geb. 10. Oktober 1807, gest. 8. April 1889, preußischer Generalarzt. — [2]) Abeken s. oben Nr. 420 Anm. 1. — [3]) Kathsch s. Nr. 368 Anm. 2. — [4]) Die Stolypin s. Nr. 415 Anm. 1. — [5]) Sigmund Arnim s. oben Nr. 144 Anm. 7.

427.

[1]) Gortschakow s. oben Nr. 281 Anm. 8. — [2]) v. Puttkamer-Sellin; Ovelgönne, Dorf im Großherzogtum Oldenburg. — [3]) Großfürstin Helene s. oben Nr. 292 Anm. 6. — [4]) Raden, s. oben Nr. 396 (S. 469).

429.

[1]) Kolo und Eigenbrodt — Namen von Kanzleidienern. — [2]) Wie 1847 auf der Hochzeitsreise. — [3]) Freiherr Karl v. Werther, s. oben Nr. 270 Anm. 7. — [4]) John Lothrop Motley, seit der Göttinger Zeit mit Bismarck befreundet, geb. 15. April 1814, gest. 19. Mai 1877, berühmt als Geschichtschreiber, aber auch vielfach als Diplomat im Dienste der Vereinigten Staaten tätig.

430.

[1]) Kanzleidiener.

431.

[1]) Keine Ruh bei Tag und Nacht usw., Leporello im Don Juan.

433.

[1]) B . . t = Bernet, s. Nr. 476, S. 519; über Bernet, Sevitt (schon erwähnt in Nr. 221) und Hunt konnte ich Näheres nicht ermitteln. — [2]) Landgräfin Anna von Hessen, Gemahlin des Landgrafen Friedrich von Hessen, Tochter des Prinzen Karl von Preußen, s. oben Nr. 235 Anm. 3. — [3]) Siehe oben Nr. 328 Anm. 1.

434.

[1]) Moufflons = wilde Schafe.

435.

[1]) Merkur, Name für den bei Baden-Baden gelegenen Großen Staufen. Die Bezeichnung rührt von einem dort gefundenen römischen Merkursbild her. — [2]) Prinzeß Anna s. oben Nr. 433 Anm. 2. — [3]) Eltern der Prinzeß Anna. — [4]) Siehe oben Nr. 311 Anm. 3. — [5]) Siehe oben Nr. 203 Anm. 2. — [6]) Graf Karl oder Graf Rudolf v. Uexküll-Gyllenband dürften in Frage kommen; Graf Michael Chreptowitsch, durch seine am 12. April 1815 geborene Gattin Helene Schwiegersohn des russischen Reichskanzlers Grafen Karl v. Nesselrode, wurde gelegentlich auch zu diplomatischen Sendungen gebraucht; eine Zeitlang war er als Minister unter Gortschakow tätig.

437.

[1]) Kaiser Alex = Alexander II. von Rußland. — [2]) Jugenheim, Dorf an der Bergstraße; dabei Schloß Heiligenberg. — [3]) Kathi = Fürstin Orlow, s. oben Nr. 368 Anm. 2. — [4]) Bismarck blieb in Berlin bis zum 14. September und begab sich dann zu seiner erkrankten Gemahlin nach Reinfeld, von wo er erst am 27. September nach Berlin zurückkehrte.

438.

[1]) Siehe oben Nr. 26 (S. 83).

439.

[1]) Bekanntes Wein- und Delikatessengeschäft in Berlin.

440.

[1]) Täntchen = Eugenie v. Reckow, s. oben Nr. 398 Anm. 3. — [2]) Jenny s. oben Nr. 100 Anm. 1. — [3]) Siehe oben Nr. 409 Anm. 7. — [4]) Friedr. Theodor v. Frerichs, berühmter Arzt, geb. 24. März 1819, gest. 14. März 1885.

442.

[1]) Siehe oben Nr. 10 Anm. 7. — [2]) Besitzer des Hôtel de Prusse in Stettin, in dem Bismarck den Werbebrief an Herrn v. Puttkamer schrieb, s. Nr. 1 Überschrift (Vordruck des Briefbogens).

443.

[1]) Kathsch = Katharina Fürstin Orlow, s. oben Nr. 368 Anm. 2. — [2]) Frau v. Polovtsow, s. oben Nr. 372 Anm. 2. — [3]) Georg v. Werthern, s. oben Nr. 224 Anm. 1. — [4]) Gemeint ist Izalzu in der Nähe von Cambo in den Pyrenäen.

444.

[1]) Gut bei Reinfeld. — [2]) Ishoux und Dax, Orte in den Pyrenäen; Dax ist die Hauptstadt des Arrondissements Dax am linken Ufer des Adour berühmt durch die schon im Altertum bekannten heißen Schwefelquellen. — — [3]) Zanthier s. oben Nr. 190 Anm. 3. — [4]) Die Cousine war eine Französin Ménard (Nr. 445) oder Meynard (Nr. 447) mit Namen. — [5]) Siehe oben Nr. 375 Anm. 2. — [6]) French gehörte (vgl. Nr. 445) der englischen Gesandtschaft in Brüssel an.

445.

[1]) Arzt in Stolp, s. Nr. 371 Anm. 1. — [2]) Aloys Graf v. Karolyi, geb. 8. August 1825, gest. 26. Dezember 1889, vermählte sich am 8. August 1867

mit Franziska Gräfin Erdödy; ob letztere schon im Jahre 1864 mit ihm verlobt war, ließ sich nicht feststellen. Karolyi war von 1860 bis 1866 Gesandter, von 1871 bis 1878 österreichischer Botschafter in Berlin, von 1878 bis 1888 Botschafter in London.

446.

[1]) Asa foetida, Teufelsdreck, als Reizmittel für das Nervensystem in verschiedener Form verwendet.

447.

[1]) Um der Seltenheit der Tatsache willen. — [2]) Le pas de Roland — im Tale von Roncesvalles. — [3]) Bodelschwingh und Itzenplitz, s. oben Nr. 394 Anm. 5 und Nr. 397 Anm. 2. — [4]) Martin Friedrich Rudolf Delbrück, geb. 16. April 1817, gest. 1. Februar 1903; zur Sache vgl. Gedanken und Erinnerungen (neue Ausg.) I, 396 ff. — [5]) D. i. die russischen Herrschaften.

449.

[1]) Eduard Drouyn de Lhuys, französischer Minister des Auswärtigen, geb. 19. November 1805, gest. 1. März 1881.

450.

[1]) Zum Streit in der „Zollgeschichte" s. Gedanken und Erinnerungen I, 396 ff.

451.

[1]) Siehe oben Nr. 292 Anm. 6.

452.

[1]) Ausdruck der Jägersprache, bezeichnet den Fang des bei der Parforcejagd gehetzten Wildes. Das Abfangen des Wildes wird von der Halalifanfare begleitet. — [2]) Nikolaus Graf Adlerberg, der russische Militärbevollmächtigte, s. oben Nr. 267 Anm. 7.

453.

[1]) Riepe, Bismarcks Koch. — [2]) Bodelschwingh und Itzenplitz, vgl. Nr. 447 Anm. 3. — [3]) Kolo s. oben Nr. 429 Anm. 1. — [4]) Paul v. Oubril, russischer Gesandter in Berlin.

454.

[1]) Älteste Tochter der Frau v. Arnim, nachmals Frau v. Kotze, s. oben Nr. 16 Anm. 9.

455.

[1]) Wörtlich: blaue Teufel (böse Dämonen), Trübsinn (Spleen). — [2]) Siehe oben Nr. 309 Anm. 2.

456.

[1]) Was sein muß, muß sein, s. oben Nr. 291 Anm. 5. — [2]) Zwischen Baron Stieglitz und dem türkischen Gesandten war Frau v. Bismarck bei einem Diner in Petersburg ohnmächtig geworden. — [3]) Dieselbe Klage, daß es regnet, wenn er Zeit hat auszugehen usw., findet sich im Briefe Nr. 424. — [4]) Name eines Karlsbader Hotels, in dem der König wohnte. — [5]) Des Hofhunds ehrliches Gebell. — [6]) Sängerin, damals in Hamburg. — [7]) Stolypine s. oben Nr. 177, Adlerberg s. oben Nr. 267 Anm. 7, Asseburg

s. oben Nr. 140 Anm. 3. — [8]) Prinzessin Amalie von Augustenburg, Tochter des Herzogs Christian und der Gräfin Luise von Danneskiold-Samsoe.

457.

[1]) Le beau Guiche, jetzt Gramont: Antoine Alfred Agénor, Herzog von Gramont, geb. 14. August 1819, gest. 18. Januar 1880, von 1861 bis 1870 französischer Botschafter in Wien, dann Minister des Auswärtigen. Die Vorfahren führten den Titel Grafen v. Guiche. — [2]) Mühlers, s. oben Nr. 410 Anm. 2.

458.

[1]) Unter den „wichtigen Depeschen" von Herbert sind Briefe Herberts v. Bismarck zu verstehen. — [2]) Kathsch s. oben Nr. 368 Anm. 2. — [3]) Edwin Freiherr v. Manteuffel s. oben Nr. 291 Anm. 7, Gustav v. Alvensleben s. oben Nr. 267 Anm. 2, Gustav v. Stiehle, preußischer General, geb. 14. August 1823, gest. 15. November 1899, Lauer s. oben Nr. 425 Anm. 1, Steinäcker, v., General und Generaladjutant.

460.

[1]) Karl Heinrich Ludwig v. d. Pfordten, bayrischer Minister, geb. 11. September 1811, gest. 18. August 1880.

461.

[1]) Urheber der falschen Krankheitsgerüchte war (nach Nr. 463) der russische Botschafter v. Oubril. — [2]) Abeken und Zitelmann, s. oben Nr. 420 Anm. 1 und Nr. 206 Anm. 1. — [3]) „Sie lebte ganz auf": „Sie" ist Adelheid v. Mühler.

462.

[1]) Siehe oben Nr. 94 Anm. 1. — [2]) Gattin des Grafen Johann Esekonics von Zsombolya und Jonova, geb. Freiin von Lipthay de Kisfalud, geb. 30. August 1821, gest. 27. April 1903.

463.

[1]) D. h. seit 18 Jahren verheiratet. — [2]) Geburtstag des zweiten Sohnes. — [3]) Eine nach dem englischen Arzte William Banting, geb. 1797, gest. 1878, genannte Kurmethode zur Beseitigung der Fettbildung durch streng geregelte Diät. — [4]) Kinder des Grafen Alexander v. Keyserlingk. — [5]) Siehe oben Nr. 270 Anm. 2. — [6]) Konrad Roth v. Schreckenstein, der Sohn des früher genannten Kriegsministers Ludwig v. Schr., geb. 18. November 1829, gest. 28. Mai 1905, s. oben Nr. 274 Anm. 3.

464.

[1]) Humoristisch für Keudell und Abeken.

466.

[1]) Graf Gustav v. Blome, österreichischer Diplomat, geb. 18. Mai 1829, gest. 24. August 1906, verhandelte damals mit Bismarck über die Konvention, die am 14. August zustande kam über die Teilung der Verwaltung zwischen Preußen und Österreich in den Elbherzogtümern. — [2]) Vgl. Gedicht „Mein" von Wilhelm Müller, das mit den Worten beginnt: Bächlein, laß dein Rauschen sein! Komp. von Fr. Schubert.

467.

[1]) Elisabeth, s. oben Nr. 344 Anm. 5. — [2]) Elisabeth, geb. 24. Dezember 1837, gest. 10. September 1898. — [3]) Karolina Auguste, Tochter des Königs Maximilian I. Joseph von Bayern, geb. 8. Februar 1792, gest. 9. Februar 1872, Witwe des Kaisers Franz I., geb. 12. Februar 1768, gest. 2. März 1835. — [4]) Der Zusatz ist an Herbert v. Bismarck gerichtet.

468.

[1]) Joseph Joachim, geb. 28. Juni 1831, gest. 15. August 1907, berühmter Violinvirtuos. Graf Flemming (s. oben Nr. 311 Anm. 3) war Meister im Cellospiel. — [2]) Prinzessin von Baden. — [3]) Bismarck ließ sich am 25. August 1865 in Ischl mit der Sängerin Pauline Lucca auf einem Bilde photographieren, was ihm von seiten seiner konservativen politischen Freunde scharfen Tadel zuzog; vgl. den Brief Andraes an Bismarck im Bismarck-Jahrbuch III, 213 ff. und Bismarcks Brief an Andrae-Roman, Bismarckbriefe (8. Aufl.) S. 420 ff. — [4]) Keyserlingks, s. Nr. 463 Anm. 4.

469.

[1]) Die Anlage ist nicht vorhanden. — [2]) Die Abreise des Königs fand übrigens nicht am 4. September, sondern erst am 6. statt; die Begegnung mit der Königin von England unterblieb.

470.

[1]) Am 17. (nicht 16.) begleitete Bismarck, der Tags zuvor zum Grafen erhoben worden war, den König nach Merseburg zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Zugehörigkeit der Provinz Sachsen zu Preußen. Über den Merseburger Aufenthalt vgl. Keudell, Fürst und Fürstin Bismarck S. 224 ff.

471.

[1]) Kutscher Bismarcks. — [2]) General Wilhelm v. Tümpling, geb. 30. Dezember 1809, gest. 13. Februar 1884. — [3]) und [4]) Die Angaben sind nach eingezogenen Erkundigungen irrtümlich. — [5]) Fürst Camill Rohan, geb. 19. Dezember 1800, gest. 13. September 1892.

472.

[1]) Roger Duc de Clermont-Tonnerre (geb. 17. Dezember 1842, gest. 30. Juni 1910) gehörte der französischen Botschaft in Berlin als Botschaftssekretär an; seit 1868 war er mit der Tochter des ehemaligen französischen Gesandten in Berlin Marquis de Moustier vermählt. — [2]) Graf Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 214 Anm. 3.

473.

[1]) Siehe oben Nr. 221 (S. 302). — [2]) „Wenn wir usw." bezieht sich auf den König und die Militärpartei, die mit der Mäßigung Bismarcks in bezug auf die dem Feinde aufzuerlegenden Friedensbedingungen nicht einverstanden waren. — [3]) v. Bismarck, ältester Neffe, Sohn Bernhards v. Bismarck, s. oben Nr. 26 Anm. 3. — [4]) v. Thadden, Eskadronführer im 1. Garde-Dragoner-Reg. — [5]) General Karl Eberhard Herwarth v. Bittenfeld, geb. 4. September 1796, gest. 2. September 1884, im Feldzug von 1866 Führer der Elbarmee. — [6]) Karl Friedrich v. Steinmetz, geb. 27. Dezember 1796, gest. 2. August 1877, General der Infanterie und Führer des 5. Armeekorps. — [7]) Siehe oben Nr. 463 Anm. 6.

474.

[1]) Friedrich II. Franz von Mecklenburg-Schwerin, geb. 28. Februar 1823, gest. 15. April 1883. — [2]) Heinrich VII. Reuß, s. oben Nr. 249 Anm. 4. — [3]) Büchsenmacher.

475.

[1]) Am 15. Juni bestand der Kronprinz das Gefecht von Tobitschau. — [2]) Lefèbvre de Béhaine war der Begleiter des Botschafters Benedetti. — [3]) Alexander Graf v. Mensdorff-Pouilly war mit Alexandrine Gräfin Dietrichstein vermählt.

476.

[1]) Bernets — als B . . . t erwähnt, oben Nr. 433 Anm. 1. — [2]) Jed' čerstwa = sehr schnell! — [3]) Der Justizminister Graf Leopold zur Lippe-Weißenfeld, geb. 19. März 1815, gest. 8. Dezember 1889; zur Sache vgl. Gedanken und Erinnerungen II (neue Ausg.), 69 f. — [4]) Zum Briefe Kleists an Bismarck vgl. v. Petersdorff, Kleist-Retzow S. 380 ff.

477.

* [1]) Aus den Mitteln der ihm vom preußischen Landtage zuerkannten Dotation hatte Bismarck die bisher im Besitz des Grafen v. Blumenthal befindliche Herrschaft Varzin gekauft. — [2]) Pommerscher Ginster. — [3]) Der Prediger aus Wussow hieß Mulert. — [4]) Wilhelmstr. 75, früher im Besitze des Herrn Decker. — [5]) Durch scherzhafte Buchstabenumstellung statt Siegellack.

478.

[1]) Joseph, Name des Reitknechts; Röschen und Walter Name von Pferden. — [2]) Geb. v. Zanthier. — [3]) Siehe Nr. 477 Anm. 1. — [4]) Name des Kochs, schon in Nr. 287 erwähnt.

480.

[1]) Die Familie war zur Hochzeit des Fräulein v. Arnim mit Herrn Ludolf v. Kotze nach Kröchlendorf gereist. — [2]) Adelheid Harder, s. oben Nr. 13 Anm. 10. — [3]) Fräulein v. Reckow, s. oben Nr. 398 Anm. 3. — [4]) Graf Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 214 Anm. 3. — [5]) Spitzname des Rittmeisters a. D. v. Zitzewitz-Püstow. — [6]) Gustav v. Wilmowski, Bismarcks juristischer Beirat, geb. 17. August 1818, gest. 28. Dezember 1896; über seine Beziehungen vgl. die von seinem Sohne Marcell v. W. herausgegebenen Lebenserinnerungen, Breslau (Trewendt) 1900. — [7]) Tochter und Nichte.

482.

[1]) Graf Herbert Bismarck war in Bonn schwer erkrankt infolge einer auf der Mensur erlittenen Verletzung und schwebte mehrere Tage in Lebensgefahr. Bismarck kehrte am 4. Dezember von Varzin nach Berlin zurück, um nach Bonn zu reisen, gab aber nach Eingang besserer Nachrichten die Reise zunächst auf.

483.

[1]) Staatssekretär Hermann v. Thile, s. oben Nr. 424 Anm. 1. — [2]) Am 20. Dezember fuhr Bismarck zur Jagd nach Barby als Gast des Amtsrats v. Dietze. — [3]) D. h. in Bonn.

484.

[1]) Geh. Medizinalrat in Bonn, s. oben Nr. 144 Anm. 2. — [2]) Graf Herbert Bismarck war an Kopfrose erkrankt. — [3]) Gegenmittel.

485.

[1]) Nach Ems begleitete Bismarck den König zur Begrüßung des Kaisers Alexander II. — [2]) Großherzog von Oldenburg, Peter, geb. 8. Juli 1827, gest. 13. Juni 1900. — [3]) Großfürst, geb. 22. April 1847, gest. 17. Februar 1909, dritter Sohn des Zaren Alexander II. — [4]) Prinz Alexander von Hessen, geb. 15. Juli 1823, gest. 15. Dezember 1888. — [5]) Berg bei Cöslin in Pommern. — [6]) Chiffreur.

486.

[1]) Oberförster in Varzin. — [2]) D. h. Bier des Berliner Lieferanten Klette. — [3]) Name eines schlesischen Biers. — [4]) Eine Allee. — [5]) Irrtum Bismarcks ist es, wenn er 1870 glaubte, das Wort „Blüthe" noch nicht geschrieben zu haben; s. Register.

487.

[1]) Graf Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 214 Anm. 3. — [2]) Siehe oben Nr. 395. — [3]) Baronin Cäcilie Roth v. Schreckenstein, geb. 20. Juli 1841, Gattin des Oberstleutnants Konrad Roth v. Schreckenstein, Tochter des Oberjägermeisters und Generals der Infanterie Gustav v. Armin. — [4]) Gräfin Marie. — [5]) Die beiden Söhne, die als Gardedragoner mit ins Feld zogen.

491.

[1]) Die Niederbrennung Saarbrückens durch die Franzosen erwies sich als eine arge Übertreibung, vgl. Nr. 494.

493.

[1]) Kanzleidiener, schon in Nr. 429 S. 488 erwähnt. — [2]) Graf Karl v. Bismarck-Bohlen, s. Nr. 487. — [3]) Eine unwiderstehliche Begeisterung. — [4]) Leopold v. Senfft-Sandau, Major im Dragonerregiment Nr. 4. — [5]) Roons jüngster Sohn, Graf Wilhelm, Premierleutnant und Kompagnieführer im 12. Infanterieregiment, wurde bei Spichern im Oberschenkel und durch Streifschuß am Kopfe leicht verwundet.

496.

[1]) Franz.: Faulquemont. — [2]) Hasenpfeffer. — [3]) In der Tat erhielt er wegen seiner Gehorsamsverweigerung gegenüber dem Prinzen Friedrich Karl seinen Abschied.

497.

[1]) Am 14. August fand bei Courcelles die erste der großen Schlacht vor Metz statt.

499.

[1]) Graf Karl v. Bismarck-Bohlen, s. Nr. 487.

500.

[1]) Philipp v. Bismarck s. oben Nr. 473 Anm. 3.

501.

[1]) Zur Verwundung des Grafen Herbert v. Bismarck s. die Mitteilung aus dem Kriegstagebuch bei G. Schmidt, Schönhausen und die Familie v. Bismarck, Berlin 1897, S. 186 ff. Der Pachthof hieß Mariaville. — [2]) Reserveleutnant Eckert (13. Dragonerregiment). —) Der Bericht über

die Erlebnisse des Grafen W. v. Bismarck wurde später berichtigt, s. Brief Nr. 521. — [4]) Adalbert v. Auerswald war Oberst. — [5]) General Konstantin v. Voigts-Rhetz, geb. 16. Juli 1809, gest. 14. April 1877. Im Deutsch-Französischen Kriege war er Führer des 10. Armeekorps.

506.

[1]) General Graf v. Bismarck-Bohlen, s. oben Nr. 8 Anm. 23.

507.

[1]) Schweizer freiwilliger Arzt.

508.

[1]) Leutnant beim 2. Gardedragoner-Regiment, zweiter Sohn des späteren Staatssekretärs Bernhard v. Bülow, vgl. Nr. 510. — [2]) Einziger Sohn des Ministers; Offizier bei den Ziethenhusaren. — [3]) Siehe oben Nr. 233 Anm. 6. — [4]) Ludwig II., geb. 25. August 1845, gest. 13. Juni 1886.

509.

[1]) Maria Edme Patrice Maurice, Graf v. Mac Mahon, Herzog von Magenta, Marschall von Frankreich, geb. 13. Juni 1808, gest. 17. Oktober 1893. — Marschall François Achille Bazaine, geb. 13. Februar 1811, gest. 9./10. August 1874. — [2]) Der verwundete Kommandeur des 2. Garderegiments.

510.

[1]) Siehe oben Nr. 424 Anm. 1. — [2]) Sohn Oskars v. Arnim, also Schwestersohn Bismarcks, geb. 11. Juli 1849, gest. 3. Juni 1892. — [3]) Graf Werner v. Arnim-Boitzenburg, geb. 3. Mai 1845, gest. 6. September 1881, Offizier im 2. Gardeulanen-Regiment.

512.

[1]) Gustav v. Alvensleben, s. oben Nr. 267 Anm. 2. — [2]) Cordeliers — zur Zeit der französischen Revolution Name eines Klubs nach dem Orte, wo sie sich versammelten, dem Refektorium der Franziskaner (vom Volke Cordeliers = Strickträger genannt). — [3]) Herebord v. Bismarck, geb. 16. August 1836, gest. 7. November 1870 infolge der bei Beaumont erlittenen schweren Verwundung. — [4]) Oberst Hugo v. Bismarck-Briest, damals Kommandeur der 12. Brigade, geb. 22. Juli 1814, gest. 26. März 1883 als Generalmajor a. D. — [5]) Pierre Louis Charles Achille Failly, geb. 21. Januar 1810, gest. 15. November 1892. — [6]) Prinz Eugène Louis Napoleon, geb. 16. März 1856, getötet bei einem Überfall der Zulukaffern auf die von ihm geführte Rekognoszierungsabteilung am 1. Juni 1879.

513.

[1]) Der Brief kam seinerzeit nicht in die Hände der Frau Gräfin Bismarck, sondern wurde von den Franzosen abgefangen und am 6. August 1872 in rotem Faksimiledruck im Figaro von H. de Villemessant veröffentlicht. — [2]) Graf Karl v. Bismarck-Bohlen, s. Nr. 487 Anm. 1. — [3]) Macht nichts. — [4]) Emanuel Felix Freiherr v. Wimpffen, geb. 13. September 1811, gest. 26. Februar 1884, übernahm an Stelle des verwundeten Marschalls Mac Mahon die Führung der Armee und mußte die Kapitulation abschließen. — [5]) v. Arnim, s. Nr. 510 Anm. 2. — [6]) Graf Friedrich Karl v. Bismarck-Bohlen. — [7]) Söhne des Staatssekretärs Bernhard v. Bülow, s. oben Nr. 508 Anm. 1.

514.

[1]) Die Kämpfe vom 31. August und 1. September vor Metz bilden die Schlacht bei Noisseville. — [2]) Die Wipper ist ein Fluß in Pommern, Regierungsbezirk Köslin. — [3]) Reitknecht, s. oben Nr. 478 Anm. 1.

516.

[1]) Gemeint ist der Brief Nr. 513 aus Vendresse; s. oben S. 544, vgl. auch Telegramm vom 5. September Nr. 515.

517.

[1]) Siehe dazu Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausgabe), S. 135 f. Anm. 1.

518.

[1]) Veröffentlicht im 6. Band des Bismarck-Jahrbuchs. — [2]) Bernhard v. Roon kommandierte bei Sedan die 5. schwere Gardebatterie. — [3]) Gerhard Adolf Wilhelm Leonhardt, preußischer Justizminister, geb. 6. Juni 1815, gest. 7. Mai 1880.

519.

[1]) Siehe oben Nr. 311 Anm. 2. — [2]) Siehe oben Nr. 447 Anm. 4. — [3]) Staatsanzeiger vom 13. September 1870, abgedruckt Staatsarchiv Bd. XIX, Nr. 4096, Ergänzung dazu nach der Veröffentlichung im Militärwochenblatt 1895 bei Gelegenheit der 25. Wiederkehr des Tages von Sedan im Bismarck-Jahrbuch Bd. II, 620.

520.

[1]) Lothar Bucher, geb. 25. Oktober 1817, gest. 12. Oktober 1892, seit Dezember 1864 von Bismarck ins Auswärtige Amt berufen und sein vertrautester politischer Mitarbeiter. Im September 1870 wurde er nach Ferrières berufen und nahm dann in Versailles an den politischen Arbeiten im Großen Hauptquartier regen Anteil. — [2]) Siehe oben Nr. 254 Anm. 4. — [3]) Ich habe nicht in Erfahrung bringen können, ob die Bezeichnung Guava-Rum richtig ist; ich vermute ein Verlesen für Guaya(na)-Rum. — [4]) Emmi v. Below war Hofdame der Kronprinzessin Viktoria. — [5]) Oberförster in Varzin, s. oben Nr. 486 Anm. 1. — [6]) Schreckenstein s. oben Nr. 463 Anm. 6. — [7]) Oberstleutnant Bernhard v. Puttkamer, 2. Garderegiment, s. oben Nr. 3 Anm. 2. — [8]) Graf Hatzfeldt, s. oben Nr. 347 Anm. 8. — [9]) Siehe oben Nr. 487 Anm. 3.

521.

[1]) Philipp v. Bismarck, s. oben Nr. 473 Anm. 3.

522.

[1]) Der alte Rothschild ist der Chef des Hauses Gebr. Rothschild in Paris, Freiherr Jacob (James) v. Rothschild, geb. 15. Mai 1792, gest. 15. November 1868.

523.

[1]) Veröffentlicht im 6. Bande des Bismarck-Jahrbuchs S. 234. — [2]) Vgl. 5. Mos. 32, 35; Röm. 12, 19. — [3]) Über die Verhandlungen in Ferrières siehe den Bericht Favres vom 21. September 1870 und die Rundschreiben Bismarcks vom 27. September und 1. Oktober, Staatsarchiv Bd. XIX, Nr. 4108, 4110, 4111.

524.

[1]) Der Schweizer Arzt ist der in Nr. 507 genannte Dr. Frey. — [2]) Siehe oben Nr. 482—484. — [3]) Reitender Schutzmann.

525.

[1]) Siehe Nr. 521 Anm. 1. — [2]) Über den dicken Oberst und den Briester Hauptmann s. oben Nr. 512 Anm. 3 u. 4.

526.

[1]) Leutnant im 1. Gardedragoner-Regiment. — [2]) v. Thadden. — [3]) Siehe oben Nr. 478 Anm. 1. — [4]) Seit 1867 österreichischer Reichskanzler, s. oben Nr. 359 Anm. 2. — [5]) Major Konrad Roth v. Schreckenstein vom Regiment Königshusaren, der krank in Nauheim lag (gest. 1875), s. oben Nr. 463 Anm. 6. — [6]) Siehe oben Nr. 520 Anm. 7.

527.

[1]) Rudolf Delbrück s. oben Nr. 447 Anm. 4. — [2]) Rudolf v. Bennigsen, geb. 10. Juli 1824, gest. 7. August 1902, Führer der nationalliberalen Partei.

530.

[1]) Über die Einflüsse, welche nach Bismarcks und Roons Meinung die Beschießung von Paris hemmten, vgl. Gedanken und Erinnerungen II (neue Ausgabe), 126 ff.

531.

[1]) Siehe oben Nr. 357 Anm. 4.

533.

[1]) Veröffentlicht im 6. Band des Bismarck-Jahrbuchs S. 286.

534.

[1]) Delbrück s. oben Nr. 447 Anm. 4, 527. — [2]) Ergänzung des Herausgebers. — [3]) Geheimrat v. Obernitz.

535.

[1]) Graf Karl Dönhoff-Friedrichstein, geb. 26. Januar 1845. — [2]) Rußland hatte durch eine Note vom 31. Oktober 1870 die Bestimmungen des Pariser Friedens von 1856, die seine Bewegungsfreiheit auf dem Schwarzen Meere hemmten, als fortan unverbindlich bezeichnet; bei der Gebundenheit Frankreichs durch den Krieg erhob England gegen die einseitige Aufhebung europäischer Konferenzbeschlüsse Einspruch, mußte jedoch auf der nach London berufenen Konferenz die von Deutschland unterstützte Forderung Rußlands anerkennen.

536.

[1]) Veröffentlicht im 6. Band des Bismarck-Jahrbuchs S. 287. — [2]) Original: Vor drei Monaten bei Sedan heut.

537.

[1]) Großherzog Karl Alexander, geb. 24. Juni 1818, gest. 5. Januar 1901. — [2]) Vgl. „Du sprichst ein großes Wort gelassen aus", Zitat aus Goethe,

Iphigenie I, 3 (Thoas). — [3]) „Fest gemauert" — vgl. Schillers Glocke Z. 1. — [4]) Bei Bry und Champigny.

538.

[1]) Edwin Freiherr v. Manteuffel, kommandierender General der ersten Armee, s. oben Nr. 291 Anm. 7. — [2]) Man vgl. dazu Gedanken und Erinnerungen II (neue Ausgabe), S. 133 ff.

542.

[1]) Eines dieser Gedichte erwähnt Moltke selbst in seinem Briefe an seinen Bruder Adolf vom 22. Dezember 1870, Werke Bd. IV, 212:

„Guter Moltke, gehst so stumm
Immer um das Ding herum,
Bester Moltke, sei nicht dumm,
Mach doch endlich bum, bum, bum!"

— [2]) Vgl. Jeremias 17, 5.

543.

[1]) Veröffentlicht im 6. Band des Bismarck-Jahrbuchs S. 238.

544.

[1]) Gemeint ist der Brief an König Ludwig von Bayern vom 24. Dezember 1870, Gedanken und Erinnerungen I (neue Ausgabe), S. 406 f. — [2]) Geheimrat v. Obernitz, s. Nr. 534. — [3]) Vgl. Röm. 3, 23.

545.

[1]) Graf Johann Georg v. Einsiedel (Crebra), geb. 25. Dezember 1848. — [2]) Siehe oben Nr. 292 Anm. 6.

547.

[1]) Siehe oben Nr. 311 Anm. 2; v. Boyen galt im Hauptquartier als besonderer Vertrauensmann der Königin Augusta.

548.

[1]) Siehe oben Nr. 425 Anm. 1. — [2]) Kraft Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, geb. 2. Juni 1827, gest. 16. Januar 1892; ihm war durch Kabinettsorder vom 23. Dezember 1870 die Oberleitung der Beschießung von Paris übertragen worden. — [3]) Psalm 27, 14: Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn.

550.

[1]) General Heinrich Adolf v. Zastrow, geb. 11. August 1801, gest. 12. August 1875.

551.

[1]) Gustav v. Löper, geb. 27. September 1822, gest. 13. Dezember 1891, vortragender Rat im Ministerium des Königl. Hauses, bekannt als Goetheforscher. — [2]) Struck s. oben Nr. 309 Anm. 2. — [3]) Hokuspokus im Sinne von Gaukelei, ein Wort der Gaunersprache, das aus hoc est corpus (meum) (das ist mein Leib) entstanden sein soll. — Unter dem Titel Hokus Pocus junior erschien 1634 in London eine später auch ins Deutsche übersetzte Anleitung zur Taschenspielerkunst; Philander von Sittewald (Moscherosch)

nennt einen Ocus Bocus als Buchhändler und Verleger unzüchtiger Schriften (Gesichte, Ausg. von 1642, Bd. I, 304). — Seit Ende des 17. Jahrhunderts bezeichnet das Wort Blendwerk und wird gern bei Beschwörungsformeln verwendet. — [4]) Dem Titel Kaiserliche und Königliche Hoheit für den Kronprinzen widersprach die Schwester, die Großherzogin Luise von Baden; über die vermittelnde Tätigkeit des Großherzogs vgl. Ottokar Lorenz, Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reichs (Jena 1892) S. 390 ff. — [5]) Karl = Graf Karl v. Bismarck-Bohlen (s. oben Nr. 214 Anm. 3), Hatzfeldt = Graf Paul Hatzfeldt (s. oben Nr. 347 Anm. 8), Abeken s. oben Nr. 420 Anm. 1, Bucher s. oben Nr. 520 Anm. 1. — [6]) Johannes Scherr, geb. 3. Oktober 1817, gest. 21. November 1886. — [7]) Louis Jules Trochu, geb. 12. März 1815, gest. 7. Oktober 1896, Leiter der Regierung der nationalen Verteidigung. — [8]) Siehe oben Nr. 534 Anm. 3.

552.

[1]) Jules Favre, geb. 21. März 1809, gest. 19. Januar 1880, Mitglied der Regierung der nationalen Verteidigung als Minister des Auswärtigen. Über den Verlauf der Verhandlungen mit J. Favre vgl. dessen Bericht in J. Favre, Gouvernement de la Défense Nationale II, 377 ff. und ergänzend Cte d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance S. 330 ff.

553.

[1]) „Oder ist das lange schon unterwegs hierher?" Nach lange ist „Kind" zu ergänzen, unter dem langen Kinde aber Graf Herbert B. zu verstehen, der im Begriff war, wieder zur Armee zu reisen.

555.

[1]) Siehe Nr. 551.

557.

[1]) Siehe Nr. 551 Anm. 4.

561.

[1]) Original im Besitze des Herrn E. Goetz in Leipzig.

562.

[1]) Kommandeur des 1. Gardedragoner-Regiments.

563.

[1]) Lagen dem Briefe bei.

565.

[1]) Kommandeur der 11. Division, die von der Parade auf dem Longchamps in Paris einrückte. — [2]) Leutnant im 5. Ulanenregiment und Attaché. — [3]) Das ist es, was uns fehlt.

569.

[1]) Löperello, Löperchen, s. oben Nr. 551 Anm. 1. — [2]) Udo v. Tresckow, geb. 7. April 1808, gest. 20. Januar 1885. — [3]) Bruno Brückner, geb. 9. Mai 1824, gest. 2. Mai 1905, seit 1869 Propst an der Kirche St. Nicolas und St. Marie zu Berlin, nachmals Generalsuperintendent. — [4]) v. Mühler, s. oben Nr. 410 Anm. 2. — [5]) Vgl. Offenb. Joh. 2, 20.

570.

[1]) Sirach 26, 1. — [2]) Marie, Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen, Witwe Maximilians II. Joseph und Mutter König Ludwigs II., geb. 15. Oktober 1825, gest. 17. Mai 1889. — [3]) Der Sachsenwald im Amte Schwarzenbek, Herzogtum Lauenburg, war dem zum Fürsten erhobenen Grafen Bismarck vom Kaiser als Geschenk überwiesen worden. — [4]) Wirt in Friedrichsruh.

571.

[1]) Entweder Georg, der Nachfolger des im Jahre 1862 vertriebenen Königs Otto, oder der schon früher erwähnte König Otto.

572.

[1]) Ein tritt (engl.).

573.

[1]) Tatsächlich verließ Bismarck am 6. September Gastein im Gefolge des Kaisers, der nach Salzburg reiste. Dort blieb er bis zum 8. An diesem Tage fuhr der Kaiser, von Abeken begleitet, über Berlin nach Baden, Bismarck mit Beust zu Wagen nach Reichenhall. Keudell folgte mit der Eisenbahn nach; vgl. Keudell, Fürst und Fürstin Bismarck S. 484 f. — [2]) Siehe oben Nr. 328 Anm. 1. Er war Kammerherr der Prinzessin Luise, Tochter des Prinzen Karl von Preußen.

574.

[1]) Eilers und Cossel, Namen von Oberförstern. — [2]) Herr v. Marwitz.

577.

[1]) Philipp = Philipp v. Bismarck (Külz), s. oben Nr. 26 Anm. 2. — [2]) Name einer Dogge. — [3]) Adelheid v. Bismarck, Tochter Bernhards v. Bismarck, geb. 3. November 1859, gest. 3. Oktober 1872. — [4]) Harder, s. Nr. 13 Anm. 10. — [5]) Förster in Reinfeld. — [6]) Inspektor in Reinfeld. — [7]) Kammerdiener. — [8]) Beckerfreunde, d. h. die Familie des Professor Jakob Becker in Frankfurt, s. oben Nr. 266 Anm. 1. — [9]) Frau v. Zitzewitz.

578.

[1]) Bismarck traf am 27. April im Gefolge des Kaisers in Petersburg ein. — [2]) Nein, das war in Paris. — [3]) Er beginnt, schwach zu werden. — [4]) Theodor und Fritz, Grafen v. Bismarck-Bohlen, Vater und Sohn, s. oben Nr. 7 Anm. 2, Nr. 8 Anm. 23.

581.

[1]) Geheimrat Christoph v. Tiedemann, geb. 27. September 1836, gest. 20. Juli 1907. — [2]) Graf Kuno v. Rantzau, geb. 10. März 1843, war der Bräutigam der Gräfin Marie v. Bismarck, mit der er sich am 6. November 1879 vermählte.

582.

[1]) Einschnitt in eine Baumrinde in Varzin. — [2]) Vermeintliche Mutter; Gräfin Rantzau gebar am 26. November ihren ersten Sohn Otto. — [3]) Adelheid Harder s. oben Nr. 13 Anm. 10. — [4]) Tiras (Dogge).

583.

[1]) Otto Theodor v. Seydewitz, Oberpräsident der Provinz Schlesien, geb. 11. September 1818, gest. 12. November 1898. — [2]) v. Mischke und v. Kracht — preußische Generäle. — [3]) Frau v. Wallenberg, geb. v. Rochow, gest. 1918. — [4]) Heinrich Freiherr v. Ohlendorff, geb. 17. März 1836. — [5]) Kammerjungfer.

584.

[1]) Siehe oben Nr. 286 Anm. 2. — [2]) Eugenie v. Reckow, s. oben Nr. 398 Anm. 3. — [3]) Frau v. Stülpnagel.

587.

[1]) Professor Ernst Schweninger, geb. 15. Juni 1850.

588.

[1]) Familie des Barons Ernst v. Merck in Sachsenwaldau. — [2]) Friedrich Chrysander, geb. 8. Juli 1826, gest. 3. September 1901, der als Händelforscher berühmte Musikgelehrte.

592.

[1]) Laura Gast, Tochter des Oberförsters Westphal. — [2]) Harder.

594.

[1]) Oberförster in Friedrichsruh. — [2]) Graf Kuno v. Rantzau.

595.

[1]) Legationsrat im Auswärtigen Amt. — [2]) Zweiter Sohn des Grafen Rantzau, geb. 16. August 1881. — [3]) Frau Marie Meister, geb. Becker, s. oben Nr. 347 Anm. 6.

595a.

Zwischen die beiden letzten Nummern fällt ein im Bismarck-Jahrbuch Bd. VI, 239 veröffentlichter Brief an den Grafen Herbert v. Bismarck:

Varzin 29. October 1890.

Lieber Herbert

Deinen Brief vom 24. c. erhielt ich mit Dank. Der Küchenschornstein ist ein altes Wahrzeichen von Schönhausen und trägt noch im Stein die Jahreszahl nach der Uebergabe, 1563, und unsre Väter haben seit 200 Jahren darin gekocht. Ist er Dir aber im Wege, so nimm ihn fort[1]), nur weiß ich nicht, wo *dann* der Küchenrauch seinen Weg nach oben finden soll. Die Absicht des alten Bau's war, den Küchengeruch auszuschließen. Bisher gelang es.

Das Niederlegen des obern Brauerei-Baus ist ein alter Traum von mir; bevor es geschieht, wirst Du wohl den Inspector hören, ob er die großen Kornböden missen kann, die jetzt dort sind. Die Balkenlage im Saal ist ärgerlich; eiserne Unterzüge sind doch vielleicht anzubringen ... Der Architect sagt nicht, ob das Treppenhaus bis an das alte Brauhaus reichen und dort vielleicht die Küche eingerichtet werden soll? Wegen der Frage nach trocknem Holze wende Dich nach Friedrichsruh; ich glaube aber nicht, daß Kiefern dort vorräthig sein werden; Buchen und Eichen in Planken sind da.

Die Pfeife an Rosebery[2]) werde ich schicken. In etwa 10 Tagen hoffe ich nach Friedrichsruh überzusiedeln. Uns geht es leidlich, kalt und regnerisch; Tiras von einer Bache lahm geschlagen, Sehnenklapp hinten.

Count Herbert Bismarck
Wynyard Park
England. Stockton on Tees.

Dein treuer Vater
v. B.

[1]) In einem der Pläne des Architekten Schorbach zum Ausbau des Schönhauser Schlosses war die Beseitigung des Küchenschornsteins vorgeschlagen; diesem Vorschlag wurde jedoch keine Folge gegeben, und das alte Wahrzeichen des Hauses ist unberührt geblieben. — [2]) Englischer Diplomat und Freund des Grafen Herbert Bismarck.

Regiſter

A.

Aachen 14. 25.
Aaskrähen (Friedens-A.) 549.
Abcomplimentiren 497.
Abdul-Asis, türkischer Sultan 434.
Abeken, Heinrich 483. 485. 486. 487. 488. 489. 492. 506. 509. 527. 547. 572. — Abel und Keudeken statt Abeken und Keudell 511. — Dat Abeken 489.
Abendcigarre 30.
Abendmahl. Austheilung des A.s durch ungläubige Geistliche 294.
Abend-Morgenroth 388.
Abendrothe Schäfchen 130.
Aberg (bei Karlsbad) 470. 471. 484.
Aberglaube. Bismarcks A. 47 (vgl. Freitag). — Nebelregionen des A.s 53.
Abgeordneter der 2. Kammer im Gefühl seiner Würde eine lächerliche Erscheinung 253.
Ablösungsgesetze 133.
Ablösungswesen 182.
Abpatrouilliren 7.
Abraham. Ein directer Nachkomme A.s 8. — Abrahams Schoß 410.
Abreichen (= erreichen) 87.
Abwechslung ist die Seele des Lebens 54. 220. 392.
Accent, süddeutscher 265.
Acclimatisiren 584.
Accompagnement, melancholisches 322.
Accoucheur 572.
Achat- und Bronzenippes 381.
Ache (Fluß) 474.
„Ach, wenn du wärst mein eigen" 142.
„Ach wie so bald verhallet" 459.
Acker des Herzens 42.
Aconit 205.
Acosta 437.
Actenmäßig 256.
Actenstaub 18. 27. 269. — Actenstudium 25. — Actentisch 13. — Actenwesen 311.
Ada, Marquise d' 472.
Adalbert, Prinz von Preußen 293. 335.
Adelgunde, Prinzessin von Bayern, Gem. des Herzogs Franz V. von Modena 310.
Adelheid, Herzogin von Nassau 281. 323.
Adelheid (v. Bismarck) s. Bismarck, Adelheid v.
Adelheid (Harder) s. Harder.
Adler (Schiff) 387. 391.
Adlerberg, Nikolaus Graf v., russischer Militärbevollmächtigter in Berlin 357. 362. 503. 507. — Gräfin A. 480.
Administrative Maschinerie 24.
Adolf, Herzog von Nassau 258. 281. 287. 322. — Nassauische Herrschaften 326.
Adolfine = Frau v. Rohr, geb. v. Kessel 130. 171. 189.
Adour (Fluß) 442.
Adresse des Zweiten Vereinigten Landtags (1848) 99. — (Loyalitäts-)Adressen 109. 110. — Adreßdebatten 115.
After all (nach allem) 368.
After dinner (nach Tisch) 62. — After d. conversation (Nach Tisch-Unterhaltung) 315.
Ägide 250.
Agnes, Prinzessin von Anhalt-Dessau 223.
„Äh — äh —" Bezeichnung für Adolf v. Behr 349.
„Ahngenehmeh Leit" 168.
Ahnungen 87.
Aich bei Carlsbad 471.
Aken = Aachen (Erläuterungen 9).
Albedyll, Emil v., preußischer General 575.
Albert = Albert v. Below s. Below.
Alberti-Irsa 312.
Albrecht, Prinz von Preußen (Vater) 126. 131. 423.
Albrecht, Prinz von Preußen (Sohn) 418.
Alexander I., Kaiser von Rußland 381.
Alexander II., Kaiser von Rußland 347. 350. 360. 368. 370. 372. 375. 379. 380. 381. 382. 390. 396. 399. 407. 408. 409. 488. 493. 503. 526. 543. 586. — Kaisers 400.
Alexander, Prinz v. Hessen 526.
Alexander Carl, Herzog von Anhalt-Bernburg 208. 210.
Alexander = Alexander v. Below-Hohendorf s. Below-Hohendorf.
Alexander = Raymund, Alexander.
Alexandra Feodorowna (Charlotte), Kaiserin von Rußland 151. 298. 368. 370. 372. 378. 381. 382. 390. 395. 399. 400.
Alexandra Josiphowna, Gem. des Großfürsten Constantin von Rußland 403.
Alexandrine, Großherzogin von Mecklen-

burg, Gem. des Großherzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin 312. 467.
Allemagne 331.
Aller Anfang ist schwer 464.
Allerbestes (als Anrede: „mein A.") 124.
„Alles ist nur eine Zeitfrage" 401.
All nonsens (Alles Unsinn) 45. 70.
Allonge-Perrücken 58.
Almachtige hoge Notzen (?) 305.
Allüren 169.
Alp, Die 317.
Alp = Alpdrücken (night-mare) 48.
Alpen 92. 270. 459. — Italienische A. 554. — Alpenpanorama 443. — Alpenstamm 95.
Alsen. Der Alsener Schluck aus dem Siegesbecher 485.
Altchens, die — Eltern 140. 154. 202. 220. 226. 232. 283. 325. — Das Altchen (= der Vater) 481.
Altjungferlich 364.
Alt und Jung (= Eltern und Kinder) 348. 400. 408. 410. 413. 472. 498.
Altenburg 484.
Altenhau 587.
Altfränkisch 371.
Altklug 48.
Alt-Kolziglow 63. 91. 424. 426.
Altlutheraner. Was sind A.? 265. 267.
Altpreußische Fuchtelhiebe 122.
Alvensleben, v., Landrath 19. 167 (A. = Alvensleben). 177. 180. 182. 206. — Alvenslebens 186.
Alvensleben-Erxleben, Albrecht v., preuß. Minister 95. 97.
Alvensleben, Gustav (Justaf) v., preußischer General 356. 382. 385. 404. 405. 408. 476. 508. 542. 545.
Alvensleben, v., Charles (?) 376.
Alwine, Kinderfrau 175. 202. 352.
Amanda (Stute) 199.
Amaranth (v. Redwitz) 225. 235.
Ambassade de Prusse 425.
Ambassadrice 461.
Amboise (Schloß) 439. 440.
Amboß menschlichen Unverstandes 398.
Ameisenhaufen und Bienenstöcke 401.
Amerika 163. 240. 489. — Haltung der Amerikaner im Deutsch-Französischen Kriege vor und nach Erklärung der Republik 554. — Amerikanische Gewehrlieferung an die Franzosen 557.
Amiens 565.
Amschel, Baron s. Rothschild, Amschel.
Amsterdam 321. 323. 324. 393. — Zoologischer Garten 322.
Amt. Freude an einem öffentlichen Amt ist nur da zu erwarten, wo man in einem Kreise wirkt, den man übersieht 64. — „Ich werde mein A. thun; daß Gott mir den Verstand dazu giebt, ist Seine Sache" 244.
Amüsable Leute 410.
Andrae-Roman, A. 232. 233. 234.
André, Prediger 261.
Anfinden, sich 223.
Anforderungen des Vaterlands im Konflikt mit den Pflichten gegen die Familie 251.
Angähnen 10.
Angefeilscht werden 232.
Angel. Auf die A. anbeißen 32.
Angela (Engel) 42. 106. 137. — A. mia (mein Engel) 7. 34. 191. 218. — Angelina (Engelchen) 108.
Angermünde 73. 79. 83. 89. 92. 94. 96. 97. 100. 118. — Unruhen in A. 73.
Angestiert 489.
Angst wirkt schlimmer als die Wirklichkeit 124. — Gebilde der A. 120.
Anhalt-Bernburg 208. — Anhalter Bahn 248.
Anker. Die A. der Seele lichten 242. — Vor A. liegen (bildlich) 437.
Anklamer (?) 354.
Anna, Prinzessin von Preußen, Gem. des Landgrafen Friedrich von Hessen 323. 326. 370. 404. 406. 491. 492.
Annchen = Anna v. Blumenthal, s. d. — Alle Annas 279.
Anne = St. Annenorden 371.
Annette = Anna v. Blumenthal 137.
Anno 435.
Anonyme Zeitungsgedichte 566.
Anpflegen 423.
Anpurren 110.
Antidot (Gegenmittel) 526.
Antipreußische Gesinnung der deutschen Bundesregirungen 352.
Antirheumatisch 452.
Antoniniquartier 116.
Antwerpen 321. 384 (Antwerpener Müller).
Aeolsharfen 128. — A.-Mann 130
Apart 245.
Apostel waren Menschen, der Sünde und dem Mißverständnis unterworfen 54.
Appliciren 530.
A propos (= was betrifft) 15. 32. 45. 128. 225. 279.
Aragon 458.
Arbeitshaus 560.
Arbsen = Erbsen 22.
Archangelski 393. 398.
Arcona 592.
Argumente. Die gediegensten A. wiegen bei der gedankenlosen Oberflächlichkeit der Menge nichts 84.
Aristidische Gerechtigkeit 289.

Arkadisches Glück des eingefleischten Landwirths 20.
Arklitten 162.
Arm. Sein A. ist nicht Fleisch 566.
Armchen. Im A. halten 238.
Arm (Eigenschaftswort). Mein Armes 502. — Mein Armchen = mein armes Kind 265. — Dein armer Geburtstag 234. — Das Armchen = der arme Junge 177. — Du Ärmstes 564. — Verlängerte arm klein Jüngchens Geburtsstraße 219.
Arme und Armenpflege 33. 34. — Arme Leute und Reisekosten 37.
Ärmel. Aus dem Ä. sprechen 137.
Arneburg 59. 120. 324.
Arnim-Boitzenburg, Adolf Graf v. 123. 174. — Gräfin Karoline, geb. von der Schulenburg-Wolfsburg (die alte Boitze) 339. — Gräfin Marie, Gattin Carl Friedrichs v. Savigny 334. — Gräfin Sophie, Gattin des Grafen Harry v. Arnim 334. 339. — Arnim-Boitzenburgs 293. — Jüngste Boitze 540.
Arnim-Heinrichsdorf, Graf v. 214.
Arnim-Kröchlendorff, Malwine (Malle) v. 7. 9. 33. 34. 35. 41. 67. 68. 73. 75. 79. 83. 94. 98. 101. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 123. 127. 128. 130. 132. 137. 144. 149. 154. 193. 203. 205. 208. 211. 214. 215. 223. 230. 234. 235. 238. 241. 249. 283. 286. 287. 294. 296. 298. 330. 334. 339. 359. 360. 361. 362. 363. 382. 384. 385. 387. 388. 414. 415. 418. 420. 422. 426. 429. 479. 485. 493. 505. 523. 524. 551. 552. — Oscar v. Arnim-Kr. 9. 33. 73. 100. 115. 116. 118. 127. 128. 130. 131. 132. 135. 136. 227. 228. 230. 234. 241. 296. 298. 356. 357. 382. 385. 387. 388. 415. 421. 422. — Arnims 116. 118. 127. 128. 131. 133. 136. 137. 142. 181. 233. 357. 384. 389. 485. — Arnims und Mallens 279. — Oscars 238. 357. 416. 420. — Mutter: Die alte Arnim (Karoline geb. Heim) 83. 120. — Kinder: Detlev 120. 127. 128; Hans 384. 541. 544. 552; Marie (Frau v. Kotze) 67. 422. 505. 523.
Arnim-Suckow, Graf Harry v. 238. 334. 339. 355. 358. 420. 434. — Gräfin Elise v. A., geb. v. Prillwitz 238. — Gräfin Sophie 334. 339. 358. — Sohn: Henning 238. — Harry Arnims 355. — Die Harryschen Eheleute 339.
Arnim, v., Schloßhauptmann 219.
Arnim, v., Baron Sigismond (Sigmund) 213. 238. 335. 486.
Arnshausen 589.
Arnstedt, v. 147.
Arzt. Das viele Wechseln mit den Ärzten ist thöricht 78. — Gott hat uns den A. und die Arznei gegeben, damit durch sie uns seine Hülfe komme 79. — Der A. in der Wildniß 344 f.
Asa foetida (Teufelsdreck) 499.
Asseburg-Falkenstein, Graf Ludwig v. d., Oberjägermeister 208. 317. 507.
Athem. Zu A. kommen 135. — Den A. verlieren (bildlich) 398.
Athen 484.
Atlantische Luft 453. — A.s Wetter 500.
à trois (zu dritt) 449.
Attentäter 468. 578.
Attila. „Er soll aussehen wie ein junger A." 354. — A. ein Lamm gegen Bismarck 535.
Audern 403.
Auer = Auerhahn 343.
Auerswald, Adalbert v., Oberst 536.
Auerswald, Alfred v. 93. 128. 135. 139. — Partei A. 128. — A.sche Commission 140.
Auerswald, Hans Adolf Erdmann v., preußischer General 255.
Auerswald, Rudolf v., preußischer Minister 417. 462. 470. — A.-Höhle 464.
Auftrocknen. Geistig a. 303.
Augapfel (bildl.) 161.
Auge. Mit blauem A. 132. — Augen — als Gießkanne für die Pflanze des Kummers 57.
Augenspiel 446.
Augentrost 11.
Augsburg 492.
Augsburgische Confession 294.
August (?) 429.
Auguste, Prinzessin von Preußen, nachmals Königin und Kaiserin 125. 150. 271. 352. 357. 364. 382. 476. 491. 492. 552.
Auguste, Prinzessin von Hessen-Cassel, Gem. des Herzogs Adolf von Cambridge 256.
Auguste, Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin 215.
Ausgeßeuchnet (statt ausgezeichnet) 302. 308. 320. 324.
Aus haben (d. i. gelesen haben) 266.
Ausland. Lob des A.s 557.
Auspicien 318.
Ausspioniren 253.
Ausschweifender Unsinn 94.
Aussee 490.
Austria (Schiff) 306.
Aventuriren (sich vorwagen) 81.
A verse regnen 405.
A very clever and sensible woman (eine sehr geschickte und fein empfindende Frau) 223.
Avignon 456. 460.

B.

B. (?) 421.
B. (Jude) 56.
Babel = Paris 562.
Babelsberg (Schloß) 150. 428. 462. 482.
Baby (Kind) 114. 116. 117. 151. — Babies 176. 177. 221. 222. 233. 236. 240. 253. 256. 263. 279. — Babies = Rehkitzen 120.
Babylonisch 566.
Bacciochi, Graf 336.
„Bächlein, laß dein Rauschen sein" 512.
Backwesen (statt Backwaren) 410.
Bad. Kaltes B. der diplomatischen Gesellschaft 249. — Das B. austragen (bildl.) 527. — Bäder-Elend 591.
Badegeige = Badecapelle 582.
Baden (Großherzogthum) 90. 175. 227. 263. 556. — Charakterlosigkeit des badischen Volkes 263. — Die Badner (Soldaten) 554.
Baden-Baden 254. 260. 262. 281. 309. 316. 404. 405. 406. 433. 475. 476. 479. 480. 488. 489. 491. 492. 494. 495. 496. 497. 498. 512. 513. 514. 581. 586. — Merkur 492. — Lichtenthaler Allee 492. — Villa Stadelhofer 492.
Baden bei Wien 305.
Badenweiler 429.
Bagage 185.
Bagnères de Bigorre 444. 451. 457. 460.
Bagnères de Luchon 436. 437. 440. 442. 444. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 455. 456. 458. 459. 460.
Bahld statt bald 521.
Baiern 96. 122. 194. 556. — B. = Bairische Truppen 195. — Tapferkeit der B. 529. 531. 542. 561.
Bain des sauvages (Bad der Wilden) in Ostende 319.
Balabin, russischer Diplomat 409.
Balg. Das B. 103. — Mein geliebtes B. 583. — Bälger (statt Kinder) 165. 174. 194. 389. 581.
Balkonfelsen 416.
Ballenstedt 210.
Ballerinen 585.
Ballet mit Mazurka zum Verlieben 410. — „B.s langweilen mich immer" 337.
Ballschönheit en vogue 83.
Balsam (bildlich) 177. 449.
Banal. B.e Phrasen 84.
Bandemer-Gambin, Werner v. 316. 345. 421.
Bandjuden, diebische 177.
Bankbriefe 174.
Bankmensch 207.
Banlieue (Bannmeile) 439.
Banquier. Stolz des B.s auf sein Geld 26.
Banting (Kur) 510.
Baranoff 406.
Bär, der die Fliege auf dem Kopf des Herrn mit dem Stein todtwirft 48. — Bismarcks Bären 424. 425.
Bärbeißig 188. — Bärenartig 54.
Barby 525. 589.
Barèges 440. 442. 444. 451. 456.
Barella, Unteroffizier 263. — B.s Sohn 263.
Barjatinsky, Fürst Alex. Iwanowitsch, russischer Feldmarschall 430. — Gräfin Olympia B. 430.
Bar-le-Duc 538. 539. 541. 543.
Barock 94.
Barrikadenkämpfer 99.
Barschall, Hermann, Strafanstaltsdirektor 111. 112. 121. 270. — Franziska B., geb. v. Puttkamer 111. 120. 121.
Bart. Krauser B. der moskowitischen Schrift 377.
Barth, Josephine, Gouvernante 375.
Bartholomä 473.
Bartin 407.
Baschlik 434. 568.
Basel 326.
Bassano, Herzog v. 336.
Basses-Pyrénées 498.
Bâtarde (Stute) 199.
Batthyanyi, Ludwig Graf v. 155.
Bauchgrimmen 551.
Bauer, Bruno 3.
Bauern. Die preußischen B. für den König 108. — B.-Deputationen 108. 111. — Übermüthige und streitsüchtige B. 64. — B. und Kleinstädter sind nicht geeignet, Gesetze zu machen und europäische Politik zu treiben 139. — „Bauern, Bürger und von Adel" 112.
Bäume im Sturm 32.
Baumwolle der Abgeschlossenheit 17.
Bayonne 332. 436. 437. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 454. 496. 500. 505.
Bazaine, François Achille, französischer Marschall 540. 541. 542. 547. 554.
Beamte, preußische, gleichen den einzelnen im Orchester 24. — Beamte in Staaten mit freier Verfassung 24. — Beamtenkaste 24.
Beaumont, Schlacht bei (30. Aug. 1870) 542. 543. — B.-Mouzon 545
Becher. Den B. absetzen, wenn es am besten schmeckt 76. — Becherbrief 371.
Bechern 268.
Becker, Jacob, Professor 404. 514. — Beckers 354. 358. 359. 364. 376. 389. 395. 404. 406. 426 („Beck"). 454. 455. — Frau B. 356. — Marie B. s. Meister. — Max B. (jetzt verw. Dr. Lucius in Frankfurt) 354. — Beckerfreunde 585.

Beckerath, Hermann v. 92. 123. 135. 136.
Beethoven. Beethovensche Sonaten (Symphonien) 215. 264. 269. 453. 454. 455. 496. 501.
Befeiern 150.
Behobie 443.
Behörden, preußische. Wie die Beamten preußischer B. Zeit und Arbeit todtschlagen 24.
Behr-Edwahlen, Baron Adolf v. 347. 348. 349. 350. — Behrs 353.
Behr, Julie v. 225. 227. 298.
Behr, Melissa v. 158. 162. 171. 173. 202. 209. 212. 214. 221. 227. 231.
Behr, v., Lieutenant 546.
„Bei Muttern sein" 576.
Beichtvater 15. 57. — Liebende sollen sich gegenseitig Beichtväter sein 39. — Beichtväterliche Zurechtweisung 45.
Beifuß (Schwager von Frau Emma Metzler) 404.
Beißen (bildlich) 224.
Beißzahn und Kanten 111.
Belagerungszustand (über Berlin) 107. 114.
Bel étage 432. 484.
Belgard 214. 480.
Belgien 378. 545.
Belladonna 114.
Bellefontaine 465.
Bellerive am Genfer See 320. 321.
Bellin, Verwalter in Schönhausen (gest. 1860) 10. 35. 48. 57. 62. 88. 115. 119. 120. 123. 132. 135. 148. 152. 154. 169. 170. 172. 182. 188. 190. 195. 224. 225. 230. 232. 234. 243. 257. 265. 286. — Frau Bellin 9. 10. 56. 57. 59. 102. 121. 150. 151. 169. 170. 175. 185. — Bellins 101. 119. 150. 151. 185. 363.
Beloved one (Geliebte) 8. 150.
Below-Hohendorf, Alexander v. 76. 77. 105. 106. 275. 281. 324. 335. 345. 347. 350. 356. 412. 437. — Jeannette v. Below 206. 299. 320. 324. — Die Hohendorfer 347.
Below-Reddentin, Albert v. 58. 201. 202. 205. 211. 212. 215. 238. 272. 273. 275. 276. 278. 281. 283. — Cäcilie (Cielchen) v. B. 198. 301. 330. — Therese v. B. (nachmals Gattin Blankenburgs) 278. 333. 462. — Ulrike v. B., geb. v. Puttkamer, Wittwe Gustavs v. Below 151. 202. 211. 212. 271. 272. 273. 281. 283. 330. — Belows (Reddentiner, Tienchen, auch Tinchen) 18. 151. 152. 214. 227. 271. 307.
Below, Emmi v., Hofdame der Kronprinzessin Victoria 548.
Below, Heinrich v., Bruder Gustavs v. B. (geb. 23. Jan. 1792, gest. 15. Juli 1855) 281.
Below, Wilhelm v., Generallieutenant (Familie) 227.
Bemogelt 416.
Bennigsen, Rudolf v. 555.
Beps = Bernhard v. Puttkamer-Versin.
Béranger (Gedicht Jeannette) 36.
Beraun (Judendeutsch) = Baron 266.
Berchtesgaden 459. 475. 507. 509. 582.
Berent (Pommern) 354. 366. 423.
Berg, Philipp v. 106. 412.
Bergstraße 260.
Berici (Berge) 308.
Berlin 7. 9. 10. 13. 19. 23. 28. 40. 43. 45. 55. 56. 67. 70. 72. 73. 74. 75. 77. 80. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 90. 92. 93. 94. 97. 98. 99. 102. 103. 104. 106. 107. 108. 109. 110. 115. 117. 118. 123. 124. 125. 126. 129. 130. 132. 133. 135. 136. 138. 139. 140. 141. 144. 145. 146. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 160. 161. 162. 163. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 175. 176. 181. 186. 191. 192. 193. 195. 199. 200. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 214. 215. 216. 217. 218. 220. 221. 222. 223. 225. 226. 228. 229. 230. 233. 234. 236. 237. 239. 240. 242. 243. 244. 245. 246. 251. 252. 254. 255. 264. 265. 271. 272. 273. 275. 279. 283. 287. 288. 290. 292. 293. 294. 297. 299. 300. 303. 305. 307. 309. 310. 311. 316. 317. 318. 319. 322. 323. 324. 329. 333. 334. 335. 337. 338. 346. 347. 349. 350. 352. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 363. 364. 370. 372. 373. 379. 380. 384. 385. 388. 389. 390. 394. 396. 403. 404. 405. 406. 407. 409. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 425. 426. 428. 429. 433. 435. 436. 437. 438. 442. 444. 446. 448. 450. 452. 453. 454. 456. 457. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 468. 469. 470. 471. 472. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 484. 485. 488. 493. 494. 495. 496. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 513. 514. 515. 519. 520. 522. 523. 524. 525. 529. 530. 536. 537. 540. 548. 554. 556. 562. 576. 578. 580. 582. 585. 587. 590. 591. 592. 593. 594. — B. im Belagerungszustand 107. 114. — Berliner Plätze und Straßen: Behrenstraße 116. 145. 148. 149. 153. 213. 435. 462. — Bellevuestr. 21. — Burgstr. 186. — Cöthener und Dessauer Str. 137. — Dorotheenstr. 213. 219 („arm klein Jüngchens Geburtsstraße") 435. — Friedrichstr. 125. 130. 331. — Gendarmenmarkt 165. — Hasenheide 220. — Jägerstr. 142. 207. — Königstr. 93. — Königsstadt 108. — Kreuzberg 517. — Kurstr. 197. 208. —

Leipziger Platz 99. 106. — Leipziger Str. 142. 145. — Matthäi Kirchstr. 362. — Michaelisplatz 358. — Opernplatz 43. — Prinz Carls Garten 130. — Reezengasse 288. 289. — Ritterstr. 166. — Schulgartenstr. 142. 143. — Taubenstr. 126. 130. 134. — Thiergarten 87. 128. 143. 145. 147. 149. 151. 211. 226. 229. 230. 235. 238. 248. 299. 418. 419. 420. 425. 426. 463. — Unter den Linden 21. — Wilhelmstr. 116. 211. 219. 220. 461. 466. 471. 499. 506. 536. 593. — An den Zelten im Thiergarten 335. — Einzelne Gebäude: Anhalter Bahnhof 578. — Apotheke zum Einhorn 197. 208. — Bethanien 228. 235. — Katholische Kirche 43. — Konzertsaal 107. — Milenz'scher Saal 100. — Potsdamer Bahnhof 143. — Schauspielhaus 226. — Schloß 88. 92. 94. 109. 221 (weißer Saal). — Schloß Bellevue 277. 300. — Schloß Monbijou 230. — Schützenhaus 107. — Tivoli 130. — Werdersche Kirche 226. — Gasthöfe: Englisches Haus 90. — Hôtel des Princes 101. 105. 106. 186. 199. 301. 335. — Hôtel de Rome 9. 90. — Hôtel Royal 354. 358. 437. 454. — Café Royal 76. — Meinhard's Hôtel 118. — Rheinischer Hof 112. — Verschiedenes: Berlinische Aussprache 137. — Berliner Bahn 83. — B.er Blätter 566. — B.er Chambregarnie-Lager 87. — B.er große Welt 394. — B.er Humor 226. — B.er Kind 28. — B.er Landwehrleute an der Büste Blums 196. — B.er Leben 518. — B.er Presse 356. — B.er Räume 442. — B.er Reichstag (Vereinigter Landtag von 1847) 19. — B.er Schranke 454. — B.er Zeitung 100. — B.er Zeitungen 452. — Berliner, die. Enthusiasmus der B. für alles Ausländische 100.
Bern 131.
Bernburg 208. 210. 214. 318.
Bernet 491. 519.
Bernhard siehe Bismarck-Külz, Bernhard v.
Bernstorff, Albrecht Graf v., preußischer Diplomat 422. 424. 425. 435. 448. 452. 459. 460. 461. 478.
Berserker 534. — Berserkerhaft 531.
Bertheau, Spediteur in Petersburg 427. 456. 462. 463.
Beseler, Georg 164.
Besenstielzüge 229.
Bessers Bibelstunden 335.
Bessersche Buchhandlung 335.
Beswitz 521.
Bethanien siehe Berlin.
Bethmann-Hollweg, Moritz v. 131. 330. 385. — Marie v. B.-H. 385.
Bettelheim, Sängerin 507.
Better half of myself (Bessere Hälfte von mir) 75.
Bettwesen 464.
Beust, Ferdinand Graf v., sächsischer Minister, nachmals österreichischer Reichskanzler 437. 472. 492. 554.
Beutelchen. Ins B. greifen 213.
Beutner, Redakteur der Kreuzzeitung 261.
Bewildertheit 165.
Bezopft. Der bezopfte Reiter 58.
Biarritz (Biarritz) 442. 444. 446. 447. 448. 449. 450. 452. 453. 455. 456. 458. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 508. 510. — Hôtel de l'Europe in B. 444.
Bibel. Zitate aus der B.: 1. Mos. 2, 24: 39; 5. Mos. 32, 35: 551. — Jeremias 17, 9:10. — Psalm 20: 187; 27: 570; 28: 146; 64: 114; 90 (Vergänglichkeitspsalm): 380; 90, 5 und 9: 268; 90, 12: 197; 91: 482; 110, 5: 401; 112: 285; 118: 223; 138: 114. — 1. Sam. 10, 11: 92. — Sprüche Salom. 2, 7: 4. — Sirach 26, 1: 581. — Ev. Matth. 5, 15: 90; 6, 24: 59; 7, 1: 43. 54; 7, 6: 164; 12, 34: 101. 303; 18, 21: 155; 18, 23: 30; 19, 21: 34; 24, 41: 44. 57; 25, 34 ff.: 17; 26, 62: 235. — Ev. Mark. 16, 16: 17. — Ev. Luk. c. 15: 136; 17, 12: 137. — Ev. Joh. c. 7: 255; 13, 34: 51. — Röm. 2, 6 (2, 13; 14, 22; 15, 2): 17; 3, 23: 567; c. 8: 261; c. 12: 324; 12, 12: 70; 12, 19: 551. — 1. Kor. c. 3: 271; 4, 5 (8, 2; 9, 20; 12, 4 ff.; 13, 2): 17; 7, 13 und 14: 17. — 2. Kor. 5, 10: 17. — 1. Timoth 6, 10: 33. — 2. Petr. c. 2: 266. — 1. Joh. 3, 7:17; 4, 20: 29. — Hebräerbrief 266; 12, 13: 6. — Jak. 2, 14: 17; 5, 16: 39. — Offenb. Joh. 2, 20: 580; 3, 15: 8. — Entstehung der B. 54 f. — Die B. bei den Katholiken 17.
Bibelstunden (v. Besser) 335.
Bickenbach an der Bergstr. 260.
Bidassoa (Fluß) 442.
Biebrich 258. 281. 287.
Biegen oder brechen 438.
Bienenstöcke, die das Geschick in Gestalt eines Honigbauern ereilt 401.
Bilbao 455.
Bill = Wilhelm v. Bismarck.
Bingen 254. 269. 270. 275. 329. 426. 578.

Bingerbrück 528.

Bismarck-Bohlen; Grafen bzw. Gräfinnen v.: Graf Theodor v. B.-B. 21. 34. 98 (Karlsburger). 193. 237 (die alten Karlsburger). 228. 232. 358 (Theodor Karlsburg). 586. — Karoline, geb. Gräfin Bohlen, Gattin des Grafen Theodor v. B.-B. 19. 227. — Friedrich (Fritz) Graf v. B.-B., Sohn Theodors 34. 136. 137. 138. 166. 168. 207. 227. 233. 280. 282. 288. 354. 363. 478. 538. 586. Fritz der „Schlangentöter" 34. Fritzens 227. Gräfin Pauline v. B.-B., Gattin Friedrichs, geb. v. Below 168. — Friedrich (Fritz) Karl, Graf v. B.-B., Sohn des Grafen Friedrich v. B.-B. 549. — Karoline, Gräfin v. B.-B., Tochter des Grafen Friedrich v. B.-B. 233. — Karl, Graf v. B.-B., Sohn Theodors 297. 323. 358. 516. 523. 528. 531. 534. 544. 548. 554. 572.

Bismarck-Briest, Herbord v., Hauptmann 543. 553. — Hugo v. B.-B., Oberst 543. 553.

Bismarck-Külz: Bernhard v. B., Bruder Ottos v. B. 7. 9. 10. 20. 23. 26. 27. 28. 67. 81. 83. 85. 88. 92. 118. 126. 148. 154. 171. 172. 181. 194. 201. 293. 296. 298. 327. 360. 384. 437. 445. 479. 509. 520. 521. — Adelheid v. B., geb. Fanninger, erste Gattin Bernhards v. B. 83. — Adelheid v. B., Tochter Bernhards v. B. 584. — Elise v. B., Tochter Bernhards v. B. 148. 327. — Leopold v. B., Sohn Bernhards v. B. 81. 82. — Philipp (Phipp) v. B., Sohn Bernhards v. B. 83. 92. 517. 535. 549. 552. 554. 558. 584. — Malwine v. B., geb. v. Lettow-Vorbeck, zweite Gattin Bernhards v. B. 165. 327. 333.

Bismarck-Schönhausen: Carl Alexander v. B.-Sch., Großvater Ottos v. B. 47. 57. — Christiane Charlotte Gottliebe v. B., Gattin des vorigen, geb. v. Schönfeld 360. — Ferdinand v. B.-Sch., Vater Ottos v. B. 2. 19. 21. 44. 49. 57. 58. 72. 138. — Nachsicht (Zärtlichkeit) des Vaters gegen den Sohn 2. 44. — Wilhelmine Luise v. B., geb. Mencke, Mutter Ottos v. B. 2. 21. 22. 28. 43 f. (Charakteristik). 57.

Otto v. B.-Sch. (seit 1865 Graf, seit 1871 Fürst): Lebensstationen: Erinnerung an den Aufenthalt im Plamannschen Institut 219 f. — Erinnerung an die Schulzeit 10. 211. 230. — Erinnerung an die Kindheit in Kniephof 71. — Als Freiwilliger in Greifswald und Eldena 21 ff. — Theilung der pommerschen Güter 20. — Abschied von Kniephof infolge Verpachtung 71. 91. — Hochzeit und Hochzeitsreise 92. — Erinnerungen an die Hochzeitsreise 277. 302. 304. 306. — B. als Deichhauptmann: Eignung Bismarcks für den Posten eines D.s 41. Kann B. D. bleiben? 169. 176. Absicht B.s, die Deichhauptmannschaft niederzulegen 230. 233. 250. 251. — Bismarck auf dem Vereinigten Landtag: Wunsch B.s, zum Landtag einberufen zu werden 81. Einberufung B.s 75. B.s Rede vom 17. Mai 1847 81. 82. B.s Rede gegen die Judenemancipation 93. Protest gegen die Adresse 99. 100. — B. als Wahlredner in Brandenburg 111. 112. Unwahrscheinlichkeit der Wiederwahl B.s 121. 122. Rede B.s vom 6. Sept. 1849 136, vom 24. Sept. 1849 148. — B. in Opposition gegen die Regirung 136. — Einberufung B.s als Geschworener nach Magdeburg 176 f. 178 ff. — B. als bequemer unoffizieller Vermittler für Diplomaten und Minister 196, vgl. 286. — B. im Auftrag Stockhausens für den Frieden zwischen Preußen und Österreich thätig 192. 193. — B. wird als Minister nach Bernburg begehrt 208. 210. 214. — Eine ungehaltene Rede B.s 236. — B. zur Ordnung gerufen 221. — Aufgabe des Abgeordnetenmandats 251. — B. als Zeuge im Prozeß der Seehandlung gegen Wagener 233. 234. 236. — Ernennung B.s zum Geheimen Rath 245. — Ernennung B.s zum Geh. Legationsrath bei der Bundestagsgesandtschaft bzw. zum Bundestagsgesandten 237. 238. 239 f. 242. 267. 270. 280. — B. zum ersten Male selbständiger Vertreter Preußens 248. — B.s Einführung in den Bundestag 282. — B.s diplomatische Sendung nach Wien 301 f. — B. zum Minister nicht zu gebrauchen 357. — B.s Ernennung zum Gesandten in Petersburg 278 (falsches Gerücht). Audienz bei Zar Alexander II. 367. Erkrankung (Juni 1859) 397. — B. will nicht mehr Lieutenant spielen 381. Ernennung B.s zum

Major 425. B. als Major 476. — Ernennung B.s zum Gesandten in Paris 425. Die Annahme des Postens ein Fluchtversuch 425. — Ernennung B.s zum Minister 462. — Verleihung des Schwarzen Adlerordens 505. — Eintritt B.s in das eroberte Paris 578. — Zur Charakteristik Bismarcks: Stellung zu Glauben und Religion: Einsegnung Bismarcks durch Schleiermacher 1. Wann und warum B. zu beten aufhörte 2. B.s Unglaube in Bezug auf Bibel und Christenthum 44, vgl. 54. Spinozas mathematische Klarheit in ihrer Einwirkung auf B.s Gedankenwelt 2. B. als Bekenner des Deismus 1. Pantheistisches im Glauben B.s 2. 44. B. im Kreise der pommerschen Erweckten 3. Wie B. in der Bibel zu lesen begann 4. Erstes inbrünstiges Gebet B.s 4. B. — in Sachen des Glaubens noch ein Lahmer, der straucheln wird, wenn ihn die Gnade des Herrn nicht hält 6. Dankbarkeit B.s gegen Gott für das Glück einer von Liebe erfüllten Häuslichkeit 120. 351. Ergebenheit B.s in Gottes Willen 180. 425. B. ist entschlossen, in seinem Amt Gottes Willen nach besten Kräften zu thun 247. B.s Gottvertrauen 60. 107. 463. B. am Altar zum Empfange des Abendmahls 221. B. fühlt sich als „Gottes Soldat" 224. B.s Aberglaube 47. 53; vgl. Freitag. — Trostlose Stumpfheit und Niedergeschlagenheit B.s über die Öde seines Daseins vor seiner Verlobung 10. Wandel seiner Weltanschauung infolge der Verlobung 11, vgl. 268. Vernachlässigung von Studien und Berufsarbeiten 2. Blasirtheit des jungen B. 49. Anschauungen des 23jährigen B.: Er hält es nicht unbedingt für ein Glück, Beamter und selbst Minister zu sein 23; strebt mehr danach, nicht zu gehorchen, als zu befehlen 23; hält es für nützlicher, Korn zu bauen, als administrative Verfügungen zu schreiben 23. Wie der 23jährige über Staatsdienerthum dachte 20. „Ich will Musik machen, wie ich sie für gut erkenne, oder gar keine" 24. B.s politischer Glaube läuft wesentlich dem vom Gouvernement anerkannten zuwider 25. B. ist nicht geneigt, auf dem breitgetretenen Wege durch Examina, Connexionen, Actenstudium usw. Erfolge zu erzielen 25. Ist nicht unempfindlich gegen die Lockungen des Ehrgeizes 25. B. und die „todeselenden" englischen Gedichte 16. Gedanken und Empfindungen des jungen B. bei nächtlichen Gewittern 13. — Entrüstung des Studenten B. gegen Schuster und Schneider bei Überreichung von Rechnungen 61. Reue B.s über die träge Gleichgültigkeit und verblendete Genußsucht seiner Jugend 71 f. B. an den Stätten früherer Thorheit 268. — B.s gefährlicher Hang, mehr auszugeben, als er einnimmt 27 (der geborne Verschwender 38). B. steht nicht gern hinter seines Gleichen zurück 27. — B.s Pflichtgefühl 6. — Gleichmüthiges Äußeres bei Unglücksposten 9. — B. im Bräutigamsglück ein herzloser Egoist gegenüber fremdem Leid 15. — Angeborene Bescheidenheit B.s 41. — Gewissensbedenken wegen Abweisung einer Bettlerin 42. — B.s Blumenleidenschaft 46, Abneigung gegen Camellien und geruchlose Blumen 46. — B.s Eigensinn ohne Festigkeit gegenüber Frauen 49. — B. ein Altmärker, der Gründe wissen will 51. — B. kämpft grundsätzlich gegen jede düstere Ansicht der Zukunft 51. B. ist ungesellig geworden („ein Zeichen, daß ich alt werde") 53. — B. liebt Aufregung 54. — B. entschließt sich schwer, dienende Leute zu entlassen 57. — B. nicht eifersüchtig auf Männer in ihrer Eigenschaft als Männer 58; vgl. 70. — B. des Abends stets aufgeregt in der Einsamkeit, wenn er nicht müde ist 68. — Läßt sich niemals durch selbstgemachte Befürchtungen voreilig schrecken 62. — B. kein Selbstpeiniger 78. — B. will lieber von einer nervenkranken Frau statt Braut gequält werden 88. — Der Widerspruchsgeist läßt B. jederzeit ersehnen, was er nicht hat 84. — B. — der sanfteste Mensch von der Welt gegen die gemeinen Leute 122. — Wie B. seine Galanterie gegen die Frauen bekam 118. — B.s Zorn über den Götzendienst der Demokraten an den Gräbern der Märzgefallenen 143 f. — Ungeberdigkeit (trotziges Herz) B.s 180. 183. 278. — „Der Mann Gottes und der Knecht des Teufels" 184. — Unfreundlichkeit B.s im äußeren Wesen bei zufälligem Verdruß 184. — Schmerz B.s über die Erfolge der Demokratie in Preußen 198. — B.s politisches Ideal: Der freundliche Dualismus zwischen Preußen und Österreich 193. — B.s Sehnsucht nach einem

Jägerhaus im tiefsten grünen Wald und Gebirge 84. Sehnsucht nach Einsamkeit 217. Kummer im Hinblick auf die Trennung vom stillen Familienleben 240. 242. 244. Sehnsucht nach einem unabhängigen Familienleben auf dem Lande 291. B. ist die glückliche Ehe wie der Regenbogen, der die Bürgschaft der Versöhnung kündet 306. — B. tanzt nicht mit Leidenschaft 222; hegt Abneigung gegen Ballets 337. — B.s Ehrgeiz: Landrath in Schönhausen zu werden 231. — B.s philisterhafte Auffassung in Sachen der Briefaufschriften 229. — B. legt keinen Werth auf den Titel eines Kammerherrn 235. — B. muß sich gewöhnen, ein trockner Geschäftsmann zu werden 247. — B. erklärt Spielen für langweilig und nimmt für sich die Rolle in Anspruch, die Verlierenden auszulachen 249. — B.s Herz hängt nicht fest an irdischer Ehre 250. — B. kommt sich als Gesandter so alt vor, so trocken und actenmäßig, als wenn er nur auf Pappe geklebt wäre 256. — B. kann zum Heiland nicht französisch reden 257; vgl. 265. — B. hat nicht eine Silbe geredet, um nach Frankfurt zu kommen, ist ohne Ehrgeiz nach äußerem Glanz 264. — Warum B. seine Hand in den Strom der Zeit steckte 291. — B. ist sich der goldbeblechten Schützenherrlichkeit seines Amtes bewußt 291. — B. nicht nur ein verliebter, sondern auch Naturschwärmer 309. — B.s Schwärmerei für die See 320. — B.s Neigung im Morgenkostüm zu bleiben gefördert durch den seidnen Schlafrock 326. — B. geschäfts- und menschenmüde 356. — B. fehlt noch ein anständig aussehender Hammer aus Pappe und ein mäßiges Offenbacher Herzchen aus gepreßtem Leder 398. — B. hält es für Feigheit und Untreue, den König unter Krankheitsvorwänden im Stiche zu lassen 428. — B. sieht einen Wohlthäter in jedem, der ihn stürzen will 477. — B., solange er Knecht der öffentlichen Wohlfahrt ist, muß thun, was er muß 484. — B. glaubt gern das Angenehmere 505. — B. hat sich in Kniephof mit den Bäumen mehr zu erzählen als mit den Menschen 521. — B.s Anerkennungsfähigkeit nicht groß 560. — Beziehungen Bismarcks zu einzelnen Persönlichkeiten: B. und die Kaiserin Alexandra Feodorowna 399 f. Alexandra. — B. und Frau Marie v. Blanckenburg: wie der Tod der Frau v. Bl. auf B. wirkte 4. — B. und Prediger Büchsel 232. 235. — B. und Königin Elisabeth (B.s „alte Flamme") 138. — B. als Gast bei Friedrich Wilhelm IV. 109. — B. und Pastor Knaak 232. 235. — B. und Graf Lynar 269 f. — B. zu Besuch bei Fürst Metternich 277. — B.s Empfang bei Napoleon III. 427; Unterredung mit N. bei Doncherv 544. — B. und A. Rothschild 266. — B. und Stahl 164. — B. und G. v. Vincke 88 (B. der „Vinckenfänger"). 295 f. (Duell mit B.). — B. und Prinzregent 416. — Weitere Stellen unter den Namen der Persönlichkeiten. — Bismarck im Urtheile der Zeitgenossen: In den Phantasie-Gebilden von Braut und Brautmutter ein tyrannisches Ungeheuer 61. — Viel Freunde — viel Feinde als Ergebniß seiner Wirksamkeit im Vereinigten Landtag 90. — B. als Kämpfer der Wahrheit gegen die Lügen der Opposition 91. — B. in den Schilderungen seiner politischen Gegner 122. — B. in der Kammer als „Eule unter Krähen" 139. — B. das „fidele Haus" 324. — B. der „Bluthund" 535. — Wühlerei und Intrigen der Österreicher gegen B. 265. 396. — B. im Wiener Volksgarten von den Leuten betrachtet wie ein neues Nilpferd für den Zoologischen Garten 488, angestiert von aller Welt 489. — Verschiedenes: Schlaflosigkeit des Bräutigams B. 18. — B.s Wappenfarben 71. — Freude B.s darüber, daß das erste Kind eine Tochter war 502. — B. wie Schillers Johanniter-Ritter zwischen politischen Kämpfen am Schreibtisch und der Wärterschürze am Krankenbett wechselnd 103. — B. will bedauert sein wegen übernommener Commissionen 225. — B. im Bewußtsein tadelfreier Körperformen 319. — B.s Verstimmung über die preußische Politik (kleinlaut vor politischem Verdruß) 377. 403. — B. als „Leinwandgespenst" in Carlsbad 469. — B. als „Accoucheur" bei der Kaisergeburt 572.

Bismarck, Johanna v. B., geb. v. Puttkamer. Warum B. Johanna heirathete 249. — B.s Verehrung für Johanna 61. 62. — Vereinsamung B.s, wenn er die Geliebte entbehren müßte 68. — Für B. der Anker an der guten Seite des Ufers 204. — Eine tapfere Gott ergebene Frau 525. — „Frau ohne Datum" 389.

Kinder Ottos und Johannas v. Bismarck:
Bismarck, Marie v. (nachmals Gräfin zu Rantzau) 101 ff.[1]). „Das luſtige Marienwürmchen" 580.
Bismarck, Herbert (Graf) v. 165 ff.[1]). Verwundung bei Mars la Tour 535 ff. (Bill). Verleihung des Eiſernen Kreuzes II. Kl. 575.
Bismarck, Wilhelm (Graf) v. 318 ff.[1]).
Bismarckſch = reactionär 121.
Blacas, Gräfin 446. 447.
Blakig (nach Rauch ſchmeckend) 181.
Blamage 334.
Blanckenburg, Antonie v. 72.
Blanckenburg, Hedwig v. 68. 89. 276. 277. 278.
Blanckenburg, Magdalene v. 41. 68. 222. 335.
Blanckenburg, Marie v., geb. Thadden 3. 15. 38. 41. 52. 97. 137. 147. 222. 226. 450.
Blanckenburg, Moritz v. 3. 15. 33. 41. 44. 45. 48. 52. 56. 57. 68. 72. 75. 82. 88. 89. 96. 140. 141. 153. 164. 261. 274. 276. 277. 278. 333. 335. 356. 357. 411. 412. 415. 416. 421. 461. 462. 469. 473. 479. — Moritzens 333. — B. wird nie ein Diplomat werden 411. — Blanckenburgs Vater 68.
Blanckenburg, Thereſe v., geb. Below 333. 462.
Blankenburg am Harz 317. 481. 482. 502.
Blanquart, Chiffreur 523.
Blasphemie 36. 95.
Blätter, dürre. Abfallen wie d. B. im Winde 401.
Blaue Couleur (Gardedragoner) 530.
Blaue Jungens 529. 577.
Blaukehlchen 335. 337. 338.
Blau-weiß-gelb, Bismarcks Wappenfarben 71.
Bleiſtift als Zeichen letzten Grußes 358.
Bleiſtiftbrief (Bleibrief) 404. 405. 412. 551. 555.
Blindekuhſpiel 542.
Blixen-Finecke, Baron v. 341. 548.
Bloch, Präſident der Seehandlung 208. 216.
Blois, Schloß 437. 439. 440.
Blome, Guſtav Graf v. 511.
Blue devils (Spleen) 506.
Blum, Robert 108. 196. 255.
Blume der Heiterkeit 31. — B. der Wildniß 8.
Blumenkohl = blumenreiche Rede 123.
Blumenleidenſchaft 46.
Blumenthal, Anna (Annette) v. 10. 32. 102. 124. 128. 130. 131. 132. 133. 134. 256. 268. 274.
Blumenthal, Graf v. 521.
Blumenthal, v., Leutnant 554.
„Blüte" oder „Blüthe"? 527 (vgl. Blüthe: 45. 238. 292. 442. 450; Blüthenberg 420; Blüthenduft 29).
Bluthund 535.
Blutigel 103.
B-Moll der Heide 490.
Bo = Bodelſchwingh 503.
Bobrinski, Gräfin 422.
Bock (Bier) 527.
Bockenheim 291. 292. 305. 385. — B.er Chauſſee 303.
Bockofs, Name eines Höhenzugs zwiſchen Lubben und Reinfeld 231.
Bockſprünge 475.
Böckſtein 474.
Bode (Fluß) 277.
Bodel = Bodelſchwingh 500.
Bodelſchwingh, Carl v., preußiſcher Miniſter 468. 500. 503. 528.
Bodelſchwingh-Velmede, Ernſt v., preußiſcher Miniſter 84. 273. 317.
Bodelſchwingh, v., Vetter des Miniſters Ernſt v. B. 296.
Bodenlos. „Einer der bodenloſeſten Jakobiner" 89.
Bodenſee 581.
Böge, Poſtmeiſter 47. 67.
Bohlen, Gräfin („Die alte Bohlen") 113. 229.
Böhmen 37. 40. 192.
Bohren (bildlich) 227.
Bois de Boulogne 436. 574.
Boitze = Boitzenburg ſ. Arnim-B.
„Bojaren" und „Vögel" (Noten) 415.
Boldt, Pflegerin 102. 103.
Bollen = Hirſche 350.
Bölſing, Chiffreur 498.
Bombe (bildlich). „Ich hatte mehrmals das Bedürfniß, eine B. zu ſein" 572 (ſ. Granate). — „Gute lange B." (von Roons Sohne Bernhard gebraucht) 546. — Bombardiren (bildlich) 87. 224.
Bonin, Guſtav v., Oberpräſident der Provinz Sachſen 19. 76.
Bonin, v. (aus Lauenburg) 224.
Bonn 190. 523. 524. 525. 551. 553. 566. 567. — Hôtel zum Stern 523.
Bonnen- und Jungfernweſen 327.
Borchardt 494.
Borcke, Graf v. 329. — Gräfin B. (Mutter) 329.
Bordeaux 332. 433. 436. 437. 439. 440. 441. 442. 447. 450. 495. 496. 500. 577.

[1]) Hier iſt auf Zahlenverweiſe verzichtet worden, da der „Kinder" faſt in jedem Briefe Erwähnung gethan wird, theils mit, theils ohne Namensnennung.

Bordeaux (Wein) 458.
Borgnis (Familie) 592.
Bornemann, v., mecklenburg-strelitzscher Geschäftsträger 404. 433. — Frau v. B. 430. 433.
Bornholm 594.
Borstell, Leberecht v. 190.
Bossatken (bei Reinfeld) 268.
Boß, der = der Ärger 414.
Botokuden 530.
Boulogne 434. 542.
Bo und Jß = Bodelschwingh und Itzenplitz 503.
Bourgeois 163.
Bourgeoisie 439.
Boyen, Hermann v., preußischer General 404. 547. 569.
Brabanter Kutsch 137. 141. — Der B. Kutsch 130.
Bräken 587.
Brand der 1. Kammer 226.
Brandenburg (Provinz) 175.
Brandenburg (Stadt) 9. 111. 112. 119. 120. 121. 122. 147. 150. 151. 153. 200. 219. 263. — Brandenburger Kürassiere 174. — Domweihe 147. 150.
Brandenburg, Wilhelm Graf v., preußischer Minister 106. 136. 151. 160. — Gräfin Brandenburg 197. — Ministerium B. 124. — Enthüllung des Brandenburg-Denkmals 424.
Brandschutt, der die Phantasie noch beherrscht 13.
Brane-Mouton d'Armeillac (Medoc) 441.
Brauchitsch, v. Deichhauptmann a. D. 75. 76. 99. — Frau v. B. 13. — Brauchitsche (Familie) 186.
Braune, Hauslehrer 433.
Braune (Pferd) 169. 175.
Braunschweig 174.
Bräutigam. „Mit des B.s Behagen" 10. 48. — B. — ein verhaßter Name 97.
Brautreglement 243.
Brautstand. Unhaltbarkeit eines B.es bei 70 Meilen Entfernung 86.
Bredow, A. v. 401.
Breeze, Miß (Reitpferd) 10. 50.
Breier, Berliner Arzt 78.
Breit treten (bildlich) 138.
Bremen 320. 321.
Bremerhaven 269.
Breslau 94. 300. 305. 316. 401. 409. 410. 411. 438. 446.
Bresche 455. — Auf der B. 335. — Eine B. anrichten 410.
Bretzenheim, Fürstin 307.
Brief. Der B. als Ersatz der Plauderei 60. — B.e sollen Abdrücke augenblicklicher Stimmung sein 71. — B.-Adressen müssen bürgerlich prosaisch gehalten sein 229.
Briefcorsar 266.
Briefdiebstähle 268.
Brieföffnung durch die österreichische (Frankfurter) Post 253. 254. 475. — Zweck der österreichischen Briefdiebstähle 268. — Brieföffnung in Rußland 367.
Briefregen 307.
Briest (Ort) 111.
Brille der Dichter 30.
Brimm (pommerscher Ginster) 442. 520.
Britzkens (Familie) 186.
Brockdorf, Ulrich Graf v. 267.
Brocken (Harz) 53. — Brockenhaus 95.
Brockhausen, v., preußischer Gesandter in Brüssel 321.
Broderwerb als Triebfeder zu staatlichem Dienst 26.
Broken down (niedergebrochen) 59. — Broken hearted 412.
Bromberg 438.
Brot. Nöthig wie das liebe B. 351. — Das B. mit der Butterseite auf den Rockschoß werfen 388.
Brotzen 521.
Brozowski, v. 576.
Bruchsal 263.
Bruck, Carl Ludw. Freiherr v., österreichischer Finanzminister 412.
Brücke (bildlich) 122.
Brückner, Bruno, Propst 580.
Bruder in law (Schwager) 387.
Brüllen (vom Gesang der Nachtigall) 238.
Brummer (schweres Geschütz) 560.
Brummig wie ein ohrenkranker Hund 418.
Brunette (Reitpferd) 74. 77. 86.
Brünn 518.
Brunnengetrappel 468.
Bruno (?) 58.
Brüssel 320 (ein gradliniger Steinhaufen). 321. 323. 324. 325. 357. 447. 484. 498. 499.
Brust, wogende (bildlich vom Meere gebraucht) 321.
Brutaler Lärm des Wasserfalls 511.
Buch des Herzens 16.
Bucher, Lothar 548. 572. 583.
Bücherschapp 362.
Büchsel, Carl, Hofprediger 137. 197. 208. 232. 296. 298.
Buchstabe. Todter B. 64. — Buchstabenwahrheit bei innerer Unwahrheit 58. — Buchstäblich 2. 190. 366.
Bücking, Arzt 114. 132. 197. 198. 200. 364.
Buda-Pescht 309.
Budberg, Andreas, Freiherr, russischer

Gesandter in Berlin 166. 207. 215. 226. 298. 358. 359. 361. 407. 409. 412. 414. 429.
Budget-Überschreitungen 506.
Buhnenbauten 76.
Bukow 478.
Bülow, Bernhard v. 335.
Bülow, v. — zwei (?) Söhne Bernhards v. B. 539. 540. 544.
Bülow-Cummerow, v., Ernst Gottfried Georg 74. 76. 127. 172. — Bülowscher Verein 105.
Bülow-Wendthausen, Frau v., geb. v. Wartensleben 174.
Bülow, Frau v., geb. v. Zanthier 521.
Bund — der Hund 478.
Bunda (ungar. = Pelz) 312.
Bundesbosheiten 369.
Bundesleute, geplagte 329.
Bundespalais 293. 295.
Bundespolitik 373.
Bundesrath. Einberufung des B.s nach Versailles 558.
Bundestag-Diplomaten (Charakt.) 253. 258. — Tanzlust der B.-D. 256. — Bundestägliche Diplomatie 240. — Bundestagsmenschen 253.
Bünger, Arzt 164.
Buol-Schauenstein, Carl Graf v., österreichischer Staatsmann 304. 311. 317.
Burg (Stadt) 174.
Burg, v., preußischer Offizier 451.
Burgemeister 279.
Bürger. Citat aus B.s Lenore 91.
Bürgergarde 99. — Bürgerwehr 105. 107. 108.
Bürgers, Abgeordneter 244.
Burns, Robert. (In auld long syne) 309.
Bürokraten der alten Schule 559. — B.-Feile 100. — Bürokratische Ansichten 23.
Busch-Münch, v. (Freund Bismarcks) 262.
Busch, Arzt, Geheimer Medizinalrath 164. 213. 230. 233. 525. 526.
Butor (Tölpel) 61.
Bütow (Pommern) 18. 202. 366.
Butterblume 61.
Butterbrief 468.
Butterstulle 13.
Butzbach 358.
Butzke (Name eines Schulzen?) 222.
By Jove (bei Jupiter, bei Gott) 16.
Byren 233. — Byrens (Familie) 186.
Byron, Lord 11. (Gedicht an Ines). 12. (Gewitter in den Alpen). 18. 48. 85. 457.

C.

Cäcilie s. Below, Cäcilie v.
Caleb (Pferd) 71.
Callies (Ort) 129.
Cambo (Pyrenäen) 454. 499.
Cambridge, Auguste, Herzogin v. (nebst Tochter Marie) 256.
Ça me gêne (Das ist mir unbequem) 93.
Camellien 45. 46. 47. — Bismarcks Gedanken beim Anblick zweier C. 45.
Campagne (Feldzug) 402.
Camphausen, Ludolf, preußischer Minister 196. — C.scher Antrag 131.
Campiren 102.
Canal (Ärmelkanal) 434.
Candidat. Als C. muß man versprechen, auch das Versprochne halten 112.
Canitz und Dallwitz, Carl Freiherr v., preußischer Diplomat 227. 262. 298. 357. 376. 384. 414. 415. 481. 486. — Canitzsche Massows 219.
Canitz, v., Oberst 540.
Cap der Guten Hoffnung 163.
Capitalisten. Geiz des C. 329.
Caprifolium 228. 229.
Cardemin 4. 24. 55.
Care for nobody (sich um niemand kümmern) 50. 51.
Carl, Erbprinz von Hessen 290.
Carl, Prinz von Preußen, Bruder König Wilhelms I. 130. 229. 293. 361. 413. 424. 492. — Prinzessin Carl 353. 370. 492.
Carl, v., Commercienrath 509.
Carl (?), Kutscher 515. 516.
Carl Alexander, Großherzog von Sachsen-Weimar 562.
Carl Anton, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen 401. 417. 418. 462. 476.
Carl Ferdinand, Erzherzog von Österreich 483.
Carlismus 440.
Carlsbad 209. 455. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 490. 506. 507. 508. 509. — C. — als Badeort für Vergnügungssüchtige das elendeste 509. — Unanständige Seite von C. 486. — Hirschensprung 470. Drei Kreuzberg 470. Hans-Heinz-Felsen 469. Otto's Höhe 470. Kaiserpark 509. Schweizerthal 470. — Esterhazyweg 471. — Ewiges Leben 469. — Faullenzer 470. — Schwindelweg 470. 471. — Freundschaftssaal 509. Jägersaal 484. — Marktgasse 484. — Drei Lerchen 484. — Drei Fasanen 467. Elephant 469. Helenenhof 506. Posthof 470. 486. König von England 487. Hôtel zum Schiff 507. Schild 470. Hôtel zum Schwan 467. Stadt Frankfurt 467. Stadt Hannover 485. Weißer Löwe 467. — Synagoge 507
Carlsburg 21. 28.

Carlsburger = Grafen von Bismarck-Bohlen 98. 113. 227. 232. — C. Couſine = Caroline v. Malortie 19. 131. 132.
Carlsruh 260. 262. 450. 460.
Carneval 229.
Caroline Auguſte, Wittwe des Kaiſers Franz I. 513.
Carow (Dorf und Rittergut) 62. 95. 173.
Caſinofliege 569. — Caſinoleben 455.
Caſſel 156. 196. 355. 358. 484. 526. 544.
Catalonien 458.
Cauterets 442. 456. 457.
Caviar — reactionäres Getränk 227.
Ça va bien, pourvu que cela dure (das geht ganz hübſch von ſtatten, wenn es nur Dauer hat) 16. 426.
C dur und d moll 15.
Centralgewalt, öſterr.-preuß. (1849) 141.
Centrum 193. — Centrümmer (d. i. Mitglieder der Partei des C.s) 129. — Centrumspartei 122.
C'est tout près d'ici (das iſt ganz in der Nähe) 330.
C'est étonnant, comme on est mal élevé et inhospitalier (Es iſt erſtaunlich, wie ſchlecht erzogen und ungaſtlich man iſt) 439.
Ce qu'on devient (was aus einem wird) 476.
Châlons (an der Marne) 538. 540. 547. 548.
Chambord (Schloß) 437. 439. 440.
Chambre garnie 87. 123. 134. 207. 253.
Chamomilla 197. 198. 207. 208.
Champagner. Ch. zweiundzwanzigjähriger Jugend 268.
Chance 422.
Chanſonnetten, franzöſiſche 459.
Chaos 95. 245.
Charaktere. Gleichartige Ch. ſtoßen ſich ab, ungleichartige ergänzen ſich 58.
Charbrow, Rittergut im Kreiſe Belgard ſ. Somnitz.
Charfreitag in Paris 337. 338.
Charlatan 299.
Charlatanerie 253.
Charlotte ſ. Alexandra Feodorowna.
Charlottenburg 207. 215. 293. — Ch.er Chauſſeehaus 230.
Chatterton, Thomas 36.
Chatte (Katze) 94. — Ch. la plus noire (ſchwärzeſte Katze) 67.
Chauſſeegelder. Höhe der Ch. in Spanien 444. 445.
Chauveau 430.
Chenonceaux 437. 439. 440. 444.
Cherbourg 438.
Chère et bonne (Liebe und Gute) 70.
Cherished (Geliebt) 61.
Chicaniren 520.
Chien. Comme un ch. dans un jeu de quilles (wie ein Hund in einem Kegelſpiel) 367.
Chiffern 355. 378.
Chiffriren 375. 520. 590. — Chiffreur 532. — Chiffrirte (Depeſchen) 381. 403. 532.
Children (Kinder) 75. 366.
Cholera 122. 123. 126. 142. — Ch.-Angſt 144. — Ch.-Symptome 140.
Chopin (= Ch.ſche Muſikſtücke) 453.
Chreptowitſch, Graf 492.
Chriſt (Frankfurter Kaufmann) 340. 361.
Chriſtenthum. Das Chr. verlangt nicht Abſonderung von den Brüdern 50. — Mehr Byron als Chr. 85. — Chr. und Lebensbeſtimmung 135.
Chriſtiania 342.
Chriſtus 54. 144. 306 ſ. Jeſus.
Chryſander, Friedrich 592.
Cigarre, brennende 328.
Cilchen = Baronin Cäcilie v. Schreckenſtein.
Circuliren 394. 395.
Cirkel des Verſtandes 2. — C. = Geſellſchaft 438. 447.
Cirque de Gavarnie 457.
Cither. Zur C. ſingen 96.
Civet (Haſenpfeffer) 532.
Civil = Civilkleidung 468. 478.
Civiliſation. Die C. als Phraſe 557.
Cläden (Dorf) 187.
Claeſſen, Abgeordneter 244.
Clavier mit einem kleinen Affen als Nippes darauf 32.
Claye 554.
Clean shirt (reines Hemd) 309.
Clermont en Argonne 540. 541. 542. 547. 554.
Clermont-Tonnerre, Marquis v. 515.
Clewes (Familie) 186.
Coblenz 269. 270. 275. 279. 281. 315. 318. 336. 563. — C.er Schloß 315.
Coburg 473. 476. 513. 514.
Colberg 164. 522.
Col de Venasque 458.
Cöln 115. 241. 273 318. 461. 479. 480. 502. — Der C.er Dom als Ziel franzöſiſcher Begehrlichkeit 196.
Cölniſche Zeitung 177.
Commercy 538.
Communallandtag 126.
Componiren 40.
Confuſe 338.
Congreß zur Schlichtung des öſterreichiſch-italieniſchen Streites 368. 374.
Conrex für Conrector 163.
Conſervatives Prinzip. Walten des c.n P.s im Schönhauſer Hauſe 58.

Consistorium, preußisches. Das C. im Streit mit Prediger Uhlich 33.
Constantin, Großfürstin 403.
Constantinopel 298. 357.
Constanz 476.
Constitutionelle. Wässerige C. 156. — C. Toaste 182.
Controllversammlung 59.
Convent der Magdeburgischen Ritterschaft 19.
Copiös 234.
Cordeliers (Orden der) 542.
Corporalswesen 421.
Corrège, Mr. de la 447.
Corso-File 436.
Cosceger (Dorf in Pommern) 315.
Cosel (Stadt) 409.
Cöslin 71. 118. 141. 149. 153. 154. 164. 165. 213. 231. 237. 270. 406. 407. 446. 465. 480. 502. 504. 505. 520. 521. 522. 523. — Aufruhr in C. 71. — Eisenbahnstrecke C.—Schlawe 523.
Cossel, Oberförster 583.
Costetti, Petronio, Arzt 89. 91. 93. 94.
Coterien 17.
Coulisse. Eine C., hinter der man alle Poesie der Welt vermuthet und die matteste Prosa findet 14. — Hinter den C.n zusehen 122. — Hinter den C. 352.
Coupé = verschlossener Wagen 377.
Courierangst 475. —Courier- und Parade-hast 383. — Courierhetze 369.
Couvert à percussion 77.
Cowley, Henry Rich. Charles Lord, englischer Diplomat 249. 251. 336. 339. 340. — Lady C. 249. 256. 340. — Cowleyscher Ball 256.
Crangen 522.
Creatur 261.
Criewen 485.
Crinolin-Wünsche der Frau v. Bismarck 466.
Croaten 138.
Crocus und Hyazinthen 14. 45.
Croy, Georg, Prinz 375. 385. 390. 396. 397. 417. 418. 433. — Prinzessin Croy, Gattin des Prinzen Rudolf Croy 337.
Csarda (Wirthshaus) 313.
Csardas (ungar. Tanz) 311. 314.
Csekonics, Gräfin 509.
Csillak (Stern) 313.
Csongrad 313.
Cublitz 191.
Cumanien 313.
Cunow, Schulze in Schönhausen 119.
Curisches Haff 348.
Curland 342. 347. 353. — Curländer 387.
Cüstrin 422.
Cyrus (Hund) 595.
Czarno kotko, mila duszo (Schwarzes Kätzchen, liebes Mädchen) 62.

D.

D = devil (Teufel) 32.
Dachdecker. Witzwort des französischen D.s 16.. Vgl. Ça va bien etc.
Dachröden, v. 554.
Dachs. Schlafen wie ein D. 14..
Daguerrotyp 223.
Dalwigk-Coehorn, Carl Friedrich Reinhard, Freiherr v., großherzogl. hessischer Minister 281. 355.
Damen. Wie D. handeln, ohne zu kaufen 29. — D. schrieben den Rittern des Mittelalters nicht den Stoff der Kleidung vor 34. — D. nehmen manches als Ernst, was man im Munde des Mannes nicht dafür hält 57.
Damenkrieg, Gasteiner 580.
Damm (Stadt) 165.
Dämmerlicht (Eigenschaftswort) 274.
Dampfcorvetten 269.
Dampfeile 391.
Dampfwaschküche 511.
Dandy. Stolz des D. auf seinen Rock 26.
Dänemark. Waffenstillstand bzw. Friede mit D. 487. 488. — Unterzeichnung des Friedens mit D. 502. 505. — Dänische Conferenzen 294. — Dänische Frage 352. — Die Dänen (= die dänischen Herrschaften) 404.
Dänen 485. 487. 488.
Dank ist ein kaltes Wort 37.
Dannhauer, v., Generallieutenant, preußischer Bevollmächtigter in der Bundesmilitärcommission 360. 405.
Danzig 65. 142. 308. 354. — Danziger Oberpostdirection 423.
Daphne 218.
Darlehn. Was hilft ein D. einem bankrotten Menschen, der es zurückzahlen soll? 146.
Darmstadt 258. 277. 279. 281. 290. 362. 484. 530. — D.er Frischling 398. — D.er Prinzessin (Kaiserin Maria von Rußland) 372.
„Das ist euch gut" 588.
Dax 437. 497.
Dearest (Theuerste) 13. 18. 20. 59. 80. 81. 92. 94. 135. 148. 152.
Debet — Credit 119.
Dechiffrirt 379.
Dechsel = Frau v. Eisendecher.
Décidément 310.
Decke. Warme D. gegen den Hauch der großen Welt 252.
Decker, v., Hofbuchhändler 520.
Declamationen 84.

Degenknopf. Der tapfre D. 548.
Deichbeschädigung 59. — Deichbriefe 174. — Deichbrüche 47. — Deichelend 63. — Deichgeschäfte 105. 167. 173. 241.
Deichhauptmann — ein gesuchter Titel bei kleinen Revenuen 41. — Die Poesie einer D.-Stellung 30 f. — D.-Complott 177. — Den D. niederlegen 230. 233. 251.
Deichordnung 189. — Deichquälerei 182. — Deichsachen 19. 172. 189. — Deichschau 56. 73. 167. 171. 172. 174. 175. 176. 179. 183. 184. 186. 187. 188. 190. 230. — Deichschreibereien 88. — Deichsiegel 167. 174. 175. — Deichtermine 172. 177.
„Dein ist mein Herz und soll es ewig bleiben" (Wilh. Müller, Ungeduld) 48.
Deismus 1.
Delbrück, Rudolf, deutscher Staatsmann 500. 547. 555. 559. 560.
Deluze, Weinhändler in Bordeaux 450.
Demetrius (Pferd) 50.
Demokratenbande 156. — Hohnlachende Demokraten 197.
Demoralisirendes der Kammerluft 297.
Dent du Midi 443.
Derangiren 321. 347.
Derenthall, v. 83. 164. 493.
„Derjenige, welcher" 267.
„Des Morgens früh um achte, wo noch niemand Böses dachte" 462.
Despectirlich 214.
Deter = Deventer 300.
Dett (?) 168. 294.
Deutsche Frage 131.
Deutsche Phantasie 141.
Deutsche Reform 138.
Deutsche Regierungen. Antipreußische Gesinnung der d. R. 352. — Die d.n R. unzuverlässige Bundesgenossen Preußens 401.
Deutsche Sache 135. 560.
Deutsche Soldaten. Tapferkeit der d.n S. 531. 533. 534. 536. 561. — Überlegenheit der d.n S. in der Marschirfähigkeit 541. — „So gutes Blut, wie das unsrer S. ist selten in der Welt" 531.
Deutsches Unwetter 559.
Deutschland 196. 227. 253. 387. 536. 537. — Erbärmlichkeit der deutschen (Bundes-) Truppen 401.
Deutsch-Lothringen 577.
Deutsch-Österreicher. Politische Aufregung der D.-Ö. 579.
Deventer, Ludwig, Arzt 298. 299.
Dewitz-Miltzow, Ulrich v. 34. 50. 59. 268.
Dewitz-Wussow, Otto v. 74. 139.
Dewitz, Hedwig v. 41; ihr Vater 41.
Dex, Dexel = Frau v. Eisendecher. — Dexel-Tropfen 371.
Dickchen. Das alte D. 119.
Dictionnaire 15.
Dielewandeln 173.
Dienst. Was zum D. des Diplomaten gehört 271. — Dienstbriefe 274. — Diensteid 6. — Dienstführung 6. — Dienstschabracke 557. — Dienstwidrig 10.
Dienstbare Geister 185.
Dieppe 542.
Dies nefastus (Unglückstag) 288.
Dietrichstein, v. 519.
Digestion (Verdauung) 62.
Diligence 445.
Dinger. Fünf kleine D. (Räume) 435.
Diplomat. Leben des D.en 398. — D.en und Bürokraten der alten Schule 559. — D.en-Arbeit 398. — D.en-Wetter 358. — Diplomatisiren 196. — Diplomatische Abendconspiration 207. — Diplomatische Discretion 295. — Diplomatisches Gesicht 258. — Diplomatische Heckenscheere 268. — Diplomatie-Geschäfte 200.
Dirschau 247. 360. 372. 422.
Disciplinar-Commission 226. 229.
Discretion 295.
Disraeli (Lord Beaconsfield), englischer Politiker 470.
Disteln (bildlich) 42.
Distingué (vornehm) 94.
Dito 386.
Diverse (= einige) 385.
Divertiren 329.
Dmitri (?), Bismarcks Petersburger Kutscher 391.
Doberan 459.
Doctorlich 272.
Dogmatische Expectoration 294.
Dohna, Friedrich Graf v. 336. — Dohnas 470.
Dohna, Graf v., Offizier 546.
Dolmetschend 391.
Dolph Heyliger 322.
Dombrowski, v. 141. 253.
Domestiken 43.
Donau 306. 308. 309. 311. 315. 316.
Donchery 544. 546.
Donbangen 350.
Dönhoff, Carl Graf v. 561.
Donitz an der Eger 470.
Don Giovanni (Don Juan) Oper 303.
Don Juan-Rolle Österreichs 377.
Donna 255.
Doppel-Trouble 464.
Döring, Reinfelder Diener 183.
Dornberg in Kniephof 71. 220.
Dornen (bildlich) 39. 42. — Keine Rosen

ohne D. 559. — D. und Rosen 369. — D. blühen mitunter recht hübsch 42.
Dorpat 466.
Dorzowskis See 219.
Douane 403. — Douaniers 408. 444.
Douay. Division D. 529.
Drachenfels 445.
Drahtpuppe 168.
Drausensee 347.
Dreams of woe (Träume von Weh) 66.
Dreeschhafer 22.
Drei-Königs-Sache 134. — Drei-Königs-Vertrag 132.
Dreißigjähriger Krieg 58.
Dreistigkeit der Redner 80.
Drensch, Gut Oscars v. Arnim 421.
Dresden 37. 239. 241. 242. 302. 305. 316. 471. 472. 484. — D.er Bahn 47. — D.er Brücke 40.
Drouyn de Lhuys, Eduard, französischer Minister 501.
Drunten durchsein 371.
Ducrot. Division D. 529.
Duell Bismarck-Vincke 295 f. — D. Roon-Vincke 420.
Duft. Der blaue D. der Berge 219. — D. der Seelenblüthe 46.
Duldung in Glaubenssachen 54.
Dumme und Kluge sehn proper skelettirt ziemlich einer wie der andre aus 402. — Dumme Streiche 267. — Dumme Jungen mit schlechten Manieren 476.
Düna (Fluß) 365. 366.
Dünaburg 365. 366. 373.
Dunst. Der blaue D. ferner Berge 20. — „Das ist so auf den blauen D. geredet" 130.
Düpirt werden 43.
Düppelschreibzeug 522.
Durcheinander. Fieberheißes D. 398.
Dürnbrock, Diener 355.
Dürnstein-Aggstein 308.
Dur-Tonarten 57.
Düsseldorf 166. 528. — D.er Monatshefte 202.
Dut, Dutke = Gustav Sauer, Sohn des Pastors Sauer.

E.

Eau de Cöln (Kölnisches Wasser) 381.
Eaux bonnes 442. 444. 447. — Eaux chaudes 442.
Eberhard. Tag E. 62.
Eboli. Die Prinzessin E. auf der Bühne und hinter den Coulissen 14.
Ebro 458.
Echo (bildlich) 33.
Ecken abschleifen (bildlich) 183.
Edelweiß 473.
Edwahlen 349. 383. 403.
Edwards 385.
Effectscene 311.
Eger (Fluß) 470; (Stadt) 471. 509.
Egerthal 486.
Egloffstein, Herr v. (Vater) 162. — Sohn 162. — Frau v. E. 162.
Egoist, herzloser 15. — Egoistische Gedankenreihe 68.
Egoismus 110. — Stärkerer E. der Männer 158. — E. und Herrschsucht als Kern des heuchlerischen Patriotismus der Constitutionellen 156.
Egypten (Poststation in Rußland) 365.
Ehen zwischen Juden und Christen 93.
Eheliches Glück (Begriff) 45. — Eheliche Sehnsucht 309.
Ehemann. Das Herz eines E.s paßt nicht in das Treiben der Politik und Intrigue 104.
Ehre. Falstaffs Redensarten über die E. 13. — Worin die preußische E. nicht besteht 197.
Ehrenbreitstein 277. 315. 316. 445.
Ehrgeiz als Triebfeder 25. — E. eine ebenso schlechte Leidenschaft als jede andre 26.
Ei! 184.
Ei (bildlich). Jeder hofft, daß ich meine E.er mit in sein Nest legen werde 352. — Eier, von grünen Hühnern gelegt 392.
Eichendorff, Jos. Freiherr v. (Dichter) 225. 229.
Eichkatze. Die spukende E. in Bismarcks Zimmer 469.
Eien (streicheln) 86. 121. 149. 152. 232. — Geeit werden 218.
Eifersucht. Zwei Arten von E. 70.
Eigenbrodt, Kanzleidiener 488. 530.
Eigensinniger wird man mit dem Alter 49.
Eilers, Oberförster 583.
Einbildung und Wirklichkeit 278.
Einfaltspinsel 423.
Eingefleischt 20.
Einheit, deutsche. Die d. E. kommt trotz alles Schreibens nicht vorwärts 261.
Einkommensteuer 218.
Ein Pferd, kein Pferd 465.
Einsiedel (Potsdam), Familie v. 319.
Einsiedel, Johann Graf v., Lieutenant 568.
Eis. E. und Musik essen 89. — Das steinerne E. von Petersburg 376. — Eisbande 8. — Eisfelder 30. 40. — Eisgang 19. 31. 40. — Eishorizont 376. — Eisschollen 39. — Eisstopfung 39 42. — Eiszapfen (bildlich) 184.
Eisack 344.
Eisenach 272. 291. 305. 582.

Eisenbahneile 439. — Eisenbahnhafen 365. — Eisenbahnhaft 441. — Eisenbahnsache (Anleihe) 90. — Eisenbahnstaub 472.
Eisendecher, Frau v. 329. 366. 376. 385. 426. 447. 577. — Eisendechers 364. — E.sche Einlage 548.
Eisenhammer 162.
Eisenhart, Sigmund v. 130. 262. — Frau v. E. 118.
Eisenstrang (Eisenbahn) 488.
Eisernes Kreuz 533. 536. 549. 552. 553 f. 570. 575.
Eitelkeit. Befriedigungen der E. im Staatsdienst 25. — Hirngespinste der E. 26.
Élan irrésistible (unwiderstehliche Begeisterung) 531.
Elbe 5. 6. 7. 8. 10. 11. 37. 39. 40. 42. 46. 47. 48. 49. 55. 63. 102. 180. 365. — Elbeis 7. 9. — Elbränder 176. — Elbthal 57.
Elberfeld 413.
Elbing 347.
Elch 349.
Eldena 22.
Elend. Subscriptionslisten für E. 416.
Elenthiere. Jagd auf E. 346. 348. 349. 350.
Elisabeth, Kaiserin von Österreich 490. 491. 513.
Elisabeth, Königin von Preußen 87. 107. 109. 138. 151. 204. 223. 317. 424. 467. 512.
Elisabeth, Prinzessin von Preußen, Gem. des Prinzen Carl W. Ludwig von Hessen 258.
Elise (?), Kammerjungfer 165. 589.
Elsen 311.
Ellbogen (Ort) 471.
Ellenbogen. Der jüdische E. im grünen Pelz 9.
Ellenlange Reden 163.
Elsaß (= Lothringen) 551. 554. 577.
Emancipation der Juden 90.
Emballirt 63.
Embarras de richesse (ein Reichthum, der einen in Verlegenheit bringt) 385.
Embelliren, sich 427.
Emeute (Aufruhr) 105.
Emma s. Meßler.
Empfindungen. Es ist löblich und liebenswürdig, geschmacklose oder verletzende Ausbrüche seiner E. sich abzugewöhnen 41 f.
Empressirt sein 34.
Ems 526.
En bloc (in Bausch und Bogen) 222.
Endemisch 121.
En famille einrichten 248. — E. t. sein 400.
Engel als Wächter 309. 311. — Der gefallene E. ist schön, aber ohne Frieden, groß in seinen Plänen und Anstrengungen, aber ohne Gelingen, stolz und traurig 31. — „Mein Engel" als Anrede sehr häufig. — Engelwacht 237.
Engel, Jäger Bismarcks 292. 320. 322. 343. 348. 350. 351. 353. 355. 356. 366. 367. 373. 378. 382. 384. 386. 390. 393. 397. 402. 403. 463. 472. 488. 496. 504. 510. 520. 527. 564. 577. 582.
England 196. 330. 353. 470. 476. — Unkenntniß der englischen Minister über Preußen 434. — Gewehrlieferung der Engländer an die Franzosen 554. — Haltung E.s im Jahre 1870 554. — Englisch-russische Qual 621.
Englisch = engelgleich 109. — English statt angel-like 256.
En grandeur (in großer Uniform) 469.
En gros 175.
En proie à des émotions violentes (eine Beute heftiger Erregungen) 66.
En question (fraglich) 165.
Enragirt 403.
Enten. Aussehn wie E., wenn's donnert 151. — Wie eine lahme Ente sein 232.
Ententeich. Ruhig wie ein E. 500.
Enters (ein tritt) 582.
Entresols 432.
„Entflieh mit mir" 96.
Entrevue (Begegnung) 9.
Entwaffnung der Bürgerwehr 107. 108 109.
Entziffern (dechiffriren) 548.
En vogue (von großer Zugkraft) 83.
Epicier-Frauen 92.
Erardscher Flügel (Fl. aus der Fabrik von E.) 481. 434.
Erdmannsdorf (Schlesien) 300.
Erfurt 157. 158. 159. 160. 161. 162. 168. 250. 294. — E.er Felsenkellerbier 159. — E.er Sache 160.
Ergreifendes außerhalb des Gebietes der Religion 31.
Erhaben zu sein auf dem Boden der Heiterkeit und Zufriedenheit giebt den Begriff der Majestät 31.
Ernst August, König von Hanover 241.
Ernsthafter Unsinn 290.
Erxleben 95.
Erzgebirge 161. 507.
Escortiren 141.
Esel (als Schimpfwort) 216. 278. 384. 396.
Essen 502.
Essenz 86.
Esthland 347.

Esthnisches Deutsch 207.
Estragon-Essig im Punsch 203.
Etappenstraßen, preußische, durch Hessen 192.
Etikettenfragen 79. 196.
Eugenie, Kaiserin 330. 339. 340. 427. 465. 466. 493. 494. 495. 501. 547.
Eugenie s. Reckow, Eugenie v.
Eule unter den Krähen (bildlich) 139.
Eulenburg, Friedrich Graf zu, preußischer Minister 318. 319. 321. 410. 476. 480. 484. 486. 504. 519.
Europa 99. 196. 372. 391. 516. 536. — Europäer = europäische Diplomaten 560.
Evviva (Hoch!) 311.
Excellenz. Eine table d'hôte von lauter E.en 255.
Exceß 281. 587. — E. von Tugend 385. — E.e begehen 275. 298. — Rechnungsexcesse 427.
Executorenamt 100.
Existenz auf der Schaubühne 489.
Exorcisiren 150.
Exordium 387.
Expectoration, dogmatische 294. — E.en 118.
Explodiren 424.
Extase 238.
Extrapöstchen 186. 191. — Extrapost 393. 464. 479.
Extrêmes. Les e. se touchent (Gegensätze berühren sich) 58.

F.

Façade. Die F. schimpfiren 589.
Façon, das 242.
Facta 23.
Fade Leute 37.
Faden der Verbindung 46. 274. — Rother F. 206.
Fahnenflüchtig 242.
Fähnrichspflanze 549.
Failly, Pierre Louis Charles Achille de, französischer General 543.
Fairest things soonest flat and die (die hübschesten Dinge vergehen und sterben am ehesten) 60.
Falaise de Goëlands 450. 454.
Falkenberg (Stadt) in Lothringen 532.
Falkenstein (Jagdrevier im Harz) 147. 317.
Falle. In die F. gerathen 189.
Falstaffs Reden über Ehre 13.
Falten bekümmerten Ernstes 57.
Familienmisèren 45.
Familienvater. Ein rechtlicher F. kann nicht immer in mobilem Stande sein 263.
Fanatismus, lutherischer 262.
Fandango (spanischer Tanz) 443.
Fanninger, Arzt 81. 85. 92. 165. — Bruder des Arztes 92. — F.sches Diner 92.
Fanny = Rittmeister von Zitzewitz-Püstow 523.
Farce 131.
Farewell (Lebewohl!) 20. 46. 66.
Faschinen 7.
Fatal (= schicksalskündend) 48.
Fatalismus 78.
Fatiguirt 234.
Fatio, Jenny, Bonne (später Hausdame) im Hause Bismarck (gest. 1886) 165. 256. 282. 357. 358. 359. 363. 364. 366. 375. 381. 398. 399. 403. 421(?). 433. 494. 505. 523. 585.
Fatme 171.
Fatta sia la tua volontà (dein Wille geschehe) 51.
Faulenzen 333.
Faust ohne Kopf 536.
Favre, Jules, französischer Staatsmann 551. 572. 573. 574. 576. 577.
Faxen 249.
Fazzi, Koch 433. 436.
Feber = Februar 20.
Fehltag 176.
Feinde. „Mit den F.n wird man fertig, aber die Freunde!" 519.
Feld. Ins F. rücken (bildlich) 82.
Feldpost, im Kriege von 1870 schlechter als 1866 540.
Felegy-háza 313.
Fénélon der Gute (?) 385.
Ferdinand, Arbeiter in Schönhausen 141.
Ferdinand, Diener Alberts v. Below 272.
Ferien. Freude des Schuljungen über die F. 457.
Férons, Mme 446. 447.
Ferrières 550. 551. 552. 578.
„Festgemauert" 563.
Fettauge von Hammeltalg 253.
Feuer auf den Nägeln (bildlich) 349.
Feuerbach, Ludwig 3.
Feuerland (= Curland) 347. — Feuerländer 350.
Fieber. F. oder Kartätsche (als Ursache des Todes) 402. — F.chen 179. — Fieberhaftes Durcheinander 398
Fiesko 193.
Filöhr, Schulze 253.
Finckenstein, Carl Finck Graf v. 107. 111. — Finckensteins 132.
Finette (Hund) 17. 62.
Finger. In die F. stechen (bildlich) 42.
Fircks, Baron v. 347.
Fisch. Wie ein F. im Wasser 140. 458.

572. — Gesund sein wie die F.e 128. 365.
Fischbeck 5. 65. — Ein F.er 543.
Fischer, Oberst 139.
Fit of melancholy (Anfall von Melancholie) 85.
Fitzing (Pferdehändler?) 335.
Flamme = Geliebte 138.
Flamme, belebende 16.
Flatterding 43.
Flegel giebt es in jedem Parlament 421.
Fleisch. Ein Fl. 43. — Fl. und Bein 105. — Zu Fl. und Blut werden 372.
Flemming, Albert Georg Friedrich Graf v., preußischer Diplomat 404. 478. 492. 513. — Gräfin F. 492.
Flesch = Keyserlingk, Hermann v.
Fletschen 371.
Fliegende Blätter 202.
Fliegende Corps 107.
Fliegender Holländer 322.
Flora (Hund) 588.
Flotte, deutsche 285.
Flug. Im F.e abmachen 247.
Flügelteufel = Edwin v. Manteuffel 404.
Fluxions 457.
Foi de gentilhomme (auf Edelmanns Ehre) 59.
Folkestone 434.
Fond von Gottesfurcht beim gemeinen Manne 516.
Fontainebleau 332. 434. 451. 494.
Fonton, v., russischer Diplomat 359. 360. 361. 406.
For ever (für ewig) 81. 83. 92. 193.
Forelle in der Kamenz 140.
Forey, Elie-Frédéric, französischer General 451.
Fra, Fra Diavolo (= Otto v. Manteuffel) 237. 279. 294. 303. 306. 472.
France 437. 442. 498.
Franctireur-Mörder 571.
Francfort s. M. 331.
Frankfurt a. M. 106. 196. 237. 239. 240. 241. 242. 244. 245. 246. 248. 250. 252. 254. 257. 259. 260. 261. 262. 264. 265. 267. 269. 271. 273. 274. 275. 276. 278. 279. 280. 282. 284. 285. 286. 287. 289. 291. 292. 293. 294. 295. 298. 299. 303. 304. 305. 307. 308. 309. 316. 317. 318. 319. 321. 326. 330. 332. 334. 335. 338. 339. 345. 350. 351. 353. 354. 357. 359. 361. 362. 369. 370. 373. 374. 375. 386. 387. 388. 389. 391. 395. 396. 398. 404. 405. 406. 417. 425. 426. 455. 456. 467. 477. 480. 485. 493. 506. 513. 534. 548. 575. — Frankfürter (Plural) 260. — Bockenheimer Chaussee 288. — Gallengasse 331. 332. 339. — Hochstraße (45) 256. — Zeil 332. 493. — Mainzer Chaussee 514. — Paulskirche 255. — Englischer Hof 246. 254. 506. — Russischer Hof 328. 493. — Mainlust 328. — F. keine üble Stadt 276. — Staubige Langeweile von F. 270. — Das staubige Nest 279. — F. = Nationalversammlung 117. 160. — F. und Paris (Vergleich) 332. — F. (Bundestag) gräßlich langweilig 252. — F.er 332. F. in der 2. preußischen Kammer 130. — F.er, reich und conservativ 247. — F.er Heimatherinnerung 384. — F.innen haben das Bedürfniß, ihre neuen Kleider zu zeigen 327. — F.er Bummler 104. — Dreistigkeit F.er Damen 260 f. — F.er Deutsch 38. — F.er Diplomaten 253. — F.er Division 515. — F.er Kohlköpfe 138. — F.er Post 251. — F.er Rechte 123. — F.er Schlafsopha 512. — F.er Schnips 253. — F.er Sirenen 353. — F.er Sonntag 398. — Tägliche Zänkereien von F. 373. — Miserabilität des F.er Theaters 303. — F.er Vornehmigkeit nur auf Geld gegründet 254. — F.er Windbeuteleien 475. — F.er Zeit 526. — Frankfurterei 113. — Frankfurtianer 128.
Frankfurt a. d. Oder 196. 213. 358.
Frankirte Briefe unterliegen der Gefahr der Unterschlagung 165. 171.
Frankreich 192. 196. 399. 440. 447. 461. 495. 534. 538. 554. 557. 566. 577.
Franz I., Kaiser von Österreich 513.
Franz I. Joseph, Kaiser von Österreich 138. 155. 280. 304. 305. 306. 308. 309. 310. 311 f. 315. 372. 412. 468. 474. 475. 483. 489. 510. 512. 579. 581. 586. 587.
Franzosen 551. 554. 556. 573. 574. 575. 576. 578. — Siege der F.en in Italien (1859) 395. 399. — Die F. eine dumme Nation 581. — Bäuerliche Ungeschliffenheit der französischen Verkehrsformen, selbst bei Offizieren 439. — Egoistische Ungeselligkeit der F. 438. — Unzugänglichkeit der F. für Naturgenuß 455. — Franzosen = französische Soldaten 531. 533. 536. 541. 569. — Französisches Urtheil über die deutschen Soldaten 531. 534. — Französisch. Werth der Kenntniß des F.en 15.
Französisch plappern 249. — Französischer Abschied 407.
Französische Provinzialstädte. Sonderbares Gemisch von äußerlichem Luxus und innerer Dürftigkeit in f.n P.n 439.
Frau. „Eine F. macht einen weniger verderbten Eindruck, wenn sie einmal gründlich fällt, aber die Scham im

Herzen bewahrt, als wenn sie Freude an Zweideutigkeiten findet" 259. — F.en sind und bleiben wunderlich 81. — Es ist besser, mit Frauen mündlich als schriftlich zu verkehren 81.
Frauenzimmer sind glücklich, wenn sie andre in Angst und Schrecken setzen können 144.
Freiburg i. B. 90.
Freich' (Freichow, Bach) 347.
Freichow, Dorf bei Stolpmünde 246.
Freienwalde a. O. 199. — Freienwalde in Pommern 479. 480.
„Freiheit und Recht" als prahlerische Inschrift auf den Gräbern der Märzgefallenen 144.
Freilassing 582.
Freischärler 104.
Freischütz (Oper) 318.
Freist, Rittergut 323.
Freitag. Der F. als Unglückstag 59. 288. 317.
Freiwillige von 1813 82.
Fremde. Bei einem österreichisch-preußischen Zwist werden die Geschicke Deutschlands in die Hände der Fremden gelegt 196.
French, Mitglied der englischen Gesandtschaft in Brüssel 497. 498. 500.
Frerichs, Friedr. Theod. v., Arzt 495.
Fresnois 544.
Freundschaften junger Herren 61.
Frey, schweizerischer Arzt 519. 551.
Frick, Pächter von Schönhausen 115. 150. 167. 168. 169. 170. 172. 174. 176. 203. 205. 206. 224. 225. 232. 243. 257. — Frau F. 176. 206.
Fricke, Dr. med. Arzt 102. 104.
Friedeberg, Juwelier 364.
Friedenstauben, falsche 548. 549. — Nicht F. sondern F.-Aaskrähen 549.
Friedenszephyr 329.
Friederike (?), Amme 123. 124. 125. 126.
Friedlosigkeit, Sorge und Kummer des irdischen Lebens 351.
Friedrich, Großherzog von Baden 406. 572.
Friedrich VII., König von Dänemark 346.
Friedrich, Landgraf von Hessen 322. 341. — Hessische Herrschaften 324.
Friedrich II., König von Preußen 58.
Friedrich, Prinz von Preußen 328. 474.
Friedrich Carl, Prinz von Preußen 262. 363. 402. 425. 485. 538. 539. — Prinzessin Friedrich Carl 467.
Friedrich Franz II., Großherzog von Mecklenburg-Schwerin 355. 518. 554.
Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Hessen 156. 328. 355.
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen 109. 300.
Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen 31. 56. 86. 87. 91. 94. 99. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 113. 117. 125. 137. 138. 146. 148. 150. 151. 160. 166. 168. 182. 187. 188. 190. 192. 197. 204. 209. 210. 221. 223. 231. 235. 238. 239. 244. 245. 247. 251. 261. 262. 263. 268. 273. 277. 278. 279. 280. 281. 293. 297. 298. 299. 300. 304. 310. 312. 315. 317. 334. 335. 350. 354. 355. 407. 408.
Friedrich Wilhelm, Kronprinz 139. 416. 473. 475. 478. 518. 533. 546. 550. 572. 589. — Die kronprinzliche Geschichte 473.
Friedrichsd'or 533.
Friedrichshain bei Berlin 144.
Friedrichsruh 581. 583. 587. 590. 591. 592. 593. 594. 595. — Baukamp 590.
Frieren (bildlich). Es ist besser auf der Straße zu f. als im eignen Hause 351.
Friesen, Ernst v. (Rammelburg) 490.
Friesland 321.
„Frisch auf, Kameraden" usw. 39.
Fritsche, v., Regierungspräsident 231.
Fritz = Friedrich Graf von Bismarck-Bohlen.
Fritz (mit der Posttasche) 14.
Fritze, Criminalgerichtsdirector 179.
Fröbel, Julius 108.
„Fromm" 9.
Frossard, Charles Auguste, französischer General 530.
Frost, innerer (bildlich). Gegen i. F. giebt es keinen Schutz als herbes Dulden und Verzicht 277, s. Kälte.
Frühlingslieder — die Dichtung der Kindheit 31.
Fubel, lichtfreundlicher Pastor 293.
Fuchs, der den Trauben nachsieht 189.
Fuchsgesicht (bildlich) 391.
Fuchsjagd in Kniephof 138.
Fuchtelhiebe, altpreußische 122. — Fuchteln 221.
Fuentarabia 442. 443. 455.
„Fülle der Gesichte" 53.
Furcht macht den Körper der Ansteckung zugänglicher 63. — F. — die leichteste Brücke, auf der die Krankheit in den menschlichen Körper dringt 122. — F. macht verwirrt und hilflos, wenn Gefahr naht 63. — F. ist Mangel an Vertrauen in Gottes Vorsehung 63. — Schmerz und F. sind Egoisten 68.
Furore (Aufsehen) machen 259.
Fürsten. Naturgeschichte der F. 563. — Verdruß ist viel, wie überall, wo viel unbeschäftigte F. sind 560. — Fürst-

liche Vorurtheile 564. — Fürstliche Zuschauer im Königlichen Hauptquartier 531. — Die Geschäftigkeit der F. eine Plage für den Staatsmann 564.
Fürsten-Congreß in Versailles 558.
Fürstenwalde 422.
Futterschwinge als Wiege 102.

G.

G. = Gärtner 167.
Gadow, v. 80.
Gagarinsche Wesen 386.
Gagern, Heinrich Freiherr v. 163.
Gähnerig 235.
Gaimbal, Mlle 454. 457.
Galanterie 78. 118.
Galen, Graf v. 437. 442. 443. 445. — Galens 443. 451.
Galere (= Amt) 265.
Galizin, Fürstin 406.
Galle (= Zorn) 236. — Die G. erleichtern 160.
Gallsüchtig 84. — Sich g. ärgern 278.
Gallier = Franzose 559; vgl. 581.
Galopp (bildlich) 87.
Gambetta, Léon, französischer Staatsmann 574.
Gambiner = Vandemer 345.
Gänse, wilde 46.
„Ganz Wäsche" umhergehen 401.
Garçon 254.
Garde du Corps 478. — G. d. C.-Ball 420.
Garonne 458.
Gärtner, Ernst August, Stadtrath 32. 68. 104. 110. 111. 115. 119. 120. 150. 167. 170. 172. 176. 177. 230. 232. 243. 257.
Gasperini, Secretär bei der preußischen Botschaft in Paris 431. 433.
Gast, Laura geb. Westphal 593.
Gastein 471. 473. 475. 487. 488. 489. 490. 497. 504. 508. 509. 510. 511. 515. 579. 580. 581. 582. 591. — Dampfwaschküche 511. — Infames Hundeloch 511. — Nebelkammer 510. — Brutaler Lärm des Wasserfalls 512. — Grüne Höhle 582.
Gasteiner Convention 511.
Gasthofsasyl 386. — Gasthofs-Existenz 364. — G.s- und Visitenexistenz 461. — Gasthofwarteleben 425. — Gasthofsmüde 358.
Gatz, Rittergut 102.
Gave de Pau 456.
Gayette, Hauptmann 355. 359. 364. 366. 376.
Gebet im Widerspruch mit Bismarcks Ansicht vom Wesen Gottes 2. — Gebet ist besser als Pillen 205. — Das G. als Mittel gegen Sorgen 571.
Gedankenschaum 577.
Gefahr. Was in G. ist, liebt man doch recht 206.
Gefängnißthür. Ein Gesicht machen wie eine G. 53.
Gefecht. Ins G. müssen (bildlich) 90.
Geheimer Rath kann man leichter werden als eine große Landwirthschaft leiten 26. — Lästern Bismarcks über die Geheimen Räthe 245.
Geifersack 572.
Geist. Trüber und trostloser G. der Vergangenheit 306.
Geistlicher Hochmuth 50.
Geiz — die Wurzel alles Übels 33.
Gekauschert (d. h. auf jüdische Weise geschlachtet) 266.
Gekratzt (= geehrt) 523.
„Gelbliches" Lächeln 485.
Geld thut's nicht 254. — G. fressen 269.
Geldborgen. Gegenseitiges G. unter jungen Leuten der Tod der sogenannten Freundschaften 61. — Geldangelegenheiten 180. — Geldängste 261 f. — Geldgeschäfte 82. 90. — Geldgeschichte 172.
Geleise. Aus dem G. bringen 100. — In gutem G. sein 221. — Alles findet sich schließlich doch wieder in die nothwendigen G. 356. — G. wohlwollender Höflichkeit 385. — Häusliches G. 456.
Gelüste, wunderliche, der Könige 572.
Gemeindeordnung 115. 177.
Gemsen, Gemsjagd 475. 490.
Gemüth. Was der Berliner G. nennt 43.
Gêne (Zwang) 96. — Geniren 504.
General des Strafbataillons, der seine Leute jeden zweiten Tag fuchteln ließ 221.
Generalstab, deutscher 561.
Genf 258. 456. 459. — G.er Mäntelchen 258. — G.er Uhrmacher 444.
Genre 330.
Gent 318. 319.
Genthin 45. 63. 70. 74. 95. 99. 108. 109. 111. 117. 120. 121. 170. 173. 180. 182. 206. 230. 428. — G.er Eisenbahncoupé 363. — G.er Wagel 244.
Gentleman 94.
Genua 98. 146. 438. 443. 446.
Georg, Prinz von Preußen 320.
Georg, König von Griechenland 581.
Georgier 382.
Georginen 46. 186.
Geppert, Justizrath 215.
Gerathewohl 103.
Gerhard, Oberstlieutenant a. D., Posthalter 480.
Gerichtsbriefe 174.
Gerichtsmensch 170.

Gerichtstag in Schönhausen 33.
Gerichtsverfassung. Umgestaltung der G. 56.
Gerlach, Friedrich v. (Sohn Wilhelms v. G.) 300.
Gerlach, Jacob v. (Sohn Wilhelms v. Gerlach) 281.
Gerlach, Leopold (Polte) v., preußischer General 125. 138. 147. 168. 195. 208. 220. 225. 226. 235. 244. 292. 294. 296. 300. 319. 415.
Gerlach, Ludwig v., Appellationsgerichtspräsident 33. 55. 62. 63. 65. 95. 96. 100. 125. 131. 133. 138. 141. 157. 159. 165. 168. 177. 178. 179. 180. 212. 219. 225. 226. 281. 297. 307. 335. — Frau Luise v. G., geb. v. Blanckenburg 225. 281.
Gerlach, Otto v., Theolog 226.
Gerlach, v., Landrath 407.
Gerlach, Frau Marie v., Gattin Friedrichs v. G., geb. v. Rohr. 360.
Gerloff 202.
Gerson (Berliner Firma) 321. 421. 585.
Gerstungen 288.
Geschäft. „Das bringt's Geschäft so mit sich" 421. — Geschäftsdame, höhere 288. — Geschäftsmüde 356. — Geschäftsunkundig 574. — Geschäftswirbelig 77. — Geschäftswirrwarr 269.
Geschäftigkeit. Höhnische G. 68. — Unfruchtbare G. 364.
Geschehn ist geschehn 403.
Geschmier 48. 62.
Geschnurre der Maschinen 330.
Geschreibsel 268.
Geschwätz. Wir bringen unsre Jahre zu wie ein G. 268.
Geschworne und ungeschworne Leute 177. — Geschwornen-Geschichte 282. — Geschwornen-Sache 182. — G.-Unwesen 179.
Gesellschaftsfrau 250. — Gesellschaftsjäger 163.
Gesindel 104.
Gespensterfurcht 53.
Gesundheits-Hypochonder 449.
Gewässer unbekannter Töne 384.
Gewissen — das Fühlhorn des Menschen durch das Dunkel der Welt 3. — Der Besitz des G.s eine Voraussetzung für einen Staatsdiener, der das Wohl der Mitbürger fördern will 25. — Ein schlechtes G. haben 279.
Gewitter, nächtliche 13.
Gewohnheit — ein wohlerworbenes Recht 66.
Gewühl. „Ein süß bekannter Ton im schrecklichen G." 112. 138.
Gießen 288.
Gießkanne. Die Augen als G. für die Pflanze des Kummers 57.
Giftmischer 177. — Giftmischereien aus der Apotheke 498.
Giovanna mia (liebe Johanna) 18. 19.
Gischperl (Jagdhund) 344.
Glasenapp, Littegarde v., Gattin Heinrichs v. Puttkamer 103. 154. 354.
Glasenapp, v., Onkel der Frau v. Bismarck 271.
Glaskasten von Fiacre 307. — Glaskutsche 169.
Glaube. Der G. läßt sich nicht geben und nehmen 3. — Der G. darf nicht in die Baumwolle der Abgeschlossenheit gewickelt werden 17. — Mögliche Auslegungen des Wortes G. 17. — Todter G. 50. — Der wahre G. kennt keine Trostlosigkeit 52. — G. und Werke gehören zusammen 50. — Verschiedenheit des G.s kein Hinderniß für Verbindungen, wenn unter den Verbundenen sich kein Verächter oder Spötter findet 54. — Politischer G. 25. — Glaubensarmuth des Menschen 324.
Glienicke (Schloß) 424.
Glob ich 521.
Glogau 515.
Gloggnitz 305.
Glorie 26.
Glucken. Zu Neste g. 319.
Glück. Der Mensch sucht vergeblich sein G., solange er es außer sich sucht 20 — Es ist unweise und fruchtlos, sein G. in der Meinung andrer zu suchen 26.
Gmunden 323. 491. 582.
Goeben, August v., preußischer General 530.
God bless you 72. — God bless you and children (Gott segne Dich und die Kinder) 366.
God save the queen (Gott segne die Königin) 256.
Goldbeblechte Schützenkönigsherrlichkeit 281.
Goldfisch (= reiches Mädchen) 164.
Goldregenblättchen 261.
Gollenberg 526.
Golling 473.
Goltz, Carl Graf v. der, preußischer General 318. 319. — Division G. 553.
Goltz, Robert Graf v. der, preußischer Diplomat 105. 106. 208. 357. 476. 494. 496.
Good night 69.
Gordon, v., Commandeur der 11. Division 578.
Görgey, Arthur 128.
Gortschakow, Alexander Michailowitsch, Fürst v., russischer Minister und Reichs-

kanzler 368. 375. 378. 380. 399. 402. 487. 502. 543.
Görtz, Gräfin, geb. Fürstin v. Wittgenstein 215. 217.
Gorze 534.
Göschel, Carl Friedrich, Präsident des Consistoriums für die Provinz Sachsen 59. 65. — G.s Mägdekrieg mit den Magdeburgerinnen 65.
Goßners Schatzkästlein 123.
Gotha 351. — G. = Gothaer 193. — Gothaer 159. 212. 509. — „Gothaer Schneider" 160.
Goethe. Citate aus Ritter Kurts Brautfahrt10.; aus Egmont 335. 381. 417; aus Faust I. Theil 33. 112. 138. 256. 407; aus Iphigenie 562. — Goethe-Bände 223.
Gothenburg 342.
Gott. Wesen Gottes 23. — Ein Leben ohne G. 298. — Gottes Wege sind nicht unsre Wege 419. — Wie wunderbar romantisch sind Gottes Wege 516. — „Ich will keine Götter haben neben Dir" 90. — G.s Vergeltungsamt 43. Der alte G. lebt noch 85 f. — G.s Soldat 242. — G.s See- und Sandbüchse 324.
Gottberg, v., Abgeordneter 89. 94. 224.
Gottberg-Gröben, Fräulein v. 446. — Ein Gottbergs-Enkel 447.
Gottesfurcht im gemeinen Mann 516.
Göttingen 2. 267. — Ein G.er Freund 325. — G.er Student 448.
Göttlich. Das G.e strahlt der Mensch nur in seltnen bevorzugten Zeiten und Gestalten wieder 31.
Gottvertrauen 60.
Götzendienst mit den Gräbern der Märzgefallenen 144.
Gouffre d'enfer (Höllenschlund) 458.
Graf. Wie ein G. aussehen 247.
Grammairien 63.
Gramont, Antoine Alfred Agénor, französischer Staatsmann 507.
Gran 308. — Erzbischof von G. 311.
Granada 40.
Granate. „Ich wäre längst gesprungen wie eine G." 548. Vgl. Bombe.
Grande 377.
Grandpré 542.
Grrrande nation 529.
Grätzer Bier 527.
Graulen, sich 151.
Greifenberg 66.
Greifswald 21. 22. — Deutsches Haus 21.
Grenzen von 1772 — das Ziel der polnischen Bestrebungen 100.
Grethchen (Hund) 523.
Griechische Nationalhymne 582.
Grief (Kummer) 60. — Mister Grief 60.
Grillparzer. Citat aus der „Ahnfrau" 122.
Groningen 323.
Große Geister (= berühmte Menschen) 96.
Groß und Klein 171. 323. 415. — G.e und K.e 418.
Groß-Kreutz 108. 148. 200. 221.
Grote Drögniß 590.
Groth, Reitknecht 74. 176.
Grumbkowscher Fall 122.
Grün. Das G. der Hoffnung 14. — G. — die russische Leibfarbe 392. — G.e Hühner 392. — G.er Tisch 195. 493. — Das kleine Grünchen (= der kleine grüne Wagen) 128.
Grundmelodie — nicht immer deutlich vernehmbar in den Variationen der Oberfläche 71.
Grundsätze. An G.n hält man nur fest, solange sie nicht auf die Probe gestellt werden 67.
Grundsteuer 113. 177. 413. 415. — G.-Commission 177. — G.-Gesetz, ein Gemisch von Feigheit und schamloser Ungerechtigkeit 146. — G.-Frage 113. — G.-Schändlichkeit 147.
Gruner, Justus, Geh. Rath, nachher Unterstaatssecretär 265.
Grunewald 356. 503.
Grünwald, General 207.
Grusel 122.
Grützarbeit. Armermüdende G. 591.
Guiche. Le beau G. = Gramont 507.
Guise, Heinrich und Ludwig, Herzöge v. 440.
Gülbenboden 412.
Gumbinnen 376.
Gumenz 164. 407.
Gunarstorp 345.
Günderode, v., regierender Bürgermeister von Fr. 279.
Gungl, Joseph, Dirigent und Componist 89. 137. — G.sches Concert 89. 147.
Guntershausen 288. 291. 523.
Gut (im Sinne von reichlich, mehr als) 284.
Gutenmorgen. Zum G. 14.
Gütergotz 524.

H.

Haar. Kein H. krümmen 101. — Um ein Haarbreit 567. — Haarspaltende Juristen 133.
Hacke, Gräfin (Häkchen) 362.
Hacke, Virginie Gräfin v. 362.
Hafen des Herzens 72. — Heimischer H. 242.
Hagebuche 235.

Hagen (Familie) 129. 130.
Hagenau 529.
Hahn, Feldjägerlieutenant 380.
Hahn-Hahn, Ida Gräfin. Citat aus einem Gedichte („ach, wenn du wärst mein eigen") 142.
Hähndel (= Hähnchen) 314.
Hahsenbraten, Spitzname des Grafen Lynar 250. 256.
Haidekraut. Pracht des H.s in Südfrankreich 440. 442.
Haken. Es muß einen H. haben 289. — Einen H. schlagen (Jägersprache) 540.
Hakim (Pferd) 169. 175.
Halali 503.
Halberstadt 317.
Halbheit hat noch keiner Sache genutzt 33.
Haldy 532.
Hälfte. Bessre H. 37. Vgl. Better half of my self.
Hall, Frau v. 498.
Hall, Begleiter J. Favres 551.
Halle 163. 232. 288. 289. 300. 305. 316. 318.
Halloh der Opposition 81.
Hallstadt 491. 579. — Hallstädter See 490. 491.
Hals. H. über Kopf 149. — Über den H. kommen 28. 361.
Halt („es ist h. nichts) 258.
Hamburg 244. 592.
Hamburger, politischer Agent 454. 497.
Hämerten (Ort) 164.
Hamlet 53.
Hamm, Reitknecht 370. 382. 386. 388. 390. 396. 403.
Hamm (Stadt) 321. 528.
Hammer von Pappe 398.
Hammer (bei Carlsbad) 469. 471.
Hammermühle 591.
Hampelmänner 335.
Hanau 594.
Hand. Warme Hände (bildlich) 41.
Handbreite 392.
Handhaben 372.
Handhabung 397.
„Hangen und bangen" 335. 381. 417.
Hanneken, Hermann v., preußischer Generallieutenant 401.
Hannover 28. 131. 239. 241. 321. 326. 335. 469. 470.
Hannöversche Zeitung 502.
Hanoschke in russischer Schrift 377.
Hans, Hänschen = Kleist-Retzow, Hans v.
Hansemann, David 220. 223.
Hanswurst 225.
Harder, Adelheid, Wirthschafterin in Reinfeld 56. 132. 140. 141. 156. 328. 330. 523. 584. 588. 593.
Harkort, Friedrich, Abgeordneter 294.
Harlingen 321. 322.
Harmonika-Mann 130.
Harz (der Bäume) — die lindernde Thräne, die heilt 32. — Harzthräne 32. — Harzthränen (bildlich) 32. 52.
Harz (Gebirge) 11. 89. 95. 150. 210. — Harzreise von 1846 5. 11. 63. 89. 137. — Harzpartie 149.
Hase. Abwarten, wie H. läuft 581.
Hasenhaide 220.
Hasselbach, Oberbürgermeister 464.
Hast und Hetze 389.
Hatto, Erzbischof von Mainz 269.
Hatzfeldt, Maximilian Graf v., preußischer Staatsmann 330. 331. 336. 337. 339. 358. 426. — Gräfin Pauline v. Hatzfeldt 338. 437.
Hatzfeldt, Paul Graf v., deutscher Staatsmann 426. 435. 453. 548. 572.
Hauch. Der duftige H. aus den unergründeten innersten Tiefen des Gemüths, der weder Poesie noch Liebe noch Religion ist, aber alle drei kräftigt, hebt und empfänglicher für sie macht 46. — H. der großen Welt 252.
Hauff, Wilhelm (Steh ich in finstrer Mitternacht) 39.
Hauffe, Friederike, die Seherin von Prevorst 44.
Hauptfrage 82. 158. — Hauptrede 160. — Haupt-Kammerschlacht 231. 157. — Hauptsache 154. 192. — Hauptschlacht 86. 114. — Hauptunglück 177.
Hausbackne Geschichten 53.
Häuslichkeit 438. 569. — Ruhiges Glück einer von Liebe erfüllten H. 120. — Reisende H. 516. — Ideale Bilder von H. 413. — Häuslicher Herd 513.
Hausmittel. Eigenmächtiges Gebrauchen von H.n 78.
Hausthier (bildlich) 456. — Man verwöhnt sich so als H. 398. — Man wird sehr ein H. im Alter 506.
Haut. Gute H. (bildlich) 445.
Haute Garonne 442. 451.
Haute politique (hohe Politik) 232. — H. volée (die Vornehmen) 261.
Hautes Pyrénées 440. 451.
Havel 87. 301.
Havelberg 40. 184. 346.
Havelland 108. 111. — Havelländer Kreis 108.
Havre (de Grâce) 435. 562.
Haynau, Julius Jacob v., österreichischer Feldzeugmeister 156.
Hecke (bildlich). Geschnittene H. spielen 271. — Kindererinnerungen an geschorene H.n 554. — Steife glatte H. 39.

Heckenscheere, diplomatische 268.
Hedwig = Frl. Hedwig v. Blanckenburg.
Heerführung, deutsche Kritik der d.n H. im Kriege gegen die Franzosen 561. 566.
Hegel, Wilhelm 2.
Heide 279. — Heiden-Arbeit 205.
Heidelberg 247. 254. 258. 259. 260. 281. 292. 406. 493. — H.er Schloß 263. 281. 440. — H.er Waldberge 263.
„Heil dir im Siegerkranz" 112.
Heimath. Werth der H. 10.
Heinchen = Keyserlingk 513.
Heine, Heinrich. Citate aus H. 96 (Entfliehe mit mir ꝛc.). 478 (Der Bund der Hund). 480 (Ich grolle nicht). 364 (Mein Liebchen, was willst du noch mehr).
Heinrich, Kammerdiener 584. 585.
Heinrich IV., König von Frankreich 456.
Heinrich V., (Titular-)König von Frankreich, Herzog von Bordeaux 440.
Heinrich VII., IX., XVII., Prinz Reuß s. Reuß.
Heiß. „Es wird nichts so h. gegessen, wie die Minister es kochen" 372.
Heiterkeit — die leicht welkende Blume im Boden der Kindheit 31.
Hekla (Schiff) 342.
Heldenmuth der Truppen 566.
Helene, Großfürstin von Rußland 382. 395. 468. 483. 487. 488. 503. 568. 582.
Helenenthal bei Wien 260.
Hellermann, Wilh. v., Landrat 407.
Helsingborg 341. 342. 345.
Helsingör 347.
Hemd. Das H. näher als der Rock 251. — Das Leben wegwerfen wie ein schmutziges H. 268. — Im H.chen sitzen 279.
Henckels (?) 205.
Henker. Hol der H. die Politik 168.
Hennig, Marie, Kammerjungfer 375. 464.
Hentzi (Henzy), v. Arthure, österreichischer General 311.
Herbstliches Farbenspiel 147. — Herbstnebliche Stille 170.
Herny 532. 534.
Herr im Hause 184.
Hertefeld, Frau v. 229.
Herwarth von Bittenfeld, Eberhard v., preußischer General 517.
Herz. Unzuverlässigkeit des menschlichen H.ens 5. — Es ist das H. ein verzagtes und trotziges Ding 91. — Ein H. und ein Fleisch 42. — Ein H. und eine Seele 100. 485. — Etwas übers H. gewinnen 39. — Verschlossenheit des Herzens 51. — Man darf das H. nicht gegen jedermann auf der Zunge tragen 51. — Ein eisiges H. 61. — Wes das H. voll ist 101. 303. — Mein H. (Herzchen) als Anrede fast in jedem Briefe.
Herzblatt 107. 191.
Herzogthümer = Schleswig und Holstein 502.
Hessen. Vorzüge eines Mädchens aus H. 253.
Hessen, Großherzogthum 265. 556.
Hessen, Kurfürstenthum 175. 192. 244. 292. 411. — Kurhessische Sache 192. 424. — Hessisches (Dienst-) Mädchen 253. — Hessen (im Heere) 529. 559.
Heterogen 41. 221.
Heuchelei und Gaukelspiel. „Es ist ja nichts auf dieser Erde als H. und G." 402.
Heuen 501.
„Heusselei und Schmeisselei" 15.
Heydebrand, v. 484.
Heydt, August v. d., preußischer Minister 163. 175. 193. 205. 412. 424. 461.
Hexen, durchreisende 56.
Hexenschuß 397.
Hildebrand, Wilhelm, Diener 53. 102. 104. 119. 145. 170. 171. 175. 176. 178. 182. 185. 190. 192. 195. 199. 201. 202. 214. 215. 239. 241. 243. 245. 247. 250. 260. 267. 303. 308. 309. 310. 312. 313. 352.
Hilgers, Frl. v. (oder Hymmen?) 190.
Himmel. „Zwischen H. und Erde giebt es viele Dinge, von denen sich unsre Philosophen nichts träumen lassen" 53.
Himmelsruhe 398.
Hinckeldey, Karl Ludwig Freiherr v., preußischer Generalpolizeidirector 213.
Hinterpommern 7.
Hintertheil. Geistig mehr H. haben 445.
Hinunterschnalzen 370.
Hirngespinste 26. 275. Politische H. 560.
Hirschfeld, Alex. Adolf v., preußischer Generallieutenant 188.
His Majesty 300.
Hobbes, Thomas, englischer Philosoph 53.
Hochland (Insel) 424.
Hochmuth. Geistlicher H. 50.
Hody wol? 315.
Hof. H.-Gunst (Wandelbarkeit) 291. — H.-Intriguen 197. — H.-Leben 382. 398. H. greift auf die Dauer mehr an als die Geschäfte 513. H. erträgt kein gesundes Herz auf die Dauer 563. Abneigung der Frau v. B. gegen das H. 370. — H.-Luft 454. 575. — H.-Opposition 231. — Hofpartei des ersten Vereinigten Landtags 82. — H.-Räthchen 329 (s. Kelchner). — H.-Zwang 504.

Höfel, v. (Stüdnitz), Abgeordneter 129.
Hofer, Andreas — als Spitzname für? 376.
Hoffnung. „Keine H. ist Wahrheit geworden in des Jünglings" ꝛc. (Citat aus?) 413.
Höhen des Lebens 270.
Hohendorf 333. 346. 347. 349. 350. 411. 412. 415. 418. 437.
Hohengöhren 180.
Hohenlohe, Fürst (gest. 1859) 380.
Hohenlohe, Adolf Prinz von H.-Ingelfingen 413. 422. 427.
Hohenlohe, Kraft Prinz zu H.-Ingelfingen, preußischer General 570.
Hohenmauth 516.
Hohenschwangau 512. 582.
Hohenthal, Gräfin H. 478.
Hohenwulsch 187.
Hohenzollern s. Carl Anton.
Hokuspokus 572.
Holland 322. 369. 370. 398. — H. — eine immer gleich grüne Wiese 322. — Holländische Sprache 323. — H.e Gespenstergeschichten 321. — Eine h. Todesanzeige (Erläuterungen 9).
Hölle. Die H. heiß machen 22.
Hollunder 229. 235.
Holstein 195. 244. 267. 355. — H.sche Sache 192.
Holz. Wo H. gehauen wird, fallen Spähne 385.
Homburg (vor der Höhe) 254. 506. 508. 510. 512. 513. 516. 530. 532. 594. 595. 596. — Hôtel Richelmann 596. — H. trinken 288. — H.er Landsleute 328.
Homesick (heimwehkrank) 305.
Homme. L'h. propose, Dieu dispose (der Mensch denkt, Gott lenkt) 20. 65.
Honigbauer 401.
Honnef 525.
Honnett 26.
Honoratioren 122. — Berliner Stadt-H. 92. — Memelner Honoratiorinnen 348.
Höppner 235.
Horic 518.
Hornissen (bildlich) 82.
Hornskrug 366.
Höschen 134. 279. — Hosen (als Abzeichen des Mannes) 177.
Hoverden, Eduard Graf v. H., Freiherr v. Plencken und Aslen, Mitglied des preußischen Herrenhauses auf Lebenszeit 413. 491. 583.
Howard 218.
Hübner, Joseph Alexander, Baron v., österreichischer Gesandter in Paris 339.
Humanitätsfaseler 93.
Humbert, Juwelier 299.
Humbug 49.
Humor, Berliner 226.
Hund. Bellende H.e beißen nicht (sprichwörtlich) 481. — H.e (bildlich) 322. — Wie ein H. an der Kette liegen 232. — H.e der Lämmerherde (begleitende Herren einer Mädchenschaar) 348.
Hundekalt 288. — Hundeleben 154. 514. — Hundeloch 382. 435. 511. — Hundsvötter 263. — Hundewetter 202.
Hunt 491.
Hyacinthen und Crocus, erste Frühlingsboten 14. — H. und C. 45.
Hymmen, Frl. v. (oder Hilgers?) 190.
Hypochonder 27. 309. 449.
Hypochondrie 494.
Hypokrite 77.

J.

J. (?) 421.
Jacobiner 89. — Jacobinische Ideen 94.
Jagenow, Inspector in Reinfeld 584.
Jäger (in russischer Schrift) 377.
Jäger des Feldes = Feldjäger 532.
Jägerhaus im tiefsten Wald als Ziel der Sehnsucht 84.
Jagow, Gustav Wilhelm v., preußischer Oberpräsident, nachmals Minister 417.
Jagow, v., preußischer Offizier 554. 582.
Jährling = Kind im Alter von 1 Jahre 130.
Japan, englischen Ministern bekannter als Preußen 434.
Japanese. Angegafft werden wie ein J. 472.
Jasmin 400.
Ja ssam (Ich bin's) 367.
„Ich bin ein Preuße ꝛc." 112.
„Ich grolle nicht" 480.
I could not help it (ich kann's nicht ändern) 223.
Idylle 399.
Jean Paul 95. — Titan 34.
Jeanne la méchante 66. — Jeanne la noire 20. 47. 94. — Jeanne la sage 48. 77. — Jeanneton 11. 36. 77. 82. 86. — Jeannette 14. 36. — Jeannette 61 (für Johanna v. Puttkamer).
Jeannette s. v. Below, Jeannette (Hohendorf).
Jed' čerstwa 519.
Jederitz 185.
Je m'en moque (ich spotte darüber) 131.
Je m'impatiente (ich werde ungeduldig) 47.
Je ne sais quoi (ich weiß nicht was) 46.
Jenny s. Fatio.
Je n'y comprends rien (ich werde nicht klug daraus) 165.
Je t'embrasse (ich umarme dich) 40.

Jerichow (Prov. Sachsen) 7. 14. 33. 40. 98. 103. 153. 157. 173.
Jersey, Lady 126.
Jesabel 580.
Jesajas 114.
Jesus Christus 51. 54.
I hate the expression (ich hasse den Ausdruck) 97.
Ihle (Fluß) 180. — J.-Proceß 173. — J.-Schau 172. 174.
Jitschin 515.
Il commence à baisser (er beginnt nachzulassen) 586.
Il rè traditore (der König-Verräther) 196.
Ilsethäler 273.
Imponirendes. Irdisch J. und Ergreifendes steht immer in Verwandtschaft mit dem gefallenen Engel 31.
In auld lang syne (vor alter langer Zeit) 309.
Inclusive (einschließlich) 265.
Incognito (unerkannt) 436. 472. 489. 524.
Incompatible (unvereinbar) 41.
Indifferentist, Gedicht von Lenau 64.
Inez. Gedicht an J. 11.
Infaillible ment (unfehlbar) 33.
Injurienklage 91.
Ins und offs 269.
Inspecteur de santé (Badearzt) 452.
Installirt sein 246. 285.
Instrument (= Clavier) 265. 272.
In summa 118.
Interlaken 318. 319. 320. 325. 326.
Intriguen gegen das Bombardement von Paris 561, siehe Paris.
Intriguiren 100. 268. 396. — J. nach Frankfurter Art 559. — J. = beunruhigen 447. — Intriguirt sein 453.
Joachim, Joseph, Violinvirtuos 513.
Io ti voglio ben' assai (ich liebe dich sehr) 18.
Joch. Sich ins J. spannen lassen 238.
Jod 216. 217. 218. 220.
Jodeln 130.
Johann, Erzherzog von Österreich, Reichsverweser 282.
Johann, Diener des alten Amschel Rothschild 266.
Johann „der muntre Seifensieder" 153.
Johanna v. Orleans 423.
Johanna, Johannachen = Braut oder Gattin Bismarcks.
Johannes, der Jünger 51.
Johannisberg 270. 275. 276. 277. — Johannisberger (Wein) 277.
Jönköping 342.
J'ose dire (ich wage es zu sagen) 8
Joseph, Reitknecht Bismarcks 521. 545. 554.
Josephine, Bonne s. Barth.
Josica, Baron 307.
Jourez, Schneider 34.
Journal des Débats 431.
Irdisches Leben. Das i. L. kann nur der eignen Seele unverloren und folgenreich sein, indem sie ihre Heiligung erstrebt oder verliert 65.
Irrwisch. „Meine Familie" J. 328.
Irvings (Familie) 146.
Irving, Washington s. Dolph Heyliger, Rip van Winkle.
Ischl 279. 309. 316. 489. 490. 491. 512. 579.
Ishour 497.
Is nich! 572.
Istem adiamek (Gelobt sei Gott!) 314.
Italiana = Italienische Oper 211.
Italien 281. 378. 447. 456. 588. — Italienisch-österreichischer Krieg 401. — Italienische Alpen 454. 456.
Itz = Itzenplitz 500. 504.
Itzenplitz, Heinrich, Graf v., preußischer Minister 470. 488. 500. 504. 539. 546.
Itzenplitz, Graf, Sohn des Ministers 539. 546.
Juaninina (Johannachen) 97.
Juanita (= Johanna) 75.
Juden. Ehen zwischen J. und Christen 93. — Abneigung Odins gegen J. 56. — J., die den Mäkler am Markte am Rockschoß halten 550.
Judendebatten 93. — Judenemancipation 93. — Judenheirathssache 94. — Judensache 90.
Jugenheim 493.
Jung und Alt 408 s. Alt und Jung.
Jüngchen 172. 197. 200. 202. 209. 215. 217. 219. 230. 239. 246. 292.
Junge, dem der Vater keine Handschuhe kauft 548.
Jünge (der oder die) = der Junge 245. 289. 483.
Junggesellen-Teufel 357.
Jura 456.
Juristen, haarspaltende 133.
Jussupow, Fürst und Fürstin 393. 394. 395. — Moskauer Haus der J.s 395.
Justiz. Die argwöhnische J. 30.
Justiz-Commissarius. Nüchtern wie ein J.-C. 35.
Justizcommissarien 32.
Juvisy 576.
Ivenack 50.
Izalzu 497. 499.

K.

Kaffee-Cigarre 294.
Kahlden, Herr v. 324.
Kahle, Gärtner in Schönhausen 119. 132. 168 169. 171. 172. 180.

Kaiserfrage 564. — Kaisergeburt 572. — Kaiserwahnsinnig 561.
Kaiserin Mutsch s. Alexandra Feodorowna.
Kaiserliche und Königliche Hoheit 572. 574 (Hoheitsfrage).
Kaisers (= Kaiserliche Familie) 400.
Kaiser-Schmarren 457.
Kaiserslautern 530.
Kalb. Gemästetes K. des verlornen Sohnes 136.
Kalergis, die (Frau Marie Mouchanoff, gesch. Kalergis, geb. Gräfin Nesselrode) 404. 471.
Kaleten 348.
Kalisch. Citat aus der Posse „Berlin bei Nacht" 421.
Kälte. Gegen äußre K. giebt es grüne Mäntel, gegen innern Frost keinen Schutz als herbes Dulden und Vergessen 277.
Kaltenhauser Bier 511.
Kaltgrundig 22.
Kameke, v., Großvater der Frau Adelheid v. Bismarck, geb. Fanninger 85. 194.
Kamenz (Fluß in Pommern) 140. 442.
Kamin, heimischer 110. — Kaminchen (bildlich) 250. — Kaminfeuer (bildlich) 250.
Kammer. Die K. ein Turn- und Exercirplatz von Geist und Zunge 297.
Kammeramphibien 147. — K.-Aussichten 222. — K.-Dunst 229. — K.-Geschäfte 147. 154. — K.-Geschichten 146. — Unfruchtbares K.-Gezänk 293. — K.-Intriguen 298. — K.-Leben 123. — K.-Lebenszeichen 299. — K.-Leute 202. — K.-Luft 297. — K.-Menschen 192. — K.-Mühe 220. — K.-Post 223. — K.-Sachen 135. — K.-Schlacht 231. — K.-Tinte 220. — K.-Tisch 463. — K.-Treiben 463. — K.-Trennungen 240. — K.-Zeit 413. — K.-Zweckessen 148.
Kammerherr — ein von Bismarck abgelehnter Titel 235. 236.
Kamptz, preußischer Ministerresident bei den Hansestädten 231.
Kanikel 491.
Kaninchen 532.
Kanonenjollen 269.
Kanonenschußartiges Krachen 40.
Kanzlei-Mücken 385.
Karamsin, Frau v. 496. 498.
Karausche im Moderloch 140.
Karbe 113.
Kareta potschtowaja 368.
Karl s. Carl.
Karoline Auguste, Kaiserin 513.
Karolyi, Graf Alois 498. — Braut des Grafen K. 498.
Karpathen 314.
Karrete 368. 396.
Karrikieren 427.
Karte. Der liebe Gott läßt sich nicht in seine K.n sehn 251.
Karthäuserkloster. Schweigsam wie ein K. 438.
Kartoffeln — Pommerns Trost 527.
Kassel s. Cassel.
Kassuben 62.
Kastanie in Strauchgestalt als seltnes Gewächs 400.
Kastell 402.
Katastrophe 309.
Katharina (Kathi) von Medici 440.
Katholische Minister in Preußen 401.
Kathrinhof 385.
Kathsch (Kahtsch) = Fürstin Katharina v. Orlow.
Katte, Frau v. 190.
Katts (Familie) 186.
Katz. Wie K. und Hund sein 150. — Schwarze K.e (bildlich) 16.
Kätzchen (Kosewort) 85.
Katzenmusik 107.
Kaukasus 215.
Kautschlow, mundartlich für Kolziglow 63.
Kecskemet 304. 313. 315.
Keepsakes (Taschenbücher) 126.
Keilig, Reitknecht 424. 428.
„Keine Hoffnung ist Wahrheit geworden" 413.
„Keine Macht soll je zerstören Unsrer Herzen festen Bund" (Citat aus?) 163.
Keine Rose ohne Dornen (sprichwörtlich) 559.
„Keine Ruh bei Tag und Nacht" (Citat aus Don Juan) 490.
Kelchner, Wilhelm, Hofrath, Vorstand der Kanzlei der preußischen Gesandtschaft am Bunde 290. 303. 318. 329 (das Hofräthchen).
Kelchner, Sohn des vorigen, Vorstand der Kanzlei der preußischen Gesandtschaft in Petersburg 375. 388. 400. 402. 463.
Keller, Alex. Graf v., Oberschloßhauptmann 186. 336. — Gräfin Jenny K. 244.
Keltsch 418.
Kerner, Justinus 44.
Kessel, Oberst v. 376.
Kessels, v. (Familie) 148.
Kettenbeil, Prediger 470.
Kettenbrücke zwischen Ofen und Pesth 308. 315.
Keudell, Robert v., preußischer Diplo-

mat 15. 200. 209. 215. 340. 348. 468. 481. 485. 487. 488. 492. 503. 507. 509. 523. 567. 574. 580. 582. — Keudeken und Abel = Keudell und Abeken 511.
Keyserlingk, Alexander Graf v. 347. 466.
Keyserlingk, Fanny und Heinchen 510. 513.
Keyserlingk, Hermann (Fleisch) Graf v. 342. 347. 348. 349. 386. 429. 433. — Gräfin Wanda v. K. 429. 433.
Kiebitz. Laufen wie ein K. 301.
Kiekow, v. Kleistsches Gut 73. 75. 210. 270.
Kielwasser (bildlich) 401.
Kieselstein. In jeden K. schneiden 242.
Kiew 380.
Kind. „Wem Gott ein K. anvertraut hat, der muß auch zu dessen Erhaltung alle Mittel anwenden" 78. — K.er sollen nicht zum Genuß, sondern zur Gesundheit essen 241. — K.er verlieren ist schlimmer als selbst sterben, ist gegen den Lauf der Dinge 470. — K. und Kegel 283. 462. 470. 482. 496. 497.
Kinderei 47. 188. — K.en 369.
Kinderspiel (bildlich) 388.
Kindheit. Die K. der heimische Boden für die leicht welkende Blume der Heiterkeit 31.
Kinkel, Gottfried 154.
Kinkerlitzchen 564.
Kinsky, Graf 317.
Kirchenmusik, protestantische und katholische 137.
Kissingen 588. 589. 591. — Saline 591. — Kissingern 361.
Kitzel 27. — Kitzlig (bildlich) 34.
Klaboufe (statt Kabuse) 432.
Kladderadatsch 156. 301. 385.
Klamm werden 154. — Klamme Finger 365.
Klapphut-Futteral 468.
Klatsch von sich geben 509. — Klatschereien, ruhmredige 232. — Was die Leute doch klatschen 233.
Klein und Groß 426. 454. — Dein Kleines 113. 124. — Das Kleine 119. 125. — Die Kleine 226.
Kleinchen (als Verkleinerungswort von klein) 132. — Das K. 217. — Kleinchen = Kleines Kind 113. 115. 121. — Unser K. = unser kleines Schlafzimmer 109. — Unser Kleinchen = unsere kleine Freundin 217.
Kleines Testament 197.
Kleinigkeitskrämerei, wichtig thuende 253.
Kleinstädter, deutsche 326. — Bauern und Kl. 139.
Kleist, v. (?) 176.
Kleist, Adolf v., der „lange" Kleist, Obertribunalspräsident 142. 323. 324. 326. 328.
Kleist-Retzow, Hans v., Oberpräsident 32. 105. 114. 123. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 146. 153. 156. 159. 161. 163. 165. 168. 177. 195. 197. 207. 208. 210. 212. 213. 215. 216. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 227. 228. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 241. 242. 243 (Verlobung). 244. 245. 246. 247. 256. 263. 266. 270. 273. 275. 277. 279. 296. 318. 357. 363. 414. 415. 461. 519. — Frau Charlotte v. Kleist 273. 277.
Kleist, v., Major (gest. 16. Aug. 1870) 536.
Kleistscher Familientag 142.
Klette, Vierlieferant 527.
Klima. Im K. liegt eine wunderbare Gabe Gottes für den Südländer 497. — Christliches K. von Reinfeld 16
Klippe für den Geldbeutel 251.
Klirren. Leises K. des gleitenden Eises 46. — Mürrisches K. wie zerbrochne Ketten 40.
Klöhnen und stöhnen 176.
Kloster Neuburg 306.
Klötze 39. — Schweigen wie die K. 161.
Klotzige Grobheit 64.
Klüber, v., Gesandtschaftsattaché 359. 363. 364. 366. 368. 371. 375. 380. 381. 385. 389. 390. 392. 396. 397. 398. 399. 401. 402. 405. 407. 414. 415. 451. 510. — K.s Eltern 407. 408.
Klucken s. glucken.
Klug, Pächter von Kniephof 80. 82. 90. 91. 194.
Klöper = Herr v. Marwitz.
Knak, Gust. Friedr. Ludwig, Pastor 220. 221. 232. 234. 235. 237. — K.s Zelotismus 235.
Knall und Fall 113. 460.
Knarr-Uhr 313.
Kneipen. Aussicht k. 508.
Knecht der öffentlichen Meinung 484.
Knesebeck, v. dem 329.
Knibel, Röschen 454.
Kniephof 2. 9. 14. 19. 20. 28. 41. 71. 72. 73. 80. 82. 84. 88. 89. 90. 91. 96. 97. 138. 147. 151. 176. 214. 219. 220. 273. 304. 360. 479. 520. 521. — Die K.er Wirthschaft erfordert die volle Kraft und Industrie eines gescheiten Mannes 26.
Knopf. An den Knöpfen zählen 188.
Knurren. Behaglich k. 39.
Knute 397.
Knyphausen, Carl Wilh. Georg Graf v. 324. — Frau Luise, Gräfin von K. 324.

Kobbelbude 377.
Kochgar 379.
Kohle (der Liebe) 16. — Feurige K. 425.
Kohlköpfe (bildlich) 138.
Köller, v. (Matthias und George v. K.) 414. 415. 573.
Köln s. Cöln.
Kolo, Diener 488. 504.
Kolziglow 201. 250. 442. — K.er Kirche 91. 369. — K.er Sonntag 398. Vgl. Alt-Kolziglow.
„Kommen bis vor deine Thür" 79.
König. Vom K. soll man nicht geringschätzig sprechen 146. — Wunderliche Gelüste der Könige 572.
Königgrätz 517.
Königsberg (Preußen) 210. 213. 346. 347. 348. 349. 364. 365. 366. 367. 373. 377. 412. — Deutsches Haus 348. — K.er Koch 398.
Königsberg (Uckermark) 199.
Königsee 473. 490.
Kopenhagen 340. 341. 344. 346. 348. 352. 485. 548.
Kopf. Von K. bis zur Zehe 8. — Hals über K. 149. — K. oben halten 124. — Sich den K. zerbrechen 251.
Kopfhund 50.
Kopfscheu 123.
Korb. Einen K. bekommen 76. 190. — Korbbeladen 17.
Körös 315.
Körperliche Scherze bei Kindern 351.
Korssakow, Frau v. 377.
Kosaken 383.
Kosakenpferde 402.
Kosmos (v. A. v. Humboldt) 202.
Kotze, Frau Marie v., geb. v. Arnim s. Arnim, v.
Kotzebue, August v., russischer Staatsrath 291. — Citat aus dem Gedichte: Trost beim Scheiden 134.
Kowno 364. 365. 366. 373.
Kracht, v., General 589.
Krähen (bildlich) 358. — Eule unter K. 154.
Krank wie Wolfsgeheul 235. — K. wie kranke Lieder 89. — K.e Musik 334.
Kranz (Stadt) 346. 348.
Krassow, Clementine Gräfin v. K. 227. — Krassows 227.
Kraus aussehen 508.
Kraut und Rüben 114.
Kreissparkasseneinrichtungen 67.
Kreisstände 53.
Kreistag 19. 47. 52.
Kremlin 393. 394. s. Moskau.
Kreppelhof 158. 243. 265. 267.
Kreuth 588. 589.
Kreutz (Stadt) s. Groß-Kreutz.
Kreuz des Herrn 120.
Kreuzfeuer der Telegraphen 372.
Kreuznach 289. 299. 329. 426.
Kreuzzeitung 129. 133. 135. 139. 158. 160. 193. 227. 318. 384. 515. Vgl. Neue Preußische Zeitung.
Kribbelig 227.
Kröcher, v., Landrath 218.
Kröchlendorf 142. 193. 238. 241. 287. 388. 415. 477. 479. 485. 486. 493. 524. — Kröchlendorffsche Hoffnungen 470.
Krone (bildlich). In die K. fahren 521.
Kronstadt 369. 370. 395. 402.
Krüger, Kanzleidiener 535.
Krupp, Kanonengießerei 502.
Krusenstern, v. 291.
Krtyn, Lazarethgehilfe 538.
Küch' = Kuchen 220.
Küchenwesen 329.
Kudriafsky, v., General 309.
Kuff (holländisches Schiff) 322.
Kuh, melkende (statt milchende) 64.
Küken (bildlich) 319.
Kukuk. Der K. als Prophet 161. — Kukuksruf 590.
Külz 28. 164. 165. 169. 171. 201. 202. 203. 245. 282. 287. 288. 333. 388. 436. 485. 584.
Kumme, E. 219.
Kummer und Sorge will jede menschliche Natur haben 52.
Kümmerer 322.
Kunst, mit vielen Worten gar nichts zu sagen 253.
Kuntze (Stiefelputzer) 216. 227.
Kupferberg, Champagnerfabrikant 528. 529.
Kurhessen 411, s. Hessen.
Kurt, Kanzleidiener 489.
Kurt, Kutscher 515.
Küsse lassen sich nicht schreiben 8.
Kutsch. Der Brabanter K. 130. — Die Brabanter K. 137. 141.
Kyffhäuser 417.

L.

Labes 404. 407.
Labyrinth von Schelde-, Maas- und Rheinarmen 321.
La-Croix, Staatsanwalt 177.
Ladenberg, Adelbert v., preußischer Minister 193. 196. 197. 200. — Frau v. L. 197.
Lafitte 441.
Lagny 554. 574. 576. 578.
Laissez faire (Geschehen lassen) 81.
Laith 532.
Lalla Rookh (von Th. Moore) 65.
Lamentable Briefe 279. — Lamentationen 243. — Lamento 169.

Lämmerherde = Schaar junger Mädchen 348.
Lampach 490.
Lancier (Tanz) 359.
Lancizolle, Karl Wilh. von Deleuze de 105.
Landeck 429.
Landeshut 158.
Landesmutter. Wie Bismarck sich eine L. vorstellt 223.
Ländlich — sittlich 444.
Landrath. Popularitätsjägerei der Landräthe nach unten 177.
Landstube 126.
Landtag, allgemeiner, in Berlin 19. 56. 75. 76. 77. 81. 82. 84. 86. 88. 90. 91. — Zweiter V. L. 99.
Landtagsverhandlungen. Betrübende Richtung der L. 80.
Landwirthschaft. Eine große L. zu leiten, erfordert mehr Verstand als um Geheimer Rath zu werden 26.
Lange, Oberförster 594.
Langen 129.
Langgöns 291.
Langsam anspannen, schnell fahren 393.
Langweiligkeiten 145.
Lappalien 133. 155. 196. 253. 256.
Lappländer 372.
Larochefoucauld, Sosthènes, Herzog v. L. 385.
Larose 441.
La Salvadora (Cigarre) 378.
Lasius, Frau Laura, geb. v. Puttkamer-Versin 89. 127. 131. 150. 219. 358. — Die junge Lasia 358.
„Laß ruhn die Todten" 91.
Latour 441.
Laub an unserm innern Menschen 268.
Lauenburg 224.
Lauer, Gustav v., preußischer Generalarzt 486. 508. 570.
Laufpaß. Mit L. versehen 412.
Laura s. Gast.
Laura s. Lasius.
Lausitz 294.
Lawine von Papieren und Besuchen 471.
Lazenburg 305. 306.
Lazarus 397.
Lazienki 408. 409. 410.
Leben. L. ohne Glauben 2. — Wir sind in diesem L. nicht zur Behaglichkeit, sondern schulden uns und unsre Kräfte dem Dienste Gottes, des Königs und des Landes 283. — Das L. wäre um vieles angenehmer, wenn die Vergnügungen nicht wären 355. — L. ohne sonntägliches Element 398. — Lerne des L.s Unverstand mit Wehmuth genießen 402.
Lebenspflanze. Versteinernde L. 278.
Leberström, reitender Schutzmann 552.
Lecoq, Unterstaatssecretär 297.
Ledum palustre 527.
Leere und Überdruß — Begleiter eines glaubenslosen Lebens 2.
Lefèbvre 518.
Lehndorff, Heinrich, Graf v. 321. 539. 554. 569.
Lehw und Baar (Löwe und Bär) 321.
Leib als Aushängeschild der Leute, um zu zeigen, was sie bezahlen können 327 f.
Leichenfeiern (Zeitwort) 380.
Leichentuch (von Schneeflocken) 15.
Leichtfüßigkeit der Franzosen 541.
Leiden macht sich bei seinem Eintritt zeitig genug fühlbar 51.
Leidenschaft s. Lüge.
Leiderer (als Comparativ zu leider) 202.
Leinwandgespenst 469.
Leipzig 289. 472. 507.
Leitmeritz 514.
Leitseil 197.
Lenau 31. 60. 64. — L.sche Lieder ohne Worte 235.
Lenné, Peter Joseph 143.
Leo, Heinrich, Professor 232. 300.
Leonhardt, Gerhard Adolf Wilhelm, preußischer Justizminister 546.
„Leonidas ist ein Lump gegen unsre Füseliere" 529.
Leontine s. Schlabrendorff, Frl. v.
Leopold II. von Belgien. Hochzeit 325.
Leopoldsberg bei Wien 304. 306.
Le Pont d'Espagne 457.
Leporello. Preußen in der Rolle L.s 377. — Leben wie L. 490.
Lepsius, Peter, Landrath (?) 61. 166.
Lerchen und Lämmer 31.
Les extrêmes se touchent (die Gegensätze berühren sich) 58.
Lesnian, Dorf in Westpreußen (Marienwerder) 416.
Lessing. Citat aus Emilia Galotti 364.
Lettische Lieder 314.
Lettow, v. 164.
Lettow, Elise v. 130.
Letzlingen 187. 189. 317. 466. 481. 482. 503. 504.
Leuchte. Dürftige L. des Verstandes 3.
Leute. Was die L. doch klatschen 233. — Die kleinen L. (= Kinder) 299.
Levetzow, v. 171. 174. 177. 189. — Levetzows 189. 219.
L'homme propose, Dieu dispose 20. 65.
Lichnowski, Felix Fürst v. 255.
Licht und Mücke 25. — L. unter dem Scheffel 92.
Lichtenberg bei Berlin 92.

Lichtenthal 404.
Lichtpunkt 274. — L.e im Blicke in die Zukunft 275.
Lieb (als Anrede) 110. 115. 124. 133. 332. 334. 348. 354. 365. 468. 485. 487.
Liebchen 103. 110. 114. 119. 121. 123. 125. 139. 199. 202. 210. 222. 226. 228. 229. 233. 236. 239. 241. 248. 267. 272. 274. 278. 280. 287. 292. 294. 298. 299. 300. 302. 308. 316. 317. 319. 320. 321. 323. 330. 331. 336. 339. 341. 343. 349. 364. 444. 468.
Liebe kennt keinen Dank und erwartet keinen Dank 37. — Höchster Grad der L. 45. — Rechte L. 51. — Allgemeine christliche L. 51.
Liebeln 268.
Liebenstein 271. 272. 273. 275. 276. 279. 283.
„Liebet euch unter einander" 51. — Zu sehr lieben 68.
Liechtenstein, Fürst, österreichischer Cavalleriegeneral 311.
Liegesack statt Siegellack 520.
Liegnitz 213.
Liegnitz, Fürstin Auguste v. (geb. Gräfin Harrach) 353.
Lienchen s. Malortie, Caroline v.
Liepmann, Arzt in Stolp 449. 498.
Lietzow, Rittergut im Reg.-Bez. Stralsund 118.
Lieven, Fürstin Dorothea 445. 448. 449. 451. — Lievens 451.
Ligne, Natalie, Fürstin v. 385.
Lille 566.
Limberg, Jäger 431. 433. 436. 446. 463.
Lindholm 341. 342.
Lindstädt, Johann Andreas (Conrector, Conrex) 11. 32. 53. 54. 163.
Linz 98. 306. 308. 323. 488. 490.
Lippe-Weißenfeld, Leopold Graf zur, preußischer Justizminister 519.
Lippe, Prinzessin (Fürstin) 508. 509.
Lisp english, when they lie (sie lispeln „englisch", wenn sie lügen) 256. — Englisch lispeln 45.
Litanei von Unzufriedenheit 93.
Live and die in vestal silence (leben und sterben in der Stille einer Vestalin) 61.
Livland 466.
Lob des Auslands 557.
Localien 431.
Locock (Familie) 446.
Loë, Walther v., preußischer Generalfeldmarschall 336. 338. 435. 436. 451.
Loën, v., preußischer Militärbevollmächtigter in Petersburg 370. 422.
Lofer 317.
Loire 331. 439. 440. 443. 496. 563.
Lombardisch 391.
London 318. 330. 339. 358. 417. 422. 423. 424. 427. 434. 435. 483. 531. — Londoner Läden 321. — Parkstreet 434.
Löper, Wilhelm v. 164. — Frau v. L. 164.
Löper, Gustav v. 118. 572. — Löperchen 580. — Löperello 580.
Loraine, Isabelle 268.
Lord. „Der Lord läßt sich entschuld'gen ꝛc." 189.
Loreley 416.
Lori, Peppi, Jugerl, Wixerl, österreichische Mädchennamen 305.
Losschwindeln 177. 185.
Lotke, Stephan 253.
Lottum und Wylich, Gräfin Klothilde 353. 413.
Lottum, junge = Gräfin Pourtalès (?) 415.
Louis s. Ludwig.
Louise, Großherzogin von Baden 572.
Louise, Herzogin von Mecklenburg, Gem. des Fürsten Hugo von Windischgrätz 312.
Louise, Prinzessin, Tochter des Prinzen Carl v. Preußen 583.
Louise (Amme?) 144.
Lourdes 456.
Löwentödtung 331.
Lubben (Gut) 497.
Lucas, Evangelist 54.
Luccabilder 513.
Luchon s. Bagnères de L.
Luchon 449. 452.
Lucia v. Lammermoor (Oper von Donizetti) 304.
Lucke 107.
Lucrezia Borgia (Oper von Donizetti) 229.
Ludwig II., König von Bayern 539.
Ludwig XIV., König von Frankreich 554.
Ludwig XVI., König von Frankreich 155. 542.
Ludwig III., Großherzog von Hessen 290.
Lueg (Paß) 473.
Luftschlösser 131. 192. 219.
Luftzug der Welt 17.
Lüge und Leidenschaft hammern rastlos auf den Amboß menschlichen Unverstandes 398. — Lügen der Opposition 90.
Lügner. Alte L., die ihre Lügen selbst glauben 138.
Lukullisch 234.
Luna (Stute) 65.
Lungern 592.
Luther, Martin 112. 155. 265. — Ein andrer L. 310. — Eine lutherische Oase 260. — Lutherischer Fanatismus 262.
Lutheraner 265.
Lutteroth, Frau 355.

Lüttich 319.
Luz 442. 456.
Lynar, Maximilian Graf v. 250. 255. 256. 259. 260. 261. 269. 270. 299. 300. 302. 306. 309. 316. 516. — „Mir ward ganz lynarig zu Muthe“ 304.
Lyon 332. 460.

M.

Maas 321. 542. 543. 544.
Mac Mahon, Maria Edme Patrice Maurice, Graf v., Herzog von Magenta 540. 541. 542. 543. — M.-M.sche Armee 545.
Mädchen. Klug, brav und fromm — das sind alle M. 57. — Das M. — das Paradestück der Schöpfung 43. — Das M., wo mir nicht schreibt 509. — M. — Flatterding 43.
Madeira (Wein) 453.
Madrid 442. 496. 497.
Magdeburg 18. 33. 55. 56. 59. 62. 63. 67. 74. 94. 97. 110. 160. 163. 165. 166. 167. 168. 170. 172. 176. 177. 178. 179. 180. 182. 183. 186. 187. 188. 189. 213. 234. 301. 466. 480. 481. 526. — M.er Stände 19. 75. 76. — Göschels Mägdekrieg mit den schönen Magdeburgerinnen 65.
Magenta, Schlacht bei (4. Juni 1859) 395.
Magnet (bildlich) 134.
Magnus, Banquier 384.
Mahl- und Schlachtsteuer 90.
Mahlsand 314.
Mähren 516. 517.
Mährisches Gebirge 302.
Mailand 98.
Main 263. 266. 332. 366. 439.
Mainau 491. 581.
Mainz 252. 253. 280. 281. 402. 527. 528. 529. 530. 531. 539. — Dom 258. — Käfrich 528. 529. — Schiffbrücke 258.
Majestät. Begriff der M. 31.
Malade imaginaire (eingebildeter Kranke) 93.
Maladetta 458.
Malaga (Wein) 108.
Malchow 480.
Malle = Arnim, Frau Malwine v.
Mallepost 359.
Malmö 341.
Malo, Prinzessin von Augustenburg 507.
Malortie, Frau Caroline v., geb. Gräfin Bismarck-Bohlen 19. 21. 23. 45. 46. 49. 75. 131. 132. 255. 307. 358. — Herr v. M.
Maltzahn, August, Graf v. 415. 467.
Malvoisie (Malvasier) 291.
Malwine s. Arnim, Malwine v.
Mamsell (in Schönhausen) 169. 171. 172. 175. 180. 181.
Manchester (Sammet) 34.
„Mann Gottes“ und „Knecht des Teufels“ in Bismarck vereinigt 184.
Mann. An den M. bringen 267. — Männer als Freundinnen 58. 70.
Mannhartsberg bei Wien 304.
Mannheim 255. 538.
Männing (Koseform) 151.
Manövergefecht mit blinder Ladung 60.
Mantel. Den M. nach dem Winde drehen 100.
Manteuffel, Carl Freiherr v., Unterstaatssecretär 213 (?). 297. 329.
Manteuffel, Edwin Freiherr v., Flügeladjutant 381. 508 564. 570. 571. — Flügelteufel 404.
Manteuffel, Otto Freiherr v., preußischer Minister 109. 125. 131. 136. 150. 160. 168. 176. 178. 192. 193. 194. 197. 199. 200. 208. 218. 227. 235. 244. 253. 261. 262. 268. 273. 281. 293. 294. 298. 303 306. 317. 356. — Vgl. Fra Diavolo. — Frau v. Manteuffel 136. 166. 233. 293. — M. = Auswärtiger Minister 330.
Manure (Dünger) 8.
Maränen aus Dorzowskis See 219. — Munter wie eine Maräne in der Wipper 545.
Margaux 441.
Ma reine (meine Königin) 59.
Maria Alexandrowna, Zarin von Rußland 370. 372.
Maria Anna, Gem. des Prinzen Friedrich Carl 467.
Maria Nikolajewna, Herzogin von Leuchtenberg, Großfürstin von Rußland 390. 483.
Mariaville 535. 536.
Marie, Königin von Bayern 581. 582.
Marie, Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach, Gem. des Prinzen Carl von Preußen 353. 492. 570. 571.
Marienbad 487.
Marienfee 354.
Marienwerder 191.
Marienwürmchen. Das lustige M. 580.
Mark und Bein 197.
Marly 562.
Marocco 433. 436.
Marschirfähigkeit der deutschen Truppen der der Franzosen überlegen 541.
Mars-la-Tour 553.
Marseille 332. 446.
Marterinstrumente 526.
Marterkammer 226.
Marussa, Prinzessin von Baden 513.

Marwitz, Fräulein v. 109.
Marwitz, Hermann v. 164.
Marwitz, v. (Bruder Hermanns) 164.
Marwitz, v. („Klüper") 583.
Marzipan 159.
Märztage 230.
Maschine. Als M. leben 274.
Maschinerie, administrative 24.
Maske von Fleisch 402.
Massenbach, Leo, Freiherr v. (das alte Masschen) 162.
Massow, Louis, Freiherr v., Hofmarschall, Hausminister (die alte Excellenz) 213. 229. 267.
Massow, v. (der Rohrsche M.) 298.
Massows (Canitzsche) 219.
Mathäi (?) 32.
Mathilde, Tochter des Königs Ludwig I. von Bayern, Gem. des Großherzogs Ludwig III. von Hessen 290.
Mathilde (?) in Reinfeld 56.
Mathis, Ludwig Emil, preußischer Staatsmann 168.
Matinös 309.
Matratze. Die „singende M." 522.
Matthias Corvinus, König von Ungarn 311.
Ma très chère, mon adorée Jeanneton (meine liebste, meine angebetete Johanna) 11.
Maulen 302.
Ma. und Pa. 218.
Mäusethurm 269.
Mausfalle 335.
Maxe s. Becker.
Meaux 549. 550.
Mecklenburg 59. 75. 117. 215. 554. — Die Mecklenburger (Herrschaften) 404.
Médoc 441.
Mega, mega 313.
Mehlthau 138.
Mehr — als Ruf kleiner Kinder 75.
Meier, Schwurgerichtspräsident in Magdeburg 179.
Meiers: „Mehrere M." 119.
Meineke, Diener 193.
„Meine Ruh ist hin ꝛc." 407.
„Meine Sohlen brennen noch" 193.
„Mein Liebchen, was willst du mehr?" 364.
Meister, Marie, geb. Becker (Merlchen) 426. 595.
Melancholie 134. 506. — Weiche, geknickte M. 93. — Melancholisch 185. 323. — Reit-melancholisch 433. — M.es Accompagnement 322.
Melicher, Arzt 103.
Melissa s. Behr, Melissa v.
Melibokus 260.
Melkende (milchende) Kuh 64.
Memel 342. 346. 347. 348. 349. 350. — British hotel 348. — M.er Honoratiorinnen 348.
Ménard s. Meynard.
Mendelssohns = Mendelssohnsche Lieder 454. 455. 459. — Mendelssöhne 454.
Mengden, Baron, russischer Legationssecretär 359. 406.
Mensch. Bei M.en muß der eine weich sein, wo der andre hart ist, wenn sie gut zusammen mahlen sollen 58. — Menschendunstig 341. — Menschenmüde 356. — „Menschenwachen kann nicht helfen, Gott im Himmel sieh darein" 185. — Menschenseele 235. 484.
Menschenverstand, gesunder 197.
Menschliche Natur. Jede m. N. will ihre bestimmte Consumtion von Kummer und Sorge haben 59. — Widersprüche der m. N. 53. — Menschlicher Unverstand 398.
Mensdorff-Pouilly, Gräfin Alexandrine v., geb. Gräfin Dietrichstein 519.
Menshengen, v. 258.
Mentor 139.
Mentschikow, Fürstin 404. 406. 476.
Meran 98. 304.
Merck, Ernst (?) v. 404.
Merck, v. (Sachsenwaldau) 592.
Merseburg 19. 213. 285. 286. 514. — M.er (Provincial-)Landtag 11. 19.
Mertens Katz 486.
Mesendorfer Schulze 551.
Mesmersche Theorien 44.
Messenhauser, Cäsar Wenzel, Commandant der Wiener Nationalgarde 108.
Meßjude 165. 289.
Metamorphose 591.
Metternich, Fürst Clemens, österreichischer Staatskanzler 270. 275. 276. 277. 355.
Metternichs (Fürst Richard M. und Gemahlin) 437. 438.
Metz 532. 533. 534. 538. 539. 540. 541. 542. 545. 547. 552. 554. 557. 578. — M.er Siege 539.
Metzler, Emma, geb. Lutteroth 404. 405. 433. — Metzlers 355.
Meudon 574.
Meurthe 554.
Mexico 451.
Meyendorff, Peter v., russischer Staatsmann 138. 166. 196 (Freund mit den großen Füßen). 368. 370. 378. 391. — Frau v. M. 249. 302. 305. 307. 308. 311. — Meyendorffs 370. 386.
Meyerbeer, Giacomo 334.
Meynard (Ménard), Mlle 497. 498. 500.
Michael, Großfürst von Rußland, Sohn Pauls I. 131.
Michaelsen, preußischer Consul 441. 442.

Michen, Miechen (Koseform für Marie v. Bismarck) 203. 220. 261. 263. 264. 266. 284.
Miene (kleine Mine), Jungfer in Reinfeld 206.
Miethe (?) 271. 272.
Mieux. Le m. est l'ennemi du bien (das Bessere ist des Guten Feind) 42.
Miez = Mariechen 485.
Milenzscher Saal in Berlin 100.
Militär-Budget. Rede Bismarcks über das M. 227.
Millioneser-Salons 377.
Miltzow in Mecklenburg 34.
Minen. Alle M. springen lassen 110.
Minister — Gegenstand der Mißgunst und des Hasses 563.
Minister-Verantwortlichkeit 216. — M.-Welt 470.
Ministerium Brandenburg 124. — M. Manteuffel 226. 231. — M. Pfuel 110.
Minna, Jungfer 149. 153 (s. oben Miene).
Mirabeau 25.
„Mir und Mich" (General Friedrich v. Rauch) 385.
Mischief (Unheil) anrichten 217.
Mischke, Adjutant des Kronprinzen 589.
Misdow 593.
Misère 20. — M. des Geldes 34. — Miserabilität 303.
Misse = Melissa s. Behr, M. v.
Mißtrauen — die bitterste schrecklichste Qual, die Quelle fast jeder Bitterkeit und Feindschaft 29.
Mitleid. Das weichliche M. mit dem Leibe des Verbrechers trägt die größte Blutschuld der letzten 60 Jahre 155.
Mitrailleusen 542. 548.
Mitry 556.
Mittel-Deutschland 247.
Mittelstädt, Frau v. 11.
Mittenwalde 127. 132. 135.
Möbel = Mensch 249.
Mobilgarden 540.
Mobilmachung, preußische, von 1850 192. 231. — M. von 1859 391. 399.
Moderloch 140.
Möen. Kreidefelsen von M. 346.
Moët (Wein) 453.
Moldau (Fluß) 316.
Moleson 443.
Mollbissonance 314.
Möllendorff, Carl v., preußischer General 401. 402. — M. = Münster-Deputation 402.
Moltke, Hellmuth v., Generalfeldmarschall 536. 543. 544. 561. 563. 566.
Mon amie (liebe Freundin) 93.
Mon ange (mein Engel) 97. 124.
Monbijou (Schloß) 230.
Mond. „Es kann ja nicht immer so bleiben Hier unter dem wechselnden M." 134.
Mondscheinbetrachtungen eines sentimentalen Jünglings 131.
Mondscheinschwärmend 309.
Mongolei 434.
„Mon prince" 586.
Monstre sans entrailles (Ungeheuer ohne Herz) 450.
Mont Avron 567. — M. Valérien 555. 562. 574.
Montebello, Napoléon Auguste, Herzog v., französischer Gesandter in Petersburg 461.
Montessuy, v., französischer Gesandter in Frankfurt 355.
Montgé 549.
Montpellier 459.
Montrejeau 460.
Mont Valérien 555. 574.
Moor. Carl M. 155.
Moore, Thomas 18. 65.
Moorish king. The M. k. rode up and down (der Mohrenkönig ritt auf und ab) 40.
Moos (bildlich) 39.
Mores beibringen 385.
Morgenroth des Herbstes 168.
Moritz s. Blanckenburg, Moritz v.
Morlacchische Messen 137.
Moschus 59.
Mosel 533. 552.
Moskau 377. 390. 392. 393. 394. 395. 396. 398. 586. — Hôtel de France 393. — Kremlin 393. 394.
Moskowitern 406. — Moskowitische Schriftzüge 377.
Moskwa 393.
Motley, John Lothrop 488. 489.
Moufflons 491.
Mousquetaire (Pferd) 50. 53. 59. 87. 104. 169. 175. 192. 196. 197. 256.
Moustier, Lionel, Marquis v., französischer Gesandter in Berlin 334.
Moutarde après dîner 190.
Mouton (Bordeauxwein) 441.
Mücke, vom Licht angezogen 25.
Mucken 368.
Mückenstich. „Es fehlt mir nicht ein M." 451.
Muckzimmer 584.
Mühle. „Zwei werden auf einer M. mahlen" (Matth. 24, 41) 44. 57.
Mühler, Heinrich Gottl. v., preußischer Cultusminister 479. 495. 582. 589. — Adelheid v. M., geb. v. Goßler 495. 509. 580. — Mühlers 477. 503. 507. 508. 509. 512.
Muhß statt muß 468.
Mulert, Prediger in Wussow 520.

Mulier taceat in ecclesia (das Weib schweige in der Versammlung der Männer) 59.
Müller (aus Antwerpen) 384.
Müller (Maikäferart) 261.
Müller, Wilh. Citat aus dem Gedichte „Ungeduld" 48. 242. — Citat aus dem Gedichte „Mein" 512.
Münch, Bauer in Schönhausen 120.
München 96. 305. 357. 476. 492. 512. 513. 533. 567. 582.
Münchengrätz 515.
Münchhausen, Georg, Freiherr v., Landrath 234.
Mund geht über von der Fülle 101.
Münster-Ledenburg, Georg Herbert Graf v. 403.
Münster-Meinhövel, Hugo v., preußischer Militärbevollmächtigter in Petersburg 401. 402. 403.
Muschiki 382.
Musée français (Zeitschrift) 266.
Musik. Die M. als Interpretin innerer Stimmungen 15. — „Ich will M. machen, wie ich sie für gut erkenne, oder gar keine" 24. — Eis und M. essen 89. — Kranke wüthende M. 334.
Müßigang, geschäftiger 126. 127. 330.
Mutsch (Mutter) 134. 141. 170. 174. 185. 300. 301. — Mutschchen 116. 126. 131. 139. 141. 155. 160. 173. 177. 187. 210. 227. 229. 234. 237. 240. 243. 249. 266. 301. 462. — Kaiserin Mutsch 381. 382. 390. 399.
Mutter. M. und Kind 43. — An jeder lebenden Seele haftet der Schmerz und die Gefahr einer M. 134. — „Bei M.n sein" 576. — Mutterchen 107. 109. 110.
Mutterliebe. Die mittelmäßigste M. mit allen Beimischungen mütterlicher Selbstsucht ist doch ein Riese gegen alle kindliche Liebe 44. — Langmuth der M. 156.
Mutterseelenallein 181.
Mutterwitz 385.

N.

Na—a! 93.
Nachricht. Jede N. ist besser wie keine 205.
Nachrichtenmangel 390.
Nachrichtlosigkeit 459.
Nachsitzen wie ein schlechter Schuljunge 212.
Nachtnummer 46.
Nachtwächterspruch 185.
Nakel 347.
Nan (für Johanna) 148.
Nancy 533. 538. 540.
Nanne (für Johanna) 104. 108. 109. 115. 117. 121. 125. 127. 128. 134. 136. 137. 138. 140. 146. 150. 153. 157. 159. 161. 162. 164. 167. 170. 173. 178. 184. 186. 187. 188. 190. 191. 193. 195. 199. 201. 210. 231. 245. 294. 297. 314. 413. — Herzens-Nanne 212. 216. — N. soviel als Geliebte 312.
Nannon 260.
Napier, Frau des Lord N. 461.
Napoleon III. Louis, Kaiser der Franzosen 196. 330. 340. 427. 428. 434. 447. 451. 454. 466. 500. 501. 516. 529. 538. 539. 543. 544. 545. 547. 549. 551. — Sohn 543.
Napoleons (Münze) 533.
Näsbyholm 341. 342.
Nase. Mit der langen N. abziehn 457. — Nichts als die eigne N. sehn 238. 519.
Naseweise 228.
Nassau 258. 265. — Nassauische Herrschaften 324. — Die Nassauer (Fürsten) 326. 404. — Nassauer = Soldaten aus Nassau 559.
Nassow 404. 407.
Naßfeld 474. 579. 580.
Naß-pelzig 164.
Nationalgeister 150.
Nationalversammlung, Frankfurter 255.
Nationalver„unruhte" 108.
Naturgesetz. Das N. verantwortlich gemacht für die Folgen eigner Schlechtigkeit 58.
Naturschwärmerei, beschauliche 84.
Natzmer-Raden, v. 504.
Naugard 56. 67. 83. 92. 118. 123. 154. 202. 203. 274. 298.
Nauheim 289. 528. 530. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 545. 567.
Naumann 480.
Naumburg 232.
Neander 208.
Neapel 384. 417. — Neapolitanisches Leben 429.
Nebelgebilde (bildlich) 278.
Nebelkammer 510.
Nebelregionen 53.
Neckar 281. — Neckar-uferartig 311.
Neckar-Steinach 281.
Née (geborne) 360.
Neigen, schale 268.
Nervenbankrott 518.
Nesselrode, Graf 378.
Nest (bildlich) 319. — Nestchen (bildlich) 152. — Das staubige N. 279. — Weiße Nester von Häusern 332.
Nette Eier 112.
Netz (bildlich) 129.
Neuenburg 334. — Selbstsucht und Beschränktheit der N.er Royalisten 334.

Neue Preußische (Kreuz-) Zeitung 96. 99. 122. 133. 135. 193. 209. 284.
Neuermark 171. 180.
Neufchâteau 545.
Neuigkeitsbureau 197.
Neu-Kolziglow 118. 155. — N.sche Fichten 366.
Neukrug 354.
Neustettin 199.
Neutrale während des Krieges 557. 560.
Newa 364. 369. 371. 374. 375. 378. 379. 382. 386. 395. 402. 407. 410. 412. 413. 418. — N.-Brücke 377. — N.-Eis 376.
Nichts, das 16. — N. wird so gut oder so schlimm in der Welt, als es vorher aussieht 356.
Nichtsthun, geschäftiges 372.
Nicolaus (Nicolai) I., Kaiser von Rußland 131. 151. 166. 207. 215. 278. 298. 372. 401.
Niedchen als Anrede an die Gattin 107. 136. 165. 175. 184. 229. 262. 267. 271. 279. 294. — N. = kleiner Gegenstand (das rote N.) 133. — N. = Briefchen 140. 159. 307. — N. = kleines Kind 130. 148. 166. 173 (alle 3 N. = Frau und zwei Kinder). — N. = niedlich 150.
Niederländische Fürstlichkeiten 465.
Niederwald 254. 270. 277.
Niemen 365. 366.
Night-mare (Alp) 48.
Nihcht statt nicht 480.
Nikolsburg 519.
Nilpferd. Wie ein N. bewundert 488.
Nîmes 450.
N'importe (macht nichts!) 544.
Nimrods Sohn = Jäger 58.
Nips, Nippes 32. 43. 185.
Nitschewo 422. 428.
Nive 454.
Nizza 446. 500.
Nolde, v. 347. 467.
Nolens volens (mit oder wider Willen) 196.
Nomadisirend 397.
„Non, c'était à Paris en 67". 586.
Nord (Zeitung) Indiscretion des N. 360.
Norderney 241. 320. 321. 322. 323. 324. 325. — Gottes Seesandbüchse 324.
Nordhäuser Jäger 542.
Normalpreise 138.
Normandie 449.
Nostitz, August Graf v. 300. 436.
Nostitz, Wilhelm Graf v. 426. 436. 453.
Nöthigungspistole 92.
Notte tutti dormono etc. 18.
Notzen. Die „almachtige hoge Notzen" 305.
Nous en parlerons plus tard (wir werden später davon reden) 96.
Nous verrons (wir werden sehen) 34. 50.
Now never any more 10.
Nüchtern wie ein Justiz-Commissarius 35.
Nur Muth, der Tabak raucht sich gut 370.
Nürnberg 96. 472.
Nußdorf 306.
Nutz. Nichts n. sein 262.
Nützlichkeits- und Nothwendigkeitsentschuldigungen 279.

O.

Oase. Eine lutherische O. im katholischen Lande 260.
Oberbayern 588.
Oberflächlichkeit der Menge 84.
Oberniz (Oberchen), v., Geheimrath 415. 561. 567. 572. — Ober- und Unterniz 572.
Oberschlesien 270.
Obersee bei Berchtesgaden 459.
Obolenski, Fürstin 377. 404. 405. 406. 430. 476.
Obstruction (Verstopfung) 289.
Ocean 455. — O. von Langerweile 140.
O'Connell, Daniel 25.
Odenwald 254. 260. 261. 308.
Oder 15.
Oderberg 197. 199.
Odin (Jagdhund) 10. 35. 56 150. 168. 175. 185. — O.s Abneigung gegen Juden 56.
O'Donnell, Lady 318. 319.
Ofen 308. 311. 315. 316. — Ofner Gebirge 314. 315. — Ofner Schloß 315.
Offenbacher Herzchen von gepreßtem Leder 398.
O'Hara, Miß 318. 319.
Oh! do not look so bright and bless'd (O sieh nicht so strahlend und beseeligt aus) 60.
Oher Haide 595.
Ohlendorf, v. 589.
Oehre = Ehre 308.
Ohsson, Mme d', Frau des schwedischen Gesandten 229.
Oie, Greifswalder 54.
Oldenburg 526.
Old Westmoreland 303. 305.
Olga, Großfürstin von Rußland, Kronprinzessin von Württemberg 269.
Oliva 395. 399.
Ölmühle 354.
Olmütz 305.
Olympia s. Usedom.
Omen 464.
On fait ses dévotions (man ist fromm) 377.
Onkel. Grämlicher doctrinärer Ton eines alten O.s 30. — Onkel Tom (Pferd) 537.

Oo. See von O. 459.
Opposition. Unredlichkeit der O. 84. — Lügen der O. 90. — Bismarck als ein Mensch von der O. in den ministeriellen Salons 136.
Oranienbaum 395.
Ordnungsruf 221.
Ordre. Je mettrai bon ordre (ich werde gute Ordnung schaffen) 42.
Orientalisch gehorsam sein 277.
Oriola, Graf Eduard v. 136. 346. — Gräfin Louise v. O. 362.
Oriola, Graf (jun.?) 227.
Orlow, Fürst Nicolai Alexejewitsch, russischer Staatsmann 447. 448. 450. 451. 453. 457. 460. 500. — Fürstin Katharina (Kathi, Kahtsch, Kathsch, Katy) 447. 448. 449. 450. 453. 454. 455. 457. 459. 460. 465. 475. 484. 485. 486. 493. 496. 499. 500. 501. 508. — Orlows 448. 449. 451. 452. 454. 455. 456. 457. 458. 466. 476. 484. 497. 498. 500. 501.
Ornshagen 333.
Oertzen-Leppin, Detlof v., mecklenburg. Bundestagsgesandter 255. 406.
Oertzen, v., Attaché 334.
Oscar s. Arnim.
Ostau 186.
Ostende 318. 319. 320. 322. 324. 332. 447. 450. 452. — Hôtel Fontaine 318. — O.er Badegewohnheiten 324. — Paradis 320.
Ostern in Paris 338.
Österreich 113. 132. 193. 194. 195. 196. 352. 379. 380. 391. 399. 401. 475. 485. — Antipreußische Gesinnung Ö.s 352. — Unterhandlung Preußens mit Ö. wegen Einsetzung einer gemeinschaftlichen Centralgewalt 141. — Nachgiebigkeit Ö.s gegen Preußen in der Frage der Neuordnung Deutschlands 192. — Ö.s Rüstungen (1850) 192. — Ö. wühlt in Berlin gegen Bismarcks Ernennung zum Bundestagsgesandten 265. — Ö. sucht Bismarck von Petersburg wegzubringen 396. — Don Juan-Rolle Ö.s 377. — Ö. darf Preußen nicht zum Schemel seiner Größe machen 391. — Ö. wird Preußen nicht gestatten eine glänzende Siegerrolle zu spielen 401. — Ö. macht Bocksprünge 475. — Ö.s Haltung 1870 554. — Verhaßtsein Ö.s in Rußland 371. 379. — Ö.isches Standrecht 155. — Ö.er bei L. v. Gerlach 168. — Ö.ische Impertinenz 195. — Ö.ische Post 251. — Briefdiebstähle 268.
Österreicher = österreichische Truppen 195. 514. 516. 518.
Ostpreußen 411.
Ostrow 412.
Ostsee 241. — O.-Freunde 383.
Ostsee-Provinzen 383.
Osuna, Herzog v. 377.
„O Tod, ich kenns ꝛc." 53.
Otterstedt, Friedrich v. 265.
Otto = Bismarck, Otto v. 387.
Otto, König von Griechenland 483. 486.
Oubril, Paul v., russischer Staatsmann 504. 510.
Ouwarow (Haus) 371.
Ovelgönne (Oldenburg) 487.
Over the blue mountain (über das blaue Gebirge ꝛc.) 150. 309.

P.

Pack schlägt sich, Pack verträgt sich 163.
Packwesen 154.
Padre nostro etc. (Vater unser ꝛc.) 37.
Palmen (von den Kätzchen der Weiden) 228.
Panhuys, J. E. und Maria Albertina van (Erläuterungen 9.)
Panin, Graf 437. — Panins 500.
Panknin 480.
Pannewitz 129.
Pantheistische Richtung Bismarcks 2. 44.
Pantoffeln. Wie der Bauer die P. wegwerfen 67.
Päonien 46.
Papa 75. — Papachen 234.
Papier-Geschäfte (diplomatische) 546. — Papier und Tinte (statt Menschen) 64. — Papierner Wall 154. — Papier Sr. Majestät 89.
Pappe. Sich vorkommen wie auf P. geklebt 256.
Pappelblättergeschwirr 269.
Pappenheimer Marsch 39.
Paprika-Hähndel 314.
Papstbeschwerden 554.
Parade, große (1849) 138. 139.
Paradestück der Schöpfung 43.
Paradis (Ostende) 319. 320.
Paradoxe Unterhaltung 96.
Par distance (aus der Entfernung) 27.
Parforce (Jagd) 434. 503.
Paris 282. 330. 331. 332. 336. 337. 338. 339. 340. 357. 358. 397. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 444. 447. 448. 449. 451. 452. 453. 454. 456. 457. 459. 460. 461. 462. 465. 466. 476. 495. 496. 497. 500. 501. 502. 531. 534. 536. 538. 546. 547. 548. 551. 552. 556. 557. 559. 560 561. 562. 566. 586. — Pariser Läden 321. — Arc de Triomphe 562. 578. — Bois de Boulogne 436. 574. — Boulevards 336. 339. — Mont

Avron 567. — Mont Valérien 555. 562. 574. — Panthéon 562. — Porte Maillot 578. — Quai d'Orsay 430. — Rue de Lille 425. — Tuilerien 426. 544. — Tuileriengarten 331. 339. 430. — Hôtel des Douvres, rue de la Paix 336. 339. — Trois frères provençaux im Palais Royal 338. — Forts von Paris 555. 561. 573. — Pariſer Armee 563. 573. — Pariſer Weltausſtellung (1855) 330. — Lügen der P.er Blätter über franzöſiſche Siege 545. — Beſchießung von Paris 556. 557. 560. 561. 562. 564. 566. 567. 569. 570. 571.
Pariſer 538. — Die P. bilden ſich ein, Südländer zu ſein 429, ſind unglaublich abgehärtet 430.
Pariſer = Pariſer Regierung 574.
Parlaments-Corps 519. — P.-Geſchrei 255.
Parlamentariſche Union 195.
Parliren 289.
Parnaß (Spitzname) 426.
Partei. Centrum der 2. Kammer von 1849 122.
Parteifarbe 255. — Parteifrage 90. — Parteigeiſt 80. — Parteiwuth 95. — Parteizuneigung 252.
Partie. Eine reiche P. machen 232. — Was ſagt Ihr denn zu der P.? 243.
Pas de Roland 454. 499.
Paſewalk 493. 505. 523.
Paskewitſch, Iwan, ruſſiſcher General 131.
Paſſioniren 454.
Paſſiver Widerſtand (= Angſt) 109.
Paſſow 360. 479.
Paßſchereereien 444.
Patchouli — der abſcheulichſte aller parfums 59.
Patow, Robert, Freiherr v., preußiſcher Miniſter 151. 196. 414.
Patriarchen. Abkomme der P. 56.
Patrimonial-Gerichte 76. — P.-G.s-Angelegenheiten 73. — P.-G.s-Sachen 95.
Patriotismus. Heuchleriſcher P. der Conſtitutionellen 156. — Wie man den ſpecifiſchen P. los wird 402.
Patſchen. Durch den Schmutz p. 235. — Im Schmutze p. 511.
Pau 437. 442. 447. 450. 456. 500.
Pauline (v. Blanckenburg?) 32.
Pauline ſ. Sauer.
Paulskirche ſ. Frankfurt a. M.
Paulus (Apoſtel) 54. 55.
Pa und Ma (Papa und Mama) 207. 218.
Pavian. Häßlich wie ein P. 222.
Pedanterie 421.
Peel, Robert 25.
Peignoir (Bademantel) 444.
Pelet, Frau v. 490.
Pelham (Pferd) 335.
Pelplin 422.
Pennſylvaniſches Zellengefängniß 17.
Per 359. 387. 446. 538. — Per Dampf 301. 491. — P(er) express 114. 284.
Perfide Wortverdrehungen 164.
Perleberg 524.
„Perlen bedeuten Thränen" 364. — P. vor die Säue werfen 164.
Perponcher, Graf Wilhelm v., preußiſcher Diplomat 328. 417. 418. 419. 420. 467. — Gräfin P. 417. 419. 420.
Perrücke (bildlich). Eine alte P. von Miniſter 258.
Perſante 15.
Peſt. Die „weiße" Peſt — eine unbekannte Krankheit 126.
Peſth 304. 305. 306. 308. 309. 310. 312. 314. 316.
Peter, Großherzog von Oldenburg 526.
Peter, Herzog von Oldenburg 585.
Peterhof 395. 396. 399. 400. 403. 482.
Petersburg 131. 151. 174. 239. 246. 278 357. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 372. 374. 376. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 386. 387. 388. 389. 390. 394. 395. 397. 399. 400. 402. 403. 404. 409. 416. 417. 418. 419. 422. 423. 424. 427. 429. 434. 441. 446. 448. 450. 454. 457. 463. 464. 466. 585. — Engliſcher Kai 375. — Haus Demidoff 376. — Inſeln 377. 387. 388. 390. 391. — Litejnyj-Proſpect 370. — Morskoj-Canal 379. — Moskauer Bahnhof in P. 393. — Newa-Brücke 377. 395. — Newski-Proſpect 377. — Sommergarten 388. — Waſſili-Oſtrow 375. 395. — Michaelsplatz 430. — Hôtel Demuth 367. 373. — Überſchwemmung von 1824 379. — P.er Potsdam = Zarskoje Selo 381. — P.er Zeitung 385. — P.er Bekannte 496.
Petrikau 408.
Petrus 235.
Petyar (als Pferdename) 313. — Petyaren 312. 313.
Peucker, Eduard v., preußiſcher General 259.
Pfanne. In die P. hauen 554.
Pferd. Nach P. riechen 59.
Pflanze des Kummers 57.
Pflaſtertreten 100.
Pflicht. „Was iſt P.?" 13. — P. und Schuldigkeit 61.
Pfordten, Carl Heinrich Ludwig v. d., bairiſcher Staatsmann 508.
Pfuel. Miniſterium P. 104.
Pfuſterſchmidt (zuletzt öſterreichiſcher Geſandter in Stockholm) 385.

Phantasie. Man erlebt in der P. alles das täglich, was doch in Wirklichkeit nur einmal passiren kann 210 (vgl. 204). — Deutsche P. 141. — Malerische P. 342.
Phantasiegebilde 61. — Sorgenvolle P. 390. — Fürstliche P. über Deutschland 560.
Phantastische Durchschnitte 574.
Pharaos Tochter, Ballet 585.
Pharisäisch 270.
Philanthropisch-unchristlich 136.
Philippsburg 262.
Philippsruh 328.
Philosophische Standhaftigkeit 88.
Phipp = Philipp v. Bismarck.
Photo 385. 414. 415. 433. 452. 453. 468.
Phrase. Allgemeine P. 129. — Eine neblige, schweblichte P. 30. — Phrasen 138. — Banale, aufgeputzte P. 84. — Sentimentale P. 123. — Stürmische Welle der P. 519.
Phrasenberäucherung 557.
Physiognomie der Straßen 110.
Pianissimo und fortissimo am unrechten Orte 298.
Pic und Port 443.
Pic de Picade 458.
Pic de Sauvegarde 458.
Pic du midi 457. 458.
Pichon 441.
Pickens, amerikanischer Gesandter in Petersburg 382.
Pickwick 382.
Pierrefitte 456.
Pieschel 186.
Pietismus 50.
Pilar, Bertha v., geb. v. Ungern-Sternberg 316. 383. 391. — Pilar (Familie) 316. 383. — Pilar-Ungerns 383.
Pilna Panna (ein fleißiges Fräulein) 63.
Pilsen 471. — P.er Bier 485.
Piotrkow 408.
Pirch, v. 484.
Plaid 467.
Plamannsches Institut 219 f.
Planen und plotten 380.
Planum 373.
Platen-Hallermund, Graf Adolf v., hannoverscher Staatsmann 307.
Plathe 153. 164. 274. 276. 277. — P.er Gegend 283.
Plattdeutsch als Ersatz für Flämisch 320.
Plattgetreten (bildlich) 53.
Plebs 226.
Pleschke, Gesellschaftsdame in Reddentin 286.
Pleskow 359. 360.
Plessen, Graf Otto v., dänischer Gesandter in Petersburg 341. 342. 386. 387. 433. — Plessens 422.
Plotho (?) 340.
Plötz, Geheimer Justizrath 200.
Plundermatz 166.
Plustrig 413.
Poberowsche, der = Herr v. Puttkamer-Poberow 121.
Pobagra — Anweisung auf 25 Jahre mindestens 570.
Poesie des Herbstes, des Reifs in der Maiennacht 31. — P. und Prosa 14.
Poesieer = Brief mit eingelegten Gedichten 47.
Pokuliren 234.
Polangen 347. 348. 349. 350.
Polen 100. 101. 118. 529. — Feindschaft der P. gegen Preußen 100. — Die P. in Berlin 104. — Ausschreitungen der P. in Wreschen 118. — Polnische Frage 100.
Politik und Intrigue passen nicht für das Herz eines Ehemanns 104.
Politische Abendversammlungen 90. — P. Hirngespinste 560. — P. Sympathie 397. — P.r Ärger 397.
Polizeiamtlicher Styl 18. — Polizeigeschäfte 11. 52. 67. — Polizeirapporte 256. — Polizeisachen 170. — Polizeisold 392.
Polkajacke 169.
Polowzow (Polovtsow), Frau v. (Nadi) 450. 496. 498.
Polte s. Gerlach, Leopold v.
Pommerin 95.
Pommern 19. 47. 51. 63. 68. 101. 149. 152. 153. 169. 170. 171. 188. 190. 264. 268. 271. 273. 300. 315. 341. 349. 354. 383. 391. 395. 424. 426. 441. 460. 476. 489. 491. 493. 495. 527. — Provinzen P. und Preußen 300. — Ein pommersches Fräulein 448. — Der Pommer, der keinen Scherz versteht 38. 52. 57. — Neugier der Leute auf den kleinen Poststationen in P. 47. — Die pommerschen Güter der Familie Bismarck 20.
Pommern (Soldaten) 563.
Pommersche Gastfreiheit 506. — P. harmlose Einsamkeit 270. — P. Freunde 38.
Pont-à-Mousson 534. 535. 536. 537. 538. 539. 545.
Popen (Ort) 349.
Popularitätsjägerei nach unten 177.
Portatius, v., Hauptmann 23.
Porto. Sich in P. ruiniren 13. — P.-Scrupel 38.
Portugal 262.
Posen (Provinz) 270.

Posen (Stadt) 121. 438. 446.
Post. Post restant 6. 346. 347. 422. 437. — Poste restante 199. 440. — Öffnung der Briefe durch die Frankfurter P. 251. 254. — Österreichische P. 251. 268. — Der Post = der Postmeister 47.
Post-Eile 378. 564. — Posteilig 569. — Postgang 157. — Postmüde 9. — Postnachricht 515. — Postpedanterie 459. — Postpolitiker 508. — Postschiff 389. 390. 402. — Postschluß 162. 295. 565. — Postsopha 373. — Postspione 266. 267. — Poststück 18. — Poststunde 32. 53. 103. 181. 247. 274. 280. 287. 290. — Posttag 182. — Posttäglich 182. — Posttasche 63. 124. — Posttaschenfreude 92. — Postunfug 182. — Postwidrig 107. — Postzeit 291. 380. 508.
Post = die mit der P. eingegangenen Briefschaften 158.
„Postzeitung" 329.
Potentaten 151.
Potsdam 19. 21. 22. 25. 87. 97. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 125. 143. 147. 175. 244. 300. 335. 363. 376. 406. 407. 408. 420. 422. 425. 467. 468. — P.er Eisenbahncoupé 363. — Das Petersburger P. 381
Poulet 319.
Pour la rareté du fait (um der Seltenheit der Thatsache willen) 499.
Pourparlers (Unterhandlungen) 261.
Pourtalès, Graf Albert v., preußischer Staatsmann 357. 426. 432. — Gräfin Agnes P., geb. v. Lottum 353. 413. 415. 432.
Pourtalès, Graf (?), v. 437. — Gräfin P. 438.
Poyda, v. 76.
Prag 279. 302. 315. 316. 471. 487. 488. 516. 519 (Hradschin, Belvedere). — Teinkirche 137.
Präsentabel sein 282.
Präsentirteller. Leben auf dem P. 464.
Präsident (Minister). Als P. (M.) kommt man nicht mit Menschen, sondern nur mit Papier und Tinte in Berührung 64.
Präsidialgift 369.
Pravée — i verräter, skarrée — i skarréeee — i 368.
Predchen (Koseform für Prediger) 109. 257.
Prellerei 445.
Prellsonne 469.
Prenzlau 127. 479.
Preßgesetz 154. 244. — Preß- und Versammlungsgesetz in der Commission 145 f. 154. — Preßrapporte 256.
Preßkopf, Reinfelder 295.
Preußen (Provinz) 93. 105. 300. 349. 365. 370. 421.
Preußen (Staat) 24. 193. 194. 196. 341. 401. 434. — P. unter der Majorität des Bundestags 352. — P. in der Leporellorolle 377. — P.s voreilige Rüstung 1859 391. — Warum P. Österreich 1859 nicht unterstützen konnte 399. — Preußische Straßen in Kurhessen 192.
Preußen (Volk) 197. — P. und Österreicher im Skelett nicht von einander zu unterscheiden 402.
Preußenblut 147.
Preußenlied 489. 522.
Preußische Ehre 197.
Preußisch-französischer Krieg 401.
Preußische Soldaten im Feldzuge 1866 516. — Im Feldzuge 1870 531.
„Preußische Allgemeine Zeitung" 95.
„Preußische Staatszeitung" 90.
Prevorst. Seherin von P. 44.
Prillwitz, v., Attaché 234. 334. 336. 340. 429.
Princillon (Prinzlein, kleiner Fürst) 428.
Principessa 215.
Prinz von Preußen s. Wilhelm (I.).
Prinzessin aus der Reezengasse 289.
Prittwitz, v., russischer General 408.
Profusion 310.
Prokesch-Osten, Anton Graf v., österreichischer Staatsmann 207. 293. 474.
Proletarier 163. — P. der Kammer 138.
Prompt 188.
Proper 402.
Pro primo (fürs erste) 29.
Protestantische Gemeinden. Mangelhafter Gesang der p.n G. 137.
Provinzialen. Naivetät der P. 118.
Provinziallandtag der Provinz Sachsen 11. 19. 286.
Prozeßjäger 91.
Pruska paslannika (preußische Gesandtschaft) 370.
Pruski paslannik (preußischer Gesandter) 367.
Prusse 426.
Prutz, Robert 212.
Pskow 365. 367. 373. 383. 441.
Pückler-Burghauß, Caroline Gräfin v. 254.
Puddiger Buchen 593.
Puhst, das (= einfältiger Mensch) 144. 153.
Pulter-Müller (?) 261.
Pummersche (statt pommersche) Last 22.
Pump. Auf P. 556.
Pur (rein) 228.
Pusta 313. 315.
Pusten 250.

Pustigkeit (= Einfalt) 303.
Püstow 584.
Putbus 28.
Putbus, Wilhelm Malte Fürst v. 28.
Pütsch, Diener 359. 370. 383.
Puttkamer-Panfin, Ottilie v. 5.
Puttkamer-Poberow, v. 13. 121.
Puttkamer-Sellin, v. 487.
Puttkamer-Verfin, Bernhard (Beps) v. P. 7. 76. 99. 115. 289. 548. — Die Verfiner Couſine (Emma v. P.) 32. — Die Verfiner 214. 233.
Puttkamer-Verfin, Emilie v., geb. v. Below 7.
Puttkamer-Verfin, Guſtav v. 121.
Puttkamer-Viartlum, Heinrich v. (Vater, Väterchen, Pa) 1. 6. 7. 29. 65. 70. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 88. 89. 91. 93. 94. 96. 97. 101. 119. 121. 126. 128. 132. 141. 142. 144. 146. 147. 148. 149. 156. 164. 165. 169. 170. 174. 175. 176. 184. 187. 190. 199. 201. 202. 204. 206. 207. 211. 212. 218. 224. 227. 232. 234. 238. 239. 247. 250. 252. 254. 257. 261. 268. 275. 276. 280. 286. 291. 295. 297. 326. 327. 328. 330. 333. 340. 351. 353. 356. 360. 374. 379. 387. 407. 413. 419. 421. 429. 430. 450. 478. 479. 481. 482. 485. 486. 487. 492. 493. 503. 504. 523. 561. — Littegarde v. P., geb. v. Glaſenapp (Mutter, Mutſch, Mutſchchen) 5. 7. 14. 15. 30. 32. 35. 36. 47. 56. 61. 62. 73. 74. 75. 77. 78. 80. 81. 82. 83. 85. 88. 90. 91. 92. 98. 99. 101. 102. 103. 104. 105. 107. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 119. 121. 124. 126. 131. 132. 134. 136. 141. 144. 146. 147. 149. 154. 156. 158. 159. 162. 164. 165. 170. 171. 173. 174. 177. 178. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 190. 201. 203. 204. 206. 207. 209. 210. 211. 212. 214. 218. 227. 229. 234. 238. 239. 240. 243. 244. 245. 247. 249. 252. 254. 260. 261. 266. 271. 275. 278. 280. 289. 291. 295. 297. 300. 301. 302. 303. 305. 307. 308. 310. 316. 326. 328. 329. 351. 353. 354. 360. 373. 377. 419. 423. 446. 462. 464. 466. 467. 468. 470. 476. 477. 478. — Eltern 8. 11. 18. 20. 35. 46. 52. 58. 65. 70. 78. 86. 97. 98. 102. 103. 124. 125. 127. 130. 133. 137. 139. 140. 141. 142. 146. 151. 166. 167. 170. 173. 178. 181. 185. 186. 195. 198. 201. 202. 204. 208. 209. 212. 213. 217. 220. 221. 224. 226. 229. 230. 232. 233. 235. 237. 240. 241. 242. 245. 246. 249. 250. 255. 256. 257. 262. 264. 266. 269. 271. 274. 278. 279. 283. 285. 287. 288. 318. 320. 331. 332. 342. 345. 347. 349. 350. 352. 372. 376. 389. 392. 396. 398. 402. 411. 415. 419. 422. 423. 428. 430. 440. 444. 447. 451. 458. 460. 462. 465. 466. 476. 477. — Johanna v. P. 1. 5. 7. 8. uſw.
Puttkamer, Emma v., Schweſter von Frau Laura Laſius 358.
Puttkamer-Zartenthin, Theod. v. 465.
Püttſchwengel 312.
Puységur 446.
Pyrenäen 332. 436. 437. 438. 442. 443. 447. 449. 450. 454. 455. 458. 459. 473. 497. 499. — P.-Glühn 455. — P.-Kette 455. 456. — P. — eine Art rieſiger Taunus 442. — Ein taunusartiger Berg 455.

Q.

Quälereien. Tauſend kleine Q. des Tages 84. — Der Landtag mit ſeiner Quälerei 482.
Quälgeiſter 556.
Quand même (Und wenn ſchon!) 61. 356.
Quängeleien 370.
Quarren 102.
Quartier, verheirathetes 84.
Quaſſig 189.
Qu'est-ce que cela veut dire 66.
Qu'est ce qu'il me chante? (Was ſchwatzt er mir da vor?) 16.
Qu'en dis-tu? (was ſagſt du dazu?) 92.
Quick (Hund) 413.
Quietismus, Abart des Pietismus 50.
Quitzow, v. 407.
Quivis bonus habetur, donec malus probetur 30.
Qui vivra verra (die Zukunft wird's lehren) 138.

R.

R. Die R. (?) 361.
Rabbuliſtiſch 60.
Rabe, v. 415.
Rabe, Thereſe v., geb. Schenk 211. 414. 416. 417.
Rabenau (Fam. Nordeck zu Rabenau) 548.
Rabenow, Gaſtwirth 119.
Rabenſchwarz 272.
Rabenvater 325.
Rache. Die R. iſt Gottes 551.
Rad (bildlich) 240. — R. des Lebens 247. — R. der Zeit 417. — Fünftes R. 370.
Raden, Otto 469. 487.
Räderwerk 53. — Raſſelndes R. des politiſchen Lebens 84.
Radowitz, Joſeph Maria v., preußiſcher Staatsmann 133. 160. 166. 167. 168. 178. 196. 197. 300. 401. — R. — der große Magier 166. — Der große Betrüger, der eigentlich ein edler, etwas

beschränkter Mensch ist 167. — R.er Kollegen 193. — R.s Kreaturen 231. — R.scher Plan 231. — R.sche Pläne 141. — R.sches Prinzip 193.
Radstadt 490. 491.
Radziwill, Wilhelm (?) Fürst von 198. 221.
Rakoczy (Wasser von der R.-Quelle in Kissingen) 589. 590.
Ramasse (Hühnerhund) 330. 359.
Ramelow 315.
Ramin, Wilhelm v. 9. 164. 174.
Rammelburg 490.
Ranke, Leopold v., Professor 430.
Rannapungern 347. 383.
Rantzau, Cuno Graf v. 588. 591. 592. 593. 595. — Söhne 591. — Graf Christian 595.
Rantzau, Otto Graf v., preußischer Gesandter 477.
Rantzau, Fräulein v., Schwester in Bethanien 235.
Raon l'Etape 554.
Räsonniren 420.
Ratbod, der Friesenfürst 44.
Rathenow 104. — Die R.er Dummheiten 111.
Rathmann, Oberlandesgerichtsrath in Magdeburg 74. 76. 95.
Ratibor 303.
Ratibor, Victor Herzog v. 330. 331. 409. 415.
Ratte. Schlafen wie eine R. 95. — R. im wüsten Haus 427.
Rattenkönig von Verwandtschaft 438. — Am Schreibtisch wie ein R. mit den Zöpfen zusammengewachsen 548.
Räuber, die mit sich reden lassen 315.
Räubergeschichten 108. 122. 144.
Rauch, Friedrich v., General 125. 147. 174. — Witwe von Mir und Mich 362. 385. — Sohn vom alten R. 174. — Tochter s. Versen.
Rauch, v. (?) 583.
Rauchspinner (Dampfschiffe) 395.
Raumer, Carl Otto v. 200.
Räuspern (von der Uhr) 151.
Raymund, Alexander (Diener) 408. 409. 412. 414. 417.
Reactionäre Bierstube 132. — R. Kneipe 137.
Rebus 62.
Rechberg-Rothenlöwen, Bernhard Graf v., österreichischer Staatsmann 355. 399. 402. 428. 472. 482. 488. 489. 491.
Rechtsstreit 97. 241.
Reckow, Eugenie v. 320. 327. 455. 470. 494. 523. 590. 594.
Reckum, v. 355.
Reddentin 45. 62. 102. 149. 152. 201. 202. 203. 234. 270. 274. 275. 278. 281. 328. 333. 342. 394. — R. = Reddentiner 102. 274. 342. 392. — Reddentiner (Tienchens, Tinchens) 18. 151. 152. 156. 211. 214. 227. 272. 283. 307. 345.
Reddis, Rittergut im Kreise Stolp 63. 67.
Rede, parlamentarische. Was für Arbeit eine p. R. kostet 135. — Sinnlose Redensarten 139.
Redekin 74.
Reden, v. 174.
Redern, Heinrich Graf v. 331.
Redern, Wilhelm Graf v., Generalintendant 217. 357. 417.
Redner, unfähige 80.
Redrovermare (Pferd) 50.
Reezen-Fasse 288. 289.
Reformirte 265.
Rega 15.
Regen von Briefen 257.
Regenbogen (bildlich) 306.
Regensburg 471. 472. 487. 508. 510.
Regents s. Wilhelm.
Regentschaft des Prinzen von Preußen 354. 356.
Regimenter. „Die R. reißen uns durch, nicht die Generäle" 561 (vgl. 566).
Regierungsmenschen 180.
Regrets 25.
Rehme, Gesellschaftsdame 267.
Rehme (Ort) 307.
Reibnitz, v. 230.
Reichenbach (Ostpreußen) 411.
Reichenbach (Schlesien) 317.
Reichenberg (Böhmen) 514. 515.
Reichenhall 579. 581. 582.
Reichstag. Plan der Einberufung des R.s nach Versailles 558. 560.
Reichsversammlung 132.
Reichswahlen (1849) 132.
Reif in der Maiennacht 31.
Reille, französischer General 543.
Reinfall 590.
Reinfeld 6. 7. 9. 13. 16. 17. 33. 35. 41. 52. 55. 57. 58. 64. 77. 78. 80. 82. 83. 86. 91. 94. 97. 101. 103. 117. 120. 122. 128. 130. 134. 137. 140. 141. 145. 151. 152. 154. 164. 165. 168. 169. 170. 172. 173. 175. 180. 181. 182. 185. 191. 192. 195. 214. 217. 229. 230. 239. 240. 241. 243. 245. 246. 255. 258. 262. 264. 265. 266. 270. 279. 282. 284. 286. 287. 291. 333. 340 341. 343. 347. 350. 354. 355. 360. 373. 383. 388. 390. 394. 402. 403. 405. 406. 410. 415. 416. 424. 425. 427. 429. 436. 437. 438. 449. 451. 452. 455. 456. 459. 461. 477. 478. 479. 481. 485. 499. 501. 504. 507. 509. 520. 522. 523.

561. 562. 583. 584. — Billardstübchen 407. — Das christliche Klima von R. 16. — R.er Dach 429. 488. — Das R.er Dreieck (Eltern, Frau, Kinder) 224. — R.er Haus (rothes Häuschen) 83. 166. 241. 256. — R.er Preßkopf 295. R.er Sopha 291. — R.er Spickgänse 328. 562. 563. — R.er Wurst 56. 291.
Reinhard, Freiherr v., Württembergischer Bundestagsgesandter 329.
Reise-Leichtigkeit 252. — Reisemüde 447.
Reißen in den Stiefeln 108.
Reiten im Interesse der Gesundheit 29.
Reiterlied von Schiller 60.
Reitzenstein, Heinr. Hans Wilh. v., preußischer General 343.
Religion. Ergreifendes außerhalb des Gebietes der R. kann nicht heiter und zufrieden sein, sondern nur als Wegweiser dahin dienen, wo wir Frieden finden 31.
Rembours, Koch 427.
Rembourstren 205.
Rendezvous 125. 245. — R. geben 96. 245. 258. — Auf das R. kommen 260.
Rentenablösung 174.
Republik. Unabhängigkeit des Beamten der R. 24.
Resignation 420. — Resignirt 422. 521. 563.
Resonanzboden (bildlich) 163. 580.
Ressort - Eifersucht 548. — R.-Verwirrung 548.
Retour 478.
Reumont, Alfred v. 321.
Reüssiren 24.
Reuß, Marie Fürstin v. s. Gräfin Stolberg.
Reuß, Heinrich VII. Prinz 338. 426. 431. 433. 436. 437. 459. 484. 518. — Septi-Reuß 357. — Zwei Reuß 338.
Reuß, Heinrich IX. Prinz 483.
Reuß, Heinrich XVII. Prinz 536.
Reußen = Russen 500.
Reval 383.
Revanchiren 455.
Revolutionäres Kaiserthum 193.
Rezonville 536. 537.
Rhade, Frau v. (Pauline Lucca) 468.
Rhaden, Fräulein v. 503.
Rheims 331. 538. 539. 540. 545. 546. 547. 548. 554.
Rhein 96. 117. 247. 258. 269. 270. 277. 300. 315. 321. 387. 401. 402. 445. 560.
Rheinfall 13.
Rheingau 433. 528.
Rheinische Weinreisenden-Politik 84.
Rheinländische Stellenjäger 197.
Rheinluft 332.
Rheinstein 270.
Rheinwein 376.
Rhön 589.
Ribeaupierre, russischer Gesandter in Berlin 394.
„Richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet" (Matth. 7, 1) 43. 54.
Riepe, Koch 378. 504. 521.
Riesa 47.
Riga 383.
Rigi 281.
Ring, v., Begleiter Jules Favres 551.
Rip van Winkle 322.
Ritter und Damen 34.
Ritterschaftsconvent 38. 39.
Robinsonade 451.
Rochow, Gustav Adolf v., preußischer Minister 85.
Rochow, Theodor Heinr. Rochus v., preußischer Diplomat 94. 151. 239. 246. 248. 252. 254. 255. 256. 259. 260. 261. 262. 265. 268. 269. 273. 280. 282.
Rochow, Frau v., geb. v. Wartensleben 174.
Rock s. Hemd.
Rockschoß. Alles zupft mich am R. 578. Vgl. Juden.
Rococco-Beisatz 394.
Rodbertus, Carl 106.
Rode, die 465.
Röder, Capitän 23.
Röder, Carl v., General 160. 164. 206. 234. 248. 250. 415. 420. 484. 485.
Röder, Jenny v. (Frau des Präsidenten v. R.) 484.
Roeskilde 341.
Rogge und Siegmund, Berliner Geschäft 29.
Rohan, Camill Fürst 515.
Rohr, Adolfine v., geb. v. Kessel 130. 171. 189.
Rohr, Frl. v. (verh. mit v. Gerlach) 360.
Rolandseck 525.
Rollen. Im R. bleiben 285. — (Die Augen) r. 371.
Rom ward nicht an einem Tage gebaut (sprichwörtlich) 55.
Roman, Gut in Pommern 315.
Romantik. Ein Stückchen R. 460.
Romberg, Consistorialrath (?) 415.
Roon, Albert Theodor Emil, Graf v., preußischer Kriegsminister 356. 420. 421. 422. 459. 460. 461. 463. 464. 475. 477. 479. 484. 495. 518. 524. 531. 546. 561. 563. 564. 569. 570. 572. 574. — R. krank vor Arger über die Intriguen gegen die Beschießung von Paris 561-563. — Roons 415. 464. 473. 524.
Roon, Bernhard v. 546. 550.
Roon, Waldemar v. 531.
Rosa (als ungarischer Pferdename) 313.

Rosa Engelchen 165.
Rosa unica (Gräfin Marie v. Stolberg, geb. Prinzessin Reuß j. L.) 200. 214. 217.
Rosawolkenlämmer-Färbung 568.
Röschen (Pferd) 521. 522. 545. 554.
Rose of the gardens und rose of the desert 61.
Rosen (bildlich) 42. S. Dornen.
Rosenau 476.
Rosenberg, A. (Meßjude) 165. 167.
Rosenberg, v. 338.
Rosengärten des nördlichen Deutschland (bildlich) 61.
Rosensiegel Johannas v. Bismarck 62.
Roß des Lebens 60.
Rosmarin, wilder 343. 527.
Roßtrappe 277.
Rothbart im Kyffhäuser 417.
Rothe, der (Roth v. Schreckenstein?) 105.
Rothen. Die R. 121.
Rother Faden 206. — R. Sattel über der Nase 554.
Rothschild, Anselm (Amschel), Freiherr v. 254. 261. 266. — R.s Diner 262. 263. 266. — R.s Urtheil über Bismarck 266. — R.sche Wohnungen 374.
Rothschild, James, Freiherr v. 550. 552. 554. 574.
Rottenburg, v. (Rott) 595.
Rotterdam 321. 322. 389. 396.
Rouen 331. 562. 564. 565.
Rousseausche Erziehungsprincipien 155. — R. Tugendhaftigkeit 269.
Rrrrummelsburg 20.
Rublige Compötte 397.
Ruck für Ruck 284.
Rücken. Kühle R. 291. — Sein Vaterhaus mit dem R. ansehn müssen 20.
Rudloff, Assessor 261.
Rüdesheim 254. 269. 270. 353. — Gefrorner R.er 349.
Rüdt, v., Minister 260.
Ruhbaum, Arzt in Rathenow 104.
Ruinös 397.
Rummelsburg 20. 439. — R.er Berge 172.
Rum kommen 108.
Rumpenheim 256. — Die R.er 404. — R.er Prinzeß 548.
Rumtreiberchen 154.
Rundschauen, die, der Kreuzzeitung 236.
Rupertus (Tag, 27. März) 62.
Ruppige Winde 377.
Russell, Miß 268.
Rußland 271. 328. 349. 365. 368. 380. 405. 414. 441. 445. 485. — Schilderung des Landes zwischen Petersburg und Moskau 392. — R. und die Westmächte 328. — R.s Haltung im Jahre 1850 195; im Jahre 1870 554. — R. wird abends 8 Uhr zugemacht 348. — Rauchverbot für die Straßen 370. — Russische Diener ohne eigne Schlafgelegenheit 394. — R. Eisenbahncoupés 367. 373. — Was der Russe mit ins E. nimmt 393. — R.s Gastfreundschaft 586. — Russische Postillione 366. — Der gemeine Mann in Rußland 366. — Russische Postfahrt 365. 366. 368. 373. — Englisch-russische Qual 561.
Russen 101. — Haß der R. gegen Österreich 371 f. 379. — Trunksucht der R. 386. — Rohheit russischer Ärzte 397.
Rutschen. Nach links r. 196.
Rzcz (Rzhycz) = Rjeshiza 365. 366.

S.

Saalbader 294.
Saarbrücken 529. 530. 531. 532. 578. — „Schlacht" bei S. 529. 530.
Saargemünd 532.
Sächelchen 215.
Sachrow, Unteroffizier oder Hafenaufseher 250.
Sachsen (Königreich) 556.
Sachsen (Provinz) 19. 175.
Sachsen (Soldaten) 531. 542.
Sachsenhausen 265.
Sachsenwald 581.
Sack. Schlafen wie ein S. 185. 257. 349. 584.
Sackgasse des Zweifels 3.
Sadewasser, Diener 118.
Sagan 300.
Saiten. Stumme S. 58. — S. der Seele 78. — Die S. überspannen (bildlich) 235.
Salat von Opposition 123.
Salbadereien, sentimentale 93.
Salbungsvolle Ermahnung 42.
Salpeterkeller 533.
Salzachöfen 473.
Salzburg 92. 96. 97. 304. 471. 472. 473. 475. 476. 487. 491. 492. 509. 510. 512. 513. 579. 581. 582. — Capuzinerberg 98. — Schafberg 97. 98. 457. 512. — Salzburger Feste 247. — S.er Seen 443. — Begegnung des deutschen und österreichischen Kaisers in S. 579. 581. 582.
Sammetne Hülle 49.
Sammetrock 34. 95. 96.
Samowar 392. 396. 402.
Samter 100.
Sand aus den Augen bringen 107.
Sand, Carl Ludwig 291.
Sanden-Toussainen, Freiherr v. 348.
Sand-Tempo 528.

San Sebastian 437. 442. 443. 444. 445. 448. 452. 455.
Sankt (St.) Avold 532. 535.
St. Cloud 465. 466. 501. 574.
St. Denis 572.
St. Germain 485.
St. Gilgen 512.
St. Jean de Luz 498.
St. Johann 531. 532.
St. Julien 441.
St. Ménéhould 539. 540.
St. Sauveur 442. 456.
St. Vincent 442.
Sans peur et sans reproche (ohne Furcht und Tadel) 63.
Sans phrase (unbedingt) 8. 38. 420.
Sans rime et sans raison (ohne Sinn und Verstand) 60.
Sanssouci 268. 271. 272. 300. 301. 408. 424. 482.
Saphir. Citat aus S. 43.
Sarafan. Der rothe S. 75.
Sardinien 378.
Sarkastisch-sardonisch-ironisch-satirisch 38.
Sauce von sentimentalen Phrasen 123. — Mit S. aufgewärmt werden 268. — In der S. schmoren lassen (bildlich) 547.
Saucken-Julienfelde, Aug. v. 295. 296.
Saucken-Tarputschen, Ernst v. 228.
Sauer, Prediger in Alt-Kolziglow 32. (die Pastorin). 91. 121. 257. — Frl. Pauline S. 335. 337. 340. — „Dut, Dutken" (Gustav) S. 219. 253. Der kleine Säuerling 211. — Sauers (Predigers) 121. 154. 206. — Sauerchen 221.
Sauertopf 243.
Saul unter den Propheten 92.
Säuseln (bildlich) 371.
Savigny, Carl Friedrich v. (Carlos, Don Carlos, Charles) 110. 223. 227. 258. 260. 262. 357. 391. — Frau Marie v. S. 334.
Savigny, Friedrich Carl v. (der alte S.) 227. — Frau v. S. 260.
Savigny, Leo v. 227.
Sayn 318.
Schacherjude 266.
Schack, Hans Wilhelm v., General 252.
Schafberg bei Salzburg 97. 98. 457. 512. — Schafberghaus 512.
Schafe von Regierungsräthen 174.
Schäfer, Bauer in Schönhausen 119. 120.
Schaffgotsch, Graf v. 9. 87.
Schafskopf (Schimpfwort) 266.
Schamlosigkeiten der politischen Gegner 83. — Verächtliche Sch. feiler Bürokraten 100.
Schäpel = Scheffel 22.
Schaper, v. 45.
Scharlach, Gustav 325.
Scharteucke, Rittergut 185. — Sch.er Interieur 249.
Schattenseite. „Die Sch. der Fahrt war ihre Sonnenseite" 308.
Schau = Deichschau 179. 189. — Schauen 180.
Schaubühne. Existenz auf der Sch. 489.
Scheffel. „Mein Licht bleibt unter dem Sch." 90.
Scheidewand (bildlich) 31.
Scheidewasser = Thränen 117.
Scheidt (?) 336. 337.
Schelde 321.
Schele von Schelenburg, Eduard Freiherr v., hannöverscher Staatsmann 255. 317. 320. 321. 323.
Schenkendorf 294.
Schererei 159.
Scherff, v., niederländischer Bundestagsgesandter 328.
Scherr, Johannes — ein verlogner Geiferjack 572.
Scheuklappen 519.
Scheunemann, Arzt 216.
Scheusal Fraction 160.
Scheveningen 241.
Schey, Fräulein 580.
Schiffswesen 386.
Schiller. Citate aus dem Reiterlied 39. 60; aus dem Epigramm „die Wissenschaft" 64; aus dem Gedicht Johanniterritter 103; aus Fiesco 193; aus der Glocke 563; aus Don Carlos 14; aus den Räubern 155.
Schinkchen 159.
Schirrmeistern 479.
Schlabrendorff, Frl. Leontine v. 289. 292. 293. 294. 298. 299. 305. 310. 316.
Schlafbesoffen 119.
Schlafen. Langes Sch. kann zum Laster werden 107.
Schläfrige Kriegführung 566.
Schlangenbad 353.
Schlangentödter 34.
Schlawe 8. 45. 96. 97. 118. 123. 165. 186. 187. 189. 191. 200. 201. 236. 237. 333. 407. 439. 480. 523.
Schleicher. Der „trockne Sch." 53.
Schleiermacher, Friedr. Daniel 1.
Schleiersonne 580.
Schleinitz, Alex. Gust. Adolf, Graf v., preußischer Staats-, nachmals Hausminister 168 (Drahtpuppe). 361. 404. 405. 407. 412. 416. 417. 418. 419. 421. 462. 476. 572. — Schleunig statt Sch. 411.
Schlesien 99. 117. 229. 265. 300.
Schleusingen 161.

Schlobitten 347.
Schlodien 470.
Schlözer, Curd v., preußischer Staatsmann 375. 433. 462. 589.
Schlüsselloch der göttlichen Gnadenthür 17.
Schmeling, Otto (?) v. (geb. 1. Dez. 1810, gest. 9. Mai 1878) 407. 480.
Schmerz und Furcht sind Egoisten 68. — Schmerzenshunger 60.
Schmidt, Hauslehrer 375. 391. 400.
Schmidt, Sebastian (Lakai) 591.
Schmitz (?) 525.
Schnaps, neunziggradiger 370.
Schneeflocken. Phantastischer Wirbel der Sch. 15.
Schneegestöber im Herzen 16.
Schneider (im verächtlichen Sinne gebraucht) 160. — Schneiderlaune 34.
Schneider (Name eines Schulzen?) 222.
Schnellpostkarrete 396.
Schnitzel für Schnitzel 485.
Schnips. Frankfurter S. (= schnippisches Mädchen) 253.
Schnoddriges Maulwerk 376.
Schnurrbart. Mit Sch. und Säbel rasseln 380.
Schoißlich 303.
Schoitaschirte Hosen 381.
Schöler, v., Chef des Militärcabinets 334.
Scholl, Baronin v. 467.
Schönau 587. 593. 595.
Schönbrunn 303. 307. 394. 489. 490. 491.
Schönburg, Fürstin v. 307.
Schönhausen v. 6. 8. 9. 13. 18. 29. 37. 40. 49. 52. 59. 62. 66. 72. 73. 76. 77. 85. 86. 91. 92. 96. 97. 98. 101. 103. 105. 108. 115. 116. 119. 122. 131. 134. 135. 137. 138. 143. 144. 145. 146. 148. 149. 150. 152. 154. 157. 161. 163. 166. 167. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 178. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 187. 190. 194. 195. 214. 215. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 238. 241. 242. 243. 258. 260. 277. 278. 282. 283. 285. 286. 287. 310. 313. 323. 346. 361. 363. 386. 387. 395. 423. 425. 427. 428. 431. 454. 477. 520. 591. — Tafelstube 244. 310. — Cunows Eck 323. — Kotzerhof 170. — Schönhausige Linde 312. — Schönhauser Bett 87. — Die S.er Kirche 363. — Kleines Ende 313. — S.er Kreis 122. — S.er Luft conservirt das Gesinde 57. — S.er Maler 163. — S.er Pachtrückstände 329. — S.er Sommer 161. — S.er Ufer 164. — Die guten S.er im Krieg 542.
Schönheit. Äußere S. bedingt nicht ein schönes Innre 46.
Schönlein, Joh. Lucas, Arzt 300.
Schönpflästerchen 381.
Schönredner 133.
Schopf (bildlich) 136.
Schöps (schlesisches Bier) 527.
Schrader, Carl, Pfarrer in Schönhausen 32. 119. 243.
Schramm, Rudolf 108.
Schreckenstein, Ludwig Freiherr Roth v., preußischer Kriegsminister 352. 402.
Schreckenstein, Konrad Freiherr Roth v. (Sohn des vorigen) 105 (?). 363. 510. 517. 548. 555. — Baronin Cäcilie (Cilchen) v. 528. 549. 555. — Schrecks 549.
Schreckgebilde 156.
Schreiben — ein trauriger Nothbehelf 60.
Schreiberei 547.
Schreiberseele, ungeschickte 310.
Schreihals 156. — Überseeische Schreihälse 338.
Schrenck-Notzing, Carl Freiherr v., bairischer Staatsmann 285. 302. 492.
Schrift = Bibel 4. 17. 19. 55. 401.
Schubert, Gotthilf Heinrich v. 44.
Schubertsche Lieder: Leiermann 455. — Winterreise 453. 454. 455.
Schulenburg, Graf v. d. 355.
Schulenburg, Gräfin v. d. 45.
Schulenburg-Priemern, Graf v. d. 484.
Schuljunge 212. 457.
Schulknechtschaft 118.
Schulte, v. 224.
Schulz, Director der Akademie in Eldena 22.
Schulze, Pastor in Bethanien 228. 243.
Schulze — Müller — Schmidt ꝛc. in russischer Schrift 377.
Schumanns Lied: „Ich grolle nicht" 480.
Schuster und Schneider 195.
Schützenkönigsherrlichkeit 291.
Schuwalow, Peter Graf, russischer Diplomat 386.
Schuwalow (Kotschubey), Gräfin 422.
Schwalbach 493.
Schwänzen (= versäumen) 228. 295. 382.
Schwarz. Wie kann sch. leuchten? 29. — Sch. gestimmt sein 268. — Sch.-roth-golden 139. — Sch.-weiß: Bismarcks sch.-w. den Österreichern nicht gelb genug 265.
Schwarz, Inhaber einer „reactionären Kneipe" 132. 137. 166. 228.
Schwarze Sonne 29.
Schwarzenbeck 591.
Schwarzenberg, Felix Fürst v., österreichischer Staatsmann 197. 199. 307.
Schwarzenberg, Fritz Fürst v., Generalfeld-Wachtmeister 471.
Schwarzenberg (Stadt) 466. 467. 471. 484. 486.
Schwarzer Adlerorden 505.

Schwarzhof, Regierungspräsident 480.
Schwarzlosen 190.
Schwarzort 348.
Schwarzräuter 580.
Schwätzer. Unzufriedene S. 104.
Schwebe. Aus der S. erlösen 417. — In der S. halten 435. — In der S. bleiben 461.
Schweblicht = unruhig sich hin und her bewegend 30.
Schweden 342. 345. 353. 548. — Die Schweden 346.
Schweidnitz 254.
Schweinerei 445.
Schweinitz, Lothar v., deutscher Staatsmann 469. 478.
Schweiz 90. 96. 247. 325. 464. — Sch.er Berg-Cavalcaden 449. — Sch.er Luft 332. — Sch.er Reise 218. — Sch.er Seen 443. — Schweizer-Doctor-Brief 551.
Schweninger, Professor Ernst 591. 592. 596.
Schwerin-Putzar, Maximilian Graf v., preußischer Cultusminister 118. 153. 214. 221. — Gräfin S. (die „singende") 417.
Schwert der Obrigkeit 155.
Schwester. „Eine glücklich verheirathete S., die Kinder hat, ist eigentlich keine mehr" 68.
Schwimmkunst üben auf der stürmischen Welle der Phrase 519.
Schwine-Pors 527.
Scott, Walter, Seeräuber 171. Kloster 185.
Scrupel 42.
Sedan, Schlacht bei (1. Sept. 1870) 543. 544. 545. 547. 548. 553. 562.
Seehandlung. Bismarck als Referent für den Etat der S. 205. 207. 208. 211. 212. 213. 216. 217. 223. — Proceß der S. gegen Wagener 230. 233. 234. — S.s-Rechnungen 205. 236.
Seehandlungs-Juden 211.
Seehof 102.
Seeland (Insel) 341.
Seele. Alte ehrliche S. 10.
Seelenblüthe 46.
Seelen-Claviatur, verstimmte 398.
Segel. Alle S. ziehn lassen (bildlich) 111.
Seherin von Prevorst 44.
Sehr ein guter Junge 256.
„Seid fröhlich in Hoffnung ꝛc." 70.
Seide. Theurung der S. in Frankreich infolge epidemischer Krankheiten unter den Seidenwürmern 338.
Seine 382. 425. 426. 430. 435.
Seitensprünge. Ungeschickte S. 82.
Selbstbeherrschung, eine schöne Errungenschaft, aber wohl von Zwanganthun zu unterscheiden 41.
Selbstpeinigung 78.
Selbstquälerei 60.
Selbstzwang macht innerlich krank 42.
Selchow, Werner v., preußischer Minister 213. 215.
Seligkeit. Opfer der eignen S., um eines andern Seele zu retten 45.
Selitz (Dorf) 527.
Selke 161. — Selkethal 210. 218. — Selkethalige Schlucht 454. — Selkethäler (als Appellativbegriff) 273.
Senden, v. 213. 231.
Senfft v. Pilsach, Ernst v. 42. 43. 57. 107. 207. 208. 266. 480. 496. 504.
Senfft, Adolf v. 207. 418.
Senfft-Sandau, Leopold v., Major im Drag.-Reg. Nr. 4 531.
Senfft-Mensch 207.
Sennecke (?) 166.
Sentimentalität. Was Bismarck S. nennt 46. — Sentimentale Phrasen 123. — S.er Jüngling 131. — S. Salbadereien 93. — S. Sehnsucht 308. — S. Tiraden 37.
Septi Reuß = Reuß, Heinrich VII.
Servilismus nach oben 177.
Sesselberg, Schuhmacher 196.
Seufferheld 426.
Seume. Citat aus dem Gedicht „Der Wilde" 385.
Sevitt 302. 491.
Seydewitz, v. 589.
Shake-hands (Händedrücke) 113. 221.
Shakespeare. Citat aus Hamlet 53. — Citat aus Heinrich IV., 1. Theil 13.
Shopping gehn (Einkäufe machen) 133. 203.
Sichrow 514. 515.
Siebenbürgen 304. 306. 315.
Siebengebirge 445.
Siegmund und Rogge (Berliner Geschäft) 29.
Siesta 449.
Silberner Schlüssel (= Bestechung) 348.
Silk 587. 590.
Sillery 9.
Simon, G., Arzt 213. 214. 217. 220.
Simon, Cigarrenhändler in Frankfurt a. M. 378.
Simson, Eduard v. 123. 153. 162. 215.
Sire (Tyras) 588.
Sirenen 353.
Sirop de grosseilles 439
Skierniewice 410. 411.
Sklave und Herrin 80.
Slowaken 314.
Småland 343.
Sodawasser-Lump 378.

Sodbrennen 170. 222. — S. im Herzen 170.
Soden 254. 279. 544. — Sodner Brunnen 329.
Soeur grise (graue Schwester) spielen 308.
Sohlen. „Noch brennen meine S." 193.
Solferino, Schlacht bei (24. Juni 1859) 399.
Solms, Graf Alexander v. 80. 227.
Solms — eine fürstlich Solmsische Familie 353.
Sommernacht mit Blüthenduft und Wetterleuchten 29.
Sommerträume 247.
Sonnitz-Charbrow, v. 316. 357.
Sonnitz-Freist, v. 323.
Sonnenblendig 489.
Sonnenroth 444.
Sonntägliches Element 398.
Sonntagsblatt 174.
Sonntagsepistel 40.
Sonore Stimme 102.
Sonst wer 68.
Soonwald 329.
Sophia, Erzherzogin von Österreich, Prinzessin von Bayern 304.
Sophist 34.
Sottisen 463.
Souvenir 198.
„Soweit hätten sie mir" 408.
Spaa 476. 514.
Spanien 378. 443. 445. 449. 454. 497. 499. 500. — Das Land der Kastanien und Palmen 458.
Spanier. Zur Charakteristik der S. 444 445. 446. 455.
Spanische Fliegen 78. 397. — S. Frauen 495. 496. — S. Grenze 437. — S. Küste 455. — S. Thronfrage 548.
Specht, Gastwirth 581.
Speck und Commißbrot als Heilmittel 533. 540.
Spediren 250.
Speier s. Worms.
Spenersche Zeitung 139.
Spezerei-Sachen 59.
Spichern 533.
Spickgänse. Pommersche (Reinfelder) S. 328. 562. 563.
Spiegel. Die Ruthe hinter den S. stecken 122.
„Spiel und Tanz sind nun vorbei" 247. 427
Spießbürgerlich 92.
Spinozas mathematische Klarheit 2.
Spioniren 268.
Spiraea 235.
Spiritusflamme (bildlich) 11.
Spitze des Zufalls 195.
Spornstreichs 436.
Sprenger 224.
Sproß = Nachkomme 65.
Spuken 95.
Sseitschaß (russ. = sogleich) 393.
Ssudarina Mátuschka (Kaiserin Mutter) 399.
St. s. Sankt.
Staat machen 253.
Staaten mit freier Verfassung 24.
Staats-Anzeiger 547.
Staatsdiener. Urtheil Bismarcks über preußische Staatsdiener 23 f. — Edelste Belohnung des St.s müßte das Bewußtsein sein, mehr dem Wohle der Mitbürger als dem eignen gelebt zu haben 25. — Misère des preußischen Staatsdienerthums 20. — Was trieb berühmte Staatsmänner in den Staatsdienst? 25. — Wiedereintritt in den Staatsdienst 3.
Stab des Wortes Gottes 252.
Stacheln und Haken (bildlich) 526.
Stadien der Gefahr 209.
Stadium des Umzugs 351.
Stadt der reinen Vernunft = Königsberg 348.
Stadtrath, Stadträthchen s. Gärtner.
Stahl, Friedrich Julius, conservativer Politiker 131. 157. 164. 222. 225. 307. 470. — Frau Stahl 222. — Stahl-Album 210. — St.sche Fraction 413.
Stallupin (spr. Stolypine), Frau v. 249.
Stallupönen 373.
Stangenwalde 354.
Stand. Drei St. Betten (d. h. 3 vollständige Betten) 520.
Stanislaus August, König von Polen 409.
Stapel. Vom St. lassen 376.
Stargard 21. 199. 446. 480.
Stau 42. — Stauender Seewind 40 f.
Staub und Moder 65. — St. vom Rollen der Räder 3. — „Staubig, tintig, papieren" 95. — St.ige Schwüle 447.
Stechbecken 468.
Steffen, Diener 107. 114.
„Steh ich in finstrer Mitternacht" 39.
Steigerwald bei Erfurt 159. 160.
Stein, Militärbevollmächtigter 451.
Stein. „Zwei harte St. mahlen nicht zusammen, zwei weiche auch nicht" 58. — St. im Gewissen 15. — St. vom Herzen 126. 252. — Steinernes Eis 376. — „In Petersburg ist es so steinern" 399.
Steinscher Antrag 136.
Steinach 281.
Steinäcker, v. 508.
Steinmetz, Carl Friedr. v., preußischer General 517. 533. 536.

Stenbock, Graf 375. — Gräfin St. 418. — Stenbocks 381. — St.sches Haus, Hôtel St. 375. 376. 379. 380. 383. 388. 392. 393. 395. 397. 398. 421. — St.scher Styl 432.
Stendal 164. 174. 177. 187. 189. 192. 194. 195.
Stephanie, Großherzogin von Baden 337. 339.
Stern (bildlich) 20. — Sternchen (von den Augen) 110.
Sternixel = Stern zu einem Orden 371.
Stettin 1. 6. 9. 28. 45. 72. 94. 109. 111. 118. 123. 130. 153. 166. 186. 191. 201. 237. 245. 286. 288. 340. 342. 360. 363. 389. 390. 400. 401. 403. 407. 427. 428. 436. 457. 462. 463. 480. 493. 496. 502. 504. 505. — Hôtel Truchot (de Prusse) 1. 496. — St.er Bank 90. 109. 119. — St.er Brief 110. — St.er Postwagen 219. — St.er Schiff 346. 378. 382. — St.er Unruhen 72.
Steyrische Gebirge 317.
Stieglitz, Baron v., Kaiserl. russ. Hofbankier 507. — Baronin v. St. 430. 433.
Stiefelputz = Stiefelputzer 227.
Stiehl, Ant. Wilh. Ferdin. 123. 217.
Stiehle, Gustav v., preußischer General 508.
Stierfechter, weibliche 446.
Stiergefechte in Brüssel 320. 325.
Stifter, Adalbert 236.
Stil. Polizeiamtlicher St. 18.
Stillsitzendes Harren 51.
Stockhausen, August v., preußischer Kriegsminister 168. 192. 193. 197. 199. — Frau v. St. (nebst Gemahl aus Hannover z. Z. in Berlin) 28.
Stockholm 342. 346.
Stock und Block 60. 350. 478.
Stolberg-Wernigerode, Graf Anton v., Oberstkämmerer 243. 245. 270. 292. 296.
Stolberg-Wernigerode, Graf Volko v., Sohn des Grafen Anton v. St.-W. 414. 415. — Gräfin St. (Volkine) 414. 415.
Stolberg-Wernigerode, Gräfin Charlotte, Tochter des Grafen Anton v. St.-W., spätere Gattin H. v. Kleists 227. 232. 243. 244. 277.
Stolberg-Wernigerode, Graf Eberhard v., Sohn des Grafen Anton v. St.-W. 93. 196. 208. 223. 225. 227. 232. 234. 273. 281. 283. 292. 294. 296. 298. 353. 357. 385. 433. 436. — Gräfin Marie v. St.-W., geb. Prinzessin Reuß 158. 196. 200 (rosa unica) 201. 208. 210. 212. 214 (rosa unica) 215. 217. 222 (rosa Elisabeth?). 223. 225. 227. 228. 243 (die Eberhart). 254. 273. 335. 353. 362. — Stolbergs (Eberhards) 208. 223. 225. 227. 229. 231. 233. 234. 283.
Stolberg-Wernigerode, Graf Theodor, Sohn des Grafen Anton v. St. 305.
Stolp 29. 32. 45. 62. 67. 74. 121. 142. 152. 187. 201. 202. 224. 236. 274. 277. 278. 279. 333. 390. 407. 409. 480. 491. 502. 504. 505. 522. 523. — St.er Kreis 224. — St.er Localpost 203. — St.er Postamt 211. — Der St.er Abgeordnete 89. 94 f. Gottberg.
Stolpe (Fluß) 474.
Stolpmünde 130. 241. 250. 256. 262. 271. 274. 275. 279. 314. 346. 419. 427. 429. 436. 447. 451. — St.er Mole 347.
Stolypine, Frau v. 249. 480. 486. 507. — St.scher Zobelpelz 288.
Stolzenfels 280. 300. 315.
Stoppel (der) 393.
Stoßseufzer 277. 465.
Sträflingsleben 496.
Strafrecht (Strafgesetz) 222.
Stralau 93.
Stralsund 213. 480. 481. 482.
Straßburg 547. 551. 554. — Zu Str. auf der Schanz 589.
Straßenpolitiker 110.
Strauß, David 3.
Streicheln. Wieder zurecht str. 122. — Joachim, der seine Geige wunderbar gut streichelt 513.
Strelitz 334.
Strellin 474.
Strelna 403.
Stroganoff, Gräfin 391. — Graf St. 430.
Stroh. Leeres St. dreschen 91. — Strohdreschen 131.
Strohkiepe 88.
Strohmänner 193.
Strohwittwer 584.
Strom der Zeit läuft seinen Weg, wie er soll 291. — Ströme von dienstlicher Tinte 49.
Struck, Arzt 404. 480. 506. 526. 527. 584. 585.
Strudel. Rollender St. 9.
Stryk, Kaufmann in Stolp 448.
Stubenrecht 320.
Stuck, Diener 142.
Stucker-Kopfschmerz 237.
Stuckrig 244.
Stüdnitz 129.
Stuhl. Sich zwischen zwei Stühle setzen 38.
Stülpnagel, Frau Lilly v. 590.
Stumm, v. 588.
Stümper. Der arme St. 58. — Kleiner St. (als Kosewort) 246. — St.chen 280.
Stunden der Andacht (Zschokke) 44.
Stürl 314.

Sturm (bildlich) 32. — Stürme des Weltmeers (bildlich) 120. — Sturmschichte 32.
Stuttgart 298. 475. 476. 484. 492.
Styl (= Weise) 253. 330. 372. 478. — Alter St. (Kalender) 170. 379. 401. 405.
Styl = Bauart 393.
Subsistiren 307.
Subventioniren 440.
Successive 211.
Sultl (Dogge) 584. 585. 586.
Sulz 529.
Sumpf von Mißgunst und Haß 513.
Sumpfwaten 523.
Sündenfall 51. 54.
Sündengeld 378.
Sündfluth von Verwilderung und Liebesmangel 306.
Superbagnères 458.
Superklug 253.
Swedenborg, Emanuel 44.
Sweetest heart (Süßestes Herz) 88.
Sydow, v. 298.
Szechenyi, Graf Emmerich 249. 371.
Szegedin 312.
„Szehr erfreilik, aber wennigh nitzlik halt szein werdeh" 168.
Szerdahelyi, v. 535.
Szolnok 312. 314. 316.

T.

Tabak. „Nur Muth, der T. raucht sich gut" 370.
Table d'hôte 101. 255. 438. 448. 455. 507. — Schreiende und klappernde T. 160.
Tacchi (Glashandlung) 371.
Tagedieb 86. — Tagediebisch 498.
Taglioni 431. 433.
Tallenay, Marquis de, französischer Gesandter am Bunde 249.
Talleyrand-Périgord, Louis, Herzog v. Valençay 471. 476.
Talons rouges (rote Absätze) 58.
Tamarinden (st. Tamarisken) 447. 451.
Tangermünde 102. 164. 224.
Tannhäuser (als Spitzname) 376.
Tante, Täntchen = Eugenie v. Reckow.
Tant de bruit pour une omelette 131. — T. bien que mal 391. — T. mieux 257.
Tanzfest für die Bauern im südlichen Schweden 345.
Tarifmäßig 440.
Tata = Fürstin Jussupow 393.
Tataren 382. 383.
Taumelkelch 197.
Taunus 279. 292. 308. 353. 369. 376. 386. 442. — Taunusartig 455.
Tauroggen 409.
Tausendjähriges Reich, neues 555.
Taxische Gauner 305.
Techlip 584.
Tegel 296.
Teifke (?) 246.
Teinkirche (Prag) 137.
Telegraph = Telegramm 387. — Telegraphen (als Zeitwort) 378. — Telegraphen-Rechnung der englischen und preußischen Gesandtschaft in Petersburg, März 1859 379.
Teltower Kreis 111. — T. Rüben 358.
Temperatur des Herzens 61.
Tendenziöse Erfindungen 397.
Tepl 467. 484. 507. 509. — T.-Thal 484.
Teplitz 138.
Terrorismus der Polen 118.
Terzett von Taube, Reiher und Weihe 521.
Tête-à-tête 53. 558.
Tetschen 258.
Teufel. „Ist es verboten, den Namen des T.s zu mißbrauchen?" 321. — „Sonst wer, den Du ja nicht willst, daß ich ihn nennen soll" 68. — Das dank ihnen der — 108. — Ins — Namen 151. — Knecht des T.s 184. — Hol sie der — 236. 470. — Des T.s Antheil 184. — Wenn nicht der — sein Spiel treibt 200. — Vgl. devil.
Thadden, Adolf v. 3. 73. 76. 80. 83. 94. 96. 100. 168. — Frau v. Th. 35. — Die Th.schen Jungen 105. — Thaddens 311. 422.
Thadden, Gerhard v. 387. 465. 517. 554.
Thadden, Marie v. s. Frau M. v. Blankenburg.
Thadden, Reinhold v. 105. 300.
Theebesorgung 205.
Theiß 310. 312. 313. 314.
The Moorish king rode up and down etc. 40.
Thermo = Thermometer 441.
Thiele, Arzt 213. 327.
Thierichen, Tapezier 143. 145.
Thiermann, A. G. 407.
Thiers, Adolphe 436. 558. 559. 577. 581.
Thile, Hermann v., preußischer Staatssecretär 485. 524. 540.
Think only (denk nur) 16.
Thionville 534.
Thor (Gott) 563.
Thränen s. Perlen. — Innere Th. 51. — Th.-Meer 52.
Thronrede (1849) 113.
Through joy and through sorrow etc. 20.
Thue nach meinen Worten, nicht nach meinen Werken 75.
Thun (Stadt) 324.

Thun-Hohenstein, Graf Friedrich v., österreichischer Staatsmann 258. 260. 289. 299. 309. 317. — Gräfin Th. 249. 258. 259. — Vater des Grafen Th., Graf Franz v. Thun 258.
Thüringen 392. 594. — Th.er Bahn 305. — Th.er Wald 160. 161.
Tick 314.
Tiedemann, Christoph v. 587. 588.
Tienchens = Reddentiner, s. Below.
Tietz, Inhaber eines Restaurants unter den Linden (Ecke d. Friedrichstraße) 412.
Tigresse (Tigerin) 67.
Tilsit 145.
Timpe, Büchsenmacher 518.
Tinchen (Tienchen) = Reddentiner s. Below-Reddentin.
Tinte. Dienstliche T. 49. — Die T. von den Fingern nicht loswerden 476. — Tintegeschwärzte Hand 56. — Tint(en)faß 176. 226. 258 (Tintfäßchen). 325. 326. 354. 388. 439. 492. 517. — Tintenbach 548. — Tintenfaden 60. — Tintenklexer 559. — Tintenkreuz 430. — Tintenscheu (Adjektiv) 230. 325. Tintenstrom 477. 549. — Tintenwelle 553. — Tintig 95.
Tiraden. Sentimentale T. 37.
Tiras (Hund) 588. 591. 595.
Tirol 92. 96. 98. — T.er Jäger 247.
Titan (von Jean Paul Richter) 34.
Tobitschau, Gefecht bei 518.
Todeselende Gedichte 16.
Todesrachen 539.
Todt. Die Zeit t. schreiben 439. — T. weinen 51. — Todtschlagen der Zeit 420. — Todt (= erledigt) haben 171. 172.
Todten. „Laß ruhn die Todten" 91.
Tokayer 308.
Tölpel 159. 278.
Tölpeleien 293.
Tolstoy, Gräfin 484.
To-morrow I'll send you a hat 86.
Tomsjönäs 343.
Ton. „Wenn aus dem schrecklichen Gewühle ein süßbekannter T. mich zieht" (Goethe, Faust I) 112. 138.
Topfdeckel (bildlich) 428.
Topographen (als Zeitwort) 588.
Torneerhjelm, Baron 345.
To see what is to be seen (zu sehn, was zu sehn ist) 394.
Toulouse 436. 446. 448. 450. 456. 459.
Tours 566.
Train 248.
Transparent 256.
Traube von Sillery 9.
Traum 490. — Ein häßlicher T. 48. — Glaube an Träume 386. — Traumdeuterei 53. — Traumregion 242.
Traunsee 176. 277. 490. 491.
Trautenau 515.
Treibhausblumen (bildlich) 138.
Treibholz (bildlich) 377.
Tremblay 558.
Treptow 93.
Treskow, Udo v., preußischer General 580.
Tretmühle 466. 477. 478. — T.n-Arbeit 560.
Treue — das Feuer, welches den Kern der Existenz ewig belebt und erhält 30.
Triangel 24 (im Orchester). 224.
Tribüne 83. 297. — T. und Ballschönheit (Vergleich) 83.
Tribut zahlen 331. 362.
Trieglaffer Haus s. Thadden.
Trier 145. 166. 402. 408.
Triest 446.
Tritte. Gewisse T. 6. 7.
Trochu, Louis Jules 572.
Trödelei 416.
Trompete. Wie eine T. laut sprechen 216.
Tröster. „Man ist ein ungeschickter T., wenn man den Schmerz selbst nicht mitempfindet" 15.
Trostlosigkeit ist mit wahrem Glauben nicht vereinbar 52. — Trostlose Niedergeschlagenheit 3. — Trostlose Stumpfheit 10. — Trüber und trostloser Geist der Vergangenheit 306.
Trouble 110. 281.
Trouville 435. 436. 437. 438. 444. 448.
Trübenschau 172. 174. 184.
Trubetzkoi, v. 406. 430. 451.
Trübsinn. Räthselhafter T. 60. 85.
Truchot 496.
Trützschler, Adolf v. 255.
Tscherkessen 382. 383.
Tuck (?) 335.
Tulpen 46. — T.-Blätter 260.
Tümpling, Wilhelm v., preußischer General 515.
Turin 196. 262.
Türkei 314. 380. — Der Türke = Gesandter des Sultans in Paris 434; in Petersburg 507.
Turnau 514.
Twer 392.
Typen 222. — Das Typ 225. — Das Typchen 223. — Typ-Sehnsucht 222.
Tyrannisches Ungeheuer 61. — Tyrannisiren 232. 233.

U.

Über sein 182. 518. — Über werden 524.
Überzuckern (bildlich) 156.
Übrig = überflüssig 214.
Uechtritz, v. 200.

Uhden, Carl Albr. Alex., preußischer Justizminister 55. 296.
Uhlich, Leberecht 33. — U.sche Sache 59.
Uhr. Stillstehen der U. als Anzeichen geschehenen oder bevorstehenden Unglücks 47.
Ultra-Conservative 82.
Umziehen. „Freuden des U.s" 393.
Unberufen 386. 487. 572, siehe unverrufen.
Ungarn 155. 305. 306. 312. 518. — U. von den Engländern noch nicht entdeckt 308. — Ungar = Ungarwein 314. — Ungarische Bauern 312. 314. — Ungarische Frauen 314. — Ungarische Musik 235. — U. Räuber (Petyaren) 313. 315. — Die Ungarische Sache (Revolution) 128.
Ungeberdigkeit 180. 278.
Ungenügsamkeit des Menschen 60.
Ungern-Sternberg, Ewald v. 437.
Uenglingen 34. 45. 228. 358.
Ungewaschen (bildlich). U.ste Wiederholungen 84. — U.e Reden 92.
Unglücksposten 9.
Unglücksvogel 505.
Unglückswurm. Das U. 265.
Union, kirchliche 265. 294.
Unkraut (bildlich) 42. 352. — U. im Acker des Herzens 42.
Unnützchen 222.
Unredlichkeit, lügnerische und verläumderische der Opposition 84.
Unruh, Victor v. 106. 108 (National-ver„unruhte"). 117.
Unverheirathetes Ansinnen 134.
Unverrufen (statt unberufen) 329. 417.
Unvorsicht 323.
Urbecher 371.
Urblau 314.
Urlichs 220. 222.
Urpommern 366.
Ursprache (bildlich). Weine in der U. trinken 441.
Usedom, Graf 405. — Gräfin Olympia v. U. 223. 357. 358. 361. 417. — Intrigante Schwätzerin 357. — O. kräht am lautesten 358. — Usedoms 405. — Use = Usedom 430.
Ustinoff 406.
Uxküll, Baron v. 492.

V.

Vacant werden 489.
Vagabonden 247. 582. — Vagabondierendes Leben 110.
Valençay, Herzogin v. 437 (s. Gräfin Pauline v. Hatzfeldt).
Varennes 542.
Variationen der Oberfläche 71.
Varzin 520. 522. 523. 524. 525. 526. 548. 567. 581. 583. 584. 588. 591. 593. 596. — Anbau 584. — Park 593. — V.er Haus 524. — V.er Wald 550. — Richtberg 584. 593. — Puddiger Buchen 593.
Vaterland. „Was ist des Deutschen V.?" 138. — Vaterlandsliebe als Triebfeder 25.
Vater unser 51. — Italienisch 37.
Vegetieren 471.
Veltheim, Frl. v. 234.
Vendresse 542. 543. 545.
Venedig 130. 131. 321. 446.
Ventura, Pater 339.
Venzke, Gastwirth in Stolp 201. 202.
Verbeißung 566.
Verdauungsstunde 290.
Verdrußtag 176.
Verdun 540.
Vereinigter Landtag, Erster 19. 31. 32. 55. 75. 76. 77. 80 (Parteigeist). 81. 82. 84. 86. 90. 91. — Zweiter V. L. 99. 123.
Verfassung, preußische in der Verhandlung des Landtags 80. — Art. 105: 154. — Art. 108: 147.
Verfilzt (bildlich) 227.
Vergangenheitsinteresse 317.
Vergänglichkeitspsalm 380.
Vergeben. Wie oft soll man v.? 30.
Verklebung der Risse im Bau 511.
Verklungene Melodien sind schwer wieder aufzunehmen 326.
Vermagert 423.
Vernagelt sein 136.
Vernehmen, sich = klar werden 23.
Vernunft, gesunde 139.
Verpuhsten 278. — Verpusten 218.
Verquer 320.
Verräther = Vorreiter 368.
Verrejaniz = Himmelfahrt 323.
Versailles 330. 552. 553. 555. 556. 557. 558. 559. 561. 562. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577.
Verschimpfiren 589.
Verschlossenheit heranwachsender Kinder gegen ihre Eltern 51. — V. und Falschheit (Grenze) 51.
Versen, Elise v., geb. v. Rauch 362. 382. 385.
Versin 7. 102. — Versin = Versiner 102. 392.
Versiner s. Puttkamer-Versin 214. 233. 345. — V. Bekenntniß 267. — V. Briefe 11. — V. Cousine 32. — V. Wurst- und Briefsache 14.
Verstellungen im gewöhnlichen Verkehr ein Gebot der Höflichkeit 51.

Vertrauen kann nur die Liebe geben 38.
Verunruhigt sein 182.
Verviers 319.
Verzehr 172. 263.
Verzettelung der Armee 1870 566.
Vesoul 571.
Vessin 122.
Vestal silence (Vestalisches Schweigen) 61.
Veto einlegen 169.
Vevey 277.
Viardot-Garcia, Pauline, Sängerin 480.
Viartlum 117. 343. — V.er Vogel (Auerhahn) 74.
Vice = Vicepräsident 153.
Vicenza 308. 322.
Vichy 433. — Wasser v. V. 572.
Victor Emanuel II., König von Italien (il rè traditore) 196.
Victoria, Königin von England 256. 330. 476. 513. 514.
Victoria, Kronprinzessin von Preußen 467. 468. 478.
Victorshöhe 210.
Viel Ehre und wenig Vergnügen 248. 451.
Vilbel 291. 358.
Villeneuve, Conte de 439.
Villette (aux aulnes) 556. 558.
Vilwocks, Förster 584.
Vin. Le v. est tiré, il faut le boire (Wer A sagt, muß auch B sagen) 137.
Vincke, Georg v. 88. 100. 163. 196. 220. 224. 225. 237. 294. 295. 296. 420. — V.scher Antrag 225. — V. redet wie ein Wasserfall 236. — Die V.sche Sache (Duell) 234. — Bismarck der Vinckenfänger 88. — Gepolter und Gemurmel von V.s westphälischer Zunge 226.
Vincke-Olbendorf, Carl Freiherr v. 296.
Violine, erste 24.
Vis-à-vis 8. 470.
Visegrad (Wisserad) 308.
Visiten-Noth 424.
Vogt (Voigt) 265. 271.
Voigts-Rhetz, Constantin v., preußischer General 536.
Voilà ce qui nous manque (Das gerade fehlt uns!) 578.
Voilà tout (Das ist alles) 317. 376.
Volk. Das kleine V. (= die Kinder) 410.
Volksbewegung von 1813 81.
Vornehmigkeit 246. 254.
Vorposten, politische 270.
Voß-Buch, Graf Ferdinand v. 125. 150. 208. 474. — V.ischer Garten 244.
„Vossische Zeitung" 138. 237.
Vouziers 545.
Vriendschap (Freundschaft), Name eines Schiffs 402.
Vrints, Baron v. 404. — Frau Nelly v. V., geb. Gräfin Buol 249. 302. 311. 330. 337. 401 (der Nellysche Bredow?). — Familie V. 318. 319.
Vrintsung 367.

W.

Wagel. Das W. 244. 467.
Wagener, Hermann, Chefredacteur der Kreuzzeitung 105. 111. 128. 146. 156. 160. 168. 207. 225. 230. 233. 234. 235. 261. 293. 351. 363. 412. 415. — Wagenerscher Termin 236; vgl. Seehandlung. — Rosa Wagener, Gattin des vorigen 105. 123. 140. 148. 233. 234. — Wageners 145. 166.
Wagener, ein „blödsinniger Mensch" in Schönhausen 119.
Wagner, die (Frau Johanna Jachmann-Wagner) 348.
Wagschale. Worte auf die W. legen 284.
Wahlbemühungen. Erbärmliche W., wo man nie mit politischen Überzeugungen, sondern mit den jämmerlichsten persönlichen Eitelkeiten und Intriguen kämpft 122 f.
Wahlschwindel 477.
Walachei 380.
Walbersee, Graf Friedrich v. 262.
Waldow, v. 480.
Waldrose (bildlich) 39.
Walewski, Alexander Graf v. 330. 336. 337. — Gräfin W. 330.
Wallenberg, Frau v., geb. v. Rochow (gest. 1913) 589.
Walter (Pferd) 520. 521.
Walzen 334.
Wangemann, Hermann Theodor 261. 271. 277.
Wangerin 480.
Wanzen im Berliner chambre garnie 126. 129.
Warschau 131. 248. 254. 256. 407. 408.
Wartensleben-Carow, Gustav Graf v. 62. 95. 171. 174. 194. 208. 259. — Gräfin W. 194. — Gräfin Maria Caroline v. W., Gattin des Freiherrn Hermann v. Bülow-Wendhausen 194. — Gräfin Mathilde v. W. 174. — Dritter Sohn des Grafen W. 194. — Wartenslebens 186.
Wartensleben-Schwirsen, Alexander Graf v. 35. 54.
Wartensleben, Graf, Lieutenant im 5. Ulanenregiment Graf Wartensleben und Attaché 578.
Wärterschürze 103.
Wartevoll 370.
„Was gemacht werden kann, wird gemacht" 410.

„Was Gott thut, das ist wohlgethan" 242.
„Was ist des Deutschen Vaterland?" 138.
„Was sind (sein) muß, muß sind (sein)" 381. 506.
Wasser. Mit W. kochen (bildlich) 253. — Kaltes W. der Diplomatie 265. — Wassercorso auf der Havel 87. — Wasserfall. Reden wie ein W. 226. — Parliren wie ein W. 289. — Wassergeschäfte 42. — Wassersuppe. Nüchterne einfältige W. ohne ein einziges Fettauge von Hammeltalg 253.
Wässerige Constitutionelle 156.
Wasserwogen (bildlich) 401.
Wassilschikoff, Fürstin 365.
Watchdog. The watchdogs honest bark (des Wachhundes ehrliches Gebell) 507.
Waterloo 320.
Wedell, v., Oberforstmeister 160.
Wedell, v., Regierungspräsident 213.
Weenersee 342.
Weibliche Ungerechtigkeit 363.
Weichsel 410.
Weihnachten (= Weihnachtsgeschenk) 525.
Weimar 150. 291. 484.
Weinerlichkeit. Allgemeine unverstandne W. 52.
Weinreisenden-Politik 84.
Weise Frau = Hebamme 303.
Weistritz 254.
Weißenburg 529. 530. 531.
Where ever thou art 323.
Why don't you write? (warum schreibst Du nicht?) 67. — Why not? 16.
Weißer Saal des Berliner Schlosses 94. 221.
Weißsauer 562.
Weitenhagen an der Freichow 347.
Weizenstroh (bildlich) 42.
Welle. W. des tollen Treibens 330. — Stürmische W. der Phrase 519. — W.n der Geschäfte 503.
Wellington, Herzog v. 249.
Welt. Todtes und ruchloses Treiben der W. 252. — „Wir sind nicht auf dieser W., um glücklich zu sein und zu genießen, sondern um unsre Schuldigkeit zu thun" 264. — Die W. geht Gottes Wege 398. — Große Welt 242. 258. 394. 448. 449. — Schöne W. (für Damen) 87. — Europäische W. 290.
Weltanschauungen. Wunderliche W. bei sehr klugen Leuten 9. — Wandel der W. bei Bismarck 268.
Weltausstellung, Pariser (1855) 330. — Wiener 587.
Weltschmerz 52.
Wengernalp 457.
Wentzel, v., Legationsrath 298. 305. 319. 360. 398. 424. 426. 429. 477. 484.
Wentzel, v. Abgeordneter 155. 223. 224.
Werdeck, v. 99. 101.
Werder, v., Oberstlieutenant a. D., Deichhauptmann a. D. 6. 64.
Werder (Ort) 108. 111.
Werkheiligkeit 17.
Wermelskirch, Pfarrer der separirten Lutheraner in Erfurt 162.
Wernigerode 243. 245. 246. 298.
Werste. „Die W. bekamen Junge auf jeder Station" 365.
Werther, Carl Freiherr v., preußischer Diplomat 359. 360. 362. 371. 378. 469. 488. 489. — Frau v. W. 359. 378. 488. — W.sches Quartier (Haus) 360. 362. 363. 367. 373. 375. 379.
Werthern, Georg v. 306. 321. 338. 339. 367. 368. 371. 385. 496. 497. — Frau v. W. 497.
„Wes das Herz voll ist" 2c. 101. 303.
Wesdehlen, Graf Georg v., Rittmeister 536.
Wespennest (bildlich) 82.
Westarp, Graf Ludwig v., Rittmeister 536.
Westfriesland 323. — Westfriesische Mädchen 323.
Westindien 163.
Westmächte 328.
Westmoreland, Lord 303. 305.
Westphal, Oberförster 526. 548. 583.
Westphalen vom alten Eichenstamm 95.
Westphalen, Ferd. Otto Wilh. Henning v., preußischer Minister 208. 356.
Westpreußen als Ziel polnischer Begehrlichkeit 100.
Wettersee 342.
Wetterwolken (bildlich) 372.
Wichtigthuerei 253.
Widerspruchsgeist läßt jederzeit ersehnen, was man nicht hat 84.
Wiehern (= laut lachen) 128.
Wien 92. 96. 98. 108. 126. 260. 301. 302. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 315. 316. 357. 367. 438. 446. 472. 485. 487. 488. 489. 490. 492. 516. 518. 586. 587. — Hofburg 587. — Jägerzeil 302. 304. 307. — Hoher Wall 304. — Goldnes Lamm 302. 304. 316. — Prater 302. 307. — Römischer Kaiser 303. 315. — Rothenthurm-Thor 304. — Volksgarten 488. 489. — Die Wiener = die österreichischen Diplomaten 329. — Die Wiener Ausstellung 587.
Wiesbaden 254. 268. 274. 328. 353. 528 (Platte).
Wiesenthal, Gefecht bei (1849) 262.
Wigodda (Wygode) 423.
Wild, Frau v. 261.

Wilden. „Wir W. sind doch bessre Leute" 385.
Wilhelm I., Kurfürst von Hessen 156.
Wilhelm III., König von Holland 353.
Wilhelm, Prinz von Oranien 408. 409.
Wilhelm, Prinz, Bruder Friedrich Wilhelms III. von Preußen 231. 258.
Wilhelm, Prinz von Preußen, nachmals König und Kaiser Wilhelm I. 107. 139. 192. 197. 208. 271. 277. 279. 287. 293. 318. 319. 320. 325. 328. 353. 356. 357. 359. 361. 364. 381. 405. 406. 407. 408. 412. 413. 414. 416. 417. 418. 419. 421. 422. 423. 428. 433. 435. 447. 451. 452. 456. 459. 460. 461. 462. 465. 466. 467. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 484. 485. 487. 488. 489. 491. 492. 493. 495. 498. 502. 504. 505. 506. 508. 509. 511. 512. 513. 514. 515. 517. 518. 519. 520. 524. 527. 528. 529. 530. 532. 533. 540. 541. 544. 546. 549. 550. 554. 555. 558. 560. 561. 572. 575. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 585. 586. — Regents 413. 416. — Kriegshitze des Prinzen von Preußen (1850) 197. — Eine edeldenkende Seele 277. — Dankbarkeit gegen Bismarck 487. — W. im Granatfeuer von Königgrätz 517. 518.
Wilhelmshöhe 544. 550.
Wilhelmsthal, Gut 190.
Wilhelmsthal (Hessen) 328.
Wilhelmstraße = Ministerium des Auswärtigen 428.
Wilija 366.
Wilmowski, Gustav v., Justizrath 523.
Wimpffen, Eman. Felix, Freiherr v., französischer General 544.
Wind. Der W. heult im Schornstein lettische Lieder 314. — Dürre W.e der Welt 250. — Ruppige, übelriechende 377. — Sich als W. ausweisen 188.
Windbeuteln 420.
Windbeutliger Brief 94.
Windischgrätz, Fürst Alfred 311. — Fürstin Marie Eleonore 311. — Sohn des Fürsten Alfred 311.
Windischgrätz, Fürst Hugo 312. 313.
Windsbraut („auch eine Braut!") 63.
Winschoten (Erläuterungen 9).
Winter der großen Welt 242.
Winzler, Abg. 235 (Hanswurst) 236.
Wipper 15. 545.
„Wir ermangeln alle des Ruhms" 567.
Wirbel der Geschäfte 135.
Wirklichkeit und Einbildung 278.
Wirrwarr 128. 150. 354. 386.
Wisch (= ein Stück Papier statt eines Briefes) 402.
Wismar 346.
Wisserad s. Visegrad.
Wistinghausen 583.
Without thee, where would be my heaven? (Wo wäre ohne Dich mein Himmel?) 44.
Witte, Cigarrengeschäft in Frankfurt a. M. 391.
Witte, Bauer in Schönhausen 119.
Witte, D. Nachf., Speditionsfirma in Stettin 427.
Wittenberg 141. 142.
Wittgenstein, Fürstin v. 215.
Witzendorf, Frau v. 324.
Witzleben, Erasmus v., Oberpräsident 188.
Wlachen 314.
Wladimir, Großfürst von Rußland 526.
Wladimir (Schiff) 396.
Wo Holz gehauen wird, fallen Späne 385.
Woedtke, Carl v. 14. 76. 77. 89. 271.
Wogen. Das W. der Eitelkeit 221.
„Wohl dem, wem Gott ein tugendsam Weib beschert" 581.
Woilach 199.
Wolf. Wie ein W. essen 545.
Wolfgang 512. — Wolfgangsee 512.
Wolfsbrunn 258. 281
Wolfsgeheul 235.
Wolfszahn 111.
Wolke (bildlich) 60.
Wolkensack 507.
Wolkow, Matvéi Stepanitsch 448. 449. 453.
Wollsack. Ein W. verdrießlicher Nachrichten 9.
„Wo man konnt sehn" 406. 457. — „Das Mädchen, wo mir nicht schreibt" 509.
Worms 528. — Worms und Speier (bildlich für Erbrechen) 320.
Wort. „Das geschriebene W. sieht so schwerfällig und unzerstörbar aus, es fehlt ihm der erklärende Ton" 47. — „Das geschriebene W. sagt immer zu viel und wird so leicht mißverstanden" 55. — „Dem geschriebenen W. ist nicht anzusehn, ob die Tinte, als sie naß war, ein neckendes Auge oder die Falten bekümmerten Ernstes gespiegelt hat" 57. — Plattgetretene W.e 53. — Worte, Worte, Worte 32. — Mit schönen W.en böse Werke verdecken 91. — W.e und Thaten 197. — Ein großes W. gelassen aussprechen 562.
Wortverdrehungen 164.
Wörth 533. 547.
Would be (vermeintlich) 588.
Wrack (bildlich) 72.
Wrangel, Friedrich Graf v., preußischer General 107. 150.

Wreschen 118.
Wunder. Die täglichen W. rechnen wir als natürlichen Lauf der Dinge 53. — Etwas für W. was halten 298. — W. thun im ... 245.
Wunderlich, Assessor 166.
Würfel. Der W. wird fallen 104.
Würmchen. Würmer (= Kinder) 194. 206. 213.
Wurscht 546.
Wurstkiste 47. — Wurstdurchräucherter Brief 47.
Württemberg 561. — W.er (Soldaten) 542. 562. 563.
Wurzel schlagen (bildlich) 521.
Wussow 520.
Wüste des politischen Lebens 513. — W. von Schwätzern 159. — W. von Trostlosigkeit 178.
Wuster Kirchhof 59.

Z.

Zahnbrecher 157. 158.
Zanthier, v. 497. — Charlotte v. Z., geb. v. Puttkamer 268.
Zappeln lassen 67. 414.
Zarskoje Selo 380. 390. 396. 397. 402. 482. 586.
Zastrow, Heinrich Adolf v., preußischer General 571.
Zauch-Belziger-Teltower Kreis 108.
Zehe. Von Kopf bis zur Z. 8.
Zeit. Gute alte Z. 477. — Zeit totschlagen 24. 80. 361. — Zeitlos 483.
Zeitfrage. „Es ist ja alles doch nur eine Z." 401.
Zeitungen = Zeitung lesen 521.
Zeitungsenten 575.
Zeitungsklatsch 294. 469.
Zeitungsprojekte 96.
Zellengefängniß, pennsylvanisches 16.
Zeloten, Zelotismus 235.
Zerstöhöhören 163.
Zeter rufen 224.
Zezenow, Gut (Besitzer: v. Zitzewitz) 323.
Ziebingen (Marktflecken) 234. 235.
Ziegler, Wahlkandidat 112.
Ziffern = Chiffriren 379. 548.
Zigeuner 314. 315. — Zigeunermelodien 314. — Z.-Musik 314.
Zimmerhausen 5. 38. 73. 75. 77. 79. 137. 140. 141. 146. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 286. 287. 328. 333. 388. 485. — Zimmerhausner 154.
Zinke, Arzt 241.
Zipperlein 570.
Zirkelrund 255.
Ziß = Franziska v. Barschall.
Zitelmann (Zietelmann, Zietel), Carl Ludwig 288. 310. 329. 331. 358. 467. 470. 471. 472. 475. 476. 477. 481. 509.
Zitzewitz-Püstow, v. (Spitzname: Fanny) 523.
Zitzewitz-Püstow, Frau Rose v. 585.
Zolldiner 471.
Zollgeschichte 502.
Zöllner (und Sünder) 17.
Zopf (bildlich) 547.
Zopfigkeit 548.
Zoppot 395. 397.
Zschocke, Heinrich 44 (Stunden der Andacht).
Zuckers 7. 45. 47. 66. 101. 103. 154. 164. 173. 182. 248. 261. 284. 333. 341. 354. 372. 407.
Zugvögelgeschlecht der Mägde 58.
Zukunft. Wer kann in die Z. sehn? 20.
Zuneigungen bedürfen der Gegenseitigkeit, wenn sie dauern sollen 563.
Züricher See 332.
Zuschauer der Kreuzzeitung 136. 142. 208. 212. 232. 266.
Zuversicht und Friede als Begleiter des Glaubens 3.
Zuydersee 322.
Zwanganthun ist nicht gleichbedeutend mit Selbstbeherrschung 41.
Zweckessen 92.
Zweideutigkeiten 259.
„Zwei werden auf einer Mühle mahlen" 44. 57.
Zweien Herren dienen 59.
Zweifel. Sackgasse des Z.s 3.
Zwickau 483.
Zwickelbart. Bismarck mit Z. 292.
Zwickelbärtig. Der z.e Cavalier des 30jährigen Kriegs 58.
Zwittau 517.
Zwölfjährigkeit 31.

Druck der
Union Deutsche Verlagsgesellschaft
in Stuttgart

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin

Kronprinz Wilhelm

Ich suche die Wahrheit!

Ein Buch zur Kriegsschuldfrage

51.—55. Tausend / Ganzleinen Rm. 8.—, Halbleder Rm. 11.—

Luxusausgabe:

In einer Auflage von 270 numerierten Exemplaren auf handgeschöpftes Zanders-Bütten aus Original-Unger-Fraktur gedruckt und nach einem Entwurf von Professor E. R. Weiß in Berlin in Rot-Saffian mit echter Goldpressung gebunden. Preis Rm. 100.—

Jedes Exemplar ist von Kronprinz Wilhelm mit seinem Namenszug versehen

... Der Wert des Buches liegt in seiner strengen Sachlichkeit, überzeugenden Beweiskraft und zwingenden Logik ... Sein klar ausgesprochener Zweck ist die Erforschung der Wahrheit ... Erstrebt wird dieses Ziel mit den Mitteln der historischen Wissenschaft in so präziser Art, daß das Buch den Wettbewerb mit jeder von einer deutschen Universität summa cum laude gekrönten historischen Dissertation aufnehmen könnte ...
Hamburgischer Correspondent

Erinnerungen des Kronprinzen Wilhelm

251.—270. Tausend

Ganzleinen Rm. 6.50, Halbleder Rm. 10.—

... Jeder sollte das Buch lesen ... Es ist frisch geschrieben, bekundet ein warmes Herz, gesunden Menschenverstand und scharfen, zum Urteil befähigenden Blick für das, was an Menschen und staatlichen Einrichtungen Schwäche und Stärke ist ... Kölnische Zeitung

... Das Buch des Kronprinzen spiegelt die ganze Leidenschaft eines wahren, selbständigen und starken Charakters wider, wie er im Feuer unerhörter Leiden immer mehr zur Persönlichkeit sich entwickelt ...
Münchener Neueste Nachrichten

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin

Tagebücher des Generalfeldmarschalls

Graf von Blumenthal

1866 und 1870/71

Herausgegeben von

Albrecht Graf von Blumenthal

Mit 2 Porträts und einem Brief Kaiser Friedrichs in Faksimiledruck

Ganzleinen Rm. 7.50

Diese Publikation liefert wertvolle Beiträge zur Geschichte der beiden Kriege. Vor allem lassen sie uns interessante Einblicke tun in das, was vor der Oeffentlichkeit verborgen, im Generalstabe selbst vorgegangen ist, wie sich dort die einzelnen Pläne kreuzten, und wie verschiedene Auffassungen der augenblicklichen Kriegslage miteinander rangen. Man erfährt, eine wie schwere Arbeit den einzelnen Heerführern obgelegen hat und wie vieler prinzipieller Auseinandersetzungen es in jedem Falle bedurft hat, bis die endgültigen Entschlüsse gefaßt wurden ...

Leipziger Neueste Nachrichten

A. von Boguslawski

Aus der preußischen Hof- und diplomatischen Gesellschaft

I. Aus der preußischen Hofgesellschaft 1822—1826 / II. Erneſtine von Wildenbruch 1805—1858

Mit zwei Porträts / Geheftet Rm. 5.—

Die Briefe, die sorgfältig ausgewählt vor uns liegen, haben neben dem reinen Interesse, das wir innerlich an ihnen nehmen, den Wert, daß sie uns die Geschichte, die sie mit ihrer Schilderung berühren, lebendig machen, daß sie Blut in die verstaubten Akten von Staatsschriften und Gesetzessammlungen bringen, und daß sie den Persönlichkeiten die feineren Züge des Porträts geben, das allein aus der persönlichen Beobachtung, dem persönlichen Umgang entstehen kann. Zwei Frauen haben diese Briefe geschrieben: eine Hofdame und die Gattin eines Diplomaten. Die Hofdame ist Albertine von Boguslawska, die Gattin des Diplomaten Erneſtine von Wildenbruch, die Mutter des Dichters Ernst von Wildenbruch ...

Deutsche Zeitung, Berlin

KU-774-569